Luise, Königin v. Preußen

<36607813670012
<36607813670012
Bayer. Staatsbibliothek

Ternitz pinx.t L. Buchhorn sculp.t

# Luise
## Königinn von Preussen,
*geboren den 10ten März 1776 gestorben den 19ten July 1810.*

# Die Gedächtnißfeyer der verewigten Königinn Luise von Preußen.

Eine Stiftungsschrift

von

R. Eylert,
Königlichem Hofprediger und Consistorialrathe zu Potsdam.

Mit dem Bildnisse der Königinn.

Berlin, 1812.

Gedruckt bei Georg Decker, Königl. G. Ob.-Hofbuchdr.

134 D

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

O Schmerz! stark wie der Tod! — Wir sollten zwar nicht weinen,
Weil Sie groß und edel starb!
Doch weinen wir. Ach, so geliebt zu werden,
Wie heilig ist dies Glück!

Klopstock.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

# Vorrede.

Wie doch im raschen und ungeahnten, oft schauervollem Wechsel der Dinge, so manche Aufträge und Befehle, in einem ganz andern Sinne, und unter so ganz andern Umständen ausgeführt werden, als sie gegeben und empfangen wurden! — und wie dann eben das, was uns Stoff der reinsten und

edelsten Freude war, die Quelle der bittersten Leiden werden kann! — Von dieser Erfahrung ergriffen, und in diesem Gefühl der Wehmuth, übergebe ich hiemit dem Publikum nachstehende Schrift. —

Gewohnt, auch unvollkommene und schwache Bemühungen, wenn nur ein reiner und guter Wille sie bezeichnete, mit huldvollem Wohlwollen zu beachten, hatte bei Ihrer großen Herzensgüte, die verewigte Königinn Luise von Preußen, die Gnade, mir zu befehlen, die, im Frühjahre 1810, in Ihrer, des Königs Majestät, wie

der Gegenwart der Königlichen Kinder und eines Theils des Königlichen Hofes, in der hiesigen Hofkirche gehaltenen Predigten, dem Drucke zu übergeben. Diesen Befehl ertheilte Sie den 10. Junius, in der Fülle einer blühenden Gesundheit, die ein hohes Alter zu versprechen schien, und am folgenden 19. Julius, war Sie zum Kummer der Millionen, die Sie verehrten und liebten, schon ein Raub des Todes.

Die gegebene Erlaubniß, Ihr diese Vorträge zu weihen, erhielt nun einen ganz andern Sinn, und in dem tiefen Schmerzge-

fühl, über Ihren ungeahnet frühen Tod, lag mir der Gedanke sehr nahe, an die Herausgabe dieser Schrift, irgend etwas zu knüpfen, das als ein wehmuthvolles Todtenopfer, einfach und anspruchslos dazu mitwirken könnte, das Andenken der Unvergeßlichen, auch hier in der Stadt Potsdam, die des Anblicks Ihres menschenfreundlichen Lebens sich viele Jahre erfreuete, gesegnet zu machen. In der Anzeige vom 6. November 1810. kündigte ich darum diese Predigten dem Publikum auf Subscription an, um von den Einkünften des Kapitals, das

aus dieser Unterzeichnung sich bilden würde, alljährig am Todestage der Königinn, einige unbescholtene und tugendhafte arme Mädchen als Bräute auszustatten, um so im Geiste der Vollendeten, deren ganzes Leben Erfreuen und Wohlthun war, Gutes zu wirken, dadurch Ihr Andenken dankvoll zu ehren, und es als ein heiliges Vermächtniß an Kinder und Enkel, würdig zu überliefern.

Des Königs Majestät hatten die Gnade, in der Cabinetsordre vom 6. November 1810, diese vorgeschlagene Stiftung, von deren Absicht, Einrichtung und Ausdehnung unter

der No. I. S. 177 nähere Auskunft gegeben wird, — zu genehmigen, und das Publikum nahm, wie es das vorstehende abgedruckte Subscribenten-Verzeichniß beweißt, den, im Vertrauen auf seine Billigung gethanen Wunsch mit so vieler patriotischer Theilnahme auf, daß mit einer Anzahl von 4197 Exemplaren ein Kapital von 8148 Rthlr. 20 Gr. als Stiftungsfond unterzeichnet wurde.

So erfreulich und wohlthuend dieses, aus innerer und freier Bewegung hervorgegangene Interesse ist, so strenge und

hochgehalten werden nun auch die Forderungen und Ansprüche an den, welcher es, in seiner ehrwürdigen Veranlassung und weiten Ausdehnung, zur Sprache brachte, und zu einem bestimmten Zweck sammelte. Je ernster und tiefer ich, beim Hinblick auf das große Verzeichniß von edlen, theilnehmenden Menschen aus allen Ständen, in der Nähe und Ferne, dies ehre und empfinde, um so größer wird das Gefühl der Schüchternheit und Verlegenheit, womit ich nun dem Publikum diese Stiftungsschrift übergebe; und bei ihren Mängeln und Unvoll-

kommenheiten, kann mich nur allein das reine Bewußtseyn einer guten Absicht beruhigen, die mich eine gütige Nachsicht und schonende Beurtheilung hoffen läßt. — Den Titel der Schrift, deren Inhalt ascetisch ist, mag ihre Veranlassung und ihr Zweck, entschuldigen.

In der Ankündigung habe ich, außer den benannten Predigten, auch eine Charakteristik der verewigten Königinn versprochen. — Was ich darüber zu sagen vermochte, ist in den beiden Reden unter den No. II. und besonders No. III. S. 191 — 213.

enthalten. Nur einen Schattenriß dieses seltenen, mit allen weiblichen Tugenden geschmückten, erhabenen Charakters konnte ich geben, und dies vielleicht noch dazu sehr mangelhaft und unbefriedigend, für die, welche ihn genau zu kennen, das Glück hatten. Dem Bilde der Verklärten gegen über, fühlt der, welcher es zeichnen will, wie tief die gesammelten Züge, unter der Wahrheit bleiben. Die Geschichte Ihres äußern Lebens ist bekannt; im milden Glanze einer seltenen Erscheinung, gieng es auf dem Schauplatze der Welt, den Zeitgenossen vor-

über; — aber da, wo alle geistige und sittliche Kräfte in Eine bezaubernde Harmonie zusammenflossen, würde alles, was über das innere Leben Derselben gesagt werden könnte, doch denen nicht genügen, die nähere Zeugen desselben waren. Für die Eingeweiheten könnte leicht, wo alles so zarter und überirdischer Natur ist, „Entweihung werden, was Verherrlichung seyn sollte.“ Möge sich, in höherer Geistesverwandtschaft, zur vollständigen und wahren Zeichnung, dieses ungewöhnlichen Bildes, eine, von reinem Tiefblicke und frommen

Zartsinne geführte, weibliche Hand finden! wie sie in der kurzen authentischen Mittheilung der letzten Lebenstage und Stunden der verewigten Königinn, geflossen aus der Feder einer geistreichen Frau, uns auf eine so herzansprechende Art, sichtbar geworden ist *).

Das dieser Schrift hinzugefügte Bildniß der verklärten Königinn, ist nach einem Original-Gemälde des Herrn Ternite gezeichnet, und nach dem Urtheil der Sach-

*) S. Morgenblatt den 2. May 1811. und Berlin bei W. Dieterici 1811.

kundigen von dem Künstler Herrn Buch-
horn so viel geleistet, als der enge Raum
gestattete. — „Der unruhige Strom des
Lebens, sagt Jean Paul, malt Ihre
Glanzgestalt nur verwirrend ab, aber das
stille Meer des Todes spiegelt reiner die
Sonne nach, und die Ferne ruht unter un-
sern Füßen als sanfter stillender Mond.“ —

Potsdam den 23. September 1812.

Eylert.

# Inhalt.

Das Subscribenten-Verzeichniß . . . . . Seite 1

I.

Zweck und Statuten der Stiftung . . . . . — 177

II.

Die Feyer des 19ten Julius 1811. . . . . . — 191

III.

Rede, gehalten bei der Einweihung des, auf dem Markte zu Gransee errichteten Denkmals. . — 213

IV.

Ueber die ernste Stimmung, in die uns der Tod geliebter Menschen setzt. . . . . . . . — 229

V.

Würdigung des jetzt herrschenden Zeitgeistes, in dem Lichte des Todes Jesu. . . . . . — 249

VI.

Ueber die Unabhängigkeit unseres Geistes von jeder äußeren Gewalt. . . . . . . . . — 273

VII.

Wie wichtig ein religiöser Sinn dem braven Soldaten seyn müsse. . . . . . . . Seite 293

VIII.

Wir sollen als Christen das Leben lieben und den Tod nicht fürchten. . . . . . . . — 319

IX.

Was sollen uns unsere einsamen Stunden seyn? — 337

X.

Behüte dein Herz mit allem Fleiß, denn daraus gehet das Leben. . . . . . . . . . . — 357

XI.

Wie kann man dem Herrn den Weg bereiten, und eine bessere Zeit einleiten und herbeiführen? . . . . . . . . . . . . . . . — 377

XII.

Ein religiöser Sinn muß zu Hülfe kommen, wenn den Gesetzen des Staates von den Unterthanen ein volles Genüge geschehen soll. . . . . . . . . . . . . . . . . — 397

# Verzeichniß der Subscribenten

nach ihrem Wohnort
in
alphabetischer Ordnung und nach der Zeit
in welcher die Subscriptionen eingeschickt sind.

| Namen der Subscribenten. | Exemplar. | Gold Frd. | Gold Duc. | Cour. Rthlr. | Cour. Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| **Acken an der Elbe.** | | | | | |
| Frau Oberamtmann Benneke . . | 2 | — | — | 3 | 8 |
| **Adamsdorf.** | | | | | |
| Herr Prediger Burchardi . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Adelsdorf.** | | | | | |
| Herr Prediger Köhler . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Ahlbeck bei Uckermünde.** | | | | | |
| Herr Landjäger Furbach . . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| **Allenburg.** | | | | | |
| Herr Accise-Einnehmer Söhnke . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Altena.** | | | | | |
| Herr Landes-Director v. Holzbrinck | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Criminalrichter Castringius | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Höcker . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kaufmann Peter Klinke . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Arnold Winkhaus | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Arn. Hundsdeicker | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = August Heck . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Heinr. Wilh. Overbeck | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Altenburg.** | | | | | |
| Herr Consistorial-Präsident u. Geheime-Regierungsrath v. Mucterit | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Consistorialrath und General-Superintendent Demme . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 16 | — | — | 27 | — |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 16 | — | — | 27 | — |
| **Altenburg.** | | | | | |
| Herr Consistorial- und Geheime-Regierungsrath v. Mühlen . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kammerherr und Kammerrath v. Stutterheim . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Consistorialrath Laurich . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Rath und Amtmann Wagner | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Altendorf.** | | | | | |
| Herr Victualienhändler Düsterberg | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Altenplathow.** | | | | | |
| Herr Prediger Wagener . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Altschottland bei Danzig.** | | | | | |
| Herr Kaufmann Kauenhofen . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Alzenau.** | | | | | |
| Herr Prediger Mannfrost . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Anclam.** | | | | | |
| Herr Superintendent Peters . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Benzien . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Biesenthal . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Rector Thiel . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Conrector Tornow . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Candidat d. Theol. Becker . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Angermünde.** | | | | | |
| Herr Probst Richter . . . . . | 1 | — | — | 3 | 8 |
| = Prediger Paulsen . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Violet . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Rector und Adj. minist. Fiedler | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Bürgermeister Stiller . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Apotheker Bolle . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Arnsdorf.** | | | | | |
| Herr Prediger Schwarz . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 37 | — | — | 63 | 16 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Due. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 37 | — | — | 63 | 16 |
| **Groß=Bänitz.** | | | | | |
| Herr Prediger Schüler . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Bärwalde.** | | | | | |
| Herr Oberprediger C. F. Giesel . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Diaconus C. Th. Nothnagel | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Bagemühle.** | | | | | |
| Herr Prediger Hering . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Bahn.** | | | | | |
| Herr Superintendent Beelitz . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Rector Nagel . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Postmeister Wenzel . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Mad. Henning, geb. v. Mannstein | 1 | — | — | 2 | — |
| **Bahrenhof.** | | | | | |
| Herr Gutsbesitzer David Dau . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Hackenbüdner David Dyck . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Balga.** | | | | | |
| Herr Generalpächter Salzmann . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Barfusdorf.** | | | | | |
| Herr Prediger Bublitz . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Bargischow.** | | | | | |
| Herr Prediger Heyden . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Barmen.** | | | | | |
| Frau Wittwe St....ff . . . . . . | 2 | — | — | 20 | — |
| = Friederike Springmann . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Barnewitz.** | | | | | |
| Herr Prediger Bindewald . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Postmeister Zierhold . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 55 | — | — | 110 | 16 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Dlle. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 55 | — | — | 110 | 16 |
| **Neu=Barnim.** | | | | | |
| Herr Assessor Schäffer . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Schullehrer Kettel . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kollonist Hoffmann . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Barsikow.** | | | | | |
| Herr Prediger Schinkel . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Bartenstein.** | | | | | |
| Herr Steuerrath Kirschner . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kreisschreiber Kranz . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Die Geistlichkeit . . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Barthen.** | | | | | |
| Herr Superintendent Mattern . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Bast.** | | | | | |
| Herr Prediger Kiesling . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Baudach.** | | | | | |
| Herr Prediger Haupt . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Bayreuth.** | | | | | |
| Herr Major v. Schütz . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Beerbaum bei Bernau.** | | | | | |
| Die Gräfin Julie v. Dönhoff . . | 1 | — | — | 2 | — |
| **Beeck bei Mastrich.** | | | | | |
| Herr Prediger J. W. G. Vielhauer | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Beelitz.** | | | | | |
| Herr Bürgermeister Thiele . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Postmeister Kähne . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Reuscher . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Otto . . . . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 72 | — | — | 139 | 8 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 72 | — | — | 139 | 8 |
| **Beeslack in Preußen.** | | | | | |
| Herr Prediger Rippa . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Beeskow.** | | | | | |
| Herr Superintendent Ideler . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Zarnack . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Beetz.** | | | | | |
| Herr Prediger Deutsch . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Belgard.** | | | | | |
| Herr Superintendent Diestel . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Bellin.** | | | | | |
| Herr Prediger J. F. Böttcher . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Belkow.** | | | | | |
| Herr Prediger Oesterreich . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Bentwisch.** | | | | | |
| Herr Prediger Hahn . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Bensdorf.** | | | | | |
| Herr Prediger Hartwig . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Berbisdorf.** | | | | | |
| Herr Prediger Klärner . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kandidat Nasky . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Berge.** | | | | | |
| Herr Oberamtmann Donner . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Voigt . . . . . . | 1 | 1 | — | — | — |
| = Küster Schley mit der Gemeine | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Bergzau.** | | | | | |
| Herr Prediger Supert . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 87 | 1 | — | 162 | 16 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 87 | 1 | — | 162 | 16 |
| **Berlin.** | | | | | |
| Se. Königliche Hoheit der Kronprinz von Preußen . . . . . . . . | 10 | — | — | 16 | 16 |
| Ihro Durchlaucht die verwittwete Prinzessin von Oranien . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Ihro Durchlaucht die verwittwete Prinzessin von Braunschweig . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Herr General Graf v. Lottum . . | 1 | — | 2 | — | — |
| = Geh. Staatsrath v. Heydebreck | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Renfner . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Staatsrath Ladenberg . . | 1 | — | — | 10 | — |
| = = Albrecht . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Wilkens . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kammerh. Gr. v. Wartensleben | 1 | 2½ | — | — | — |
| = Geh. Ober-Steuerrath Blömer | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = = Beuth . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = = v. Beguelin | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = = Pochhammer | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = = Löffler . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Justizrath Sack . | 1 | — | — | 2 | — |
| = = = Rechn. R. v. Beguelin | 1 | 1 | — | — | — |
| = = = Finanzrath Gerhard | 2 | — | — | 5 | — |
| = = = = Ransleben | 1 | — | — | 5 | — |
| = Geh. Finanzrath Wilkens . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Legationsrath v. Schulz . | 1 | ½ | — | — | — |
| = = = Glaser . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Geheimerath Humbert . . | 2 | 1 | — | — | — |
| = = Wacker . . . | 1 | — | — | 3 | — |
| = = Eichmann . . | 2 | — | — | 3 | 8 |
| = = Klaatsch . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Geheime Kriegesrath Büsching | 1 | — | — | 5 | — |
| = Geheimerath u. Professor Wolff | 1 | — | — | 3 | — |
| = Justizrath Spalding . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Bergius . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Caplick . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Haupt-Banco-Director Reichert | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Geh. Ober-Hofbuchdrucker Decker | 6 | — | — | 10 | — |
| Latus | 137 | 6 | 2 | 255 | 16 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 137 | 6 | 2 | 255 | 16 |
| **Berlin.** | | | | | |
| Herr Kammerger. Rath Ludendorf | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Hofrath Falkenberg . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Parthey . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Klipfel . . . . | 1 | — | — | 3 | — |
| = = Pfitzmann . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Mechel . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Killinger . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kriegesrath und Canzlei=Director Clavin . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kriegesrath Therbusch . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Bechthold . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Genz . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Delatre . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Amelang . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Ebeling . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Helmbrecht . . | 1 | — | — | 3 | — |
| = = Schubert . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = u. Haupt=Banco=Buchhalter Ludw. Cramer . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Ober=Bergrath Reil . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Bergrath Fauquignon . . | 1 | — | — | 3 | — |
| = Hofprediger u. O. C. R. Sack . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Probst u. O. C. R. Ribbeck . | 1 | — | — | 4 | — |
| = = = = Hanstein . | 2 | — | — | 4 | — |
| = Ober=Consistorialrath Nolte . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = = Hecker . giebt jährlich 10 Rthlr. | 2 | — | — | 10 | — |
| = Hofpr. u. Kirchenrath Michaelis | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Hofprediger Stosch . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Ehrenberg . . | 2 | — | — | 5 | — |
| = Superintendent Küster . . . | 1 | — | — | 3 | 8 |
| = = Schulze . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Augustin . . | 2 | — | — | 3 | 8 |
| = = Lettow . . | 1 | — | — | 4 | — |
| = = Gillet . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Pelckmann . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 174 | 6 | 2 | 336 | 16 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 174 | 6 | 2 | 336 | 16 |
| **Berlin.** | | | | | |
| Herr General=Major v. Schack . . | 1 | — | — | 3 | — |
| = Lieut. i. Leib=Füsil.=Bat. v. Schack | 1 | — | — | 3 | — |
| = Major und Director der Geheimen Krieges=Canzlei v. Pritzelwitz | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Obrist Decker von der Artillerie | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Rittmeister im Brandenb. Husaren=Regiment v. Barnekow . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Graf v. Löwenstein . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Freiherr v. Ompteda . . . | 3 | — | — | 5 | — |
| = Major v. Frankenberg . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Corveke . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Trotha im Brandenb. Kürassier=Regiment | 2 | — | — | 3 | 8 |
| = Major v. Glasenapp = | 2 | — | — | 3 | 8 |
| = Rittmeister v. Byern = | 2 | — | — | 3 | 8 |
| = = v. Löbell = | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Löbeck = | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Bredow = | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Graf v. Anhalt = | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Meyer = | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Lieutenant v. Ziethen = | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Dassel = | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Schlepegrell = | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Barner = | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Simolin = | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Gillern = | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Dannenberg = | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Frh. v. Egolfstein = | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Reitzenstein = | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Wrangel = | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Flothow = | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Kröcher = | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Bülow = | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Kaphengst = | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Adj. v. Meerheimb = | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Regiments=Quartierm. Graaf | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 212 | 6 | 2 | 402 | 16 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 212 | 6 | 2 | 402 | 16 |
| **Berlin.** | | | | | |
| Herr Hauptmann v. Reich . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Lieutenant v. Görtzke . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Heinr. v. Eckartstein . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Baron August v. Riedesel | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Frau Erbmarschall v. Riedesel, geb. v. Riedesel . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Frau v. Riedesel, geb. v. Beeren | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Fräulein Dorothea v. Riedesel | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Verwittwete Frau Gräfin v. Dönhof | 1 | 1 | — | — | — |
| Frau Reichsgräfin v. Lottum, geborne v. Clermont . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Frau Gräfin Cecilie v. Gurowska | 1 | — | — | 3 | — |
| Fräulein Charl. v. Bischoffwerder | 1 | — | — | 3 | — |
| Comtesse v. d. Golz . . . . . | 1 | — | 1 | — | — |
| Frau Geh. Staatsräthin Küster . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Geh. Räthin Magd. Hermbstädt | 1 | — | — | 3 | — |
| = = Benisch . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Vignes . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Focke . . . . | 2 | — | — | 3 | 8 |
| = = Gilly . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Landräthin v. Sydow geb. v. Berg | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Criminalräthin Otto . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Commerzienräthin Kober . . | 1 | — | — | 3 | — |
| = Ordens-Cammerräthin Giesecke | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kriegesräthin v. Katte . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Rackmann . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Hofräthin Sterling . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = M. Reinecke . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Geheime Secretairin Baum . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Verwittwete Frau v. Lamotte geb. v. Rüsselmann . . . . . . | 4 | 4 | — | 1 | — |
| Frau Generalin v. Scheel . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Obrist v. Walter . . . . . | 1 | — | — | 3 | — |
| = = v. Thadden . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Majorin v. Katte . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Eberhardt . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 249 | 11 | 3 | 462 | — |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 249 | 11 | 3 | 462 | — |
| **Berlin.** | | | | | |
| Frau Majorin v. Forstner . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Hauptmann v. Diebitsch . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = Ober-Kastellanin Rhode . . | 1 | — | 1 | — | — |
| = Superintendent Darnemann | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Eleon. v. Gatz geb. v. Lenzka . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Joh. v. Sprengel geb. v. Kleist | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Hel. v. Eisenhardt geb. v. Grothe | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Carol. v. Kessellat geb. v. Winnig | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Carol. v. Oertzen geb. v. Gentzkow | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Fräulein Auguste v. Gentzkow . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Frau Amtsräthin Wilkens . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Wittwe Sonnemann . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| Madame Seidel . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Brosse . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Palmié . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Levin . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Fröhlich . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Caroline Trippel . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Ulrici, Vorsteherin einer Schulanstalt . . . . . . . | 1 | — | — | 3 | — |
| Demoiselle Bocquet, Vorsteherin einer Lehr- und Erziehungsanstalt | 1 | — | — | 3 | — |
| Die Schülerinn derselben . . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| Demoiselle Ascheborn . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Bucher . . . . . . . | 1 | — | — | 3 | — |
| = Gehse . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Burckhardt . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Amalie Dietrich . . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = Johanne Dietrich . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = Charlotte Hahn . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Louise Caspar . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Elise Rennemann . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Friederike Müller . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Auguste Müller . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Auguste Ehrhardt . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Agnes Dietrich . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 283 | 11 | 4 | 522 | 16 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 283 | 11 | 4 | 522 | 16 |
| **Berlin.** | | | | | |
| Demoiselle Henriette Busch . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = W. . . . . . . . . . | 2 | — | — | 5 | — |
| Beide Demoiselle Stech . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Die Geschwister Schulz . . . . . | 1 | — | — | 4 | — |
| Herr Prorector Seidel . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Conrector Gattermann . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Dokt. Kühnau, Lehrer am Königl. Fr. W. Gymnasium . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Herr Professor Spalding . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Grapengießer . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Th. Heinsius . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Director und Prof. Snethlage | 2 | — | — | 3 | 8 |
| = Professor Poppe . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Demarees . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Braumüller . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Simon . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Schneider . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Elsner . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Siedmogrotzky . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Brunn . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Doctor Marmall . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Inspector Knöpffler . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Melchior . . . | 2 | — | — | 3 | 8 |
| = = Böttger . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Schröter . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Zoll . . . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Marth . . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Fitzau, Alumnus d. Kön. Joachimthalschen Gymnasiums | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Wagener = = = | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Unruh . = = = | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Sack . = = = | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = v. Blankensee = = = | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Dortu 1ste = = = | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kienitz . = = = | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Schulze . = = = | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 320 | 11 | 4 | 588 | 16 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr d. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 320 | 11 | 4 | 588 | 16 |
| **Berlin.** | | | | | |
| Herr Wieneke, Alumnus d. Kön. Joachimthalschen Gymnasiums | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Theremin = = = | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Stein = = = = | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Nagotzky = = = = | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kuhlmey = = = = | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Bauer = = = = | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Strutzky = = = = | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Stephany = = = | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Beust = = = = | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Schulze 2te = = = | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Ewald = = = = | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Scheltz = = = = | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Bindemann = = = | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Fuß = = = = | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Betschler = = = = | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = v. Kropf = = = = | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Nehse = = = = | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = v. Ricaud = = = | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Bartsch = = = = | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Hertel = = = = | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Reclam . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Ribbeck . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Doct. Ritschl . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Schmidt . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Gossauer . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Mehring . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Marot . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Wilmsen . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Schlemüller . . | 2 | — | — | 3 | 8 |
| = = Richter . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Bublitz . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Troschel . . . . | 2 | — | — | 3 | 8 |
| = = Pappelbaum . . | 2 | — | — | 3 | 8 |
| = = Stahn . . . . . | 2 | — | — | 3 | 8 |
| = = Koch sen. . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 359 | 11 | 4 | 653 | 16 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 359 | 11 | 4 | 653 | 16 |
| **Berlin.** | | | | | |
| Herr Prediger Rolle . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Schultze . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Agricola . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Fleischer . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Helm . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Gruno . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Jänicke . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Spillecke . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Brigadeprediger Mann . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Candidat Carl Sack . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Backofen . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Bartsch . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Candidat und Lehrer am Köllnischen Gymnasium Herr Lindemann | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Herr Studiosus juris Gebbke . . | 2 | — | — | 3 | 8 |
| = = = v. Barcke . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Oberamtmann Wilkens . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Die in Berlin bestehenden und von Sr. Maj. dem Könige in Schutz genommenen 3 großen Freimaurer-Logen | 9 | — | — | 60 | — |
| Herr Kaufmann Anton Palmié . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Heyl . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = J. F. Schmidt . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Reinhardt . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Zinnemann . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Reetz . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Grust . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Dietrich . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = = Fetschow . . . | 1 | — | — | 3 | — |
| = = Güterbock . . . | 1 | — | — | 3 | — |
| = = Carl Ulrici . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Erich . . . . . . . . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = Muquardt . . . . . . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = Mitscher . . . . . . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = Registrator Flemming . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Jammart . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 401 | 11 | 4 | 772 | 16 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Du. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 401 | 11 | 4 | 772 | 16 |
| **Berlin.** | | | | | |
| Herr Registrator Frese . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Rendant Borchardt . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Buchhalter Mappes . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Geheime Secretair Joly . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Lüdcke . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Krause . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Schaller . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Hûot . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Auerswald | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Lotterie-Secretair Huschke . | 2 | — | — | 6 | — |
| = Hofconditor Hönig . . . . | 1 | — | — | 3 | — |
| = Hofzahnarzt Lautenschläger | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Jouwelier Wilm . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Concertmeister Benda . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Münzwardein Unger . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Rendant Jung . . . . . . | 4 | — | — | 6 | 16 |
| = Domküster Baldemar . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Privatlehrer Schwan . . . | 2 | — | — | 3 | 8 |
| = Bauinspector Vogel . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Lieferant Schwartz . . . . | 6 | — | — | 10 | — |
| = Oberberggeschworne Heinzmann | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Amts- und Stadtchirurgus Wache | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Posamentier Schubert . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Mühlenmeister Bartnick . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Mewes . . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Claude . . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Röttger . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| M. S — g . . . . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Einige Ungenannte aus dem Niederbarnimschen Creise . . . . . | 2 | — | — | 30 | — |
| **Berlit** | | | | | |
| Herr Prediger Hindenberg . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Bernau.** | | | | | |
| Herr Superintendent Hoppe . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = Pred. und Rector Felgentreber | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 444 | 11 | 4 | 875 | 8 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 444 | 11 | 4 | 875 | 8 |
| **Bernburg.** | | | | | |
| Herr Hofprediger und Consistorialrath Doctor Krummacher . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Berndorf.** | | | | | |
| Herr Prediger Seeliger . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Berneuchen.** | | | | | |
| Frau v. Born, geb. v. Wobeser . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Herr Prediger Eichler . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Bernstadt.** | | | | | |
| Frau v. Studnitz . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Herr Forstverwalter Kühnel . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Lederfabrik. Abrah. Trautwein | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Schuhmacherm. Carl Dürrbach | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Berticow.** | | | | | |
| Herr Prediger Peters . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Beuthen.** | | | | | |
| Herr Prediger Wehmer . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Lessel . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Biederiz.** | | | | | |
| Herr Prediger Messow . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Bielwiese.** | | | | | |
| Herr Prediger Arzt . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Biesdorf.** | | | | | |
| Herr Prediger Krüger . . . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| **Biesenthal.** | | | | | |
| Herr Prediger Schulz . . . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = Oberamtmann Fischer . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| Latus | 460 | 11 | 4 | 903 | — |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 460 | 11 | 4 | 903 | — |
| **Bieberteich.** | | | | | |
| Herr Prediger Schulze . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Binow.** | | | | | |
| Herr Prediger Lückfiel . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Binowitz.** | | | | | |
| Herr Prediger Grögor . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Bischoffsburg.** | | | | | |
| Herr Rendant Taken . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Bischoffsstein.** | | | | | |
| Herr Probst Rehaan . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Commandant Krause . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Bladiau.** | | | | | |
| Herr Prediger Fabricius . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Bezirksaufseher v. Wichert . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Blankenburg.** | | | | | |
| Herr Maire Adjunct. Breymann . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Tribunals-Procurat. v. Glümer | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Tribunals-Assessor Panze . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Pred. C. L. W. Damköhler . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Hecker . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Subconrector C. Müller . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Steuer-Controlleur Müller . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Flörnecke . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = F. Sallentin . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Blankensee.** | | | | | |
| Herr Prediger Spangenberg . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Mag. Seyffert . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Blesewitz.** | | | | | |
| Herr Prediger Schumann . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 480 | 11 | 4 | 936 | 8 |

Blum=

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Dnc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 480 | 11 | 4 | 936 | 8 |
| **Blumberg.** | | | | | |
| Herr Prediger Schulz . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Meistermann . . | 1 | — | — | 2 | — |
| **Blüten.** | | | | | |
| Herr Prediger Winter . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Boberöhrsdorf.** | | | | | |
| Herr Prediger Lange . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Bobersberg.** | | | | | |
| Herr Prediger Mag. Rössar . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Bochersdorf.** | | | | | |
| Frau v. Keber . . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Bochum.** | | | | | |
| Herr Prediger Brinkmann . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Ludwig Bölling . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Bodzanowitz.** | | | | | |
| Herr Bezirks=Rendant Fiedler . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Bötzow.** | | | | | |
| Herr Oberamtmann Cochius . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Oberförster Ringk . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Nicolai . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Bohne.** | | | | | |
| Herr Prediger Lenze . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Boitzenburg.** | | | | | |
| Herr Prediger Gerhardt . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Boldekow.** | | | | | |
| Herr Prediger Steinmetz . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 495 | 11 | 4 | 961 | 16 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 495 | 11 | 4 | 961 | 16 |
| **Bornim.** | | | | | |
| Herr Prediger Krusemark . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Oberamtmann Wendler . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Bornstädt.** | | | | | |
| Herr Oberamtmann Kähne . . . | 3 | — | — | 5 | — |
| **Bosdorf.** | | | | | |
| Herr Prediger Schreckenberger . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Bosfanowitz.** | | | | | |
| Herr Gutsherr v. Jordan . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| **Brandenburg.** | | | | | |
| Herr General=Major v. Hirschfeldt | 1 | — | — | 3 | — |
| = = = v. Elsner . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Banquier Louis . . . . . . | 1 | — | — | 10 | — |
| = Regierungsr. u. Bügerm. Nickel | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Ober-Bürgermeister Duden . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Stadt= u. Justizdirector Maurer | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Justizrath Voigt . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Superintendent u. Ober-Pr. Lisco | 1 | — | — | 2 | — |
| = = Fischer . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Schmidt . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = = Kalisch . . . | 1 | — | — | 3 | — |
| = Oberprediger Boy . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Schaub . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Birkenstock . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Brandt . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Lange . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Neuendorff . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Otto . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prorector Schulze . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Professor Lange . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Baron v. d. Haagen . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Die Magistrats=Bibliothek . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Herr Justiz-Commissarius Patzow . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 525 | 11 | 4 | 1023 | 16 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 525 | 11 | 4 | 1023 | 16 |
| **Brandenburg.** | | | | | |
| Herr Post=Commissarius Ritter . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Rathmann Krüger . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Stadt=Baurath Thümen . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Stadtrath u. Cämmerer Hübner | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Rübener . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Leidemith . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Lemke . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Jerichow . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Metze . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Schrobsdorff . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Orthelius . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Wieseke . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kaufmann Schumann . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Schlunck . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Weber . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Metze . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Bädenroth . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Carl . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Krüger . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Apotheker Blell . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Lederfabrikant Spitta sen. . | 1 | — | — | 2 | 12 |
| = = Spitta jun. . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Scheuermann | 1 | — | — | 2 | — |
| = = Wölner . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Strumpffabrikant Ritzhaupt | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Uhrmacher Heine . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Tuchmacher Torrius . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Rauchhändler Möbius . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Gastwirth Meineke . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Posamentier Gerike . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Billeteur Bessir . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Frau Directorin Friederike Arnold | 1 | — | — | 4 | — |
| = Kriegesräthin Koch . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Amtmann Lucke . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Madame Metze . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Eine ungenannte Dame . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 561 | 11 | 4 | 1087 | 4 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rthl. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 561 | 11 | 4 | 1087 | 4 |
| **Brauchitsdorf.** | | | | | |
| Herr Prediger Grotke . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Braunschweig.** | | | | | |
| Herr Prediger Petri . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Carl Heinr. Löbbeke . . | 2 | — | — | 3 | 8 |
| = Carl Dietrich Löbbeke . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Braunsberg.** | | | | | |
| Herr Krieges= u. Domainenr. Splieth | 1 | — | — | 2 | — |
| = Accise=Rendant Ortlieb . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Cassen=Controlleur Griebsch u. Herr Muck . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Mühlen-Revisor Diesfeld und Herr Monegel . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Braunsfelde.** | | | | | |
| Herr Prediger Richter . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Die Gemeine . . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Bredow.** | | | | | |
| Herr v. Bredow . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Junck . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Candidat Schulz . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Demoiselle Aug. Louise Wolf . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Breslau.** | | | | | |
| Herr Geh.R.u.Regier.Direct.Heinrich | 1 | — | — | 10 | — |
| = Regierungsrath Meyer . . . | 1 | — | — | 4 | — |
| = = Tralles . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Streit . . . | 1 | — | 1 | — | — |
| = = Lange . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Canzlei-Director Selbstherr | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Steuerrath v. Damnitz . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kriegesrath Lindenzweig . | 1 | — | — | 2 | — |
| = Consistorialrath Wunster . . | 1 | — | 1 | — | — |
| = = Gaß . . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = = Fischer . . | 2 | — | — | 3 | 8 |
| = = Möller . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 589 | 11 | 6 | 1142 | 4 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 589 | 11 | 6 | 1142 | 4 |
| **Breslau.** | | | | | |
| Herr Superintendent Hermes . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Senior Hagen . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Subsenior Gerhard . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Wunster . . . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = = Klein . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Scheibel . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Hoffmann . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Anders . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Herbstein . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Damke . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Schäfer . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Fischer . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Groß . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Wandersleben . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Schepp . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Garnisonprediger Köhler . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Diaconus Rother . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Professor Kabert . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Obrist v. Frankenberg . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Graf v. Sedlertzky . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Premier-Lieutenant v. Quadt | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Sec.-Lieuten. v. Kossowsky | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Polizei-Inspector Günther . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Regierungs-Abgabe-Deputations-Registrator Lehmann . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Regierungs-Abgabe-Deputations-Secretair Königk . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Regierungs-Abgabe-Deputations-Secretar Dietrich . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Stadt-Inspector Hielscher . | 1 | — | — | 2 | — |
| = = = Sturm . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = = = Hochberg . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Gabruque | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Mühlen-Inspector Tschauder | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Ober-Zollverwalter Leyding . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Ober-Einnehmer Wentzel . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 622 | 11 | 6 | 1198 | 4 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 622 | 11 | 6 | 1198 | 4 |
| **Breslau.** | | | | | |
| Herr Ober-Einnehmer Rieger . . | 2 | — | — | 3 | 8 |
| = Einnehmer Scholz . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Kirchstein . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Buchhalter Schönamsgruber | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = John . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Löschmann. . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Cassirer Holzhey . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Lietzmann . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Hübner . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Controlleur Zastra . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Weidner . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Beschauer Böttcher . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Altmülscher Ismer . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Marx . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kaufmann Hollmann . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Joh. Mich. Schiller | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Gymnasiast v. Köckeritz = . | 1 | — | — | 3 | 8 |
| Demoiselle Kurlebauer . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Frau Oberforstmeisterin v. Köckeritz | 2 | — | — | 3 | 8 |
| = = v. Kleist . | 1 | $\frac{1}{2}$ | — | — | — |
| = Staatsräthin v. Massow . . | 1 | — | — | 3 | — |
| = Generalin v. Wiersbitzky . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = v. Reiches, geb. v. Retz . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Mad. Brosemann, geb. Kirchstein | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Madame Magirus . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Madame Suschke . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Ein Ungenannter aus Schlesien . . | 1 | — | — | 1 | 18 |
| **Brieg.** | | | | | |
| Herr Regierungsrath Zöllmer . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Briefelang.** | | | | | |
| Herr Förster Zirbeck . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Britzke.** | | | | | |
| Herr Oberamtmann Tannen . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 654 | $11\frac{1}{2}$ | 6 | 1252 | 22 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rthr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 654 | 11½ | 6 | 1252 | 22 |
| **Brodewien.** | | | | | |
| Herr Prediger Schall . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Bromberg.** | | | | | |
| Frau Procurator Rafalsky . . . | 2 | — | — | 3 | 8 |
| **Buch.** | | | | | |
| Herr Prediger Kurczyk . . . . . | 1 | — | — | 1 | 8 |
| **Buchholz in der Mark.** | | | | | |
| Herr Prediger Röse . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Buchholz in Pommern.** | | | | | |
| Herr Prediger Walther . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Buchwald.** | | | | | |
| Herr Prediger Heubaum . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Liebich . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Buckar.** | | | | | |
| Herr Prediger Junker . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Buckau.** | | | | | |
| Herr Prediger Woltersdorff . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Buckow.** | | | | | |
| Herr Prediger Kersten . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Wegener . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Neu=Buckow.** | | | | | |
| Herr Prediger Hube . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Bühren.** | | | | | |
| Frau Oberamtmann Bennecke . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Bullendorf.** | | | | | |
| Frau Obrist v. Quitzow . . . . . | 1 | — | — | 3 | — |
| Latus | 669 | 11½ | 6 | 1278 | 22 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 669 | 11½ | 6 | 1278 | 22 |
| **Bunzlau.** | | | | | |
| Herr Superintendent Franke . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Major v. Willich . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Stadt=Inspector Hertel . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Burg.** | | | | | |
| Herr General v. Wedell . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Obrist v. Massow . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Obrist=Lieuten. v. Oldenburg . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Obrist=Wachtm. v. Vangerow | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = v. May . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = v. Glasenapp. | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Hauptmann v. Knorr . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Wyschetzky . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Lieutenant v. Wilke . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Bataillon=Chirurgus Bonneß | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Superintendent Schrader . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Abicht . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Buckow . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Röhn . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Rector Leonhard . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Conrector Vogler . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Hauptmann v. Tepler . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Land= u. Stadt=Gerichts=Director Hundrich . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Criminal= und Stadt=Syndicus Stephani . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Justizrath Körner . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Steuerrath Pfannenschmidt | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Stadt=Inspector Jähne . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Oberamtmann Steinkopf . | 3 | — | — | 5 | — |
| = Bürgerm. u. Kfm. Heiligbrodt | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Rathsherr u. Kaufm. Walther | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = u. Tuchkaufm. v. Exs | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Stadtverordneter u. Tuchfabrikant Heiligbrodt . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kaufmann Hundrich . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 702 | 11½ | 6 | 1333 | 22 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 702 | 11½ | 6 | 1333 | 22 |
| **Burg.** | | | | | |
| Herr Kaufmann Aly . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Jacoby . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Mieschke sen. . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Gerichtschirurgus Locher . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Schönfärber Sonntag . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Demoiselle Hecht . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Bruchhagen.** | | | | | |
| Herr Prediger Schröder . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Brum.** | | | | | |
| Herr Prediger Buchholz . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Brumby.** | | | | | |
| Herr Landrath und Feuer=Societäts=Director Baron v. Steinacker . | 1 | 1 | — | — | — |
| **Groß=Brunau.** | | | | | |
| Herr Freigutsbesitzer Nachtigall . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Müller Borschke . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Consumt.=Steuer=Aufseher v. Packi | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Brunne.** | | | | | |
| Herr v. Ziethen . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Camen.** | | | | | |
| Frau Doctorin Pröbsting . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Cameen.** | | | | | |
| Herr Prediger Hertel . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Cantereck.** | | | | | |
| Herr Prediger Ringeltaube . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Carlshof.** | | | | | |
| Herr Ordens=Kammerrath Johannes | 1 | 2 | — | — | — |
| Verw. Frau Kammerräthin Johannes | 1 | 1 | — | — | — |
| Latus | 720 | 15½ | 6 | 1358 | 22 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr. d. | Duc. | Rthr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 720 | $15\frac{1}{2}$ | 6 | 1358 | 22 |
| **Carnitz.** | | | | | |
| Herr Prediger Misch . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Carow.** | | | | | |
| Herr Prediger Wilkens . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Carolath.** | | | | | |
| Ihro Durchl. die Fürstin zu Carolath | 3 | — | — | 5 | — |
| Herr Justizrath Keßler . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Seeliger . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Forstmeister Priezel . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Canzlei-Inspector Senftleben | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Küchler . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Secretair Bischoff . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Bereuter Hirsch . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Cartaus.** | | | | | |
| Herr Bezirks-Einnehmer Fleischer | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Carwin.** | | | | | |
| Herr Prediger Plantickow . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Carzig.** | | | | | |
| Frau Forstmeisterin Kobeck, gebohrne Zietelmann . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Caseburg.** | | | | | |
| Herr Prediger Cäselitz. . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Caymen.** | | | | | |
| Herr Prediger Boretius . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Amtm. u. Bezirks-Rend. Tägen | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Ceestow.** | | | | | |
| Herr v. Bredow. . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Becker . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 740 | $15\frac{1}{2}$ | 6 | 1392 | 6 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 740 | 15½ | 6 | 1392 | 6 |
| **Charbrow.** | | | | | |
| Herr Prediger Loschitzky . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = v. Somnitz . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Charlottenburg.** | | | | | |
| Herr Kammerherr v. Eckardstein . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Justizdirector Göhring . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Stadtger.-Assessor Schumacher | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Bürgermeister Sydow . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Schloßkastellan Meister . . . | 3 | — | — | 5 | — |
| = Kastellan Richert . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Hofgärtner Steinert . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Oberprediger Dressel . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Rector u. Prediger Dressel . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Cattunfabrikant Koch . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Schulze . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Frau Ordensräthin Koch . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Madame Mayet . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Madame Lautier . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Christindorf.** | | | | | |
| Frau Pred. Amen, geb. v. Heyden | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Claaptow.** | | | | | |
| Herr Prediger Pauly . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Cladow.** | | | | | |
| Herr Prediger Ihn . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Clausshagen.** | | | | | |
| Herr Prediger Römer . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Rothen-Clempenow.** | | | | | |
| Herr Prediger Sponholz . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Cöllen am Rhein.** | | | | | |
| Madame Schull . . . . . . . . | 2 | — | — | 3 | 8 |
| Latus | 765 | 15½ | 6 | 1433 | 22 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 765 | 15½ | 6 | 1433 | 22 |
| **Cörbelitz.** | | | | | |
| Herr Prediger Aßmann . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Cörlin.** | | | | | |
| Herr Superintendent Keiper . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Obristlieuten. v. Humbracht . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Mühlenbesitzer Fischer . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Cöpenick.** | | | | | |
| Herr Major u. Commandeur des reitenden Jägercorps v. Bölzig . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Major v. Drossin . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Landjäger Müller . . . . | 1 | — | — | 5 | — |
| = Oberprediger Schmidt . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Gronau . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Wolf . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Cöslin.** | | | | | |
| Herr Consistorialrath Wichmann . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Premier=Lieuten. v. Schwedern | 1 | — | — | 2 | — |
| = = = v. Lewinsky | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Cöthen.** | | | | | |
| Ihro Durchl. die verwittwete Frau Herzogin zu Anhalt, geb. Herzogin zu Holstein=Glückburg . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Frau Oberhofmeisterin v. Giersheim | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Hofmarschallin v. Münchhausen | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Präsidentin v. Hommer . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kammerherrin v. Meyerinck | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = v. Biedersee . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Cöthen bei Freienwalde.** | | | | | |
| Herr Hauptmann v. Jena . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| **Coblenz in Pommern.** | | | | | |
| Frau Gräfin v. Eickstedt . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Herr Prediger Radant . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 787 | 15½ | 6 | 1474 | 14 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 787 | 15½ | 6 | 1474 | 14 |
| **Colberg.** | | | | | |
| Herr Hofprediger Franke . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Superintendent Baarz . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Schlee . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Ramberg . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Richter . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Wachse . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Rector Schäfer . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Staabscapitain v. Moltke . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = Steuerrath Brunner . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Die Freimaurer=Loge . . . . . | 1 | — | — | 5 | — |
| **Codehnen in Pr.** | | | | | |
| Frau Reichs= u. Burggräfin zu Dohna | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Conitz.** | | | | | |
| Herr Steuerrath Consentius . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Conradswalde.** | | | | | |
| Herr Prediger Wittwer . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Constadt.** | | | | | |
| Herr Consumt.=Steuer-Rend. Becker | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Coszne.** | | | | | |
| Herr Prediger Kluge . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Crazig.** | | | | | |
| Herr Prediger Schmidt . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Cremmen.** | | | | | |
| Herr Landrath v. Sprenger . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Heiligen=Creutz.** | | | | | |
| Herr Prediger Dietrich . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Creutzburg.** | | | | | |
| Herr Accise=Einnehmer Borrmann | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 806 | 15½ | 6 | 1509 | 22 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 806 | 15½ | 6 | 1509 | 22 |
| **Crien.** | | | | | |
| Herr Prediger Kortuem . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Crommenau.** | | | | | |
| Herr Prediger Hilbig . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Croppenstädt.** | | | | | |
| Herr Oberprediger Hassel . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Crossen.** | | | | | |
| Herr Kletschke . . . . . . . . | 2 | 1 | — | — | — |
| = Superintendent Troschel . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Cruiden.** | | | | | |
| Herr Hauptmann v. Jagow . . . | 1 | — | — | 3 | — |
| Frau Deichhauptmann v. Jagow . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Herr Prediger Chrysander . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Cüstrin.** | | | | | |
| Herr Superintendent Bertuch . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Dittmarsch . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Cummehnen in Pr.** | | | | | |
| Herr Prediger Richter . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Cummlosen.** | | | | | |
| Herr Prediger Meyer . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Cunau.** | | | | | |
| Herr Prediger Weinhold . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Cunersdorf.** | | | | | |
| Herr Oberförster Kienast . . . . | 2 | — | — | 3 | 8 |
| **Cunow.** | | | | | |
| Herr Prediger Ladewig . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 823 | 16½ | 6 | 1536 | 6 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 823 | 16½ | 6 | 1536 | 6 |
| **Daberkow.** | | | | | |
| Frau Predigerin Weidenkampf . | 1 | — | — | 2 | — |
| **Dabberpfuhl.** | | | | | |
| Verw. Frau v. Sydow, geb. v. Briest. | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Dalchau.** | | | | | |
| Herr Prediger Schumann . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Dalgow.** | | | | | |
| Herr Prediger Dressel . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Dallnim.** | | | | | |
| Herr Prediger Crüger . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Damm.** | | | | | |
| Herr Pastor Primarius Kleinsorge | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Lufft . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Dammetsch.** | | | | | |
| Herr Candidat Meißner . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Danzig.** | | | | | |
| Herr Kaufmann Joh. Köhn . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Grimm . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Groß, Sächsischer Lieferant . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Dargitz.** | | | | | |
| Herr Prediger Fürgang . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Dechsel.** | | | | | |
| Herr Prediger Schmeling . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Dedelow.** | | | | | |
| Herr Prediger Kornemann . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Deetz bei Soldin.** | | | | | |
| Frau v. Bornstädt, geb. v. Dewitz | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 838 | 16½ | 6 | 1561 | 14 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr. d. | Dir. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 838 | 16½ | 6 | 1561 | 14 |
| **Demmin.** | | | | | |
| Herr Superintendent Mund . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Frau Hauptmann v. Heyden . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Landräthin v. Podewils . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Commissionsräthin Pfeiffer . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Herr Postmeister Bongardt . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Creisphysicus Muhrbeck . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kaufm. Dan. Lobeck sen. . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Engelbrecht . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Gebrüder Lobeck . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kupferschmidt Seeling . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Demnitz.** | | | | | |
| Fräulein Caroline v. Rohr. . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Friederike v. Rohr. . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Derben.** | | | | | |
| Herr Prediger Pohl . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Detershagen.** | | | | | |
| Herr Prediger Herzbruch . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Detmold.** | | | | | |
| Ihro Durchl. die verw. Frau Fürstin zu Lippe, geb. Prinzess. zu Solms-Braunfeld . . . . . . | 2 | — | — | 3 | 8 |
| Frei-Fräulein v. Röder . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Herr Regierungsrath Hellwig . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Deutschnettkow.** | | | | | |
| Herr Prediger Stein . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Dieban.** | | | | | |
| Herr Prediger Hoffmann . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Diersfort.** | | | | | |
| Frei-Frau Louise v. Sonsfeld . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 859 | 16½ | 6 | 1596 | 14 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 859 | 16½ | 6 | 1596 | 14 |
| **Dirschau.** | | | | | |
| Für die Stadt . . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Dittersbach.** | | | | | |
| Herr Kaufmann Trogisch . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Biedermann . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Thierarzt Berger . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Gerichtsschulze Wittich . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Döbern.** | | | | | |
| Herr Bezirks-Rendant Heeder . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Döbritz.** | | | | | |
| Herr Prediger Söchting . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Dölzig.** | | | | | |
| Herr Prediger C. F. Fischer . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Dösen in Ostpr.** | | | | | |
| Frau v. Gröben, geb. Gräf. v. Hülsen | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Domanze.** | | | | | |
| Herr Prediger Halfer . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Dombkau.** | | | | | |
| Herr Papierfabrikant Schütz . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Domnau.** | | | | | |
| Herr Accise-Einnehmer Riemann | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Hauptmann v. Lipinsky . . | 1 | — | — | 4 | — |
| **Domslau.** | | | | | |
| Herr Prediger Klein . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Dortmund.** | | | | | |
| Frau Rittmeisterin v. Krane, geb. v. Rappard . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 874 | 16½ | 6 | 1623 | 22 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 874 | $16\frac{1}{2}$ | 6 | 1623 | 22 |
| **Dortmund.** | | | | | |
| Frau Prediger Löbbeke | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Präfecturräthin Jacobi | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Demoiselle Varnhagen | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Caroline Feldmann | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Frau Geheimeräthin Schäffer | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Herr Theodor Mallinckrodt | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = J. Z. Feldmann | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Christian Lewe | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = v. d. Borch | 2 | — | — | 3 | 8 |
| = Jacoby | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Luckemeyer | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Gerh. Schäffer | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Hofrath Gerstein | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = G. Varnhagen sen. | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Dorpat.** | | | | | |
| Herr v. Morgenstern, Kaiserl. Russischer Hofrath | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Dreetz.** | | | | | |
| Herr Prediger Hausschild | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Drengfuhrt.** | | | | | |
| Herr Prediger Schenkel | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Drensen.** | | | | | |
| Herr Prediger Stroht | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Drenzig.** | | | | | |
| Herr Prediger Eick | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Dresden.** | | | | | |
| Herr Confer. Min. Graf v. Hohenthal | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Vice-Krieges-Präsident v. Broitzen | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Ober-Hofprediger Dr. Reinhard | 1 | 1 | — | — | — |
| = Superintendent Dr. Tittmann | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 898 | $17\frac{1}{2}$ | 6 | 1662 | 6 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 898 | $17\frac{1}{2}$ | 6 | 1662 | 6 |
| **Dresden.** | | | | | |
| Herr Prediger Magist. Riquett . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Diaconus Magist. Nicolai . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Doct. Gerresheim, Königlich Preuß. Hofrath . . . . . . . | 1 | — | 1 | — | — |
| = Doct. Cauer . . . . . . . | 1 | — | 1 | — | — |
| = Doct. Seegert . . . . . | 1 | — | 1 | — | — |
| = Apotheker Bünger . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Tapetenfabrikant La Tour . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Mahler Vogel . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Frau Kammerherrin v. Beust . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = v. Bischoffwerder . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Drewen.** | | | | | |
| Herr Prediger Beyer . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Driesen.** | | | | | |
| Herr Oberprediger Starke . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Diaconus Gensiche . . . . | 1 | — | — | 3 | — |
| **Drossen.** | | | | | |
| Herr Superint. u. Oberpr. Schramm | 1 | — | — | 2 | — |
| = Prediger Schulze . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Vulpius . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Dublinen.** | | | | | |
| Herr Administrator Berend . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Ducherow.** | | | | | |
| Herr Prediger Lehmann . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Düsseldorf.** | | | | | |
| Herr Prediger Pithan . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kaufmann Carl Hopfensack | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Friedrich Hoffmann. . . | 3 | — | — | 5 | — |
| Frau Hofräthin Brinkmann . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Geheimeräthin Schlosser . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Madame Jacoby, geb. Schulz . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 924 | $17\frac{1}{2}$ | 9 | 1702 | 6 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 924 | $17\frac{1}{2}$ | 9 | 1702 | 6 |
| **Duderstadt.** | | | | | |
| Herr Tribunalrichter Billich . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Edwitz.** | | | | | |
| Herr Prediger Behr . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Egelinde.** | | | | | |
| Herr Hauptmann v. Oppen . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Eichberg in Schlesien.** | | | | | |
| Herr Graf v. Callenberg . . . | 2 | — | — | 3 | 8 |
| **Eichberg in der Neumark.** | | | | | |
| Herr Prediger Heinrich . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Eichstädt.** | | | | | |
| Herr Prediger Heinecke . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Elbing.** | | | | | |
| Der Königl. Preuß. Geh. Commerzienr. u. Kais. Russ. Consul Hr. Abegg | 1 | — | 2 | — | — |
| Der Kaiserlich=Französische Vice=Consul Herr Gomperz . . . . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| Der Königl. Preuß. Geh. Commerzienr. Herr Febens . . . . . . . | 1 | 1 | — | — | — |
| Herr Kriegesrath Berent . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Krieges= u. Domainenrath Baron v. Seelle . . . . . . . . | 1 | — | — | 3 | — |
| = Superintendent Schreiber . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Director des Gymnas. Mundt | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Accise= u. Zollrath Peters . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Polizeirath v. Mauschwitz . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Ober=Bürgermeister Marensky | 1 | — | — | 3 | — |
| = Negociant Daniel Abegg . | 1 | — | — | 3 | — |
| = = D. G. Böhnert . | 1 | — | — | 3 | — |
| = = Bourguet . . . | 1 | — | — | 3 | — |
| = = Cowle . . . . . | 1 | — | — | 3 | — |
| Latus | 945 | $18\frac{1}{2}$ | 11 | 1742 | 6 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 945 | 18½ | 11 | 1742 | 6 |
| **Elbing.** | | | | | |
| Herr Negociant J. F. Dubois . . | 1 | — | — | 3 | — |
| = = u. Stadtrath Ewerbeck | 1 | — | — | 3 | — |
| = = C. Groß . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = C. Kurtius . . . | 1 | — | — | 3 | — |
| = = Marchand . . . | 1 | — | — | 3 | — |
| = = Mnioch . . . . . | 1 | — | — | 3 | — |
| = = J. J. Speichert . | 1 | — | — | 5 | — |
| = Licent=Inspector Schultz . . | 1 | — | — | 3 | — |
| = Ober=Rendant Kozer . . . | 1 | — | — | 3 | — |
| = Candidat d. Theol. Schirmacher | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = R. . . . . . . . . . . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| **Eldenburg.** | | | | | |
| Herr Oberamtmann Meyer . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| Demoiselle Julie Meyer . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| **Erxleben.** | | | | | |
| Herr Graf v. Alvensleben . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Frau Gräfin Carol. v. Alvensleben, geb. v. Rohr . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Herr Freiherr v. Busch . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Essen.** | | | | | |
| Frau Lehnsdirectorin Kopstadt, geb. v. Clermont . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Gräfin Antonie v. Salm . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Bergdirectorin Crone, geborne Schneider . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Strohn, geb. v. Wengler . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Stemrich, geb. Kugelmann | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = v. Arnold, geb. Hüser . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = v. Müller, geb. Krupp . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Assessor. Figge, geb. Achenbach | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Fräulein Francisca v. Wengler | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Demoiselle Maria Kaufmann . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Herr Kaufmann Ten Haaff . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 972 | 18½ | 11 | 1800 | 22 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d'or | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 972 | 18½ | 11 | 1800 | 22 |
| **Essen.** | | | | | |
| Herr Wilhelmi . . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Die Bädekerische Buchhandlung | 4 | — | — | 6 | 16 |
| **Etzin.** | | | | | |
| Herr Prediger Magist. Sybel . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Eutz.** | | | | | |
| Herr Amtmann Schmidt . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Eventhin.** | | | | | |
| Herr Prediger Gieseler . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Preuß. Eylau.** | | | | | |
| Herr Accise-Einnehmer Schlepke . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Cassen-Controlleur Lange . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Fahrenholz.** | | | | | |
| Herr Hauptm. A. G. v. Winterfeldt | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Fahrland.** | | | | | |
| Herr Oberamtmann Bock . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Falkenhagen.** | | | | | |
| Herr Candidat Wasmuth . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Falkenhain.** | | | | | |
| Herr Prediger Zimmermann . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Falkenrehde.** | | | | | |
| Herr Prediger Fritsche . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Falkenwalde.** | | | | | |
| Herr Prediger Thiele . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Felgentreu.** | | | | | |
| Herr Gerichtsschöppe Haase . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 989 | 18½ | 11 | 1829 | 6 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 989 | 18½ | 11 | 1829 | 6 |
| **Fergitz.** | | | | | |
| Herr Prediger Torffstecher . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Ferichar.** | | | | | |
| Herr Prediger Herzberg . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kaufmann Hecht . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Fiedersdorf.** | | | | | |
| Herr Prediger Gartz . . . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| **Finkenstein.** | | | | | |
| Herr Bezirks=Rendant Burow . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Fischau.** | | | | | |
| Herr Bezirks=Rendant Wundsch . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Consumt.Steuer=Aufseher Gerth | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Fischbach.** | | | | | |
| Herr Prediger Siegert . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Fischhausen.** | | | | | |
| Herr Justiz=Bürgermeister Dunker | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Amtmann Hintze . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Superintendent Schäffer . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Apotheker Ihlow . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Flatow.** | | | | | |
| Herr Creis=Steuer=Einnehmer Klawitter . . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Creis=Steuer=Einnehmer Kienast | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Creis=Gerichts=Protocollführer Peterson . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Accise=Einnehmer Rahtz . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Fliet.** | | | | | |
| Herr Prediger Wagner . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 1006 | 18½ | 11 | 1857 | 22 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 1006 | 18½ | 11 | 1857 | 22 |
| **Frankenfelde.** | | | | | |
| Herr Gerichtsschöppe Krüger . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Brau-Krüger Bernitz . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Lehnschulze Michaelis . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Frankenföhrde.** | | | | | |
| Herr Prediger Gödicke . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Schulze Schulze . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Frankenstein.** | | | | | |
| Herr Creis-Steuer-Einnehm. Gruchot | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Controlleur Kleiner . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kaufmann Rother . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Frankfurt a. d. Oder.** | | | | | |
| Frau Gräfin v. Schmettau . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Generalin v. Damm . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Frankenberg . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Kleist . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Zenge . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = v. Burgsdorff . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Consistorialräthin Protzen . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Doctorin Meyer . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Oberamtmann Christiani . | 1 | — | — | 2 | — |
| Madame Petersen . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Hartung . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Herr Major v. Clausewitz . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Valentini . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Schmalensee . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Hauptmann v. Valentini . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = v. Heidenreich | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = v. Gottberg . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = v. Platen . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Regiments-Chirurgus Bauer | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Syndikus und Stadtrath Dames | 1 | — | 1 | — | — |
| = Professor Spiecker . . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = = Otto . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 1036 | 18½ | 12 | 1906 | 22 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 1036 | 18½ | 12 | 1906 | 22 |
| **Frankfurt a. d. Oder.** | | | | | |
| Herr Stadt- und Landgerichts-Director Diedrichs . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Justiz-Commissar. Bardeleben | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Hof-Medicus Doctor Bandelow | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kaufmann Egolffstein . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Drechslermeister Suder . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = August Ideler, Theol. Stud. | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Wilhelm Ideler, Theol. Stud. | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Ottdorff, Theol. Stud. . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Ein Ungenannter . . . . . . . . | 1 | — | 1 | — | — |
| Zwei Ungenannte . . . . . . . . | 2 | — | — | 3 | 8 |
| **Frankfurt am Main.** | | | | | |
| Herr Jacob de Neufville . . | 1 | — | — | 3 | 6 |
| **Frehne.** | | | | | |
| Herr Landrath v. Grävenitz . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Freienwalde.** | | | | | |
| Herr Oberprediger Brückner . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Hain . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Freihahn.** | | | | | |
| Herr Prediger Preiß . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Freiwaldau.** | | | | | |
| Herr Prediger Mag. Voigt . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Cantor Thiele . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Freyenstein.** | | | | | |
| Herr Prediger Rohleder . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Friedeberg.** | | | | | |
| Herr Superintendent Niethe . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Conrector Koch . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 1057 | 18½ | 13 | 1941 | 20 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 1057 | 18½ | 13 | 1941 | 20 |
| **Friedersdorf.** | | | | | |
| Frau Baronesse v. Marwitz, geb. Gräfin v. Moltke . . . . . . . . | 2 | — | — | 3 | 8 |
| Herr Prediger Livius . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Friedland in der Mark.** | | | | | |
| Herr Prediger Kalisch . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Friedland in Pommern.** | | | | | |
| Frau Doctorin Schulz . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Friedland in Schlesien.** | | | | | |
| Herr Kaufmann Merkel . . . . | 1 | — | — | 3 | — |
| = Capellan Brunke . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Friedland in Preussen.** | | | | | |
| Herr Accise-Einneh. Laudenberger | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Friedland in Mekl. Strelitz.** | | | | | |
| Herr Prediger Lawrenz . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Wolfahrt . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Friedrichsdorf.** | | | | | |
| Frau Obrist-Lieut. v. Döbritz, geb. v. Borck . . . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Friedrichsfelde.** | | | | | |
| Herr Prediger Bülow . . . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = Küster Schulze . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Rentier Gutschmidt . . . | 1 | — | — | 3 | — |
| **Friedrichshof.** | | | | | |
| Herr Prediger Zielinsky . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Friedrichsstein.** | | | | | |
| Frau Gräfin v. Dönhoff . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Herr Bezirks-Rendant Mahn . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 1074 | 18½ | 13 | 1973 | 4 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Frd. | Duc. | Rt. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 1074 | 18½ | 13 | 1973 | 4 |
| **Friedrichswalde.** | | | | | |
| Herr Prediger Hintze . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Fritzow.** | | | | | |
| Herr Prediger Lassahn . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Fürstenfelde.** | | | | | |
| Herr Prediger Dannenberg . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Fürstenwalde.** | | | | | |
| Herr Superintendent Schulze . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Amtsrath Hamann . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Obrist v. Jürgaß . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Major v. Teschen . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Postm. u. Lieut. v. Rothenburg | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Postmeister Conradt . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Stadtrichter Temer . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Zoll=Director Martius . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Bürgermeister Hildebrandt | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kämmerer u. Rathm. Schauchmann . . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Rathmann Küster . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Recht . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Graßnick . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger und Rector Felisch . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Bau=Inspector Wöhner . . | 1 | — | — | 3 | — |
| = Stadt=Inspector Böttcher . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Bataillon=Chirurgus Herzog | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Gerichts=Secretair Mehls . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Apotheker Mehls . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kaufmann Wobring . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Einnehmer Krüger . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Verw. Frau Bürgermeisterin Ritter, geb. Behr. | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Fürstenwerder.** | | | | | |
| Herr Deichgeschworn. Peter Jautzen | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 1100 | 18½ | 13 | 2017 | 20 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 1100 | $18\frac{1}{2}$ | 13 | 2017 | 20 |
| **Fürstenwerder.** | | | | | |
| Herr Victualienhändler Schäfer . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Michael Zemcke | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Schulze Jacob Riesen . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Hackenbüdner Johann Preuß | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Fuldenberg.** | | | | | |
| Frau v. Wulffen . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Gahlen im Herzogthum Cleve.** | | | | | |
| Herr Prediger Natorp . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Gahlenbeck in Meckl. Strelitz.** | | | | | |
| Frau Geheimeräthin v. Rieben . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Herr Obrist v. Reitzenstein . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Johann Friedrich Balz . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Groß Gander.** | | | | | |
| Herr Prediger Metzner . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Ganzer** | | | | | |
| Herr Prediger Drechsler . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Garlitz.** | | | | | |
| Herr Prediger Kreutzmann . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Garisel.** | | | | | |
| Herr Prediger Uebel . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Garz.** | | | | | |
| Herr Superintendent Obenaus . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Garzien.** | | | | | |
| Herr Prediger Schramm . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Gehrden.** | | | | | |
| Herr Prediger Mayer . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 1116 | $18\frac{1}{2}$ | 13 | 2044 | 12 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 1116 | 18½ | 13 | 2044 | 12 |
| **Genthin.** | | | | | |
| Herr Kaufmann Beeckmann . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Klüver . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Simon . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Herr Justizamtmann Walter | 1 | — | — | 3 | — |
| = v. Witte, pensionirter Postmeister | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Hirschberg . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Genshagen.** | | | | | |
| Herr Landrath v. Hake . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kreis=Secretair Röhling . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Georgenburg.** | | | | | |
| Herr Prediger Böhmer . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Gerhof.** | | | | | |
| Frau Hauptmann v. Jagow . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Germau.** | | | | | |
| Herr Prediger Brettschneider . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Germendorff.** | | | | | |
| Herr Prediger Erdmann . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Gerz.** | | | | | |
| Herr Prediger Burchardi . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Gerzlow.** | | | | | |
| Herr Prediger Sprott . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Groß Gestin.** | | | | | |
| Herr Prediger Ritter . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Gielsdorf.** | | | | | |
| Herr Prediger Wettig . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Giersdorf.** | | | | | |
| Herr Prediger Friebe . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Joh. Georg Gerlach . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 1134 | 18½ | 13 | 2075 | 20 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 1134 | 18½ | 13 | 2075 | 20 |
| **Gilgenburg.** | | | | | |
| Herr Erb-Haupt-Amts-Assessor Rosteck | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Accise-Rendant Kesten . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kaufmann Pawelka . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Sprengel . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Gimmel.** | | | | | |
| Herr Prediger Donndorf . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Gladau.** | | | | | |
| Herr Prediger Gandert . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Glasow.** | | | | | |
| Herr Prediger Schulze . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Glatz.** | | | | | |
| Herr v. Losthin, Obrist u. Commandeur des 2ten Schles. Inf. Regim. | 1 | — | — | 20 | — |
| = v. Lessel, Major u. Commandeur des Füsilir-Bataillons . . . | 1 | — | — | 5 | — |
| = Major v. Carnall . . . . | 1 | — | — | 8 | — |
| = = v. Ziemietzky . . . | 1 | — | — | 6 | — |
| = = v. Gerskow . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Glan . . . . . | 1 | — | — | 6 | — |
| = = v. Streidt . . . . | 1 | — | — | 3 | — |
| = = v. Siegroth . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Capitain v. Polczinsky . . | 1 | — | — | 3 | — |
| = = v. Seel . . . . . | 1 | — | — | 3 | — |
| = = v. Stengel . . . | 1 | — | — | 3 | — |
| = = v. Offeney . . . | 1 | — | — | 3 | — |
| = = v. Caillat . . . | 1 | — | — | 3 | — |
| = = v. Barner . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Freiburg . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Staabs-Capitain v. Rathenow | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = v. Linsingen | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = v. Grimenstein | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = v. Dresky . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 1160 | 18½ | 13 | 2163 | 20 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Frd. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 1160 | 18½ | 13 | 2163 | 20 |
| **Glatz.** | | | | | |
| Herr Prem. Lieut. v. Jänchen . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = v. Bieberstein | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = v. Halter . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = v. Künsberg . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = v. Kamecke . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Second. Lieut. v. Hüner . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = v. Kittlitz . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = v. Eicke . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Staabs=Capitain Jochens und die Second. Lieuten. v. Korth, v. Dobschützer, v. Stürz u. v. Leining . . . . . . | 1 | — | — | 2 | 12 |
| = Staabs=Capit. v. Morgenstern, Pollack, Caspareck, v. Danowsky und v. Seydlitz . | 1 | — | — | 2 | 12 |
| = Regim. Quartierm. Weymar | 1 | — | — | 2 | — |
| = Regiments=Chirurgus Latzke . | 1 | — | — | 3 | — |
| = Bataillons=Chirurgus Seydel | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Thiemann, pensionirter Artillerie Major . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Major Baron v. Buttlar . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Reichenberg . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Premier=Capitain und Ingenieur de la Place Keibel . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Staabs=Capitain u. Platz=Major v. Steinwehr . . . . . | 1 | — | — | 3 | — |
| = Staabs=Capitain u. Commandeur der 3ten Pionnier=Compagnie Fritsche . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Lieut. u. Adjutant v. Neumann | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Premier=Lieutenant Held . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Lieutenant Gaddum . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Gierschberg . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Brigadeprediger v. Hinrichshofen . . . . . . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = Stadtgerichts=Direct. Friedrich | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 1185 | 18½ | 13 | 2210 | 12 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 1185 | 18½ | 13 | 2210 | 12 |
| **Glatz.** | | | | | |
| Herr Commissions-Rath und Steuer-Einnehmer Charisius . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Ober-Einnehmer Koblitz . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Ober-Inspector Nolte . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Postmeister Heischkel . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kriegesrath Bertram . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Proviantmeister Vater . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Landjäger der Grafschaft Glatz Krause . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Syndicus Förster . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Apotheker Burghardt . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kaufmann Schenk . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Buchhändler Hüneraskv . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Salzfactor Klingenberg . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Accise-Controlleur Müller . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Magister und Pastor Pohle . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Glienecke.** | | | | | |
| Frau Generalin v. Winning . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Herr Schulze Hellriegel . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Glindow.** | | | | | |
| Herr Amtmann Fiedler . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Ziegelei-Besitzer Peter Fiedler | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Glogau.** | | | | | |
| Frau Oberlandes-Gerichtsräthin Erbkam . . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Gräfin zu Dohna, geb. Gräfin v. Reichenbach . . . . | 6 | — | — | 10 | — |
| Ein Mitglied des Königl. Oberlandes-Gerichts v. Z. . . . . . | 1 | 2 | — | — | — |
| Mehrere Mitglieder des Königl. Oberlandes-Gerichts . . . . . | 7 | — | — | 13 | 8 |
| Herr Oberl. Gerichts-Rath Jagwitz | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Hofprediger Groß . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 1220 | 20½ | 13 | 2268 | 20 |

Herr

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr. d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 1220 | 20½ | 13 | 2268 | 20 |
| **Glogau.** | | | | | |
| Herr Consistorialrath Bail . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Hof= u. Criminalrath Mandel | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Criminalrath Hartmann . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Hof=Fiscal Hoffmann . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Justizcommissarius Treutler | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Hauptmann v. Liebeherr . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Medizinalrath Vogel jun. . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Ober=Gerichts=Referendarius v. Köckeritz . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Ober=Gerichts=Referendarius Michaelis . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Ober=Gerichts=Referendarius Seliger . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kaufmann Schuhmann . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Clemann & Klien | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Strahl & Koppe | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Schenk . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Schneider . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Striesche . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Müller . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Ober=Accise=Einnehmer Cleemann . . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Salzfactor Klempt . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Glockstein.** | | | | | |
| Herr Prediger Penquitt . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Gnadenfrey.** | | | | | |
| Der Bischof Herr Dober . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Die Brüder=Gemeine . . . . . | 1 | — | — | 1 | 12 |
| **Klein Gnie.** | | | | | |
| Herr Amtmann Hoppe . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Göhren.** | | | | | |
| Herr Prediger Mag. Zießler . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 1244 | 20½ | 13 | 2308 | 16 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 1244 | 20½ | 13 | 2308 | 16 |
| **Görne.** | | | | | |
| Herr Prediger Franke . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Göttlin.** | | | | | |
| Herr Prediger Schäffer . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Goldapp.** | | | | | |
| Herr General-Major v. Prittwitz | 1 | — | — | 15 | — |
| = Major und Command. v. Szerdahelyc . . . . . . . | 1 | — | — | 5 | — |
| = Major v. Bieberstein . . | 1 | — | — | 4 | — |
| = = v. Lockstädt . . . . | 1 | — | — | 3 | — |
| = Rittmeister v. Sandrart . . | 1 | — | — | 3 | — |
| = = v. Dallmer I. . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Usedom . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Meyer . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Lieutenant v. Dallmer II. . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Müller I. . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. d. Thann . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Pfuhl . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Stabbert . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Heyckingh . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Szerdahelyc . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Brederlow. . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Port d'Epee-Fähndrich v. Bieberstein . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Regiments-Chirurgus Dr. Ebel | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Auditeur Aegidi . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Wachtmeister Merlecker . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Gotthardt . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Lilber . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Das Corps der Herren Unterofficiere der Esquadron v. Szerdehalyi | 3 | — | — | 5 | — |
| Das Corps der Herren Unterofficiere der Esquadron v. Bieberstein . | 8 | — | — | 13 | 8 |
| Das Corps der Herren Unterofficiere der Esquadron v. Lockstädt . . | 4 | — | — | 6 | 16 |
| Latus | 1283 | 20½ | 13 | 2395 | 8 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 1283 | 20½ | 13 | 2395 | 8 |
| **Goldapp.** | | | | | |
| Das Corps der Herren Unterofficiere der Leib-Esquadron . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| **Goldbach.** | | | | | |
| Herr Bezirks-Rendant und Lieutenant v. Kranacher . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Goldbeck.** | | | | | |
| Herr Prediger Brenning = . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Goldberg.** | | | | | |
| Herr Land- und Gerichts-Director Krause . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Land- u. Gerichts-Assessor Evler | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Stadt-Director Schneider. | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Syndicus Krause . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kämmerer Ebert . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Rathsherr Hoffmann . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Klitscher . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Krause . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Ludwig . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Martin . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Richter . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Stadtverordn. Vorsteher George | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Stadtverordneter Seyffert . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Schreiber | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Thamm . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Theurig . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Willenberg | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Lange . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kammer-Secretair Albinus | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kaufmann Bayer . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Gentzky . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Hein . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Hirschfelder . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Zobel . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 1310 | 20½ | 13 | 2440 | 16 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 1310 | 20½ | 13 | 2440 | 16 |
| **Goldberg.** | | | | | |
| Herr Justiz=Commissarius Borrmann | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Borczucky | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Handelsmann Ebert . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Stadt=Inspector Holz . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kreisphysicus Dr. Hiller . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Doct. Medic. Thebesius . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Apotheker Hoffmann . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Accise=Einnehmer May . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Pfefferküchler Metzke . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Tuchnegociant Neudeck . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Tuchfabrikant Rutt . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Tuchfabrikant Willenberg . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Auditeur Rose . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Accise=Einnehmer Peterwitz | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Eisenhändler Rubel . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Tuchkaufmann Schaller . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Herr Obermüller Schütz . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Schönfärber Wunsch . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Verwittw. Frau Kaufmann Lutzke . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Richter | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Herr Prediger Postel . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Schulz . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Schönborn . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Gebauer . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Adree . . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Schubert . , . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Gollnow.** | | | | | |
| Herr Superintendent Milarch . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Diaconus Sormann . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Accise=Einnehmer Amlang . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Bäckermeister Bratz . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Golzow.** | | | | | |
| Frau Landräthin v. Rochow . . | 1 | — | — | 10 | — |
| Herr Prediger Martus . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 1342 | 20½ | 13 | 2502 | 8 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 1342 | 20½ | 13 | 2502 | 8 |
| **Golzow.** | | | | | |
| Herr Kreis=Secretair Schumacher | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Secretair Bartel . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Selle . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Ober=Gorpe.** | | | | | |
| Herr Baron v. Haugwitz . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Goßlar.** | | | | | |
| Herr General=Recev. Bockelmann | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Gotha.** | | | | | |
| Ihro Königl. Hoheit die Kurfürstin von Hessen, geb. Königl. Prinzessin von Dännemark und Norwegen | 1 | 1 | — | — | — |
| Ihro Durchlaucht die regierende Frau Herzogin von Gotha, geborne Prinzessin von Hessen . . . | 1 | 1 | — | — | — |
| Herr Geheimerath Kunkel, Edler v. Conwenfern . . . . | 1 | — | — | 2 | 12 |
| = Oberhofmeister v. Scheliha . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Geheimerath und Vize=Kanzler v. d. Beck . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = v. Wangenheim, Herzoglich Gothaischer Oberstallmeister . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Gotterwinkerhamm.** | | | | | |
| Herr Prediger Lardmann . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Gottesberg.** | | | | | |
| Herr Steuer=Rendant Berndt . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Gottow.** | | | | | |
| Herr Hütten=Inspector Siebert . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Groß=Gottschau.** | | | | | |
| Herr Prediger Geßner . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 1357 | 22½ | 13 | 2524 | 20 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 1357 | 22½ | 13 | 2524 | 20 |
| **Gottsdorff.** | | | | | |
| Herr Mühlenmeister Gerike . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Gräden.** | | | | | |
| Herr Lieut. Carl v. Schöning aus dem Jahnsfeld-Morringschen Hause | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Rohleder . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Gräditz.** | | | | | |
| Herr Prediger Raschke . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Grabau.** | | | | | |
| Herr Prediger Laue . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Gramschütz.** | | | | | |
| Herr Prediger Hennig . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Gramzow.** | | | | | |
| Herr Prediger v. Essen . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Herr Superintendent Hoffmann . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Theremen . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Graudenz.** | | | | | |
| Herr Kaufmann Rosenow . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Carius . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Hraborwsky . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Bischoff . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Baske . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Pilenz . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Zalusky . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kriegesrath Meyer . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Apotheker Hecker . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Salomon . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Ober-Stadt-Inspector Manthey | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kaufmann Schönborn . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 1378 | 22½ | 13 | 2559 | 20 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 1378 | 22½ | 13 | 2559 | 20 |
| **Graudenz.** | | | | | |
| Herr Kaufmann Lepack . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Seifensieder Wenscher . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Grebs.** | | | | | |
| Frau v. Brösigke . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Greiffenberg.** | | | | | |
| Herr Prediger Albrecht . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Greiffenhagen.** | | | | | |
| Herr Superintendent Fischer . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Gräben.** | | | | | |
| Herr Major v. Borch . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Ritter . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Großenkreutz.** | | | | | |
| Frau Majorin v. Arnstädt . . . | 3 | 1 | — | 3 | — |
| Herr Candidat Neuendorf . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Großbargen.** | | | | | |
| Herr Prediger Kröber . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Großbaudis.** | | | | | |
| Herr Organist Berger . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Grostimp.** | | | | | |
| Herr Prediger Klose . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Großwandeis.** | | | | | |
| Herr Prediger Köhler . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Grüneberg bei Soldin.** | | | | | |
| Frau Landräthin v. Sack geb. Dassow | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Grünberg in Schlesien.** | | | | | |
| Herr General-Major v. Larisch . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 1395 | 23½ | 13 | 2586 | 4 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 1395 | 23½ | 13 | 2586 | 4 |
| **Grünberg in Schlesien.** | | | | | |
| Herr Justizrath Anders . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Superintendent Schwarzer | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Wegner . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Bürgermeister Bergmüller . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Postmeister Hauptmann v. Drygalsky . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kaufmann und Senator Förster | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Fritsch . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Carl Jeuthe . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Friedrich Seydel | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Johann Seydel | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Carl Seydel . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Schönborn . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Schubert . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Emanuel Thonke | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Stadt=Inspector Hauptmann | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Justizrath Ludewig . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Zoll=Einnehmer Ludewig . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Frau Kaufmann Wittwe Röstel . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Herr Steuer=Einnehmer Reiche . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Stadtverordneter Roschke . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Schönfärber Sucker jun. . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Controlleur Sinke . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Fleischermeister Schober . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Polizei=Senator Weisse . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Stadt=Justizrath Ludowici . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Justiz=Commissarius Thiel . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Stadt=Gerichts=Secret. Scheibel | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Stadt=Gerichts=Canzlist Geneht | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Apotheker Pitscher . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Oberamtmann Priewer auf Mittel=Küppen bei Grünberg . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Grünthal.** | | | | | |
| Herr Prediger Conrad . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 1426 | 23½ | 13 | 2637 | 20 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Frd. | Duc. | Rthl. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 1426 | 23½ | 13 | 2637 | 20 |
| **Grunau in Preussen.** | | | | | |
| Herr Prediger Kuhr . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Grünau.** | | | | | |
| Frau Oberförsterinn Pätsch . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Gübs.** | | | | | |
| Herr Prediger Lange . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Gülzow.** | | | | | |
| Herr Superintendent Zillmer . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Günthersdorf.** | | | | | |
| Herr Prediger Fischer . . . . . | 2 | — | — | 3 | 8 |
| **Güsen.** | | | | | |
| Herr Prediger Lempelius . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Güstow.** | | | | | |
| Herr Prediger Bollmann . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Gubenfeld.** | | | | | |
| Herr Prediger Streck . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Gulben.** | | | | | |
| Frau v. Pannwitz geb. v. Schönfeld | 1 | — | — | 2 | — |
| **Gumtow.** | | | | | |
| Herr Prediger C. F. W. Wagner . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Gurkow.** | | | | | |
| Herr Prediger Stephasius . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Gusche.** | | | | | |
| Herr Prediger Abraham . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Guttstadt.** | | | | | |
| Das Accise-Amt . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 1440 | 23½ | 13 | 2661 | 12 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc | Rthr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 1440 | 23½ | 13 | 2661 | 12 |
| **Guttstadt.** | | | | | |
| Herr Peter Wölke . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Oberwart Röhr . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Habelschwerdt.** | | | | | |
| Herr Accise= und Zoll=Einnehmer Alex | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Canonicus Herrmann . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Proconsul Hallmann . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Stadt=Bürgermeister Wancke | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Hauptmann v. Eckenbrecher | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Lieutenant Franke . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Der Magistrat . . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Die Stadtverordneten . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Halle.** | | | | | |
| Demoiselle Audoyer . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Dubignon . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Halberstadt.** | | | | | |
| Herr Consistorialrath Grahn . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Domprediger Augustin . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Collaborator Tiebe . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Garcke . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Jung . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Grimm . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kaufmann Friedr. Friedmeyer | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Demoiselle Louise Kounow . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Charlotte Bonsack . | 6 | — | — | 10 | — |
| Eine Ungenannte . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Madame Lucanus . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Halenbeck.** | | | | | |
| Herr Prediger Litzmann . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Hamm.** | | | | | |
| Herr Cammer=Präsident v. Rappard | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Freih. Geheimerath Senfft v. Pilsach . . . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 1471 | 23½ | 13 | 2713 | 4 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 1471 | 23½ | 13 | 2713 | 4 |
| **Hamm.** | | | | | |
| Fräulein Henriette, = Maria, = Friederike } Senfft v. Pilsach . . | 3 | — | — | 5 | — |
| Herr Professor Eylert . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Freifrau v. Bodelschwingh=Velmede . . . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Freifräulein S. v. Bodelschwingh | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Freiherr E. v. Bodelschwingh . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = C. v. Bodelschwingh . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Frau Hauptmann v. Bodelschwingh geb. v. Sudhausen . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Frau Kriegesräthin Terlinden . | 1 | 1 | — | — | — |
| Freifräulein v. Ascheberg . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Albertine v. Plettenberg=Heeren . . . . . . | 2 | — | — | 3 | 8 |
| Herr Freiherr Obrist. v. Plettenberg | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Frau Aebtissen zu Kentrop . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = v. Krane geb. zur Heiden | 2 | — | — | 3 | 8 |
| Herr Hofrath Kühlenthal . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Assistenzrath Rocholl . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Maire Spener . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Bezirks=Präfect Wiethaus . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Notair Natorp . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Rector van Haar . . . . | 2 | — | — | 3 | 8 |
| = = Schindler . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Landrentmeister Vorster . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Richter Keller . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kaufmann Strücker . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Stüniken . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = R. Unkenbolt . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Aldehof . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Borckmann . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Hölcken . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = P. D. v. d. Mark | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Meese . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Rübel . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 1507 | 24½ | 13 | 2771 | 12 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 1507 | 24½ | 13 | 2771 | 12 |
| **Hamm.** | | | | | |
| Herr Kaufmann J. P. Schmits . | 3 | — | — | 5 | — |
| = = = D. Schmits . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = E. W. Köhler . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Gastwirth Ritz . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Wilhelm Bielefeldt . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Ludwig Bielefeldt . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Demoiselle Friederike Bielefeldt | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Frau Wittwe Gerdes . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Rittershausen . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Fünf Ungenannte . . . . . . . . | 5 | — | — | 20 | 8 |
| **Hanau.** | | | | | |
| Madame Wolfart . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Hanswalde.** | | | | | |
| Herr Bezirks-Einnehmer Möse . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Hardenberg.** | | | | | |
| Freifrau v. Wendt . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Herr Richter Schramm . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Harkorten.** | | | | | |
| Herr Johann Caspar Harkort | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Harpersdorf.** | | | | | |
| Herr Landrath Freiherr v. Zedlitz | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Nitske . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Haselberg.** | | | | | |
| Herr Administrator Matthes . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Cornely . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Hattingen.** | | | | | |
| Herr Prediger Zimmermann . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Havelberg.** | | | | | |
| Herr Superintendent Hohnhorst | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 1534 | 24½ | 13 | 2828 | 12 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 1534 | 24½ | 13 | 2828 | 12 |
| **Havelberg.** | | | | | |
| Herr Superintendent Sadewasser | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Apotheker Joachimi . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Salz=Inspector Schuricht . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kaufmann Sanitz . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Freier . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Wieneke . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Grunewald . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Eichmann . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Stadtrichter Wehrmann . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Henning . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Bürgermeister Cranz . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Rathmann Heinrich . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kämmerer Hellefreund . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Rector Petzold . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Holzverwalter Lindenberg . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Schneidermeister Barenthin | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Madame Thien . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Haynau.** | | | | | |
| Herr Kreis=Senior Kurts . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Justiz=Commissarius Jüngling | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kriegesrath Scholz . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Verwittwete Frau Kaufmann Scholz | 1 | — | — | 2 | — |
| **Heiligenbeil.** | | | | | |
| Herr Superintendent Broscheit . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Heiligengrabe.** | | | | | |
| Die Chanoinesse v. Knobelsdorf | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Heiligenstadt.** | | | | | |
| Herr Professor Dälele . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Heinersdorf.** | | | | | |
| Herr Prediger Schmidt . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = E. W. Senfft . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 1560 | 24½ | 13 | 2872 | 4 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 1560 | 24½ | 13 | 2872 | 4 |
| **Heinsberg.** | | | | | |
| Herr Maire König . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Otterbein . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = von dem Bruch . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Schafmann . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Trapmann . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Madame Gossen . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Demoiselle Weiller . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Caroline Henk . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Florentine Henk . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Herr Grube . . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Hennersdorf.** | | | | | |
| Herr Prediger Weygang . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Hennikendorf.** | | | | | |
| Die Gemeine . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Herdecke.** | | | | | |
| Herr Prediger Eck . . . . . . . | 10 | — | — | 16 | 16 |
| **Herringen.** | | | | | |
| Herr Prediger von der Kuhlen . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Herrengrebin.** | | | | | |
| Herr Gutsbesitzer Joh. Flockenhagen | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Hermsdorf.** | | | | | |
| Herr Prediger Sommer . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Hielscher . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kitzler . . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Herrndorf.** | | | | | |
| Herr Prediger Beling . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Richter Renisch . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Herrnstadt.** | | | | | |
| Herr Superintendent Weniger . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Diaconus Engelin . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 1591 | 24½ | 13 | 2923 | 20 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 1591 | 24½ | 13 | 2923 | 20 |
| **Herrnmotschelnitz.** | | | | | |
| Verw. Frau Präsidentin v. Tschirsky | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Verw. Frau Obristin v. Rabenow | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Herr Prediger Brand . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Hertwigswalde.** | | | | | |
| Herr Prediger Woltersdorf . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Herzfelde.** | | | | | |
| Herr Prediger Kaumann . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Herzogswalde.** | | | | | |
| Herr Prediger Böttcher . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Herzsprung.** | | | | | |
| Herr Prediger Kube . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Hilbeck.** | | | | | |
| Herr Prediger Reinhard . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Hirschberg.** | | | | | |
| Herr Superintendent Letsch . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = Diaconus Meißner . . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = = = Friebe . . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = Wirthschaftsamtm. Mathesius | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kaufmann Adolph . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Contessa . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Steuerrath v. Meyrhoff . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Justizrath Schmiedeke . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Stadt=Inspector Conradi . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Zoll=Einnehmer Hempel . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Plombage=Einnehmer Schilling | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Senator Scholz . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Bezirks=Vorsteher Leidecker | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Joh. David Jentsch . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Hartmann . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = J. C. Schmidt . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 1615 | 24½ | 13 | 2964 | 20 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Frd. | Dut. | Rthl. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 1615 | $24\frac{1}{2}$ | 13 | 2964 | 20 |
| **Hirschberg.** | | | | | |
| Herr J. E. Frietsch . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = C. G. Fiedler . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Friedrich Baumert . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = C. B. Brüchner . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = B. G. Schneider . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Christian Lorenz . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Gebauer . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Frau Justiz=Assessorin Ruhts . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Verwittwete Frau Commercien=Räthin Schäfer . . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Verwittwete Frau Kaufmann Franz | 1 | — | — | 5 | — |
| = = = Franz . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Hänisch . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Hione.** | | | | | |
| Herr Accise=Einnehmer Dietz . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Hirschfeldau.** | | | | | |
| Herr Erzpriester Langenickel . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Hochkirch.** | | | | | |
| Herr Prediger Riedel . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Hochlindberg.** | | | | | |
| Herr Cölmer Kreutzberger . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Hohenbruch.** | | | | | |
| Herr Prediger Manowsky . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Erbpächter und Gerichts=Schulze Schneider . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Erbpächter Roland . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Canal=Inspector Klein . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Hohenseden.** | | | | | |
| Herr Prediger Riemann . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 1636 | $24\frac{1}{2}$ | 13 | 3003 | 4 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Frd. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 1636 | 24½ | 13 | 3003 | 4 |
| **Hohenfinow.** | | | | | |
| Herr Landrath v. Vernezobre . | 1 | — | — | 2 | — |
| = Creis=Secretair Günther . | 1 | — | — | 2 | — |
| = Candidat Carl Niemeyer . | 2 | — | — | 4 | — |
| **Hohengöhren.** | | | | | |
| Herr Prediger Richter . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Hohen=Landin.** | | | | | |
| Herr Prediger Dressel . . . . | 1 | — | — | 3 | — |
| **Hohenliebenthal.** | | | | | |
| Herr Prediger Balke . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Hohenstein.** | | | | | |
| Herr Prediger Sobotka . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Accise=Rendant Reimer . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Hohenwalde.** | | | | | |
| Herr Rittmeister v. Barnekow . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Holzhausen.** | | | | | |
| Freifrau v. Borch, geb. Freiin v. d. Borch . . . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Hoppenbruch.** | | | | | |
| Herr Post=Expedient Glaubitz . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Schullehrer Kahl . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Hünern.** | | | | | |
| Herr Prediger Büttner . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Hundsfeldt.** | | | | | |
| Herr Consumtions=Steuer=Rendant Büchling . . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Hummel.** | | | | | |
| Herr Prediger Warmuth . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 1652 | 24½ | 13 | 3032 | 12 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rthr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 1652 | 24½ | 13 | 3032 | 12 |
| **Jacobshagen.** | | | | | |
| Herr Accise-Inspector Hüttner . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Jacobskirch.** | | | | | |
| Herr Prediger Schreiber . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Jagow.** | | | | | |
| Herr Prediger Bethke . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Jahnsdorf.** | | | | | |
| Herr Prediger Gerlach . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Jahnsfelde.** | | | | | |
| Herr Prediger Fink . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Jamund.** | | | | | |
| Herr Prediger Kirchhof . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Jankendorf.** | | | | | |
| Herr Schulze Gerhard Conrad | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Jasenitz.** | | | | | |
| Herr Consistorialrath Langner . | 2 | — | — | 3 | 8 |
| **Jastrow.** | | | | | |
| Herr Creis-Justizrath Nehring . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Justiz-Actuarius Leonhardt | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Rector Stegemann . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Accise-Einnehmer Prodehl . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Jauer.** | | | | | |
| Frau Majorin v. Borlasch . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Herr Superintendent Scherer . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Erzpriester und Stadtpfarrer Scheuner . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Senior Ministerii Marbach . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Diaconus Nagel . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kapellan Spielvogel . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 1671 | 24½ | 13 | 3064 | 4 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 1671 | 24½ | 13 | 3064 | 4 |
| **Jauer.** | | | | | |
| Herr Hauptmann v. Schwemmler | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Fiscal Hoffmann . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Senator Kaufmann Rausch . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = = = Roppan | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Bürgermeister Werdermann | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Doctor Ludewig . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Stadt=Syndicus Ludewig . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Jenkau.** | | | | | |
| Herr Prediger Jänisch . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Jerchel.** | | | | | |
| Herr Prediger Löwel . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Jerichow.** | | | | | |
| Herr Prediger Schwartz . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Klein=Jerutten.** | | | | | |
| Herr Prediger Riemer . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Jeserich.** | | | | | |
| Herr Prediger Schieferdecker . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Insterburg.** | | | | | |
| Herr Oberlandes=Gerichts=Director Freiherr v. Gärtner . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Oberlandes=Gerichtsrath Bauer | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Eichel | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Dalkowsky | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Gerichts=Assessor Flotwell . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Criminal=Director Flotwell | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Criminal=Rath Flotwell . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Justizcommissarius Pancritius | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Landbaumeister Schuster . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Major v. Zydowitz . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 1693 | 24½ | 13 | 3100 | 20 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 1693 | 24½ | 13 | 3100 | 20 |
| **Insterburg.** | | | | | |
| Herr Stallmeister Gerlach . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Krieges-Commissarius Kriegesrath Jacoby und Frau . | 2 | — | — | 5 | — |
| = Proviantmeister Lettow . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Commissariats-Secretair Hallervorden . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Commissar. Secretair Friesen | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Gouvernem. Secretair Flesche | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Magazin-Controlleur Zarnikow | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Joachimsthal.** | | | | | |
| Herr Prediger Hecker . . . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = Prediger und Rector Alberti | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Johannisthal.** | | | | | |
| Herr Amtmann Ziegler . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Iserlohn.** | | | | | |
| Verwittwete Madame Löbbecke . | 6 | — | — | 10 | — |
| Herr Wilhelm Löbbecke . . . . | 2 | — | — | 3 | 6 |
| = Prediger Beckhaus . . . . | 2 | — | — | 3 | 6 |
| = = Strauß . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Rector Dahlenkamp . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = C. D. Brune . . . . . . . | 2 | — | — | 6 | 12 |
| = Doctor Koch . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = J. H. Kißling . . . . . . | 2 | — | — | 3 | 6 |
| = P. E. Müllensifen . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = J. F. Schrimpf . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Basse . . . . . . . . . . | 2 | — | — | 3 | 6 |
| Frau Wittwe Quitmann . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Demoiselle Klöber . . . . . . | 2 | — | 1 | — | — |
| = Pauli . . . . . . | 2 | — | — | 3 | 6 |
| = Joh. Quinke jun. . . | 2 | — | — | 3 | 6 |
| **Isselburg.** | | | | | |
| Herr Prediger Schmölder . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 1733 | 24½ | 14 | 3168 | 20 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 1733 | 24½ | 14 | 3168 | 20 |
| **Jürtsch.** | | | | | |
| Herr Prediger Hübner . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Juwendt.** | | | | | |
| Herr Bezirks-Rendant Wermbter | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Iven.** | | | | | |
| Herr Prediger Gerling . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Kähnert.** | | | | | |
| Herr v. Krosigk . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Kagendorf.** | | | | | |
| Herr Prediger Wichmann . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Kaiserswaldau.** | | | | | |
| Herr Prediger Wehner . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Kalkein.** | | | | | |
| Herr Bezirks-Rendant Höpfner . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Kaltwasser.** | | | | | |
| Herr Prediger Fischer . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Kapatschütz.** | | | | | |
| Herr Landrath v. Walther und Croneck . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Kauffung.** | | | | | |
| Herr Prediger Kieser . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Kemnitz in Schlesien.** | | | | | |
| Herr Prediger Brendel . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Kemnitz in der Mark.** | | | | | |
| Herr Schulze Lintow . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Kesselsdorf.** | | | | | |
| Herr Prediger Lange . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 1746 | 24½ | 14 | 3190 | 12 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 1746 | 24½ | 14 | 3190 | 12 |
| **Kestenbruch.** | | | | | |
| Herr Gutsbesitzer Christiani . . | 1 | — | — | 2 | — |
| **Ketschdorf.** | | | | | |
| Herr Prediger John . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Kețin.** | | | | | |
| Herr Prediger Löseke . . . . . | 1 | — | 1 | — | — |
| **Kettwig.** | | | | | |
| Herr G. W. Scheidt . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Madame Kamphausen, geborne Scheidt . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Kețür.** | | | | | |
| Herr Prediger Krabbes . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Kiekebusch.** | | | | | |
| Herr Prediger Friederici . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Kiritz.** | | | | | |
| Herr Superintendent Hindenberg | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Archidiakonus Bornemann | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Kieslingswalde.** | | | | | |
| Herr Bezirks-Einnehmer Wolff . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Kletzke.** | | | | | |
| Herr Prediger Schütz . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Klietz.** | | | | | |
| Herr Prediger Bauerhorst . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Klosterfelde.** | | | | | |
| Herr Prediger Schulze . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Klützow.** | | | | | |
| Herr Prediger Klamroth . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 1760 | 24½ | 15 | 3212 | 12 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 1760 | 24½ | 15 | 3212 | 12 |
| **Knoblauch.** | | | | | |
| Herr Prediger Günther . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Köben.** | | | | | |
| Herr Creis-Senior Keil . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Költschen.** | | | | | |
| Herr Prediger Welsky . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Königsberg in Preussen.** | | | | | |
| Se. Durchl. der Fürst-Bischof von Ermeland, Prinz von Hohenzollern | 10 | — | — | 16 | 16 |
| Herr General-Gouverneur v. Stutterheim . . . . . . . . . | 1 | — | — | 6 | — |
| Frau Generalin v. Stutterheim | 1 | — | — | 3 | — |
| Herr General-Major v. Dallwig | 1 | — | — | 5 | — |
| = = = = v. Prittwitz | 1 | — | — | 15 | — |
| = = = = v. Baczkow und Frau Gemahlin . . . | 2 | — | — | 10 | — |
| = Major v. L'Estoq . . . . . | 1 | — | — | 3 | — |
| = = v. Dewitz . . . . . | 1 | — | — | 3 | — |
| = = u. Commandeur v. Both | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Major v. Reischütz . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Premier-Capitain v. Wegnern | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = = v. d. Schleuse | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = = v. Othegraven | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Oberst, Commandeur u. Brigadier v. Below . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Major v. Stromberg . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = de la Chevallerie . | 1 | — | — | 2 | — |
| = = v. Krauthoff . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prem. Capitain v. Dessauniers | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = = v. Funk . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = = v. Zielinsky . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Lieutenant v. Donath | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Seconde-Lieut. v. Albedyhl | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Premier-Lieut. v. Rohr . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 1796 | 24½ | 15 | 3304 | 12 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Ent. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 1796 | $24\frac{1}{2}$ | 15 | 3304 | 12 |
| **Königsberg in Preussen.** | | | | | |
| Herr General-Major u. Commandant v. Ziethen . . . . . . | 1 | — | — | 3 | — |
| = Obristlieut. und Commandeur v. Twardowsky . . . . . | 1 | — | — | 3 | [illegible] |
| = Obristlieutenant v. Podewills | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Major v. Below . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Rittmeister v. Mannstein . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = v. Wrangel . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prem. Lieut. v. Rosenstern | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Second. Lieut. Graf v. Gröben | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Graf v. Eulenburg 1ter . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Graf v. Eulenburg 2ter . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = v. Grävenitz | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Obrist u. Brigadier der Artillerie-Brigade v. Oppen . . . . | 1 | — | — | 5 | — |
| = Major v. Fiebig . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Hahn . . . . . | 1 | — | — | 5 | — |
| = = v. Lange . . . . . | 1 | — | — | 5 | — |
| = Capitain v. Schmidt . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Graumann . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Stierlein . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Mahttessen . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Bredow . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Meyer . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Spreuth . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Rentzell . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Hartz . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Huet . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Premier-Lieut. Köck . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Seconde-Lieut. Huet . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = = Hoffmeister | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = = Blesky . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = = Rohn . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = = Leo . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 1827 | $24\frac{1}{2}$ | 15 | 3369 | 4 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 1827 | 24½ | 15 | 3369 | 4 |
| **Königsberg in Preussen.** | | | | | |
| Herr Zeug-Lieutenant Minnameyer | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Lieut. u. Brigade-Adjut. Burggaller | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Lieut. u. Adjut. Baldauff | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Regts. Chirurgus Dr. Rudolph | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Regts. Quartiermeist. Kriegesrath Rimpler | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Hofprediger Weyl | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Woyde | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Rosenkrantz | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Geheime Staatsrath und Regierungs-Präsident v. Auerswald | 2 | — | — | 3 | 8 |
| = Ober-Consistorialrath und Regierungs-Director Borowsky, Ritter des rothen Adler-Ordens | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Consistorialrath Dr. Wald | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Staatsrath Jordan | 1 | — | — | 5 | — |
| = Geheimerath Henry | 2 | 1 | — | — | — |
| = = = Niederstetter | 1 | — | — | 3 | — |
| = Regierungsrath Barth | 1 | — | — | 3 | 20 |
| = = = Regemann | 1 | — | — | 3 | — |
| = Alexander Carl v. Bardeleben, Ständischer Repräsentant bei der Ostpreußischen Regierung | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Dr. Jachmann, Ständischer Repräsentant bei der Ostpreußischen Regierung | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Geheimerath u. Hof-Post-Director v. Madeweis | 1 | — | — | 4 | — |
| = Geheime Kriegsrath Gervais | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Geheimerath Fischer | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Grube | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Krieges- u. Domainenrath Ritter Scheffner | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Ober-Landes-Gerichts-Ingressator Meltzbach | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 1853 | 25½ | 15 | 3419 | 16 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 1853 | 25½ | 15 | 3419 | 16 |
| **Königsberg in Preussen.** | | | | | |
| Herr Cammer-Assistenz-Rath Berent | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Graf v. Kalnein . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Obrist-Lieutenant v. Quednow | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Lieutenant v. Hirsch . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Cammerherr Bar. v. Grotthus | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Friedrich v. Kunitzky . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Verwittwete Frau Gräfin Dönhoff | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Frau Gräfin Lehndorff . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Gräfin Schlieben, geb. Gräfin Schlieben . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Gräfin Schlieben, geb. Gräfin Ysenburg . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = v. Golz, geb. v. Lenzka . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Herr Steuerrath Richard . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Ober-Stadt-Inspector Stolzer | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Ober-Lizent-Inspector Neumann | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Salz-Inspector Nöldechen . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Inspector Ulmer . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Le Juge . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Rendant Zessin . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Controlleur Grämer . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Feldprediger Riemain . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Justiz-Commissarius Wachowsky | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Apotheker Dulck . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Regierungs-Calculator Bergau | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kaufmann Wilh. Canot . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Gordack . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Wilh. Simpson | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Tamnau . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Tschepius . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Die Handlung Jac. Wolff et Comp. | 1 | — | — | 5 | — |
| = = = Schwink et Koch . | 2 | — | — | 5 | — |
| = = = Isaac Casper et Comp. | 1 | — | — | 2 | — |
| = = = J. F. Müller et Comp. | 1 | — | — | 3 | — |
| = = = Schwink et Rosentreter . . . . | 1 | — | — | 5 | — |
| Latus | 1887 | 25½ | 15 | 3486 | 8 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 1887 | 25½ | 15 | 3486 | 8 |
| **Königsberg in Preussen.** | | | | | |
| Die Handlung Friedmann et Comp. | 1 | — | — | 5 | — |
| = = = Oppenheim et Comp. | 1 | — | — | 3 | — |
| = = = Gordack et Comp. . | 1 | 1 | — | — | — |
| = = = Meyer et Comp. . | 1 | ½ | — | — | — |
| = = = Michalowitz et Comp. | 1 | — | — | 2 | — |
| Herr Hof=Post=Secretair Kleist . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Rehder Hochfeldt . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Inspector Hoffmann . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Knorr . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Schmeling . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Moller . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Koll . . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Grall . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Preuß . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Wessel . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Meyer . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Schmidt . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Harke . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Klein . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Knebel . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Randow . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Lindemann . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Zabel . . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Wegner . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Paschke . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Großmann . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Potien . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Gebhard . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Mühter . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Trampler . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Mück . . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Ziegler . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Urbani . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Königsberg in der Neumark.** | | | | | |
| Herr Regierungs=Director Wilkens | 6 | — | — | 10 | — |
| Latus | 1926 | 27 | 15 | 3553 | — |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Frd. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 1926 | 27 | 15 | 3553 | — |
| **Königsberg in der Neumark.** | | | | | |
| Herr Regierungs-Rath Wisselink | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = = Fischer . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = = v. Thadden | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = = Schröer . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = = Kurella . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = = v. Bärensprung . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = = Frank . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = = v. Massow | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = = Noach . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = = v. Rodenberg | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = = Löschbrandt | 2 | — | — | 3 | 8 |
| = = = Assessor Lindenthal | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Consistorialrath Seyffert . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Superintendent E. H. G. Wendt | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Zober . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Auditeur Sturm . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Frau Kriegesräthin Köbke . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Königsberg in der Priegnitz:** | | | | | |
| Frau Gräfin v. Wartensleben, geb. v. Calbau . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Königswalde.** | | | | | |
| Herr Prediger Pätzold . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Cantor Leonhard . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kaufmann Rigelsky . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Graßmann . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Köthen.** | | | | | |
| Frau Cammer-Cons. Behr . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Kohlow.** | | | | | |
| Herr Prediger König . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Koischwitz.** | | | | | |
| Herr Prediger Thebesius . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 1952 | 27 | 15 | 3596 | 8 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 1952 | 27 | 15 | 3596 | 8 |
| **Koiskau.** | | | | | |
| Herr Prediger Mag. Schwedler | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Kontopp.** | | | | | |
| Herr Prediger Komitsch . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Kotelow.** | | | | | |
| Frau Landräthin v. Oertzen . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Herr Prediger Ehlers . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Kotzen.** | | | | | |
| Herr Prediger Hülsen . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Kotzenau.** | | | | | |
| Herr Prediger Henke . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Kollawik.** | | | | | |
| Herr Oekonomie-Commissarius Myssomjowsky . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Krahne.** | | | | | |
| Herr Prediger Frosch . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Krampfer.** | | | | | |
| Herr Prediger Stropp . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Kraschen.** | | | | | |
| Herr Rittmeister v. Teichmann . | 2 | — | — | 3 | 8 |
| **Kriegheide.** | | | | | |
| Herr Prediger Seeliger . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Kriele.** | | | | | |
| Herr Prediger Löscher . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Krieschț.** | | | | | |
| Herr Prediger Klimpke . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 1966 | 27 | 15 | 3619 | 16 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 1966 | 27 | 15 | 3619 | 16 |
| **Krojanke.** | | | | | |
| Herr Accise-Einnehmer Dudde . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Kroitsch.** | | | | | |
| Herr Creis-Senior Schwarts . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Joh. Gottl. Grunewald | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Alt-Künikendorf.** | | | | | |
| Herr Prediger Bischof . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Groß-Küssow.** | | | | | |
| Herr Prediger Bernsee . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Kuhstorf.** | | | | | |
| Herr Prediger Balzer . . . . | 2 | — | — | 3 | 8 |
| Die Chanoinesse v. Quitzow . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Kuhz.** | | | | | |
| Herr Prediger Thubenthal . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Kurken.** | | | | | |
| Herr Bezirks-Rendant Friedrich | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Kurtschow.** | | | | | |
| Herr Prediger Kohli . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Labbuhn.** | | | | | |
| Herr Prediger Olboeter . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Labens.** | | | | | |
| Herr Prediger Bertram . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Labes.** | | | | | |
| Herr Superintendent Borns . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Thebesius . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Labiau.** | | | | | |
| Herr Superintendent Weiß . . . | 1 | — | — | 4 | — |
| Latus | 1982 | 27 | 15 | 3648 | 16 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Frd. | Duc. | Rthl. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 1982 | 27 | 15 | 3648 | 16 |
| **Labiau.** | | | | | |
| Herr Amtsrath Bolz . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Accise=Rendant Feriorke . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Ladekopp.** | | | | | |
| Herr Deichgeschworner Reinhold Wilhelm . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Lagow.** | | | | | |
| Herr Prediger Bennewitz . . . | 1 | — | — | 3 | — |
| **Lamgarben.** | | | | | |
| Herr Prediger Reichel . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Landsberg.** | | | | | |
| Herr Superintendent Ragotzky . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Kieter . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Alt=Landsberg.** | | | | | |
| Herr Oberprediger Neumann . . | 1 | — | — | 3 | — |
| **Landshut.** | | | | | |
| Herr Criminalrichter u. Bürgermeister Benda . . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Superintendent u. Pastor prim. John . . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Archidiaconus u. Senior Minister. Karge . . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Diaconus Falk . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Stadt=Cämmerer John . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kaufmann Theod. Schuchardt | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Accise=u. Zoll=Einnehmer Meißner | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Langenau.** | | | | | |
| Herr Zoll=Einnehmer Calow . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Langenberg.** | | | | | |
| Herr Casper Püls . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 1999 | 27 | 15 | 3679 | 16 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 1999 | 27 | 15 | 3679 | 16 |
| **Langenberg.** | | | | | |
| Herr J. Conze . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Arnold Diergart . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Langenwaldau.** | | | | | |
| Herr Prediger Balthasar . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Langerwisch.** | | | | | |
| Herr Freih. v. Rohr, Königl. Landes-Director der Prignitz . . . | 1 | — | — | 4 | — |
| = Candidat Iffland . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Langheim.** | | | | | |
| Herr Prediger Rietzki . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Langwäldchen.** | | | | | |
| Herr Bezirks-Rendant Berger . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Langwaltersdorf.** | | | | | |
| Herr Prediger Scholz . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Lassehne.** | | | | | |
| Frau Amtsräthin Conrad . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Herr Prediger Müller . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Laubow.** | | | | | |
| Herr S. L. Gamm . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Lauenburg.** | | | | | |
| Herr Superintendent Fink . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Lauggarten.** | | | | | |
| Herr Graf v. Egolffstein . . . | 2 | — | — | 3 | 8 |
| **Lauske.** | | | | | |
| Herr Geheimerath Graf v. Breßler | 1 | — | 3 | — | — |
| **Laxdönen.** | | | | | |
| Herr Ober-Mühlen-Bau-Inspector Döhnke . . . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 2015 | 27 | 18 | 3707 | — |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 2015 | 27 | 18 | 3707 | — |
| **Lehnin.** | | | | | |
| Herr Prediger Beauvais . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Polizei=Beamte Siebert . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Administrator Nordmann . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Mühlenmeister Schlichting . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Materialist Meyen . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Leipe.** | | | | | |
| Herr Prediger Hoffmann . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Leipzig.** | | | | | |
| Herr Kaufmann Rousset . . . | 1 | — | 1 | — | — |
| **Lenßke.** | | | | | |
| Herr Landrath v. Bredow . . . | 4 | — | — | 6 | 16 |
| **Lenzen.** | | | | | |
| Herr Superintendent u. Oberprediger Kohli . . . . . . . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = Stadtrichter Knövenagel . | 1 | — | — | 2 | — |
| = Ober=Post=Director Goldbeck | 1 | — | — | 2 | — |
| = Ober=Post=Commissarius Frederking . . . . . . . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = Ober=Post=Secretair Rüppel | 1 | — | — | 2 | — |
| = Justiz=Commissarius Fromm | 1 | — | — | 2 | — |
| = Bürgermeister Schrötter . | 1 | — | — | 2 | — |
| = Kaufmann C. P. Gelpke . | 1 | — | — | 2 | — |
| = Wasser=Bau=Inspector Arndt | 1 | — | — | 2 | — |
| **Leopoldshageu.** | | | | | |
| Herr Prediger Scheven . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Leutmannsdorf.** | | | | | |
| Herr Prediger Dobermann . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Leveste.** | | | | | |
| Herr Freiherr v. Knigge . . . | 1 | 2 | — | — | — |
| Latus | 2038 | 29 | 19 | 3745 | — |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 2038 | 29 | 19 | 3745 | — |
| **Neu=Levin.** | | | | | |
| Herr Prediger Bölicke . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Lichtenhagen.** | | | | | |
| Herr Bezirks=Rendant Couvreur | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Lichterfelde.** | | | | | |
| Herr Prediger Orth . . . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| **Liebars.** | | | | | |
| Herr Prediger Fritze . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Liebau.** | | | | | |
| Herr Steuer=Rendant Wersich . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Liebenow.** | | | | | |
| Herr Prediger Stenger . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Liebenwalde bei Soldin.** | | | | | |
| Frau v. Ihlow, geb. Weltzin . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Liebenwalde.** | | | | | |
| Herr Prediger Krause . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Rector Garling . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Conrector Lehmann . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Justiz=Actuarius Kleinert . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Schmetter pens. Bürgermeister | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Aßmann, Königl. Beamte . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Liegnitz.** | | | | | |
| Herr Regierungs=Präsident v. Erdmannsdorff . . . . . . | 3 | — | — | 5 | 16 |
| = Regierungs=Vice=Präsident Kiedhofer . . . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Regier. Canzlei=Director u. Registrator Kambly sen. . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Regier. Canzlei=Director Eitner | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 2057 | 29 | 19 | 3777 | 16 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 2057 | 29 | 19 | 3777 | 16 |
| **Liegnitz.** | | | | | |
| Herr Regier. Canzlei-Director Ulrici | 2 | — | — | 3 | 8 |
| = = u. Medicinalrath Kausch | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = u. Rechnungs-Rath Salomon . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Geh. Regierungsrath v. Unruh | 3 | — | — | 5 | — |
| = = = = Trauvetter | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Regierungsrath Hirsch . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = v. Cozhausen | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Wolfram . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Regier. Referendarius Blümel | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Regier. Haupt-Cassen-Rendant, Kriegesrath Wachter . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Regier. Registrator Hampe . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = = Kambly jun. | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = = Meißner | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = = Solbrig | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Calculator Beyer . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = = Böhme . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = = Henning | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = = Tietze . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Journalist John . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Secretair Becker . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = = Münster | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = = Nickisch . | 2 | — | — | 3 | 8 |
| = = = = Scharf . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = = Schienemann | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = = Lehnert . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Canzlist Brudlof . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Greulich . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Kohls . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Textor . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Wittmeyer | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Director des Elementarschulwesens Jaziarowsky . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Professor Grimm . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Amtsrath Materne . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 2094 | 29 | 19 | 3839 | 8 |

| Namen der Subscribenten. | Expl | Fr.d. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 2094 | 29 | 19 | 3839 | 8 |
| **Liegnitz.** | | | | | |
| Herr Bürgermeister Podorf . . . | 2 | — | — | 3 | 8 |
| = Stadt=Syndicus Rößler . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Senator Christ . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Kaufmann Feye . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Harterig . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Oberamtmann Hoppe | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Lassemann . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Dr. Rücker . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Kaufmann Ruffer . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = = Tacchi . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kämmerer Reimann . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Krause . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Diaconus Schulz . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Ober=Calculator Böhm . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Calculator Hirsch . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Jentsch . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Scholz . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Hoffmann . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Formul.RendautSecret.Werker | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Registrator Riedel . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Grotke . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Hauptmann v. Schwerin . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Proviant=Rendant Soyaux | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kaufmann Schnabel . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Beyer . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Accise=Einnehmer Riedel . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Zoll=Einnehmer Humbert . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Zoll=Controlleur Seydel . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Canzlei=Assistent Redling . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Liepe.** | | | | | |
| Herr Amtmann Lucke . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Koch . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Liepen.** | | | | | |
| Herr Prediger Schütz . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 2127 | 29 | 19 | 3894 | 8 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 2127 | 29 | 19 | 3894 | 8 |
| **Lietzen.** | | | | | |
| Herr Prediger Gebauer . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Lietzow.** | | | | | |
| Herr Oberamtmann Uebel . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Lindow.** | | | | | |
| Herr Superintendent Lietzmann | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Linow.** | | | | | |
| Herr Prediger Widekind . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Lippstadt.** | | | | | |
| Herr Bürgermeister zur Helle . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Lobedau.** | | | | | |
| Herr Prediger Bobertag . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Loburg.** | | | | | |
| Herr Hans v. Wulffen . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Superintendent Schäfer . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Koch . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = v. Barby . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Löcknitz.** | | | | | |
| Herr Prediger Schütz . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Lögow.** | | | | | |
| Herr Prediger Gräfen . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Lötnitz.** | | | | | |
| Herr Prediger Hering . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Lohm.** | | | | | |
| Herr Prediger Schinkel . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Lomnitz.** | | | | | |
| Herr Prediger Krause . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 2142 | 29 | 19 | 3919 | 8 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr. d. | Due. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 2142 | 29 | 19 | 3919 | 8 |
| **Alt-Lomnitz.** | | | | | |
| Herr Landrath v. Pannewitz . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Häter . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Lossow.** | | | | | |
| Herr Superintendent Neumann . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Lostau.** | | | | | |
| Herr Prediger Schindelhauer . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Lottin.** | | | | | |
| Herr Prediger Bootz . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Lübenau.** | | | | | |
| Herr Prediger Stürmer . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Lübbenow.** | | | | | |
| Fräulein Ida v. Stülpnagel . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Klein-Lübs.** | | | | | |
| Herr Prediger Budenburg . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Lübzien.** | | | | | |
| Herr Prediger Bachmann . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Lüdkenfürst.** | | | | | |
| Herr Gutsbesitzer v. Regelein . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Lühe.** | | | | | |
| Herr Prediger Spendelein . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Luckenwalde.** | | | | | |
| Herr Superintendent Schwarzkopf | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Der Magistrat . . . . . . . . . . | 1 | — | — | 3 | — |
| Zwei Mitglieder desselben . . . . | 2 | — | — | 3 | 8 |
| Ein Ungenannter A. B. . . . . . . | 2 | — | — | 5 | — |
| Latus | 2159 | 29 | 19 | 3950 | 16 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr. d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 2159 | 29 | 19 | 3950 | 16 |
| **Ludersdorf.** | | | | | |
| Herr Oberförster Köhler . . . . | 1 | — | — | 3 | — |
| = Prediger Schütz . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Lunewitz.** | | | | | |
| Herr Schulze . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Lunow.** | | | | | |
| Herr Prediger Kopp . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Lutzkau.** | | | | | |
| Herr Creis-Deputirte v. Münchhausen | 1 | — | — | 5 | — |
| = Amtmann Braumann . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Lychen.** | | | | | |
| Herr Oberprediger Sommerburg | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger und Rector Sitas . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Ein Ungenannter . . . . . . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| **Machnow.** | | | | | |
| Herr Prediger Heine . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Candidat Schmidt . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Magdeburg.** | | | | | |
| Herr Tribunal-Präsid. v. Vangerow | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Consistorialrath Mellin . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Superintendent Westermeyer | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Blühdorn . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Schäfer . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Schaller . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Remi . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Professor Dälcke . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Hofrath Dr. Jüngken . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Medicinalrath Voigtel . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Procurator Gärtner 2ter . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Schiffherr Strack . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = District-Baumeister Nauck . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 2183 | 29 | 19 | 3995 | 16 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 2183 | 29 | 19 | 3995 | 16 |
| **Magdeburg.** | | | | | |
| Die Creutzische Buchhandluug . | 3 | — | — | 5 | — |
| Frau Gräfin v. d. Schulenburg-Altenhausen . . . . . . | 2 | — | — | 3 | 8 |
| = Regier. Directorin Guischart | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Steuer-Directorin Villaret | 1 | — | — | 2 | — |
| = Ober-Accise-Räthin Ursinus | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Geheime Räthin Ursinus . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Justiz-Räthin Stelzer . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Madame Leckeny . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Enke . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Hildebrandt . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Hildebrandt, geb. Engelhardt . . . . . | 2 | — | — | 3 | 8 |
| Demoiselle Dor. Louisa Goßlar | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Magdeburgerforth.** | | | | | |
| Herr Landjäger Lindstädt . . . | 1 | — | — | 3 | — |
| **Kloster Malchow.** | | | | | |
| Fräulein Chanoinesse v. Rohr . . | 2 | — | — | 3 | 8 |
| **Malmitz.** | | | | | |
| Frau Gräfin v. Dohna . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Obristin v. Dobschütz . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Herr Superintendent Weinhold . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Mannsfelde.** | | | | | |
| Verwittwete Frau Geheimeräthin v. Brenkenhoff . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Herr Prediger Rehfeldt . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Candidat Helmke . . . . | 1 | — | — | 2 | 16 |
| **Marienburg.** | | | | | |
| Herr Graf v. Herzberg, Major u. Grenz-Brigadier . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Steuerrath Clericus . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| Latus | 2210 | 29 | 19 | 4043 | 16 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 2210 | 29 | 19 | 4043 | 16 |
| **Marienburg.** | | | | | |
| Herr Justiz-Director Hartwig . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kriegesrath u. Intendant Prosch | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Polizei-Bürgermeister Cramer | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger u. Rector Häbler . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Stadt-Inspector Schulz . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Stadt-Cämmerer Wegner . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Deich-Inspector Mentzel . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kaufmann Cornelius Wiens | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Convents . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Stäcker . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Kloster Marienfließ.** | | | | | |
| Fräulein Chanoinesse Auguste v. Gräwenitz . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Marienwerder.** | | | | | |
| Herr Regierungsrath Manthey . | 1 | — | — | 3 | — |
| = Kaufmann Dyck . . . . . | 2 | — | — | 3 | 8 |
| = = Hertz . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Rendant Geßner . . , . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Stadt-Inspector Friedrich . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Cassencontrolleur Smetz . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Schesmer . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Frau Wittwe Langwald . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Marrin.** | | | | | |
| Herr Prediger Schmidt . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Markgrafffpieske.** | | | | | |
| Herr Superintendent Siegert . | 1 | — | — | 3 | — |
| **Marwitz.** | | | | | |
| Herr Prediger Schütze . . . . | 1 | — | — | 3 | — |
| **Massehnen.** | | | | | |
| Herr Calculator Geßner . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 2234 | 29 | 19 | 4087 | 16 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 2234 | 29 | 19 | 4087 | 16 |
| **Matschdorf.** | | | | | |
| Herr Prediger Töpfer . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Maiwaldau.** | | | | | |
| Herr Prediger Meißner . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Medenau.** | | | | | |
| Herr Prediger Siebert . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Medow.** | | | | | |
| Herr Prediger Schröder . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Medzibor.** | | | | | |
| Herr Major v. Gladis . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Senior u. Pastor prim. Peucker | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Cammerrath Adami . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Mehlanken.** | | | | | |
| Herr Bezirksrendant Heyne sen. . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Mehlsdorf.** | | | | | |
| Herr Creis-Schulze Schlunke . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Meklenburg-Strelitz.** | | | | | |
| Sr. Durchlaucht der Herzog von Meklenburg-Strelitz . . . . . . . | 10 | — | — | 16 | 16 |
| Sr. Durchl. der Erbprinz von Meklenburg-Strelitz . . . . . . . . | 10 | — | — | 16 | 16 |
| Ihro Königl. Hoheit die Prinzeßin von Solms-Braunfels, verwittwete Prinzeßin von Preußen, geborne Herzogin von Meklenburg-Strelitz | 10 | — | — | 16 | 16 |
| Ihro Durchl. die Herzogin von Sachsen-Hildburghausen, geb. Herz. von Mekl. Strelitz . . . . . . . . | 10 | — | — | 16 | 16 |
| Ihro Durchl. die Fürstin von Thurn und Taxis, geb. Herzogin von Mekl. Strelitz . . . . . . . . . . | 10 | — | — | 16 | 16 |
| Latus | 2293 | 29 | 19 | 4186 | — |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 2293 | 29 | 19 | 4186 | — |
| **Mellenthin.** | | | | | |
| Herr Prediger P. Ch. F. Köbke . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Melkar.** | | | | | |
| Herr Prediger Westphal . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Memel.** | | | | | |
| Herr General-Lieutenant v. Rembow | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Major u. Commandeur v. Rochell | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Premier-Capitain v. Rembow | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = v. Mirbach | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Premier-Lieutenant und Adjut. v. Schachtmeyer . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Seconde-Lieutenant v. Chamier | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Regiments-Chirurgus Dr. Kuhn | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Geheimerath Simpson . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Schiffs-Capitain Krahmer . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Ober-Inspector Prodehl . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Lizent-Inspector Nikutowsky | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Accise-Inspector Schinemann | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Bürgermeister Frentzel . . | 2 | — | — | 3 | 8 |
| = = = Dallmer . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Polizei-Director Flesche . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Schauspiel-Director Heckert | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Rector Kern . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Postsecretair Podlech . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Gräwel . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Stadtrath Theden . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Justiz-Commissar. Wolfgramm | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Cassen-Controlleur Sahmwald | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Bezirks-Vorsteher Sarfaß . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Registrator Donalt . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Fabricant Asquitt . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Hafen-Meister Schröder . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Die Loge Memphis . . . . . . . | 3 | — | — | 5 | — |
| Herr Apotheker Klinkert . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kaufmann Woitkowitz jun. | 3 | — | — | 5 | — |
| Latus | 2329 | 29 | 19 | 4246 | — |

| Namen der Subscribenten. | Exempl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 2329 | 29 | 19 | 4246 | — |
| **Memel.** | | | | | |
| Herr Kaufmann Reitenbach . . | 3 | — | — | 5 | — |
| = = = Johann Meyer | 3 | — | — | 5 | — |
| = = = Muttray . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Krüger et Schumann . . . . | 3 | — | — | 5 | — |
| = = = Neumann . . . | 2 | — | — | 3 | 8 |
| = = = Benjamin . . | 2 | — | — | 3 | 8 |
| = = = Menger . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Ludwig Simpson | 3 | — | — | 5 | — |
| = = = J. Lembke . . . | 2 | — | — | 3 | 8 |
| = = = A. C. Lembke . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Kallmann . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Zeise . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Ellah . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = S. Michaelsen . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = J. C. Schrötel . | 2 | — | — | 3 | 8 |
| = = = Niese . . . . | 2 | — | — | 3 | 8 |
| = = = Bredow . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Wolff . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = A. Simpson . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Stobbe . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Feinholtz . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = J. C. Becker . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Beerbohm . . | 3 | — | — | 5 | — |
| = = = Lork . . . . . | 2 | — | — | 3 | 8 |
| = = = Major . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Höftmann . . | 2 | — | — | 3 | 8 |
| = = = Consentius . . | 3 | — | — | 5 | — |
| = = = Thomas . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = G. Schack . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Wilh. Szigast . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Douglaß . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Wichers . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Gottschalk . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Reitenbach . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 2382 | 29 | 19 | 4334 | 8 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 2382 | 29 | 19 | 4334 | 8 |
| **Memel.** | | | | | |
| Herr Kaufmann Schwidewsky jun. | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Woitkowitz sen. | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Wagner . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Zachlehner . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Patzker . . . . | 2 | — | — | 3 | 8 |
| = = = Brieskorn . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Mertschütz.** | | | | | |
| Herr Prediger Thilo . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Messow.** | | | | | |
| Herr Prediger Weise . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Mettmann.** | | | | | |
| Demoiselle Grevel . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Metschkau.** | | | | | |
| Herr Prediger Sommer . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Metzelthien.** | | | | | |
| Herr Prediger Hindenberg . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Meyenburg.** | | | | | |
| Herr Prediger Henzschel . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Michelsdorf.** | | | | | |
| Herr Prediger Melz . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Mikelnick.** | | | | | |
| Herr Justizrathmann Reichert . | 2 | — | — | 3 | 8 |
| **Mildenberg.** | | | | | |
| Herr Prediger Meyer . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Militsch.** | | | | | |
| Herr Prediger prim. Richter . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 2400 | 29 | 19 | 4364 | 8 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Dur. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 2400 | 29 | 19 | 4364 | 8 |
| **Milow.** | | | | | |
| Herr Prediger Kayser . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Mittenwalde.** | | | | | |
| Herr Superintendent Probst Schröder | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Straube . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Möckern.** | | | | | |
| Herr Stadtrichter Thilo . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Amtmann Nebelung . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Abel . . . . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = = Hansen . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Mönkhof.** | | | | | |
| Herr Carl Schulze, Madame Schulze, Demoiselle Schulze . . . . . | 3 | — | — | 5 | — |
| **Möthlow.** | | | | | |
| Herr Amtmann Lucke . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Mötlitz.** | | | | | |
| Herr Baron v. Hünecke . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Möwe.** | | | | | |
| Herr Kriegesrath Meißner . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Stadt-u. Landrichter Hoffmann | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Bürgermeister Albrecht . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Accise-Rendant Neuber . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Cassen-Controlleur Gelmsky | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Modelsdorf.** | | | | | |
| Herr Creis-Senior Drescher . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Mohrungen.** | | | | | |
| Herr Steuerrath Forche . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Mondschütz.** | | | | | |
| Herr Prediger Scharffenberg . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 2420 | 29 | 19 | 4398 | — |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Frd. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 2420 | 29 | 19 | 4398 | — |
| **Mühlbock.** | | | | | |
| Herr Prediger Schlichting . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Mühlheim.** | | | | | |
| Ein Ungenannter . . . . . . . . | 36 | — | — | 60 | — |
| **Müncheberg.** | | | | | |
| Herr Superintendent Noack . . . | 2 | — | — | 3 | 8 |
| = Rector Jacoby . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Justizrath Schwarz . . . . | 2 | — | — | 3 | 8 |
| Fräulein Friederike v. Kamecke | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Frau Bürgermeisterin Henzel, geb. Beysen . . . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Münster.** | | | | | |
| Herr Justizrath v. Rappard . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Klein=Mutz.** | | | | | |
| Herr Prediger Nobeling . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Nackel.** | | | | | |
| Herr Prediger Nauck . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Namslau.** | | | | | |
| Herr Prediger Henning . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Frau Zoll=Einnehmerin Lachmund | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Ein ungenannter Kandidat . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Nassenhuben.** | | | | | |
| Herr Pächter Jacob Enß . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Nauen.** | | | | | |
| Herr Superintendent Thiebel . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Justiz=Director Sallbach . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Bürgermeister Felsch . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Rathmann Falk . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Stadtrichter Hase . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 2476 | 29 | 19 | 4491 | 8 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 2476 | 29 | 19 | 4491 | 8 |
| **Nauen.** | | | | | |
| Herr Kämmerer Treue . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Schulz . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Dr. Hübner . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Postmeister Wilsicke . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Rendant Wichmann . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kaufmann Friedr. Treue . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Ebel . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Consumtions=Steuer=Einnehmer Wendt . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Frau Stadtrichterin Haase, geb. Duft | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Verwittwete Frau Justizamtmann Duft | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Verwittwete Frau Burchardt . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Herr Apotheker Hübner . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Naugardt.** | | | | | |
| Herr Superintendent Medenwald | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Naugardten.** | | | | | |
| Herr Accise=Inspector Koch . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Naumburg.** | | | | | |
| Herr Prediger Köhler . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Nebelin.** | | | | | |
| Herr Prediger Hollmann . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Nehmer.** | | | | | |
| Herr Prediger Nicolai . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Nehrstadt.** | | | | | |
| Demoiselle Lisette Gebhardi . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Nelepp.** | | | | | |
| Herr Prediger Schuhmacher . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Nennhausen.** | | | | | |
| Frau Rittmeisterin v. Briest . . | 1 | 1 | — | — | — |
| Latus | 2496 | 30 | 19 | 4523 | — |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 2496 | 30 | 19 | 4523 | — |
| **Nennhausen.** | | | | | |
| Frau Baronin v. Fouquet . . . | 1 | 1 | — | — | — |
| Fräulein v. Luck . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Herr Prediger Limpius . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Neudam.** | | | | | |
| Herr Oberprediger Zimmer . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kaufmann Johannesson . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Gerlach . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Zumach . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Jahn . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Stadtverordnete Bolke . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Verwittwete Frau v. Born . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Neudeck.** | | | | | |
| Frau Gräfin Henkel v. Donnersmarck . . . . . . . . . . . | 1 | — | 1 | — | — |
| **Neudorf.** | | | | | |
| Herr Prediger Bornitz . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Wirbach . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Heidrich . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Neuhaus.** | | | | | |
| Herr Wirthschaftsverwalter Hauptmann . . . . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Neuhaus=Lutzkau.** | | | | | |
| Herr Creis=Deput. v. Münchhausen | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Neuhausen.** | | | | | |
| Herr Prediger Bertram . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Neuhof.** | | | | | |
| Herr Gutsbesitzer Reinhold . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Neuholland.** | | | | | |
| Herr Prediger Aschoff . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 2515 | 31 | 20 | 4551 | 8 |



Bayerische
Staatsbibliothek
München

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 2515 | 31 | 20 | 4551 | 8 |
| **Neukirch.** | | | | | |
| Herr Prediger Bergemann . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Neukirchen.** | | | | | |
| Herr Prediger Mauß . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Neuländel.** | | | | | |
| Herr Kuhn . . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Neumark.** | | | | | |
| Herr Superintendent Schulz . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Neumeklenburg.** | | | | | |
| Herr Prediger Mallow . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Neumünsterberg.** | | | | | |
| Herr Menoniten-Lehrer Corn. Ens | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Oberschulze Mich. Pohlmann | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Neusalze.** | | | | | |
| Frau Gräfin v. Haßlinger . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = v. Schaumer . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Herr Wick, Vorsteher der evangelischen Brüdergemeine . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kaufmann Bourquir . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Rendant Herzog . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Neustadt an der Dosse.** | | | | | |
| Herr Prediger Danz . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Stallmeister Strubberg . . . | 1 | — | — | 3 | — |
| **Neucüstrinchen.** | | | | | |
| Herr Prediger Riemann . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Bachmann . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Neustadt-Eberswalde.** | | | | | |
| Herr Director Peltre . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 2532 | 31 | 20 | 4581 | — |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 2532 | 31 | 20 | 4581 | — |
| **Neustadt=Eberswalde.** | | | | | |
| Herr Bürgermeister Pelter . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = Superintendent Bandow . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = Prediger Richter . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Apotheker Schmidt . . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = Kaufmann Heller . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Neustädtel.** | | | | | |
| Herr Prediger Beling . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Neustettin.** | | | | | |
| Herr Superintendent Drews . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Conrector Drews . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Justizamtmann Moldenhauer | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Oekonomie=Inspector Schulz | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Gymnasiast Wiedemann . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = v. Zychlinsky . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Stiege . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Schweder . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Neustrelitz.** | | | | | |
| Herr Hofprediger und Superintendent Dr. Glaser . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Consistorialrath Zander . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Rath und Hofmedicus Dr. Götze | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Professor und Schuldirector Siefert . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Schullehrer Müller . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Neuwarp.** | | | | | |
| Herr Prediger Schmagerow . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Neuenburg.** | | | | | |
| Herr Prediger F. W. Bahr . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Amtmann Zimmermann . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Stadt=Cämmerer Glogau . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Accise=Rendant Heynich . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Accise=Aufseher Clemens . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 2557 | 31 | 20 | 4623 | 16 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 2557 | 31 | 20 | 4623 | 16 |
| **Neuendorf.** | | | | | |
| Herr Hackenbüdner Abraham Bergmann . . . . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Neuenhagen.** | | | | | |
| Herr Prediger Paulig . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Neuenklitische.** | | | | | |
| Herr Prediger Götze . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Neuenrade.** | | | | | |
| Herr Prediger Wollenweber . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kaufmann und Maire J. R. Kohlhage . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kaufmann u. Munic. Rath G. G. Kohlhage . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kaufmann u. Munic. Rath J. R. Aldehoff . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Apotheker und Munic. Rath J. F. Vigelius . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kaufmann und Adjoint. Ger. Dietmann . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kaufmann Caspar Quincke | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Franz Herrm. Kuche | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Theod. Schröder | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Wilh. Möllhoff | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Communal-Empfänger Streppelmann . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Neuensund.** | | | | | |
| Frau Landes-Directorin v. Arnim | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Fräulein Friederike v. Arnim . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Henriette v. Arnim . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Demoiselle Reinhold . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Neviges.** | | | | | |
| Herr Pred. J. H. A. Herminghaus | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 2576 | 31 | 20 | 4655 | 8 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 2576 | 31 | 20 | 4655 | 8 |
| **Neviges.** | | | | | |
| Herr Fr. Hönninghaus et Ohle | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Friedrich Köttgen . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = F. W. Koch . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Nicolschmiede.** | | | | | |
| Herr Richter Wantke . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Nicolstadt.** | | | | | |
| Herr Prediger Hase . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Niebel.** | | | | | |
| Die Gemeine . . . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Niederfinow.** | | | | | |
| Herr Prediger Fiedler . . . . . | 1 | — | — | 3 | — |
| **Niederleschen.** | | | | | |
| Herr Prediger Emmerich . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Nielebock.** | | | | | |
| Herr Prediger Niemann . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Nikken.** | | | | | |
| Herr Prediger Dreyer . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Nirgena** | | | | | |
| Frau Renntmeisterin Hülsenbeck, geb. Kühlenthal . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Nitzahm.** | | | | | |
| Herr Prediger Schäffer . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Nitzow.** | | | | | |
| Herr Prediger Fr. Leop. Seelmann | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Noldau.** | | | | | |
| Herr Bezirks-Rendant Weigel . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 2590 | 31 | 20 | 4680 | — |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 2590 | 31 | 20 | 4680 | — |
| **Nowawes.** | | | | | |
| Herr Prediger Münnich . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Ochelhermsdorf.** | | | | | |
| Herr Prediger Magdeburg . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Oels.** | | | | | |
| Herr Steuerrath Döpping . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Oestrich bei Iserlohn.** | | | | | |
| Herr Prediger Eylert . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Frau Prediger Eylert, geb. Cochius | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Ohlau.** | | | | | |
| Herr Prediger Müller . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Ohle.** | | | | | |
| Herr Pred. Carl Friedr. Wille | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Oranienburg.** | | | | | |
| Herr Hofprediger Pfeiffer . . . | 2 | — | — | 5 | — |
| = Prediger Müller . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Rector Schmidt . . . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = Ober-Accise- u. Zollrath Zöllner | 2 | — | — | 10 | — |
| = Zollrendant v. Ziewet . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = Landjäger Amerlan . . . | 1 | — | — | 3 | — |
| = Justizamtmann Seelmann . | 1 | — | — | 2 | — |
| = Bau-Inspector Eckel . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Frau v. Kösteritz . . . . . . | 1 | — | — | 5 | — |
| = Inspectorin Roloff . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Ortelsburg.** | | | | | |
| Herr Superintendent Krupinsky | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Osnabrück.** | | | | | |
| Freifräulein v. Reichmeister . . | 8 | — | — | 13 | 8 |
| Latus | 2618 | 31 | 20 | 4740 | 16 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 2618 | 31 | 20 | 4740 | 16 |
| **Osterode in Preussen.** | | | | | |
| Herr Prediger Giserius . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Regiments-Quartiermeister Eisengräber . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Regim. Chirurgus Willmann | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Justizrath Willutzky . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Amtsrath Freywald . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Hauptmann v. Hake . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Accise-Rendant Schäffer . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Ottendorf in Schlesien.** | | | | | |
| Herr Prediger Richter . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Ottendorf bei Dresden.** | | | | | |
| Herr Prediger Mag. Richter . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Overdyk.** | | | | | |
| Frau Louise Freifrau v. d. Reck, geborne v. d. Reck . . . . . | 2 | 1 | — | — | — |
| **Owitz.** | | | | | |
| Herr Mühlenmeister Pörschke . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Oyas.** | | | | | |
| Herr Prediger Kurts . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Palschau.** | | | | | |
| Herr Haupt-Zoll-Rendant Röber | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Zoll-Cassen-Controlleur Morgen | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Pannerzig.** | | | | | |
| Herr Prediger Stenger . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Pansin.** | | | | | |
| Herr Prediger Hummell . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Panthenau.** | | | | | |
| Herr Prediger Alberti . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 2636 | 32 | 20 | 4767 | 8 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 2636 | 32 | 20 | 4767 | 8 |
| **Paplitz.** | | | | | |
| Herr v. Schierstedt . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Parchau.** | | | | | |
| Herr Prediger Bünger . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Parchen.** | | | | | |
| Frau Kammerherrin v. Byern, geb. v. Nostitz . . . . . . . . . | 2 | — | — | 3 | 8 |
| Herr Prediger Rauch . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Paretz.** | | | | | |
| Herr Hofgärtner Garmatter . . | 1 | — | 1 | — | — |
| = Oberamtmann Uebel . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Partsch.** | | | | | |
| Herr Baron v. Schenk zu Sautenburg . . . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Inspector Sperling . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Passenheim.** | | | | | |
| Herr Superintendent Sonnnenberg | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Pasewalck.** | | | | | |
| Herr Superintendent Tägen . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Schulz . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Paarstein.** | | | | | |
| Herr Prediger Rhau . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Pausin.** | | | | | |
| Herr Prediger Winzer . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Pechau.** | | | | | |
| Herr Superintendent Rathmann | 1 | — | — | 3 | — |
| **Pencum.** | | | | | |
| Herr Superintendent Engelke . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 2652 | 32 | 21 | 4793 | 16 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Frd. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 2652 | 32 | 21 | 4793 | 16 |
| **Perleberg.** | | | | | |
| Herr Superintendent Büttner . | 1 | — | — | 2 | — |
| = Major u. Postmeister v. Winterfeldt . . . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Doctor Medic. Aug. Neumann | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Justizrath Lesser . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kaufmann Balzer sen. . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Friedr. Neumann | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Posthalter Lönnies . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Creis=Secretair Schmidt . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Küster und Elementarschullehrer Diesing . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Stadtverordneter J. C. Wolff | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Kiesel . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Tiede . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Huf= und Waffenschmiedemeister Mertens . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Braueigen Schütze . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Bezirksvorsteher Wendt . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Schumachermeister Pöhl . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Liesegang . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Winkler . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Candidat Gundlach . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Frau Medicinalräthin Beust . . | 1 | — | — | 3 | — |
| = Landes=Directorin v. Quitzow | 1 | — | — | 2 | — |
| = Kaufmann Mertens, geb. Mylius . . . . . . . . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = Prediger Jdeler . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Demoiselle Henriette Hintze . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Persanzig.** | | | | | |
| Herr Prediger Mehring . . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| **Perwenitz.** | | | | | |
| Herr Amtmann Osterodt . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Krämer . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 2679 | 32 | 21 | 4841 | 8 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Frd. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 2679 | 32 | 21 | 4841 | 8 |
| **Pessin.** | | | | | |
| Herr Prediger Spillner . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Petersdorf.** | | | | | |
| Herr Prediger Landvoigt . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = = Liebig . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Frau Henriette v. Luttitz, geb. v. Zerbst . . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Petershagen.** | | | | | |
| Herr Prediger Mehring . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Peterwitz.** | | | | | |
| Das Dominium . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Herr Prediger Biedermann . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Lindner . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Pevesin.** | | | | | |
| Herr Prediger Spieker . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Philippsthal.** | | | | | |
| Herr Oberamtmann Trepplin . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Pichelsdorf.** | | | | | |
| Herr Major v. Pannwitz . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Piekel.** | | | | | |
| Herr Oberschulze Johann Behm | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Pietzpuhl.** | | | | | |
| Herr Obristwachtmeister Domherr v. Wulffen . . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Pillau.** | | | | | |
| Herr Obrist v. Frieben . . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = Obrist u. Commandeur v. Wnuck | 1 | — | — | 2 | — |
| = Obristlieutenant v. Treskow | 1 | — | — | 3 | — |
| = = = v. Sarbsky | 1 | — | — | 2 | — |
| Latus | 2696 | 32 | 21 | 4872 | 8 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 2696 | 32 | 21 | 4872 | 8 |
| **Pillau.** | | | | | |
| Herr Ingenieur-Major v. Parisey | 1 | — | — | 3 | — |
| = Commerzienrath u. Lootsen-Commandeur Steenke | 1 | — | — | 6 | — |
| = Spediteur Hay | 1 | — | — | 2 | — |
| = = Marty | 1 | — | — | 3 | — |
| = = Schnell | 1 | — | — | 3 | — |
| = = Schmidt | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Rathsassessor Marquardt | 1 | — | — | 2 | — |
| = Regiments-Chirurgus Ritter | 1 | — | — | 2 | — |
| = Prediger Stuckert | 1 | — | — | 2 | — |
| = = Woysch | 1 | — | — | 2 | — |
| = Cantor u. 1ster Schullehrer Plew | 1 | — | — | 2 | — |
| = Conrector und 2ter Schullehrer Stelter | 1 | — | — | 2 | — |
| **Pilgramsdorf.** | | | | | |
| Herr Prediger Gebhardt | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Gottlieb Schimbke | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Joh. Gottlieb Schütze | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Piskorsine.** | | | | | |
| Herr Creis-Senior Kahl | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Pitzerwitz.** | | | | | |
| Herr Prediger F. H. A. Thiele | 1 | — | — | 3 | — |
| **Plänitz.** | | | | | |
| Herr Prediger Hoßbach | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Plattenburg.** | | | | | |
| Verwittwete Frau v. Saldern, geb. v. Dannenberg | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Frau Deichhauptmann v. Saldern, geb. v. Böhmer | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Herr Mühlenmeister Bertram | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Wirthschafts-Inspector Meißner | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Rothe, herrschaftlicher Koch | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 2719 | 32 | 21 | 4922 | 16 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 2719 | 32 | 21 | 4922 | 16 |
| **Plathe.** | | | | | |
| Herr Prediger Wilcke . . . . . . | 2 | — | — | 3 | 8 |
| **Plau.** | | | | | |
| Herr Prediger Rosenhagen . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Plaue.** | | | | | |
| Frau Baronin v. Lauer . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Plesse.** | | | | | |
| Sr. Durchlaucht Prinz Christian zu Anhalt=Pleß . . . . . . | 1 | — | — | 5 | — |
| Herr Justizrath Hausleutner . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Schütz . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Frau Justizräthin v. Schütz . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Herr Doctor Medic. Pfaff . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Superintendent Bartelmus | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Plessow.** | | | | | |
| Herr Schulze Willmann . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Plettenberg.** | | | | | |
| Verwittwete Frau Bürgermeisterin Dulheuer . . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Pobethen.** | | | | | |
| Herr Prediger Rücker . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Podlaken.** | | | | | |
| Herr Baron v. Elditt . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Pörschken.** | | | | | |
| Herr Prediger v. Schäwen . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Pöthen.** | | | | | |
| Herr Candidat Lange . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Pötschendorf.** | | | | | |
| Herr v. Gröben . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 2736 | 32 | 21 | 4954 | 8 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 2736 | 32 | 21 | 4954 | 8 |
| **Poitschwitz.** | | | | | |
| Herr Prediger Weitzmann . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Polenzig.** | | | | | |
| Herr Prediger Liebich . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Polgsen.** | | | | | |
| Herr Prediger Hensel . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Pombsen.** | | | | | |
| Herr Prediger Börner . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Porschwitz.** | | | | | |
| Herr Prediger Cannabäus . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Potsdam.** | | | | | |
| Se. Durchlaucht Prinz Carl von Mecklenburg Strelitz . . . . . . . . . | 1 | — | — | 40 | — |
| Herr General = Major v. Knobloch | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Obrist=Lieut. u. Commandeur des Garde Reg. zu Fuß v. Kessel | 1 | — | — | 15 | — |
| = Obrist v. Hünerbein . . . | 10 | — | — | 16 | 16 |
| = Major v. Wrangel . . . . | 1 | — | 2 | — | — |
| = = v. Lobenthal . . . . | 1 | — | — | 10 | — |
| = = v. Krauseneck . . . | 1 | — | — | 10 | — |
| = = v. Bismarck . . . | 1 | — | — | 10 | — |
| = = v. Rex . . . . . . | 1 | — | — | 10 | — |
| = Capitain v. Bismarck . . . | 1 | — | — | 8 | — |
| = = v. Alvensleben . | 1 | — | — | 8 | — |
| = = v. Müffling . . | 1 | — | — | 8 | — |
| = = v. Below . . . . | 1 | — | — | 8 | — |
| = = v. Pogwisch . . . | 1 | — | — | 10 | — |
| = = v. Kerckeringk . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Staabs=Capitain v. Rohr . . | 1 | — | — | 10 | — |
| = = = v. Block . . | 1 | — | — | 10 | — |
| = = = v. Carlowitz | 1 | — | — | 5 | — |
| = = = v. Hohendoff | 1 | — | — | 5 | — |
| Latus | 2769 | 32 | 23 | 5149 | 16 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d'. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 2769 | 32 | 23 | 5149 | 16 |
| **Potsdam.** | | | | | |
| Herr Staabs-Capitain v. Dietfurth | 1 | — | — | 3 | 8 |
| = = = v. Röder I. . | 1 | — | — | 5 | — |
| = = = v. Röder II. | 1 | — | — | 3 | 8 |
| = = = v. Bülow . | 1 | — | — | 5 | — |
| = = = v. Schachtmeyer | 1 | — | — | 3 | 8 |
| = = = v. Schütz . . | 1 | — | — | 5 | — |
| = Lieutenant v. Witzleben . . | 1 | — | — | 3 | 8 |
| = = v. L'Estoq . . . | 1 | — | — | 3 | 8 |
| = = v. Schierstädt . | 1 | — | — | 3 | 8 |
| = = v. Schlieffen . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Grovestins . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Ziethen I. . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Meyringk . . | 1 | — | — | 3 | 8 |
| = = v. Brüneck . . | 1 | — | — | 3 | 8 |
| = = v. Below I. . . | 1 | — | — | 3 | 8 |
| = = v. Stranz II. . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Neumann . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Graf Lusi . . . | 1 | — | — | 3 | 8 |
| = = v. Dannenberg | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Puttkammer | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Stranz I. . . | 1 | — | — | 3 | 8 |
| = = v. Bardeleben . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Knobelsdorf | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Buddenbrock | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Kirchberger . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Reinbaben . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Griesheim . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = u. Adjutant v. Maltitz | 1 | — | — | 3 | 8 |
| = = v. Barner . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Bonin . . . | 1 | — | — | 3 | 8 |
| = = v. Bismarck . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Rauch . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Arnstädt . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Möllendorf . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Steinäcker . | 1 | — | — | 3 | 8 |
| = = v. Jagow . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 2805 | 32 | 23 | 5243 | — |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 2805 | 32 | 23 | 5243 | — |
| **Potsdam.** | | | | | |
| Herr Lieutenant v. Esebeck . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Grabow . . | 1 | — | — | 3 | 8 |
| = = v. Werder I. . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Marwitz . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Ziethen II. . | 1 | — | — | 3 | 8 |
| = = v. Gayl . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Broskowius . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Knobloch . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = u. Adjut. v. Werder II. | 1 | — | — | 3 | 8 |
| = = v. Hirschfeld . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Barnekow . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Graf zu Solms=Tecklenburg . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Wichert . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = de Marees . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Below II. . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Graf v. Kanitz . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Hagen . . . | 1 | — | — | 3 | 8 |
| = = Graf zu Solms=Wildenfels . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Kröcher . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Schenkendorf | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Wallbrun . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Lyncker . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Lindheim . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Graf v. Pickler . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Voß . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Salisch . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Studnitz . . | 1 | — | — | 3 | 8 |
| = = v. Forstner . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Capitain v. Rekowsky . | 1 | — | — | 3 | — |
| = Staabs=Capitain v. Pelchrzim | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Lieutenant v. Wienkowsky . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Major v. Puttkammer . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Capitain Nöhring . . . . | 2 | — | — | 3 | 8 |
| = Lieutenant Jänisch . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 2840 | 32 | 23 | 5311 | — |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 2840 | 32 | 23 | 5311 | — |
| **Potsdam.** | | | | | |
| Herr General=Chirurgus Dr. Wiebel | 1 | — | — | 10 | — |
| = Regim. Chirurgus Dr. Hünchen | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Vom Regiment Garde du Corps.** | | | | | |
| Herr Obrist=Lieutenant v. Bockum, genannt v. Dolffs . . . | 1 | — | — | 15 | — |
| = Major Graf v. Hacke . . . | 1 | — | — | 10 | — |
| = = v. Knobelsdorf . . | 1 | — | — | 6 | — |
| = = Graf v. d. Schulenburg | 1 | — | — | 5 | — |
| = = v. Wödtke . . . . | 1 | — | — | 4 | — |
| = Rittmeister v. Ledebur . . | 1 | — | — | 3 | — |
| = = v. Preuß . . . | 1 | — | — | 5 | — |
| = Staabs=Rittmeist. v. Schöning | 1 | — | — | 5 | — |
| = = = v. Krosigk | 1 | — | — | 5 | — |
| = = = v. Krafft . | 1 | — | — | 3 | — |
| = = = v. Falkenhausen | 1 | — | — | 3 | — |
| = Premier=Lieut. Graf v. Brandenburg . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = = = Graf v. Tauentzien . . . . | 1 | — | — | 3 | — |
| = = = v. Luttwitz . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = v. Bülow . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Sec. Lieut. v. Freyberg . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = v. Zedlitz . . . | 1 | — | — | 3 | — |
| = = = v. Pannewitz . | 1 | — | — | 3 | — |
| = = = Baron v. Maltzahn I. . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Graf v. Waldersee | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = v. Rochow . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = v. Lebbin . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = v. Münchhausen | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = v. Wolde . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = v. Maltzahn II. | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Regim. Chirurgus Dr. Wurm | 1 | — | — | 3 | — |
| = = = Dr. Schmidt | 1 | — | — | 3 | — |
| Latus | 2869 | 32 | 23 | 5420 | 8 |

Pots=

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 2869 | 32 | 23 | 5420 | 8 |
| **Potsdam.** | | | | | |
| **Vom Garde Normal-Bataillon.** | | | | | |
| Herr Hauptmann Graf Löwenstein-Wertheim . . . . . . | 1 | — | — | 5 | — |
| = Hauptmann v. Gagern . . | 1 | — | — | 5 | — |
| = = v. Quadt . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = Premier-Lieut. v. Lundt . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = = = v. Schachtmeyer | 1 | — | — | 2 | — |
| = = = v. Dassel . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = Seconde-Lieut. v. Drigalsky | 1 | — | — | 2 | — |
| = = = v. Jacoby . | 1 | — | — | 2 | — |
| = = = v. Schön . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = = = v. Rauch . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = = = v. Schulzendorf | 1 | — | — | 2 | — |
| = = = v. Ivernois | 1 | — | — | 2 | — |
| = = = v. Plewe . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = = = v. Krohn . | 1 | — | — | 2 | — |
| = = = v. Wedel . | 1 | — | — | 2 | — |
| Herr Regier. Präsident v. Bassewitz | 2 | 3 | — | — | — |
| = Geheime Cabinetsrath Albrecht | 2 | — | — | 20 | — |
| = = = = Mörs . | 1 | 1 | — | — | — |
| = Geheime Cämmerier Wolter | 2 | — | — | 10 | — |
| = Consistorialrath u. Gardeprediger Offelsmeyer . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Ober-Consistorialrath Natorp | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Hofprediger und Consistorialrath Eylert . . . . . . . | 1 | — | — | 10 | — |
| = Consistor. Assessor u. Pred. Papin | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = = Klotz | 2 | — | — | 5 | — |
| = Superintendent Cremer . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Stöwe . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Budach . . . . . . | 1 | ½ | — | — | — |
| = F — g . . . . . . . . . | 2 | 1 | — | — | — |
| = E — dt . . . . . . . . . | 2 | 1 | — | — | — |
| = B — y . . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = v. Seydlitz . . . . . . | 1 | ½ | — | — | — |
| = Obrist-Lieutenant v. Berg . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 2907 | 39 | 23 | 5513 | — |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 2907 | 39 | 23 | 5513 | — |
| **Potsdam.** | | | | | |
| Herr Major v. Drosedow . . . | 2 | — | — | 4 | 16 |
| = = v. Stutterheim . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Benningsen . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Voigt . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Baron v. Grovestins . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Mont=Martin . | 1 | — | — | 3 | — |
| = = v. Röper . . . . . | 4 | — | — | 6 | 16 |
| = Hofapotheker Frank . . . . | 5 | — | — | 8 | 8 |
| = Postmeister Schlink . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Regierungsrath Spillner . | 1 | — | — | 2 | 16 |
| = = = v. Schütz . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Richter . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Wolfart . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Regierungs=Referend. v. Madeweiß . . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Hofrentmeister Müller . . | 1 | — | — | 3 | — |
| = Conrector Doctor Bauer . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Professor Kühling . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Holzverwalter Große . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Stadtrath Trippel . . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = Candidat Brettschneider . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Schelle . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Mauermeister Hecker . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Gottlieb Rennschuch . . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Mauermeister Lindner . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Pfefferküchlermeister Mantel . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Hofsattler Gleißberg sen. | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Hofschlächtermeister Gießmann | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Concertmeister Haacke . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kammermusikus Schwartz . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kammerdiener Maaß . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kaufmann Knochenhauer . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Distellateur Klose . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Garnisonschullehrer Schneider | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Pistorius | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 2949 | 39 | 23 | 5588 | 8 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 2949 | 39 | 23 | 5588 | 8 |
| **Potsdam.** | | | | | |
| Herr Stecher, Gehülfe an der Garnison-Schule | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Cantor Pape | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Waisenhauslehrer Kirchner | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Rendant Dohme | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Emilie und Adolph Geim | 1 | — | — | 2 | — |
| Emilie u. Wilhelmine Rötscher | 1 | — | — | 2 | — |
| Frau Gräfin v. Schmettau | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Geheimeräthin Menke | 1 | — | 1 | — | — |
| Demoiselle Schock | 1 | — | 1 | — | — |
| Frau General-Lieut. v. Bischoffwerder | 4 | — | — | 10 | — |
| = Generalin v. Raumer | 2 | — | — | 3 | 8 |
| = = v. Pfau | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Fräulein v. Pfau | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Frau Majorin v. Brösigke | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Geheimeräthin v. Brösigke | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = v. Werdeck | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = v. Ernsthausen | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Böttger | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Meinhardt | 1 | — | — | 3 | — |
| Frau Generalin v. Linkersdorf | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Majorin v. Tuchsen | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Hanstein | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Treskow | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Jsing, geb. v. Mont-Martin | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Cammerherrin v. Rochow | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Verw. Frau Hauptm. v. Diebitsch | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Frau v. Glaubitz | 1 | — | — | 2 | — |
| = v. Kröcher | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Regierungsräthin Richter, geb. Wilke | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Regierungsräthin Charl. Wolfart, geb. v. Broscovius | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 2983 | 39 | 25 | 5647 | 8 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 2983 | 39 | 25 | 5647 | 8 |
| **Potsdam.** | | | | | |
| Frau Criminalräthin Joh. Zur Megede geb. v. Broscovius | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Fräulein Ulrike v. Broscovius | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = v. Marwitz . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Adelhaide v. Möllendorf | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Demoiselle Scheel . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Ravel . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Deibald . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Madame Caroline Beerbaum geb Michaelis . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Rennschuch geb. Große | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Gräbedünkel . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Bock . . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Spielke . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Frau Creis=Einnehmerin Grosch . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Haupt . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Hofapothekerin Harsleben . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Stallmeisterin Böttcher . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Chodowiecky . . | 1 | — | 1 | — | — |
| = Directorin Gilbert . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Hofgärtnerin Pleymer . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Regierungs=Assessorin Decker | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Herr Kellerschreiber Mitscher . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = Küfer Grunow . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Forst=Secretair Gerber . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Feldjäger Müller im reitenden Corps . . . . . . . . | 1 | — | — | 2 | 16 |
| = Castellan Reichenbach jun. | 1 | — | — | 2 | — |
| = Cantor Rötscher . . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = Rathszimmermeister Vogel . | 1 | — | — | 2 | — |
| = Forstmeister Schulze . . . | 1 | — | — | 5 | — |
| = Kaufmann Kanitz . . . . | 3 | — | — | 5 | — |
| = = Stegemann . . | 3 | — | — | 10 | — |
| = = Crudelius . . | 10 | — | — | 16 | 16 |
| = = Petersson . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Justizrath Körner . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 3029 | 39 | 26 | 5733 | — |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Frd. | Duc. | Rthr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 3029 | 39 | 26 | 5733 | — |
| **Potsdam.** | | | | | |
| Herr Justizrath Decker . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Tiedtke . . . . | 2 | — | — | 3 | 8 |
| = Justizamtmann Sekt . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kammergerichtsrath Hermensdorf . . . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Ober=Bürgermeister Kriegesrath Brunner . . . . . . . | 1 | — | — | 3 | — |
| = Schloß=Baumeister Schadow | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Krüger . | 1 | — | — | 3 | — |
| = Stadtrath Kaufmann Hitzig . | 1 | ½ | — | — | — |
| = Stadtverordneter Franz Reitwiesener . . . . . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = Regiments=Chirurgus Dr. Rosenmeyer . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Landjäger Kaplick . . . . | 2 | — | — | 3 | 8 |
| = Professor Wegener . . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = Waisenhauslehrer Penck . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Rötscher II. | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Polizei=Director Flesche . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Studiosus Theol. Herrmann Kletschke . . . . . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = Küchenrendant Mecklenburg | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Hofgoldschmidt Müller . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Schmidt Höge . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Cadettenlehrer Schmidt . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = Hofgärtner Sello . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Havemann . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Director Sydow . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Particulier Tesch . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Mahler Ternite . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Scholem Hertz . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Doctor Hoffmann . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Assessor Schulze . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Polzlow.** | | | | | |
| Herr Prediger Vieweg . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 3060 | 39½ | 26 | 5787 | — |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc | Rthl. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 3060 | 39½ | 26 | 5787 | — |
| **Prädikow.** | | | | | |
| Herr Prediger Schmidt . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Praußnitz.** | | | | | |
| Herr Superintendent Schwarts . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Premſtin.** | | | | | |
| Herr Prediger Nahre . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Prenden.** | | | | | |
| Herr Prediger Solbrig . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Prenzlau.** | | | | | |
| Herr Major Graf v. Lottum . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Hauptmann v. Thomsdorf | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Lehſten . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Superintendent Braumüller | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Reichhelm | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Knape . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Rütenik . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Kantzow . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Pascal . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Poſtmeiſter Balke . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Stadt=Gerichts=Director Zimmermann . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Stadt=Chirurgus Richter . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kaufmann Schmidt . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Bauälteſter Schmidt . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Pribbernow.** | | | | | |
| Herr Prediger Curtius . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Priebus.** | | | | | |
| Freiin v. Luttitz geb. v. Stoſch | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Frau Henriette v. Zerbſt, geborne v. Meyer . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Frau Majorin v. Plötz, geb. v. Poida | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 3082 | 39½ | 26 | 5823 | 16 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 3082 | 39½ | 26 | 5823 | 16 |
| **Priebus.** | | | | | |
| Herr Superintendent Worbs . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Einnehmer Richter . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Primkenau.** | | | | | |
| Herr Prediger Engwitz . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Priort.** | | | | | |
| Herr Baron v. Monteton . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Prittag.** | | | | | |
| Herr Prediger Schmidt . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Pritzerbe.** | | | | | |
| Herr Prediger Bando . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Pritzig.** | | | | | |
| Herr Prediger Lübbeke . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Pritzwalk.** | | | | | |
| Herr Superintendent Litzmann . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Rector Litzmann . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Frau Prediger Seegnern, geborne Litzmann . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Ottilie Baldenius | 1 | — | — | 2 | — |
| Herr Kaufmann Cober . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Schönfärber Strobach . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Probsthayn.** | | | | | |
| Herr Prediger Liebich . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Prötlin.** | | | | | |
| Herr Amtmann Harkerath . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Prötzel.** | | | | | |
| Herr Prediger Köhler . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Protzen.** | | | | | |
| Herr Major Louis v. Kleist . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 3099 | 39½ | 26 | 5852 | 8 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rthr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 3099 | 39½ | 26 | 5852 | 8 |
| **Protzen.** | | | | | |
| Herr Prediger Sachse . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Puttlitz.** | | | | | |
| Herr Superintendent Passow . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Senator Schöffler . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Pyritz.** | | | | | |
| Herr Superintendent Gutbier . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Quadendorf.** | | | | | |
| Herr Kornmüller David Dyck . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Quaritz.** | | | | | |
| Herr Prediger Gründler . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Queden.** | | | | | |
| Herr v. Schudoletz . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Quedlinburg.** | | | | | |
| Herr Prediger A. G. Becker . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Quittainen.** | | | | | |
| Herr Bezirks-Rendant Geiling . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Bezirks-Aufseher Ranemann | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Rackau.** | | | | | |
| Herr Mühlenbesitzer Fleischer . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Groß-Raddow.** | | | | | |
| Herr Prediger Neubüser . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Ragow.** | | | | | |
| Herr Prediger Schulze . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Rahnwerder.** | | | | | |
| Herr General v. Döbritz . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Frau Majorin v. Wangenheim, geb. v. Döbritz . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 3114 | 39½ | 26 | 5877 | 8 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 3114 | 39½ | 26 | 5877 | 8 |
| **Klein=Rambien.** | | | | | |
| Herr Bezirks=Einnehmer Henning | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Bezirks=Aufseher Fischer . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Randau.** | | | | | |
| Fräulein v. Alvensleben . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Herr Prediger Theune . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Ransen.** | | | | | |
| Herr Prediger Demiani . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Rastenburg.** | | | | | |
| Herr Creisphysicus Dr. Weyl . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Major v. Wolff . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Hagemann . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Rastenburger Neu=Mühle.** | | | | | |
| Herr Conducteur Hinz . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Rathenow.** | | | | | |
| Herr Superintendent S. Ewald . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Doctor u. Creisphysicus Meyer | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Obrist=Lieut. v. Bismark . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Frau Generalin v. Buddenbrock | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Geheimeräthin v. d. Haagen | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Verwittw. Frau Hauptm. v. Bredow | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Herr Justizrath Wiese . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Hoffiscal Naumann . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kaufmann Schmelinsky . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Ratibor.** | | | | | |
| Herr Rector Janus . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Ratzebuhr.** | | | | | |
| Herr Prediger Krüger . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Alt=Raudten.** | | | | | |
| Herr Prediger emerit. Ritter . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Barchewitz . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 3136 | 39½ | 26 | 5914 | — |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rthr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 3136 | 39½ | 26 | 5914 | — |
| **Ravenstein.** | | | | | |
| Herr Prediger Steindorf . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Redekin.** | | | | | |
| Herr Prediger Koch . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Reesen.** | | | | | |
| Herr Prediger Schäffer . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Regenwalde.** | | | | | |
| Herr Rittmeister und Commandeur v. Hiller=Gärtringen . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Superintendent Bodenstein | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Rehfelde.** | | | | | |
| Herr Prediger Wedel . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Rehwinkel.** | | | | | |
| Herr Prediger Schmidt . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Reesdorf.** | | | | | |
| Die Herren Erbpächter . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Reibnitz.** | | | | | |
| Herr Prediger Petzold . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Groß=Reichen.** | | | | | |
| Herr Prediger Richter . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Reichenbach.** | | | | | |
| Herr Stadt=Inspector Giezicke . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Accise=Einnehmer Jahn . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kaufmann Frd. Sadebeck . | 1 | — | — | 2 | — |
| = = Benj. Sadebeck | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Träger . . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = = Bergemann . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Fuller . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Tiede . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 3154 | 39½ | 26 | 5944 | 16 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr. d. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 3154 | 39½ | 26 | 5944 | 16 |
| **Reichenberg.** | | | | | |
| Herr Prediger Schulz . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Deconomie-Inspector Jacoby | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Reichthal.** | | | | | |
| Herr Consumt. Steuer-Rendant Rotter | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Reimen.** | | | | | |
| Herr Gutsbesitzer Gabrugue . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Reinfeldt.** | | | | | |
| Herr Prediger Roloff . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Reppin.** | | | | | |
| Herr Oberprediger Rehfeldt . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Scherwinzky . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Reselkow.** | | | | | |
| Herr Bezirks-Einnehmer Batich . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Retzien.** | | | | | |
| Herr Prediger Grützmacher . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Retzow.** | | | | | |
| Herr Prediger Kramm . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Rheid.** | | | | | |
| Madame Lenzen geb. v. Beckerath | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Ringenwalde.** | | | | | |
| Herr Prediger Müller . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Robe.** | | | | | |
| Herr Prediger Mützel . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Röchlitz.** | | | | | |
| Herr Prediger Hirsemenzel . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Bormann . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Joh. Gottfried Thomas | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 3170 | 39½ | 26 | 5971 | 8 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 3170 | 39½ | 26 | 5971 | 8 |
| **Rogau.** | | | | | |
| Herr Prediger Peters . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Rohrbeck in der Mark.** | | | | | |
| Herr Prediger Petzold . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Rohrbeck in der Neu-Mark.** | | | | | |
| Herr Prediger C. F. Feßler . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Rohlsdorf.** | | | | | |
| Herr Prediger Elfreich . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Ronsdorf.** | | | | | |
| Herr Maire Kocher. . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Friedrich Heegemann . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = S. Schüller . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Walscheidt . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = J. G. Posthof . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Peter Lucaß . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Franz Theod. Heuser . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Carl Halbach . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Doctor Osberghaus . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Strauß . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Rentmeister Heynen . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = J. F. Bleckmann . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = P. W. Hilbert . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Schullehrer Lieth . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Verwittw. Frau H. A. Nierhaus | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Rosenow.** | | | | | |
| Herr Prediger Sachse . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Rosenthal.** | | | | | |
| Herr Prediger F. D. Köppel . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Rosian.** | | | | | |
| Herr Prediger Voigt . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 3192 | 39½ | 26 | 6008 | — |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr. d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 3192 | 39½ | 26 | 6008 | — |
| **Rostock.** | | | | | |
| Die Vossische Buchhandlung . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Rothebude.** | | | | | |
| Herr Zoll-Assistent Helbig . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Haupt-Zoll-Rendant Mecklenburg . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Gutsbesitzer Carl Westphal | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Hackenbüdner Peter Riesen | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Rothenburg.** | | | | | |
| Herr Prediger Tornow . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Rothenburg in der Ober-Lausitz.** | | | | | |
| Frau Prediger Busch . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Rothmannshagen.** | | | | | |
| Frau Landmarschallin v. Malzahn, geb. v. Zielow . . . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| **Rottstock.** | | | | | |
| Herr Mühlenmeister Puhlmann . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Royn.** | | | | | |
| Herr Prediger Conrad . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Rützenhagen.** | | | | | |
| Herr Prediger Hanisch . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Rudolphshausen.** | | | | | |
| Herr Candidat Thilow . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Rudow.** | | | | | |
| Herr Prediger Schilke . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Ruhnow.** | | | | | |
| Herr Prediger Barth . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 3206 | 39½ | 26 | 6031 | 16 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Onc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 3206 | 39½ | 26 | 6031 | 16 |
| **Ruhrort.** | | | | | |
| Herr Conr. Lohmann . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Peter Lohmann . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Dietrich Lohmann . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Klingholtz . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Neu=Ruppin u. d. umlieg. Gegend.** | | | | | |
| Herr Superintendent Schröner . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Biens . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Gründler . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Seidentopf . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Rector Thormeyer . . . | 2 | — | — | 3 | 8 |
| = Prediger Seeger sen. . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Seeger jun. . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Hentschel . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Müller . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Bathe . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Steudener . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Merz . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Richter . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Fleischer . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Major v. Thadden . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Rathsherr u. Kaufm. Buchholz | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = = Protzen | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Bürgermeister u. Stadtphysicus Dr. Braun . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Apotheker Kähne . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Ruthenberg.** | | | | | |
| Herr Prediger Heise . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Saabor.** | | | | | |
| Herr Prediger Tschirner . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Sagan.** | | | | | |
| Herr Justiz=Commiss. Rath Fiedler | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Schul= u. Seminarien=Director Stenzel . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 3234 | 39½ | 26 | 6078 | 8 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr. d. | Dr. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 3234 | 39½ | 26 | 6078 | 8 |
| **Sagan.** | | | | | |
| Herr Steuer-Einnehmer Qual . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Rentmeister Klette . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Hofrath Metzke . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Major v. Glaubitz . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Poida . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Landrentmeister Zacharitz . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Hofrath u. Justizcommiss. Metzke | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Justizrath Krotte . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger prim. Ellhardt . | 1 | — | — | 2 | — |
| = Glöckner Hoffmann . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Demoiselle Johanne Harmuth | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Anne Sophie Schubert | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Herr Commissions-Rath und Bürgermeister Schwartz . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Candidat Hoffmann . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Papierfabrikant Altmann . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Accise-Cassen-Controlleur Brume | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Postmeister Cannabeus . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Accise-Cassen-Control. Clemens | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Commerzienrath Fechner . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Tuchkaufmann Fechner. . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Stadt-Director Fiedler . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Rathsherr Fischer . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kaufmann George . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Oberamtmann Hoppe . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kaufmann Höppe . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Klocke . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Stadt-Inspector Knäbel . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Steuer-Consumtions-Auffseher Kynast . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Tuchfabrikant Leder . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Pfefferküchler Leibstein . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Commissionsrath Pitsch . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Grenz-Inspector Portugall | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Accise-Zoll- und Consumtions-Steuer-Einnehmer Reiß . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 3267 | 39½ | 26 | 6133 | 16 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 3267 | 39½ | 26 | 6133 | 16 |
| **Sagan.** | | | | | |
| Herr Tuchfabrikant Richter . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Ober=Grenz=Jäger Richter | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Bürgermeister Schwartz . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Thorschreiber Stiller . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Bau=Inspector Terpe . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Rathsherr Voigt . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kaufmann Wendscher . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Wahl . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Creis=Steuer=Einnehmer Quaal | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Deutsch=Sagar.** | | | | | |
| Herr Prediger Wirth . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Saalau.** | | | | | |
| Herr Bezirks=Rendant Krebs . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Salzbrun.** | | | | | |
| Herr Creis=Schulze Scheerer . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Salzwedel.** | | | | | |
| Herr Cammerherr v. Ledebur . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Behrendt, Gymnasiast . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Gliemann, Studiosus . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Gutike, d. Gottes=Gel. Befl. | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Ragotzky, d. G. G. Befl. . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Voigt, d. G. G. Befl. . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Trapp, Candit. Pharm. . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Sandau.** | | | | | |
| Herr Superintendent Lenze . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Ulner . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Conrector Böttcher . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Sandow.** | | | | | |
| Herr Prediger Martini . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Santoppen.** | | | | | |
| Herr Caplan Martin Kraus . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 3291 | 39½ | 26 | 6173 | 16 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Frd. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 3291 | 39½ | 26 | 6173 | 16 |
| **Saarmund.** | | | | | |
| Frau Amtsräthin Kühne . . . . | 6 | — | — | 10 | — |
| **Schaaken.** | | | | | |
| Herr Bezirks-Rend. Lieut. Schaaken | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Schallen.** | | | | | |
| Herr Amtmann Albrecht . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Schartau.** | | | | | |
| Herr Prediger Schnee . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Scharpau.** | | | | | |
| Herr Victualienhändler Jac. Klein | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Schaumburg.** | | | | | |
| Herr Prediger Wasserführer . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Schermen.** | | | | | |
| Herr Kriegesrath v. Kemnitz . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Schievelbein.** | | | | | |
| Herr Superintendent Benekendorf | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Rector Schramm . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Schildberg.** | | | | | |
| Herr Hauptmann v. Sydow . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Verwittwete Frau v. Rieben, geb. v. Sydow . . . . . . . | 2 | — | — | 3 | 8 |
| Fräulein Albertine v. Waldow | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Demoiselle Jeannette Mieleke | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Schillersdorf.** | | | | | |
| Herr Prediger Milies . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Schlagenthin.** | | | | | |
| Herr Prediger Gaudert . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 3312 | 39½ | 26 | 6208 | 16 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 3312 | 39½ | 26 | 6208 | 16 |
| **Schlalach.** | | | | | |
| Herr Prediger Bandow . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Schlamin.** | | | | | |
| Herr Prediger Adam . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Schlappe.** | | | | | |
| Herr Prediger Pudor . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Schlitt.** | | | | | |
| Herr Bezirks-Rendant Gehrmann | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Bezirks-Aufseher Fencher . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Schlochau.** | | | | | |
| Herr Probst Drossel . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Landrichter Kalau . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Domainen-Beamter Preuß . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Domainen-Amtssecret. Halweg | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Accise-Einnehmer Berndt . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Schlönwitz.** | | | | | |
| Herr Prediger Klamroth . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Schmarsee.** | | | | | |
| Herr Prediger Rost . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Schmegary.** | | | | | |
| Fräulein v. Ihlow. . . . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| **Schmergow.** | | | | | |
| Herr Lehnschulze Matthes . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Schmertzke.** | | | | | |
| Herr Prediger Siebmann . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Schmidsdorf.** | | | | | |
| Herr Prediger Bartsch . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 3328 | 39½ | 26 | 6235 | 16 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 3328 | 39½ | 26 | 6235 | 16 |
| **Schmiedeberg.** | | | | | |
| Herr Proconsul Zimmermann . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger prim. Carstädt . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Hoffmann . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Schmigwalde.** | | | | | |
| Herr Prediger Skopnick . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Schmodike.** | | | | | |
| Herr Prediger Fröloff . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Klein=Schönbeck.** | | | | | |
| Herr Prediger Dapp . . . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| **Schönerlinde.** | | | | | |
| Herr Prediger Treumann . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Schönau.** | | | | | |
| Herr Prediger Grätz . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Pfuhl . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Schönbaum.** | | | | | |
| Herr Hackenbüdner Joh. Ens . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Schönfeld.** | | | | | |
| Herr Prediger Block . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Schullehrer Hübner . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Schönfließ in Pr.** | | | | | |
| Herr Prediger Rauschke . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Schönfließ.** | | | | | |
| Herr Oberprediger C. S. Rothnagel | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Schönhagen in der Mark.** | | | | | |
| Herr Prediger Christ. Gottlieb Rudolphi . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Schulze . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 3344 | 39½ | 26 | 6262 | 16 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 3344 | 39½ | 26 | 6262 | 16 |
| **Schönhagen in Pommern.** | | | | | |
| Herr Prediger Dietrich . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Schönhausen.** | | | | | |
| Herr Prediger Petri . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Schönrade.** | | | | | |
| Frau Generalin v. Schöning, geb. v. Malzahn . . . . . . . . | 1 | 1 | — | — | — |
| **Schönsee.** | | | | | |
| Herr Bernh. Epp u. Joh. Tews, Menoniten-Lehrer . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Schulze Hrch. Wiens . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Hackenbüdner Jac. Willms | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Schönwalde.** | | | | | |
| Herr Prediger Clericus . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Das Dominium . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Schönwaldau.** | | | | | |
| Herr Prediger Reich . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Schollene.** | | | | | |
| Herr Prediger Borgmann . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Schorbus bei Cottbus.** | | | | | |
| Verwittw. Frau Obrist v. Klitzing, geb. Freiin v. Wangelin . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Schreiberau.** | | | | | |
| Herr Prediger Zobel . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Schrengen.** | | | | | |
| Herr Administrator Krause . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Schulzenhagen.** | | | | | |
| Herr Prediger Zybell . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 3358 | 40½ | 26 | 6284 | 8 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Frd. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 3358 | 40½ | 26 | 6284 | 8 |
| **Schwanebeck.** | | | | | |
| Herr v. Bredow . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Schwante.** | | | | | |
| Herr Prediger Balde . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Amtmann Lemm . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Groß=Schwansfeldt.** | | | | | |
| Herr Prediger Schulz . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Schwarzstein.** | | | | | |
| Herr Prediger Thomasczick . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Schwedt.** | | | | | |
| Die Hof= und Staatsdame Gräfin Lottum . . . . . . . . | 1 | — | — | 5 | — |
| Herr Präsident v. Grape . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Hofprediger Schregel . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = Major v. Jürgas . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Hauptmann v. Eickstädt . . | 1 | — | — | 3 | — |
| = = v. Nießkowsky | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Grape . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Superintendent Kästner . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kammer=Director Protzen . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Director Löwenthal . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Geheimerath Müller . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Hofrath Jungnickel . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Justiz=Assessor Ehrenberg . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Geh. Secretair Michaelis . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Schweidnitz.** | | | | | |
| Herr General=Major u. Commandant v. Kalkreuth . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Major und Grenz=Brigadier v. Malzahn . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Hauptmann v. Gersdorf . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Justizrath und Stadt=Gerichts=Director Schnieber . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 3381 | 40½ | 26 | 6327 | 16 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr. d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 3381 | 40½ | 26 | 6327 | 16 |
| **Schweidnitz.** | | | | | |
| Herr Stadt-Gerichts-Assessor Hübner | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = = Kunowsky | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Superintendent Kunowsky . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Senior Lehmann . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Diaconus Höppe . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kaufmann Scheder . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Stieber . . . | 1 | — | — | 3 | — |
| = = u. Rathsherr John | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Mende . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Hertel . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Rathsherr John . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Stieber . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Steuerrath Schubart . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Steuer-Rendant Leschmann | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Steuer-Controlleur Hielscher | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Post-Director Bluhm . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Ober-Inspector Jänisch . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Zoll-Controlleur Froreiff . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Mühlenwaagemeister Hoffmann | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Polizei-Director v. Teppe . | 1 | — | — | 1 | — |
| Madame Schlenker . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Leukert . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Herr Prediger Gutsche . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Schwelm.** | | | | | |
| Herr Dr. Castringius . . . . | 8 | — | — | 13 | 8 |
| = Heinr. Peter Holthaus . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Demois. Wilhelm. Berninghaus | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Schwetz.** | | | | | |
| Herr Bürgermeister Springer . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Stadt-Cämmerer Gursky . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Inquisitor Patzke . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Amtmann Reitzel . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kaufmann Schlotzhauer . | 1 | — | — | 2 | — |
| = = Baßner . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 3420 | 40½ | 26 | 6393 | 16 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 3420 | 40½ | 26 | 6393 | 16 |
| **Schwetz.** | | | | | |
| Herr Kaufmann Stübner . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Raske . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Lederfabrikant Greim . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Salz-Inspector Fürstenberg | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Official v. Prondszinsky . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Accise-Einnehmer Krause . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Cassen-Controlleur Biegon . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Accise-Aufseher Feichtmeyer | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Schwiebus.** | | | | | |
| Herr Prediger prim. Hintsch . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Seebeck.** | | | | | |
| Herr Prediger Achmet . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Seebnitz.** | | | | | |
| Herr Prediger Anders . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Seeburg.** | | | | | |
| Herr Lehnschulze Stakebrandt . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Seckenburg.** | | | | | |
| Herr Bezirks-Rendant Monich . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Seefeld.** | | | | | |
| Frau Louise v. Winterfeld, geb. v. Kleist . . . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Seegefeld** | | | | | |
| Herr v. Ribbeck . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Seeger.** | | | | | |
| Herr Prediger Steinbruck . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Segelitz.** | | | | | |
| Herr Prediger Schmarsow . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 3437 | 40½ | 26 | 6422 | — |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 3437 | $40\frac{1}{2}$ | 26 | 6422 | — |
| **Segenthin.** | | | | | |
| Fräulein v. Kleist . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Seehausen.** | | | | | |
| Herr Superintendent Brohm . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Seichau.** | | | | | |
| Herr Prediger Klemm . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Christoph Liebich . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Seifenau.** | | | | | |
| Herr Forchner . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Seifersdorf bei Dresden.** | | | | | |
| Herr Graf Carl v. Brühl, Königl. Preuß. Cammerherr . . . . | 1 | 1 | — | — | — |
| Frau Gräfin Moritz v. Brühl . | 1 | 1 | — | — | — |
| Herr Prediger Mag. Hilliger . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Seiferschau.** | | | | | |
| Herr Prediger Finke . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Selbelang.** | | | | | |
| Herr v. Erxleben . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Selchow in der Mark.** | | | | | |
| Herr Prediger Schneider . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Selchow in Pommern.** | | | | | |
| Herr Prediger Sternberg . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Senske.** | | | | | |
| Herr Prediger Struensee . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Seeren.** | | | | | |
| Herr Prediger Lindner . . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| **Seydorf.** | | | | | |
| Herr Prediger Seidel . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 3452 | $42\frac{1}{2}$ | 26 | 6444 | — |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Frd. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 3452 | 42½ | 26 | 6444 | — |
| **Sidow.** | | | | | |
| Herr Prediger Jüngken . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Sieten.** | | | | | |
| Herr Amtmann Wolter . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Sieversdorf.** | | | | | |
| Herr Prediger Herrmanni . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Sigen.** | | | | | |
| Herr Magister Bender . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Skaisgirren.** | | | | | |
| Herr Prediger Marcks . . . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| **Skampe.** | | | | | |
| Herr Prediger Balke . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Sclawe.** | | | | | |
| Frau Majorin v. Bonin, geborne v. Plettenberg . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Söllenthin.** | | | | | |
| Herr Prediger Möser . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Söst.** | | | | | |
| Frau Aebtissin v. Viebahn . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Majorin v. Jeetze . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Zastrow . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Fräulein Chanoinesse v. Papius . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Dolffs . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Herr Kammerherr v. Dolffs . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Hauptmann v. Dolffs . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Major v. Puttkammer . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Dechant v. Pütz . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Premier=Capitain v. Zastrow | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Baron v. d. Berschword . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kaufmann Stuve . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 3472 | 42½ | 26 | 6477 | 16 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Frd. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 3472 | 42½ | 26 | 6477 | 16 |
| **Söst.** | | | | | |
| Herr Prediger Otterbein . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Schmölder . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Soldau.** | | | | | |
| Herr Superintendent Stern . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = Diaconus Marquardt . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Schullehrer Klinger . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Major v. Buxdorf . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Stadtrichter Korsch . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Accise=Inspector Fischer . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Dessen ältester Sohn . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Bezirks=Einnehmer Schultz . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Soldin.** | | | | | |
| Herr Superintendent Röhrich . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Archidiakonus Wutsdorf . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Frau Präsidentin v. Bülow, geborne Gräfin v. Ranzow . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Präsidentin v. d. Reck, geborne v. Ingersleben . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Assistenzräthin Lehmann, geb. Schirach . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Oberland. Gerichtsr. Alsleben, geb. v. Scheibler . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Oberland. Gerichtsräth. Zarnack, geb. Protzen . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Criminalräthin Seidler, geb. Jobst . . . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Regierungsräthin Schartow, geb. Treviran . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Oberamtmännin Strübing, geb. Dankert . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Oberland. Gerichtsräthin Stähler, geb. Graffunder . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Oberland. Gerichtsräthin Schulz, geb. Weyda . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 3494 | 42½ | 26 | 6514 | 16 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr. d. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 3494 | 42½ | 26 | 6514 | 16 |
| **Soldin.** | | | | | |
| Frau Oberland. Gerichtssecret. Lange, geb. Eichhern . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Postsecretair Kleinberg, geb. Keßling . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kaufmann Strauch, geb. Voigt | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Oberförsterin Ewald . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Demoiselle Charlotte Meyer . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Minna Bötticher . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Soltnitz.** | | | | | |
| Herr Prediger Beyer . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Sommerfeld.** | | | | | |
| Herr Prediger Poppe . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = prim. Scheltz . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Sonborn.** | | | | | |
| Herr Heinrich Reiffen . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Moritz Welsch . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Sorenbohm.** | | | | | |
| Herr Prediger Schulz . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Sötzker.** | | | | | |
| Frau Kriegesräthin Brandhorst . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Spandau.** | | | | | |
| Herr Obrist-Lieut. u. Festungs-Commandant v. Mandelslohe | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Ober-Commandant und Obrist v. Thümen . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Major u. Command. v. Kronberg | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Hauptm. u. Platzmajor v. Barfuß | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Hauptmann u. Ingenieur de la Place Markoff . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Major v. Puttlitz . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Obrist-Lieut. v. Obstfelder | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 3514 | 42½ | 26 | 6548 | — |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 3514 | 42½ | 26 | 6548 | — |
| **Spandau.** | | | | | |
| Herr Hofprediger Rosa . . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = Oberprediger Fiedler . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Hornburg . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Staats . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Rector Plischkowsky . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Regier. Assessor v. Bärensprung | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Major v. Borcke . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Stadt-Gerichtsdir. Hindenburg | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Stadt-Gerichtsassessor Troschel | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Bürgermeister Kattfuß . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Laußе . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Rathsherr, Syndic. Grobecker | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Cämmer. Daberkow | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Kaufmann Walther | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Apotheker Döhl . | 1 | — | — | 3 | 8 |
| = = Bohne . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Stadt-Physicus Dr. Ockel . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Justizamtmann Bitter . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Oberbuchhalter Grobecker . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Hauptmann Scheffer . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kaufmann Fröhner . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Amtmann Lucke . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Holzfactor Richter . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Oberförster Sonnenburg . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Stadtförster Schiebler . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Braueigen Reinicke . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Stechow . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Verwittwete Frau General-Major v. Scott . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = General-Major v. Renouard | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Oberförst. Meyer | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Justizräth. Lemke | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Hofräthin Haack | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Madame Kaplick . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Frau Geheimeräthin v. Hüttel . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 3548 | 42½ | 26 | 6606 | 16 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 3548 | 42½ | 26 | 6606 | 16 |
| **Spandau.** | | | | | |
| Frau General=Major v. Lecoq . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Superintendentin Schulze . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Spantekow.** | | | | | |
| Herr Prediger Bluth . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Spechthausen.** | | | | | |
| Herr Papierfabrikant Ebart . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = Buchhalter Wilke . . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| **Spiegelberg.** | | | | | |
| Herr Landrath v. Winterfeld . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Frau Landräthin v. Winterfeld . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Herr Prediger Hoffmann . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| **Sprottau.** | | | | | |
| Das evangelische Schulkollegium . | 2 | — | — | 3 | 8 |
| **Staffelde.** | | | | | |
| Herr Prediger Neumann . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Stangenhagen.** | | | | | |
| Herr Baron v. Thümen . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Stargard.** | | | | | |
| Herr Gen. v. d. Cavallerie v. Blücher | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = General=Lieutenant v. Bülow | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Hauptmann v. Brause . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Regierungs=Präsident Hering | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Regierungs=Director Vielke | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = v. Rohr | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Regier. Calculat. Hiltebrandt | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Consistorialrath Holzendorf | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Stumpf . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Polizei=Director Struensee | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Hofrath Schmidt . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Major u. Postmeister v. Hagen | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 3572 | 42½ | 26 | 6647 | 16 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 3572 | 42½ | 26 | 6647 | 16 |
| **Stargard.** | | | | | |
| Herr Landbaumeister Jüterbock . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = v. Bornstädt . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Bürgermeister Lehmann . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Stadtsecretair Dieckhof . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Accise=Rendant Kleinstüber | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Justizcommissarius Uecke . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Lederfabrikant Winkelsesser | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kaufmann Tiede . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Senger . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Tubenthal . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = F. W. Senger . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Alsen . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Schmidt . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Apotheker Näberhausen . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Hettermann . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = General=Major v. Hundt . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Hauptmann v. Grobczewsky | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Brigadeprediger Herker . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Tolkemit . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Polizei=Bürgermeister Crüger | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Landrichter Borchardt . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Amtmann Würtz . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Creis=Steuer=Einnehmer Pohl | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Accise=Einnehmer George . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Creis=Chirurgus Hasse . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Cassen=Controlleur Biber . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Gerber Zebinsky . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Schönfärber Krentz . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Fleischer Andreas Krause | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Starkenberg.** | | | | | |
| Herr Prediger Friesen . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Stechow.** | | | | | |
| Herr Prediger Hülsen . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 3603 | 42½ | 26 | 6699 | 8 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 3603 | 42½ | 26 | 6699 | 8 |
| **Steinau.** | | | | | |
| Herr Creis=Senior Zachler . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = Diaconus Jänisch . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Stendal.** | | | | | |
| Herr G. S. J. . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Stenzig.** | | | | | |
| Herr Prediger Franke . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Stentsch.** | | | | | |
| Herr Prediger Haase . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Sternberg.** | | | | | |
| Herr Prediger Denst . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Stettin.** | | | | | |
| Ihro Königl. Hoheit Prinzessin Elisabeth . . . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Herr Oberlandes=Gerichts=Präsident v. Hempel . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Oberlandes=Gerichts=Rath Bormann . . . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Oberlandes=Gerichts=Referendarius Kölpin . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Regier. Director Böhlendorf | 4 | — | — | 6 | 16 |
| = Hofprediger und Consistorialrath Brüggemann . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Consistorialr. u. Superintendent Engelcken . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Consistorialrath Brunn . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Pastor prim. Schröder . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Steinbrück . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Garnisonpred. Brunnemann | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Major v. Nolting . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kriegesrath und General=Packhofs=Inspector Wentzel . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 3625 | 42½ | 26 | 6736 | 8 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rthr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 3625 | 42½ | 26 | 6736 | 8 |
| **Stettin.** | | | | | |
| Herr Oberhandlungs = Commissarius Carmesin . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Magazin = Inspector Bahr . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Accise = Rendant Loeillot . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Labes . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Calculator Schladebach . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Aestimateur Wellmann . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Geiseler . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = General = Landschafts = Rendant Görcke . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Stadt = Fiscal Dickhof . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Rendant Bumcke . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Postsecretair Häger . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Görcke . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kaufmann am Ende . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Michaut . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = C. G. Schmidt . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Ober = Inspector Kaddaz . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Ein Ungenannter . . . . . . . | 4 | — | — | 13 | 8 |
| Madame Fleck . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Bolle . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Barthold . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Demoiselle Hecker . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Auguste Sprengel . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Stepenitz.** | | | | | |
| Herr Prediger Lötz . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Stöllen.** | | | | | |
| Herr Candidat Uthemann . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Stolpe** | | | | | |
| Herr Hofprediger Metger . . . . | 3 | — | — | 5 | 8 |
| = Superintendent Freyschmidt | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Steuerrath Stier . . . . | 1 | — | — | 5 | — |
| = Inspector Nalenz . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 3658 | 42½ | 26 | 6801 | 16 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 3658 | 42½ | 26 | 6801 | 16 |
| **Stolpe.** | | | | | |
| Herr v. Lettow auf Carzig . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Frau Obrist-Lieut. v. Osarnowsky | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Rittmeisterin v. Legat . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = v. Stojenthin, geb. v. Sydow | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Madame Heller, geb. Ockel . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Schmidt . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Stolz.** | | | | | |
| Herr Graf v. Schlabrendorff . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Storkow.** | | | | | |
| Frau Postmeisterin Lautensack, geb. Müller . . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Herr Lieutenant v. Schmidt . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Major v. Wedel . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Justizamtmann Buchwald . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Stadtrichter Natus . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Regim. Quartiermeist. Wieneke | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Oberprediger Schadow . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kaufmann Kysäus . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Kröcher . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Stramehl.** | | | | | |
| Herr Prediger Stephani . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Straßburg in d. Ucker-Mark.** | | | | | |
| Herr Superintendent Schwarze . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Eckart . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Diaconus Westphal . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Strausberg.** | | | | | |
| Herr Superintendent Krüger . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Verwittw. Frau Prediger Kriegel | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Straupitz.** | | | | | |
| Herr Prediger Michaelis . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 3681 | 42½ | 26 | 6840 | — |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 3681 | 42½ | 26 | 6840 | — |
| **Strehlitz in Schlesien.** | | | | | |
| Herr Consumtions-Steuer-Aufseher v. Frankenberg . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Stresow.** | | | | | |
| Herr Oberförster Neuber . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Strippow.** | | | | | |
| Herr Prediger Bernhardi . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Stücken.** | | | | | |
| Fräulein Adolphine v. Fock . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Stülpe.** | | | | | |
| Herr Cammerherr v. Rochow . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Wegener . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Stuttehnen.** | | | | | |
| Herr Oeconomie-Inspector Jorbandt | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Succow an der Ihna.** | | | | | |
| Herr Prediger Rostkovius . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Sulau.** | | | | | |
| Herr Prediger Butzky . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Süldorf bei Magdeburg.** | | | | | |
| Frau v. Angern, geb. v. Möllendorf . . . . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Sydow.** | | | | | |
| Herr Erb- u. Gerichtsherr v. Wedel | 1 | — | — | 3 | — |
| = Candidat Lehnert . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Takken.** | | | | | |
| Herr Prediger Cober . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Tammendorf.** | | | | | |
| Herr Prediger Großmann . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 3695 | 42½ | 26 | 6864 | 16 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 3695 | 42½ | 26 | 6864 | 16 |
| **Taplaken.** | | | | | |
| Herr Bezirks-Rendant Herrmann | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Taschenhof.** | | | | | |
| Herr Gutsbesitzer Anders . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Tehren.** | | | | | |
| Frau Amtsräthin Beyer, geborne Struensee . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Teltow.** | | | | | |
| Frau Kirchenräthin Sannow . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Bürgermeister Ehrlich . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Rathmann Eichelkrant . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Cämmerer Mertens . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kaufmann Kirchheim . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Chirurgus Dreysing . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Tempel.** | | | | | |
| Herr Prediger Schreiber . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| **Tempelburg.** | | | | | |
| Herr Oberprediger Runze . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Balz . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Templin.** | | | | | |
| Herr Superintendent Neumann . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Bürgermeister Heimburger | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Coubeil . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Stadt-Gerichts-Director Dennstädt . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Hoffiscal Bock . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Postmeister Bardke . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Bau-Inspector Sense . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Tenkitten.** | | | | | |
| Herr Prediger Kepper . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 3715 | 42½ | 26 | 6898 | 8 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 3715 | 42½ | 26 | 6898 | 8 |
| **Terchland.** | | | | | |
| Herr Prediger Tülf . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Terputschen.** | | | | | |
| Frau v. Sauken . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Fräulein v. Sauken . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Teschendorf.** | | | | | |
| Herr Prediger Bensel . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Teterin.** | | | | | |
| Herr Prediger Kerkow . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Teupitz.** | | | | | |
| Herr Prediger Ulrich . . . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = Cantor Lautherius . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = Consumtions = Steuer = Rendant Moritz . . . . . . . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| Frau Oberamtmann Bein . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| **Theesen.** | | | | | |
| Herr Landrath v. Arnim . . . | 1 | — | — | 5 | — |
| **Thiemendorf in der Neu=Mark.** | | | | | |
| Herr Prediger Koch . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Thiemendorf in Schlesien.** | | | | | |
| Herr Prediger Möschter . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Härkel . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Thierau.** | | | | | |
| Herr Prediger Hoffmann . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Thomaswaldau.** | | | | | |
| Herr Prediger Steige . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Tiefhartmannsdorf.** | | | | | |
| Herr Prediger Hoppe . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 3731 | 42½ | 26 | 6929 | 16 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 3731 | 42½ | 26 | 6929 | 16 |
| **Tiegenhof.** | | | | | |
| Herr Kaufmann Slobbe . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Abraham Wiebe | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Abraham Wiebe | 1 | — | — | 2 | — |
| = = Jacob Hamm . | 1 | — | — | 2 | — |
| = = Julius Wiens . | 1 | — | — | 2 | — |
| = = Claus Wiens . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Fabrikant Isaak Hamm . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = Amtsrath u. Intendant Tägen | 1 | — | — | 3 | — |
| = Zoll= u. Accise=Einnehm. Dachs | 1 | — | — | 2 | — |
| = Gerber David Pauls . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Branntweinbr. Jacob v. Riesen | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Viehhändler Wiedemann . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Brauer Lehnert Hamm . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Tiegenort.** | | | | | |
| Herr Prediger Rosa . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Tilsit.** | | | | | |
| Herr Obrist=Lieut. und Commandeur v. Maltzahn | 1 | — | — | 5 | — |
| = = = v. Kyckbusch . | 1 | — | — | 3 | — |
| = = = v. Briesen . | 1 | — | — | 2 | — |
| = Major v. Foller . . . . | 1 | — | — | 3 | 8 |
| = = v. Przisewsky . . | 1 | — | — | 3 | — |
| = = v. Plathen . . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = Staabs=Rittmeister v. Basser | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prem. Lieutenant v. Dreßler | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Sec. Lieuten. und Adjut. v. Ucklansky . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = v. Heintz . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = v. Pastau . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = v. Kyckbusch . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = v. Tiska . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = v. Losch . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = v. Korff . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Graf v. Schwerin | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = v. Wedel . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 3762 | 42½ | 26 | 6992 | 16 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 3762 | 42½ | 26 | 6992 | 16 |
| **Tilsit.** | | | | | |
| Herr Sec. Lieuten. v. Hirsch . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Regim. Quartierm. Gelffert | 1 | — | — | 3 | — |
| = Regim. Chirurg. Dr. Schumann | 1 | — | — | 2 | — |
| **Tönisheide.** | | | | | |
| Herr Jacob Pieper . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Töplitz bei Potsdam.** | | | | | |
| Herr Prediger Wigand . . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| **Neu=Töplitz bei Potsdam.** | | | | | |
| Herr Erbpächter u. Schulze Dortschy | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Torgelow.** | | | | | |
| Herr Prediger Gentzen . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Tolksdorf.** | | | | | |
| Herr Hegemeister Kupsch . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Tornow im Mecklenburgschen.** | | | | | |
| Frau v. Buch . . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Herr Candidat Fischer . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Trachenberg.** | | | | | |
| Herr Prediger Kröber . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Trampe.** | | | | | |
| Frau Majorin v. Lebbin, geborne v. Branconi . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Herr Prediger Uhrlandt . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| **Trebbin.** | | | | | |
| Herr Oberprediger Kempe . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Rahard . . . . | 1 | — | — | 3 | — |
| = = und Rector Hagen . | 1 | — | — | 2 | — |
| **Neu=Trebbin.** | | | | | |
| Herr Prediger Hintze . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 3779 | 42½ | 26 | 7025 | — |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 3779 | 42½ | 26 | 7025 | — |
| **Trebnitz.** | | | | | |
| Herr Posamentier Richter mit seinen 3 Kindern, Julie, Gustav und Theobald . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Major v. Delitz . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Canzler Kurtz . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Renntmeister Förster . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Doctor Kirchner . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Kursawa . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Forst=Inspector Sternitzky | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Diaconus Thiele . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Creis=Richter Kanther . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Consumtions=Steuer=Rendant Jerchel . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Controlleur Scholz . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Administrator Niemann . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Riedel . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Hielscher . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Trechwitz.** | | | | | |
| Herr Rittmeister v. Rochow . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Treppeln.** | | | | | |
| Herr Prediger Mattich . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Treptow am Tollensee.** | | | | | |
| Herr Superintendent C. W. Adam | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Treptow a. d. Rega.** | | | | | |
| Herr Maj. u. Command. v. Steinmetz | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Major v. Reineck . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Hauptmann v. Pirch . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = v. Dorsch . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prem. Lieuten. v. Bölzig . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Adjut. v. Röll | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Sec. Lieut. v. Korff . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Renouard de Pivil | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 3804 | 42½ | 26 | 7066 | 16 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 3804 | 42½ | 26 | 7066 | 16 |
| **Treptow a. d. Rega.** | | | | | |
| Herr Regim. Chirurgus Schöning | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Quartiermeister Wentz | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Superintendent Venzky . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Hofrath Brummer . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Cämmerer Gadebusch . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Justizcommissarius Krause, genannt Laurenz . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Stadt=Inspector Heidemann | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Hospital=Administrator Juske | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Frau v. Lubrecht . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Fräulein v. Steinmetz . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Tretschel.** | | | | | |
| Jungfer Ernstine Schindler . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Treuenbrietzen.** | | | | | |
| Herr Superintendent Chemlin . | 1 | — | — | 2 | — |
| = Archidiaconus Eding . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Stadt=Gerichtsdirector Lüdicke | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Gerichts=Assessor Eding | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Justizrath Fuhrmann . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Hanow . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Bürgermeister Flos . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Gleitsmann . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Rathmann u. Cämmer. Stuhlmann . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Lobbes . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Postmeister Densow . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Stadt=Inspector Mildbrett | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Stadt=Chirurgus Krüger . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Stadtförster Siegner . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Apotheker Leidolt . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kaufmann Haberlandt . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Tuchfabrikant Kähne . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Lehmann . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Accise=Cassen=Controll. Priwe | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 3834 | 42½ | 26 | 7117 | — |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 3834 | 42½ | 26 | 7117 | — |
| **Trebatsch.** | | | | | |
| Herr Prediger Stübing . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Tribus.** | | | | | |
| Herr Prediger Schulz . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Tschilesen.** | | | | | |
| Herr Prediger Pohl . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Groß-Tschirne.** | | | | | |
| Herr Prediger Schulz . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Tschirndorf.** | | | | | |
| Herr Gutsbesitzer Glöckner . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Tschöpplewitz.** | | | | | |
| Herr Superintendent Holenz . . | 1 | — | — | 2 | — |
| **Tübingen.** | | | | | |
| Die Cottaische Buchhandlung . | 2 | — | — | 3 | 8 |
| **Tuchheim.** | | | | | |
| Herr Prediger Lange . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Uentropp.** | | | | | |
| Herr Freiherr v. d. Reck . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Uenze.** | | | | | |
| Herr Prediger Weidland . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Ueckermünde.** | | | | | |
| Herr Superintendent Zschock . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Uderwangen.** | | | | | |
| Herr Bezirks-Rendant Schulz . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Ulbersdorf.** | | | | | |
| Herr Prediger Klein . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 3848 | 42½ | 26 | 7140 | 16 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 3848 | $42\frac{1}{2}$ | 26 | 7140 | 16 |
| **Ullersdorf.** | | | | | |
| Herr Gottlieb Conrad . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Schreiber . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Bezirks=Rendant Fleischer . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Land=Aufseher Vogt . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Ulm.** | | | | | |
| Die Stettinsche Buchhandlung . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Urnitz.** | | | | | |
| Herr Dorf=Einnehmer Klahr . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Usedom.** | | | | | |
| Herr Superintendent Enkelmann | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Uszponen.** | | | | | |
| Herr Bezirks=Rendant Prätorius | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Varchim.** | | | | | |
| Herr Prediger Rettel . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Vehlefanz.** | | | | | |
| Herr Prediger Seiler . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Vehlin.** | | | | | |
| Herr Prediger Büttner . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Venzlafshagen.** | | | | | |
| Herr Prediger Burchardi . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Viclosdorf.** | | | | | |
| Frau Majorin v. Goldfoß . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| **Vieritz.** | | | | | |
| Herr Prediger Richter . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Vierzehnhuben.** | | | | | |
| Herr Dorfs=Einnehmer Gantzen | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 3863 | $42\frac{1}{2}$ | 26 | 7166 | — |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 3863 | 42½ | 26 | 7166 | — |
| **Viesen.** | | | | | |
| Herr Prediger Heine . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Vieseke.** | | | | | |
| Herr Prediger Lange . . . . . . | 1 | — | — | 3 | — |
| **Voigtsdorf.** | | | | | |
| Herr Prediger Dreschke . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Waldbereuter Dinter . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Voigtshäger.** | | | | | |
| Die Kirche . . . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Vorwerk.** | | | | | |
| Herr Schulze Esau . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Freiköllmer Sukau . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Votzlof.** | | | | | |
| Herr Prediger Treuge . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Wachholzhagen.** | | | | | |
| Herr Prediger Polzenhagen . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Wachow.** | | | | | |
| Herr Prediger Kühne . . . . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| **Wahlstadt.** | | | | | |
| Herr Creis-Senior Krätzig . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Walchow.** | | | | | |
| Herr Prediger Zander . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Waldeck.** | | | | | |
| Herr Major v. Schwedern . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Waldenburg.** | | | | | |
| Herr Generalpächter Berger . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Pastor Guder . . . . . . . | 2 | — | — | 3 | 8 |
| Latus | 3879 | 42½ | 26 | 7194 | 8. |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 3879 | 42½ | 26 | 7194 | 8 |
| **Waldenburg.** | | | | | |
| Herr Bergrath v. Milecki . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Bergmeister Schmidt . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kaufmann Alberti . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Jänsch . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Sonnabend . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = August Friedrich Töpffer . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Verwittw. Frau Kaufmann Töpffer | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Bürgermeist. Töpffer | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Demoiselle Auguste Töpffer . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Verwittwete Frau Grögor . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Wallisfurth.** | | | | | |
| Herr Joseph Heinsch . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Wallmow.** | | | | | |
| Herr Prediger Stahr . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Walsleben.** | | | | | |
| Herr Prediger Lietze . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Waltersdorf.** | | | | | |
| Herr Prediger Stockfisch . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Alt=Waltersdorf.** | | | | | |
| Herr Hauptmann Wätzoldt . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Wansdorf.** | | | | | |
| Fräulein Christiane v. Redern | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Herr inter. Superintendent Puls . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Die Gemeine . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Warmbrun.** | | | | | |
| Herr Prediger Fritze . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Warnow.** | | | | | |
| Herr Prediger Fr. Crüger . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 3899 | 42½ | 26 | 7227 | 16 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 3899 | $42\frac{1}{2}$ | 26 | 7227 | 16 |
| **Warschau.** | | | | | |
| Madame Richter . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Wartenberg.** | | | | | |
| Herr Prediger Dihm . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Wartenburg.** | | | | | |
| Herr Hauptmann Gruczewsky . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Warthau.** | | | | | |
| Herr Prediger Zobel . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Warthe.** | | | | | |
| Herr Prediger Wagener . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Waugotten.** | | | | | |
| Herr Amtmann Gerlach . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Wegeleben.** | | | | | |
| Herr Oberprediger Thilo . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Wehlack.** | | | | | |
| Herr Amtmann Hecht . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Wehlau.** | | | | | |
| Herr Steuerrath Pahlau . . . | 1 | — | — | 3 | — |
| = Accise=Einnehmer Fischler . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Cassen=Controlleur Marquardt | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Weischnuren.** | | | | | |
| Herr v. Tischka . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Weißig.** | | | | | |
| Herr Prediger Klette . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Groß=Welle.** | | | | | |
| Herr Prediger Behrendt . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 3913 | $42\frac{1}{2}$ | 26 | 7252 | 8 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 3913 | 42½ | 26 | 7252 | 8 |
| **Wenden.** | | | | | |
| Herr Prediger Henne . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Werben.** | | | | | |
| Herr Superintendent Wandam . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Werbliß.** | | | | | |
| Herr Prediger J. G. Seyffert . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Werden.** | | | | | |
| Herr Pastor prim. van Gülpen . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Friedrich Keller . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Friedrich Felderhof . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Verwittwete Frau Amalie Liebermeister, geb. Offermann | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Demoiselle Charlotte Keller . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Louise Keller . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Werder.** | | | | | |
| Herr Major Bursche . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Oberprediger Pauli . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kaufmann Dippoldt . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Rathmann Corbus . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Dreßler . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Löber . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Schrobsdorf . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Dehnike . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Cämmerer Schnetter . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Bürgermeister Häberlein . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Ueberfahrtspächter Fritze . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Bataillons-Chirurgus Trebbe | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Stadtverordn. Vorsteh. Diedloff | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Schulze Lehmann . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Werder bei Strausberg.** | | | | | |
| Herr Prediger Luckow . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 3937 | 42½ | 26 | 7292 | 8 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d'or | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 3937 | 42½ | 26 | 7292 | 8 |
| **Werdohl.** | | | | | |
| Herr Municipalitätsrath P. C. Kohlhage . . . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Herrmann Heinr. Grothe | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Wesel.** | | | | | |
| Fräulein Caroline v. Rummel | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Verwittwete Frau Kock . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Dan. Lüyken . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Herr Dan. Lüyken . . . . . | 4 | — | — | 6 | 16 |
| = J. P. Lüyken . . . . . . . | 2 | — | — | 3 | 8 |
| = J. P. W. Werlemann . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Freiherr v. Tümpling . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Schneider . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Rector Mettingh . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Notair Emkes . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kaufmann J. H. Köhne . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Friedrich Richter . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = C. H. Hartmann . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = A. Brand . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Wichmannsdorf.** | | | | | |
| Herr Prediger Carsted . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Wildberg.** | | | | | |
| Herr Prediger J. C. F. Succow . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Wilhelmsdorf.** | | | | | |
| Herr Prediger Geißler . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Wilsnack.** | | | | | |
| Herr St. Joh. Ordens = Ritter Fr. Carl Erd. v. Saldern . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Superintendent Bävenroth | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Lemnitzer . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Postmeister Mittag . . . . | 2 | — | — | 3 | 8 |
| = Cämmerer Stämmler . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kaufmann Fried. Gräbener | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 3967 | 42½ | 26 | 7342 | 8 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 3967 | 42½ | 26 | 7342 | 8 |
| **Wilsnack.** | | | | | |
| Herr Kaufmann J. C. F. Reinecke | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Schlächtermeister Carl Lehnert | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Windkein.** | | | | | |
| Verwittwete Frau v. Elditt . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Winzig.** | | | | | |
| Herr Prediger Frosch . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Diaconus Scholz . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Wirschkowitz.** | | | | | |
| Herr Prediger Vogel . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Wißbuhr.** | | | | | |
| Herr Prediger Zernin . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Witten.** | | | | | |
| Frau Gräfin v. Westerhold . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Herr Apotheker Bädeker . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kaufmann Haarmann . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Schmieding . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Wittenberge.** | | | | | |
| Herr Zolldirector v. Maltitz . . | 1 | — | — | 3 | — |
| = Prediger J. W. Heinrich . | 1 | — | — | 2 | — |
| = Rector Lach . . . . . . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| **Wittgendorf.** | | | | | |
| Herr Prediger Leder . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Wittstock.** | | | | | |
| Frau Kriegesräthin Reichardt . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Fräulein v. Winterfeldt . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Herr Superintendent Wegener . | 1 | — | — | 3 | — |
| = Rathsherr Rudeloff . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Cämmerer v. Rühl . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Zoll-Einnehmer Raatz . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 3988 | 42½ | 26 | 7380 | 16 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Frd. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 3988 | 42½ | 26 | 7380 | 16 |
| **Witzdorf.** | | | | | |
| Herr v. Wobser . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Wohlau.** | | | | | |
| Herr Prediger Grandke . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Alt=Wohlau.** | | | | | |
| Herr Prediger Rothe . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Woldenberg.** | | | | | |
| Herr Obrist u. Brigadier v. Oppen | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Major und inter. Commandeur v. Brockhausen . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Rittmeister u. Esquadron=Chef v. Blankensee . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Rittmeister u. Esquadron=Chef v. Schmiterlow . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Staabs=Rittmeist. v. Kärsten | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = v. Streng | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = v. Taubenheim . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = v. Trotha | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prem. Lieutenant v. Raven . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = v. Holleben | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Sec. Lieuten. v. Tümpling I. | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = du Trossel . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = v. Barner . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = v. Bülow . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = v. Düringshofen | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = v. d. Gröben | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = v. Eickstädt . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = v. Wedell . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 4009 | 42½ | 26 | 7415 | 16 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 4009 | $42\frac{1}{2}$ | 26 | 7415 | 16 |
| **Woldenberg.** | | | | | |
| Herr Sec. Lieuten. v. Stülpnagel | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = v. Lilienthal I. | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = v. Lilienthal II. | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = v. Stein . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = v. Harder . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = v. Tümpling II. | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = v. Pallandt . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = v. Blücher . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = v. Versen . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = v. Arnim . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = v. d. Dollen . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Port d'Epeefähnrich v. Voß . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Auditeur Hennig . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Die Herren Wachtm. Demlowsky und Steuben . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Herr Oberprediger Schwartzlooß | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Wölfelsdorf.** | | | | | |
| Herr Prediger Seeliger . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Dorf=Einnehmer Latte . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Wolfsdorf.** | | | | | |
| Herr Samuel Leupold . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Gottlieb Zobel . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Wolfshagen.** | | | | | |
| Frau Erbmarschall. Baron. v. Puttlitz | 1 | — | — | 3 | — |
| Herr Graf v. Schwerin . . . . | 1 | 1 | — | — | — |
| Latus | 4030 | $43\frac{1}{2}$ | 26 | 7450 | 8 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 4030 | 43½ | 26 | 7450 | 8 |
| **Wollin.** | | | | | |
| Herr Prediger Maaß . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Woltersdorf.** | | | | | |
| Die Gemeine . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Wopersnow.** | | | | | |
| Herr Prediger Kypke . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Woplauken.** | | | | | |
| Herr Baron v. Schenk zu Sautenburg . . . . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Wormditt.** | | | | | |
| Herr Accise-Rendant Fischler . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| - Cassen-Controlleur Pretre . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| - Aufseher Amende . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| - Erbpächter Blöse . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Worfelde.** | | | | | |
| Herr L. W. D. Eckers . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Wriezen.** | | | | | |
| Herr Superintend. Riemschneider | 1 | — | — | 1 | 16 |
| - Prediger Hahn . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 4041 | 43½ | 26 | 7468 | 16 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 4041 | 43½ | 26 | 7468 | 16 |
| **Wudarge.** | | | | | |
| Herr Prediger Goldelius . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Groß-Wulkau.** | | | | | |
| Herr Prediger Sievert . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Wußeken.** | | | | | |
| Herr Prediger Scheven . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Wust.** | | | | | |
| Herr Cantor Janecke . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Königs-Wusterhausen.** | | | | | |
| Herr Regier. u. Forstrath Schmidt | 1 | 1 | — | — | — |
| = Superintendent Döllen . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = Oberamtmann Müller . . . | 1 | — | — | 3 | — |
| = Forst-Actuarius Günther . | 1 | — | — | 2 | — |
| = Forstsecretair Lubitz . . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = Kammersecretair Krappe . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Postmeister Wölken . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Cantor Ulrich . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Bau-Inspector Clemen . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Cammer-Gerichtsassessor Thiem | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Justizactuarius Höler . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Particulier Gall . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Mühlenmeister Rossow . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Mühlenmeister Schwahn . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 4059 | 44½ | 26 | 7499 | 8 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 4059 | 44½ | 26 | 7499 | 8 |
| **Königs=Wusterhausen.** | | | | | |
| Herr Gastwirth Krüger . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Verwittw. Frau Regim. Quartierm. Guischard . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Verwittw. Frau Prediger Kletschke, Frau Mühlenm. Borchard, Frau Postmeisterin v. du Plessis, Herr Amtschirurgus Heideck und Herr Schiffschreiber Dabergotz . . . | 2 | — | — | 3 | 4 |
| **Wusterhausen a. d. Dosse.** | | | | | |
| Herr Superintendent Baldenius | 1 | — | — | 2 | — |
| = Archidiaconus Segnitz . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Rector Ossent . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Wustermark.** | | | | | |
| Herr Prediger Schlitte . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Wusterwitz.** | | | | | |
| Frau Regier. Directorin Grothe . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Groß=Wusterwitz.** | | | | | |
| Herr Prediger Rohde . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Wuthenow.** | | | | | |
| Herr Prediger G. G. Kellner . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 4070 | 44½ | 26 | 7517 | 20 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr. d. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 4070 | $44\frac{1}{2}$ | 26 | 7517 | 20 |
| **Zabakuck.** | | | | | |
| Herr Prediger Pilarick . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Zachow.** | | | | | |
| Herr Prediger Blenck . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Lehnschulze Wolff . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Zanshausen.** | | | | | |
| Herr Hüttenfactor Omann . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Zechlin.** | | | | | |
| Frau Oberamtmann Stropp . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Zechrin.** | | | | | |
| Herr Prediger Hintze . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Zedlin.** | | | | | |
| Herr Prediger Curtius . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Zedlitz.** | | | | | |
| Herr Prediger Herring . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 4078 | $44\frac{1}{2}$ | 26 | 7531 | 4 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr. d. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 4078 | 44½ | 26 | 7531 | 4 |
| **Zehdenick.** | | | | | |
| Fräulein v. Werdeck . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Herr Lieutenant v. Jurgaß . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Zehlendorf.** | | | | | |
| Herr Prediger Mülnier . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Zempelburg.** | | | | | |
| Herr Accise-Einnehmer Prochnow | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = Controlleur Krogoll . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Zeppernick.** | | | | | |
| Herr Prediger Lent . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Zernitz.** | | | | | |
| Herr Prediger Georgi . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Zeesen.** | | | | | |
| Herr Kammerherr und Gutsbesitzer v. Alvensleben . . . . . . | 1 | 1 | — | — | — |
| **Zettemin.** | | | | | |
| Herr Prediger Schmidt . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 4087 | 45½ | 26 | 7544 | 12 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rthl. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 4087 | 45½ | 26 | 7544 | 12 |
| **Zettitz.** | | | | | |
| Herr Prediger Krüger . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Zezenow.** | | | | | |
| Frau v. Zitzwitz, geb. Hering . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Zicher.** | | | | | |
| Herr Prediger Döring . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Zichow.** | | | | | |
| Herr Prediger Fritze . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Ziebingen.** | | | | | |
| Herr Prediger Kadach . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Ziegenort.** | | | | | |
| Herr Prediger Cnuppius . . . | 2 | — | — | 3 | 8 |
| **Zielenzig.** | | | | | |
| Herr Oberprediger u. Superintendent Kaßner . . . . . . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = Prediger Reimann . . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = Diaconus Lachmann . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| Latus | 4097 | 45½ | 26 | 7562 | 4 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 4097 | 45½ | 26 | 7562 | 4 |
| **Zielenzig.** | | | | | |
| Herr Rector Schmutter . . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = Cantor Röse . . . . . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = Hofrichter Aschenborn . . | 1 | — | — | 2 | — |
| **Ziesar.** | | | | | |
| Frau Generalin v. Anhalt . . . | 2 | — | — | 3 | 8 |
| = Kriegesräthin Naumann . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Herr Superintendent Fischer . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Aly . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Kaufmann Aly . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Oberamtmann Schönberg . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Justizamtmann Reuter . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Candidat Wadzeck . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Groß-Ziethen.** | | | | | |
| Frau Prediger Himmerlich . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Ziezeneff.** | | | | | |
| Herr Prediger Kobligk . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Groß-Zinder.** | | | | | |
| Herr Distellateur David Enß . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Zinndorf.** | | | | | |
| Herr Prediger Pape . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 4113 | 45½ | 26 | 7589 | 20 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 4113 | 45½ | 26 | 7589 | 20 |
| **Zinna.** | | | | | |
| Herr Steuer-Einnehmer Weiß . . | 1 | — | — | 3 | — |
| = Buchhalter Barsekow . . | 1 | — | — | 2 | — |
| Herr Zimmermeister Heinrich . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = Mauermeister Bange . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = D. W. . . . . . . . . . | 1 | — | — | 3 | — |
| Verwittwete Frau Consistorialräthin Küster . . . . . . . . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| Herr Regierungsrath Küster . . | 1 | — | — | 5 | — |
| = Land- und Stadt-Gerichts-Director Radecke . . . . . . | 1 | — | — | 3 | — |
| = Amtmann Wiedemann . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Amts-Actuarius Jahn . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Krauseneck | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Brauer . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = = = Beutner . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Gerichtsdiener Kühne . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Zinten.** | | | | | |
| Herr Prediger Hollstein . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Zobel.** | | | | | |
| Frau Commiss. Räthin v. Arendt, geb. v. Langenau . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Zoppot.** | | | | | |
| Herr Zoll-Einnehmer Bahr . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Zoll-Controlleur Rindfleisch | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 4131 | 45½ | 26 | 7628 | 12 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 4131 | 45½ | 26 | 7628 | 12 |
| **Zorndorf.** | | | | | |
| Herr Prediger Krause . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Zossen.** | | | | | |
| Herr Superintendent Wolff . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Schale . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Bürgermeister Hörschelmann | 1 | — | — | 2 | — |
| = Justizamtmann Berndes . . | 1 | — | — | 3 | — |
| = Rathmann Eichhorn . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| = = Wietschel . . . | 1 | — | — | 2 | — |
| Die Herren Stadtverordneten . . | 1 | — | — | 3 | — |
| **Zschepeline bei Düben.** | | | | | |
| Der Königl. Preuß. Staatsmin. Ritter des großen rothen Adler-Ordens, Hr. Baron v. Jacobi-Klöst Excellenz . . . . . . . . . . | 12 | — | — | 50 | — |
| **Züllichau.** | | | | | |
| Herr Hofprediger u. Superintendent Herrosée. . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Buchhändler Darnemann . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Madame Possart, geb. Pauly . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Züllichendorf.** | | | | | |
| Herr Schulze Haase . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Latus | 4155 | 45½ | 26 | 7702 | 4 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr. d. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 4155 | $45\frac{1}{2}$ | 26 | 7702 | 4 |
| **Züllichendorf.** | | | | | |
| Herr Friedrich Bosdorf . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Fr. Wilh. Spatz . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Zülfitz.** | | | | | |
| Herr Prediger Heinemann . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Groß = Zünder bei Danzig.** | | | | | |
| Herr Superintendent Belte . . | 2 | — | — | 4 | — |
| Summa | 4160 | $45\frac{1}{2}$ | 26 | 7711 | 4 |

Nachtrag.

# Nachtrag.

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 4160 | 45½ | 26 | 7711 | 4 |
| **Neu-Barnim.** | | | | | |
| Herr Assessor Schäfer, statt 1 Rthlr. 16 Gr. — 3 Rthlr. plus . . . | — | — | — | 1 | 8 |
| **Berlin.** | | | | | |
| Herr Geheimer Staatsrath und Leibarzt Seiner Majestät des Königes, Dr. Hufeland . . . . . . . | 1 | 1 | — | — | — |
| Madame Bonte . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Frau Kriegesräthin Cramer, geb. Löbbeke . . . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Herr Probst Klamt . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Demoiselle Henriette Busch, statt 1 Rthlr. 16 Gr. — 2 Rthlr. plus . | — | — | — | — | 8 |
| Herr Ober-Consistorialrath Hecker pro 1812. . . . . . . . . . | — | — | — | 10 | — |
| **Breslau.** | | | | | |
| Herr Kaufmann Friesener . . . | 6 | — | — | 10 | — |
| **Buch.** | | | | | |
| Herr Prediger Kurczin, statt 1 Rtlr. 8 Gr. — 2 Rthlr. . . plus . | — | — | — | — | 16 |
| Latus | 4170 | 46½ | 26 | 7738 | 12 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr. d. | Duc. | Rthlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 4170 | 46½ | 26 | 7738 | 12 |
| **Frankfurt am Main.** | | | | | |
| Friederike Louise Keymann . | 1 | 1 | — | — | — |
| **Halle.** | | | | | |
| Herr Canzler Dr. Niemeyer . . | 1 | — | — | 5 | — |
| = Dr. Knapp . . . . . . . | 1 | — | — | 3 | — |
| = Dr. Wagenitz . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Frau Predigerin Nebe . . . . . | 3 | — | — | 5 | — |
| Herr Bach . . . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Dr. Dieck . . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Köhler . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Prediger Ericht . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Inspector Bernhardt . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Harpke.** | | | | | |
| Verw. Madame Sophie Ebschke, geb. Vollrath . . . . . . . | 1 | 1 | — | — | — |
| **Klessen.** | | | | | |
| Herr Prediger Beust . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Krakau.** | | | | | |
| Frau Predigerin Beust . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Lindow.** | | | | | |
| Herr Superintendent Litzmann, statt 1 Rthlr. 16 Gr. — 2 Rthlr. 8 Gr. plus . | — | — | — | — | 16 |
| Latus | 4185 | 48½ | 26 | 7765 | 12 |

| Namen der Subscribenten. | Exempl. | Fr. d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 4185 | 48½ | 26 | 7765 | 12 |
| **Neuenhagen.** | | | | | |
| Herr Prediger Pauly, statt 1 Rthlr. 16 Gr. — 2 Rthlr. . . plus . | — | — | — | — | 8 |
| **Potsdam.** | | | | | |
| Herr Obristwachtmeister v. Witzleben | 2 | — | — | 3 | 8 |
| = Inspector Bernhardt . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Herr Canzlei=Director Stumpf . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Frau Geheimeräthin Hesse . . . | 2 | 1 | — | — | — |
| Herr Buchhalter Lange . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| = Assessor Schulze . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Die Bürgerschule . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Rathenow.** | | | | | |
| Frau Geheimer. v. d. Hagen, statt 1 Rthlr. 16 Gr. — 2 Rthlr. plus | — | — | — | — | 8 |
| = v. Bredow, statt 1 Rtlr. 16 Gr. — 2 Rthlr. . . . . . plus . | — | — | — | — | 8 |
| **Spandau.** | | | | | |
| Frau Generalmajorin v. Scott, statt 1 Rthlr. 16 Gr. — 5 Rthlr. plus | — | — | — | 3 | 8 |
| **Süldorf.** | | | | | |
| Frau v. Anger, geb. v. Möllendorff, statt 1 Rthlr. 16 Gr. — 3 Rthlr. . . . . . . . . plus . | — | — | — | 1 | 8 |
| **Trebbin.** | | | | | |
| Herr Oberprediger Kempe, statt 1 Rthlr. 16 Gr. — 2 Rthlr. plus | — | — | — | — | 8 |
| Latus | 4194 | 49½ | 26 | 7783 | 4 |

| Namen der Subscribenten. | Expl. | Fr.d. | Duc. | Rtlr. | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 4194 | 49½ | 26 | 7783 | 4 |
| **Warschau.** | | | | | |
| Madame Richter, statt 1 Rthlr. 16 Gr. — 3 Rthlr. . . . plus | — | — | — | 1 | 8 |
| **Windischleuke.** | | | | | |
| Herr Pfarrer Köhler . . . . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Wörlitz.** | | | | | |
| Herr Legationsrath v. Matthisson | 1 | — | — | 1 | 16 |
| **Groß-Ziethen.** | | | | | |
| Herr Prediger Himmerlich . . | 1 | — | — | 1 | 16 |
| Summa Summarum | 4197 | 49½ | 26 | 7789 | 12 |

I. Zweck

# I.

# Zweck und Statuten

der

# Stiftung, zur Gedächtnißfeier

Ihrer Majestät,

der verewigten Königin,

# Luise von Preußen.

Das Gedächtniß der Gerechten bleibt im Segen.
Salomo 9, 7.

§. 1.

Aus dem kindlichen Sinne, der das Andenken einer verewigten würdigen Mutter, mit dankvoller Liebe ehrt, und das Bedürfniß fühlt, ihren Todestag als einen ernsten Denktag, in der Vollbringung einer guten, in ihrem Geiste verrichteten That zu feiern, ist diese Stiftung, zum Andenken einer früh vollendeten, eben so allgemein als aufrichtig verehrten Landesmutter, hervorgegangen. So wollen alle vorstehend Genannte, die an dem Aufbau dieses Denkmals Theil nahmen, es angesehen und in diesem Geiste es erhalten wissen *).

*) Alle, mit den Subscriptionen eingesandte und aufbewahrten Briefe, athmen wohlthuend diesen zarten Sinn, und dieser ist es, welcher der einfachen anspruchslosen Stiftung, den inneren Werth giebt; sie ist, in freier Bewegung, aus den Herzen hervorgegangen. — Verehrung, Dankbarkeit und Liebe, haben ihr das Daseyn gegeben.

Die Königin von Preußen, Luise, Auguste, Wilhelmine, Amalia, geborne Herzogin von Mecklenburg-Strelitz, geboren den 10. März 1776, gestorben den 19. Juli 1810, war, geschmückt mit seltenen Vorzügen der geistigen, sittlichen und körperlichen Bildung, ein glänzendes Muster, einer eben so preiswürdigen Gattin und Mutter, als einer ausgezeichneten Königin. Ihr ganzes Wesen, voll Anmuth und Harmonie, stellte das Vollendete der weiblichen Veredlung dar. Im In- und Auslande wurde Ihr Name, mit Verehrung genannt, und durch Ihren landesmütterlichen Sinn, stets voll Liebe und Güte, ist Sie besonders dem Herzen aller preußischen Unterthanen unvergeßlich geworden. So gegründet und allgemein die Freude über Ihren Besitz war, so ungetheilt und gerecht, so tief und laut war der Schmerz über Ihren frühen Verlust.

Dieser Schmerz fodert eine höhere und wirksamere, eine edlere und bleibendere Befriedigung, als die der stillen Trauer und der verhallenden Klage. Übergegangen in den tiefen Ernst einer frommen Wehmuth, überschauet er die Größe des unersetzlichen Verlustes, und findet Trost darin, sich auszusprechen in irgend einem bleibenden Denkmale, um das Andenken an Sie und das was Sie uns war,

als ein heiliges Vermächtniß, an Kinder und Enkel würdig zu überliefern.

Ihr theures Andenken dankvoll zu ehren und zu erhalten, ist der Zweck der gegenwärtigen Stiftung, und sie glaubt diesen dann am besten zu erreichen, wenn sie gerade die Tugenden zu befördern und zu belohnen strebt, die der anerkannte Vorzug und der Schmuck der Verklärten waren, — als Sie noch unter uns, in Ihrer Holdseligkeit wandelte: — die Tugenden der Sittenreinheit, des ehelichen und häuslichen Lebens und der Menschenfreundlichkeit, gegen Hülfsbedürftige.

§. 2.

Zu diesem Ende sollen alle Jahr, jedesmal am Todestage der Königin, am Morgen des 19ten Julius, drei unbescholtene Mädchen, die durch kindlichen Gehorsam, durch Bildung und Unschuld, durch Reinheit der Sitten und häuslichen Sinn sich rühmlich ausgezeichnet, von den jährlichen Revenüen des Capitals, welches der Stiftung als Eigenthum gehört, als Bräute ausgestattet werden.

§. 3.

Der Fond der Stiftung ist dasjenige Capital, welches, mit Genehmigung Sr. Majestät des Königes, in der allergnädigsten Cabinetsordre vom

17ten November 1810 auf die geschehene öffentliche Anzeige, mit entgegenkommender Bereitwilligkeit, von edlen Menschen in der Nähe und Ferne, als ein Opfer der Dankbarkeit und Liebe, in Unterzeichnung auf gegenwärtige Stiftungs-Schrift, dargebracht ist. Eine Stiftung, die einen so reinen Ursprung hat, verbürgt die Hoffnung, daß sich das Capital noch fernerhin durch Beiträge vermehren werde, welche, so groß oder klein sie auch seyn mögen, die Dankbarkeit in eben dem Sinne annehmen, als das Wohlwollen sie darreichen wird.

§. 4.

Zur Verwaltung des der Stiftung gehörigen Vermögens, zur richtigen Beurtheilung und gewissenhaften Betreibung, aller hieher gehörigen Angelegenheiten, ist ein eigenes Collegium organisirt, unter dem Namen: Familienrath, über Luisens Denkmal.

§. 5.

Dieser Familienrath hat

a) 8 permanente und

b) 8, alle 3 Jahr wechselnde Mitglieder.

Seine Verfassung ist collegialisch, es entscheidet in ihm die Mehrheit der Stimmen; bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Directors. Der Familienrath ist allein seiner Pflicht und seinem

Gewissen verantwortlich; er ist von seinem statutenmäßigen Vornehmen Niemanden als Se. Majestät dem Könige, Rechenschaft zu geben schuldig.

§. 6.

Die permanenten Mitglieder sind:

1) Der jedesmalige Commandant der Stadt.

2) Ein in einem öffentlichen Amte stehender Rechtsgelehrter.

3) und 4) die jedesmaligen Prediger der Hof- und Garnisonkirche, der reformirte als Director des Familienraths.

5) Der jedesmalige Oberbürgermeister.

6) Der jedesmalige lutherische Superintendent.

7) Ein wohlhabender und anerkannt rechtschaffener Mann, aus der Klasse der Kaufleute oder Fabrikanten; wozu endlich

8) noch kommt ein Sekretair; der jedesmalige Hof- und Garnison-Küster, wenn er die dazu erforderliche Geschicklichkeit und Moralität hat, sonst wird ein anderes qualificirtes Subject vom Familienrathe dazu gewählt.

§. 7.

Die alle 3 Jahr wechselnden 8 Mitglieder, sind 4 anerkannt würdige Männer und eben so viel Frauen, aus der Zahl der Einwohner der Stadt. Ihre Wahl erfolgt durch das Collegium der Stadt-

verordneten, welche dabei weder an den Militair- noch Civilstand Ausschließungsweise gebunden sind, sondern darin ihrer gewissenhaften Ueberzeugung folgen. Jedoch muß in der Regel auf beide Stände und zwar zu gleichen Theilen Rücksicht genommen werden.

§. 8.

Das Geschäft des so organisirten Familienraths ist:

a) Die gewissenhafte Verwaltung und jedesmalige sichere Unterbringung des, der Stiftung gehörigen Capitals.

b) Die gewissenhafte und unpartheiische Bewirkung der Ausstattung, in der Auswahl der drei jedesmal würdigsten Bräute.

§. 9.

Zu jenem gehört:

a) daß das Vermögen der Stiftung pupillarisch sicher, zu landesüblichen Zinsen untergebracht werde.

b) Die Fürsorge des Familienraths, es auf jede rechtmäßige Art zu vermehren; sei es nun, durch empfangene milde Beiträge, oder durch vortheilhaften Ankauf eines Grundstücks.

c) Die sichere Aufbewahrung der Documente, in einem besondern Kasten, unter dreifachem Beschluß, auf dem hiesigen Rathhause. Die

Schlüssel führen die §. 6. No. 1 und No. 7. bezeichneten Mitglieder des Familienraths und der Director desselben. —

d) Die Herbeischaffung der sämmtlichen jährlichen Zinsen, jedesmal einige Tage vor dem 19ten Julius.

§. 10.

Die specielle Rendantur wird von dem Mitgliede des Familienrathes unter der No. 7. des §. 6. besorgt, und bleibt es dem jedesmaligen Ermessen des Familienraths überlassen, ob und auf wie hoch dem Rendanten eine Cautions-Leistung anzusinnen sey. Derselbe legt alljährlich am 3ten August eine specielle Rechnung dem Familienrathe ab.

§. 11.

Was die Auswahl der auszustattenden Bräute betrift: so muß dabei nach folgenden Grundsätzen verfahren werden.

a) Wittwen können die Ausstattung nicht erhalten, nur 3 unbescholtene Mädchen.

b) Auf den Unterschied der Confeßion wird keine Rücksicht genommen; die sich bewerbenden mögen der reformirten, der lutherischen oder katholischen Kirche zugethan seyn.

c) Die Bräute werden zwar aus dem Militair- und Civilstande gewählt, — wenn aus bei-

den, Competentinnen da sind, ob sie aber diesem oder jenem angehören, giebt an sich keinen Vorzug. —

d) Nur allein der ausgemittelte höhere Grad der persönlichen Würdigkeit bestimmt die Auswahl. —

e) Zu dem Ende muß jedes Mädchen, das auf den Vorzug, am Todestage der Königin ausgestattet zu werden, Ansprüche macht, folgende Zeugnisse beibringen: — von dem Lehrer, wie es sich als Kind in der Schule betrug; von dem Prediger, wie es den empfangenen christlichen Religionsunterricht benutzte, und nach der Einsegnung sich verhielt; von dem Vormunde, den Nachbarn, und jeder Herrschaft bei welcher es diente, wie sein gesammtes Verhalten war. — Sämmtliche Zeugnisse werden von sämmtlichen Mitgliedern des Familienraths sorgfältig geprüft, und dabei von ihnen noch besondere Erkundigungen eingezogen.

f) Bei gleichen Graden der persönlichen Würdigkeit, gebührt der Aermern der Vorzug, oder derjenigen, welche den würdigern Bräutigam, oder welche am längsten bei Einer Herrschaft gedient hat.

g) Bei dennoch eintretenden Collisionen bestimmt das vom versammelten Familienrathe zu ziehende Loos, die Auswahl, — die jedesmal 4 Wochen vor dem 19ten Julius gehalten seyn muß.

§. 12.

Die geschehene Auswahl wird von dem Familienrathe angezeigt:

a) des Königs Majestät;

b) der jedesmaligen ältesten Prinzessin des Königlichen Hauses, jetzt Ihrer Königlichen Hoheit, der Prinzessin Charlotte.

c) Und Sonntags vor der Ausstattung, in sämmtlichen Kirchen, den versammelten Gemeinen.

§. 13.

Die Todes- und Gedächtniß-Feier der verewigten Königin und die mit ihr zu verbindende Trauung der ausgewählten 3 Brautpaare, geschieht jedesmal den 19ten Juli, in der Morgenstunde, von 9 bis 10 Uhr, in der Hof- und Garnison-Kirche, am Altare, dem Königlichen Stuhle gegenüber, wo die Verklärte, so oft in den Versammlungen der Christen, gegenwärtig war. Die ganze Feier trägt den stillen und einfachen, den ernsten und würdevollen Charakter einer religiösen Zusammenkunft. Entfernt von allem eiteln Prunke, ist Anregung eines

christlich-religiösen Sinnes, dankvolle Erinnerung an die verewigte Königin, und Ermunterung an das weibliche Geschlecht, die Tugenden zu üben, die Sie, als Gattin und Mutter verherrlichten, — allein ihr ernster Zweck.

§. 14.

Die Todtenfeier leitet und die Trauung verrichtet derjenige Prediger, zu dessen Gemeine die auserkohrenen tugendhaften Brautpaare gehören. Gehören sie zu verschiedenen Gemeinen, so bleibt es den betreffenden Predigern überlassen, sich darüber nach Vorschrift der Landesgesetze zu einigen.

§. 15.

Die Mitglieder des Familienraths sind bei der Todtenfeier gegenwärtig, und nehmen ihre Stelle am Altare.

§. 16.

Nach beendigter Feier versammelt sich der Familienrath, nimmt über den geschehenen Act ein Protocoll auf, überreicht den Neu-Verbundenen die jedesmalige Aussteuer; ob dieselbe in baarem Gelde oder auf welche andere zweckmäßige Art, zu ertheilen ist, bleibt der pflichtmäßigen Erwägung des Familienraths jedesmal überlassen. Dem Publikum, welchem die Stiftung angehört, wird in den beiden Berlinischen Zeitungen eine kurze historische Anzeige über die gehaltene Feier mitgetheilt.

§. 17.

Von größtentheils Preußischen Unterthanen, aus allen Gegenden der Monarchie, ist die Stiftung ge

gründet, und als ein einfaches anspruchsloses Denkmal, der Verehrung und Dankbarkeit, ist sie ein Eigenthum des gesammten Preußischen Staates; sie ist darum nicht nothwendig an die Stadt Potsdam gebunden, und bleibt es in die Hände Sr. Majestät des Königs von Preußen niedergelegt, ob und welcher andern Stadt Höchst Ihrer Staaten, die Wohlthat dieser Stiftung, in einem oder dem andern Jahre, zufließen soll. In diesem Falle bildet sich, in der Allerhöchst bestimmten Stadt ein Familienrath, welcher möglichst nach obigen Grundsätzen zu organisiren ist.

§. 18.

Die Ausgestatteten bleiben fortwährend in ihrem häuslichen und ehelichen Leben, sowohl in moralischer als ökonomischer Hinsicht, ein Gegenstand der Aufmerksamkeit und Ermahnung vor dem Familienrathe. —

§. 19.

Denn, nicht auf Anregung flüchtiger Gefühle, sondern auf Hervorbringung eines bleibenden Segens, ist die ganze Stiftung berechnet. Indem sie das theure Andenken einer unvergeßlichen Königin ehrt, — ehrt sie zugleich die Tugenden, die sie schmückten. Tugendhafte Ehen sind die stille verborgene Kraft der wahren Staatswohlfahrt, und nur aus ihnen kann eine gute edle Generation hervorgehen. Dem Wunsche, eheliches und häusliches Glück zu befördern, und in diesem Sinne durch Wort und That, durch Ermunterung und Beispiel,

im Geiste der verewigten Königin wahrhaft Gutes zu bewirken, verdankt die, Ihrem Andenken geweihete fromme Stiftung, ihr Daseyn. Möge sie, beschützt und gesegnet von Gott, als ein Vermächtniß der Liebe und Dankbarkeit, im Strome der Zeit, von Geschlecht zu Geschlecht bestehen, und wenn auch uns alle längst das Grab deckt, von den spätesten Nachkommen noch, der theure Name der Königin Luise, mit Verehrung genannt werden.

---

Für jetzt bestehet der Familienrath aus folgenden Mitgliedern:

Der verw. Frau Generalin von Zollikofer;
Frau Oberstlieutnantin von Puttkammer;
Madame Stegemann;
Madame Broks;
Dem Herrn Obersten und Commandanten und Ritter des rothen Adlerordens von Kessel;
Herrn Consistorialrath Offelsmeyer;
Herrn Hofprediger u. Consistorialrath Eylert;
Herrn Regierungsrath Richter;
Herrn Oberbürgermeister Brunner;
Herrn Superintendenten Stöwe;
Herrn Stadtrath Freytag;
Herrn Lieutenant Jänicke;
Herrn Stadtrath Müller;
Dem Stadtv. u. Bäckerm. Herrn Mathes;
Herrn Hof- und Garnison-Küster Geim.

---

II.

# Die
# Feyer des 19ten Julius 1811.

In der Hofkirche zu Potsdam.

## Gesang der Gemeine.

Wenn ich einst von jenem Schlummer,
Welcher Tod heißt, aufersteh,
Und von dieses Lebens Kummer
Frei, den schönern Morgen seh:
O, dann wach ich anders auf!
Schon am Ziel ist dann mein Lauf;
Träume sind des Pilgers Sorgen,
Großer Tag, an deinem Morgen.

Gieb, daß keiner meiner Tage,
Vater meiner Lebenszeit,
Einstens dir, dem Richter, sage,
Er sei ganz von mir entweiht.
Auch noch jetzt bin ich erwacht,
Dank sei deiner Güt' und Macht!
Laß mich heilig und im Segen
Diesen Tag zurücke legen.

Daß ich nicht erschrocken stehe,
Wenn mein letzter Tag erscheint,
Wenn zum dunkeln Thal ich gehe,
Und mein Freund nun um mich weint.
Lindre dann des Todes Pein,
Laß mein End' ihm lehrreich seyn,
Daß ich ihn zum Himmel weise,
Und den Herrn des Todes preise.

Vor dir, du Ewiger! des Lebens und des Todes Herr, versammelt uns ein großer und gerechter Schmerz. Vor dir, denken wir des trüben Tages und der bangen Stunde, wo du die Theure uns nahmst, um die ein ganzes Land trauert und unser Auge weint. Die Erde versagt uns den Trost, den unsere Seele sucht; — nur vor dir stillet sich das blutende Herz. Allgütiger! du gabst Sie uns; Unerforschlicher! du nahmst Sie uns; verleih unserm Glauben Kraft, daß er siege über die Gefühle der Natur und sich zu dem Bekenntniß erhebe: — Dein Name sei gelobt. Amen.

Andächtige, zur Gedächtnißfeier unserer verewigten Königin versammelten Zuhörer!

Das Andenken ausgezeichneter verdienstvoller Menschen zu ehren, es von Zeit zu Zeit, absichtlich zu erneuern, Veranstaltungen zu treffen, wodurch es bleibend und gesegnet von Geschlecht zu Geschlecht fortwirke, ist ein so tief liegendes Bedürfniß der menschlichen Natur, daß wir die Befriedigung und Aeußerung desselben überall, in jedem Zeitalter und bei jedem Volke, auf eine rührende, das Herz ansprechende Art, vorfinden. Wo wir in den weiten Räumen der Geschichte auch unsern Blick hinrichten,

überall begegnen demselben bald Denkmäler, bald Stiftungen, die alle, sei es nun auf eine prachtvolle und glänzende, oder auf eine einfache und schmucklose Art, das natürliche und tiefliegende, schöne Gefühl des menschlichen Herzens kund thun, — das Andenken geachteter und geliebter Menschen zu erhalten, und so lange wie möglich, der Vergessenheit zu entreißen. Das menschliche Herz fühlt sich wohl dabei, indem es diesem süßen Triebe folgt; es sucht darin eine Erfüllung der Pflicht, welche das Verdienst, die Tugend und Dankbarkeit fodern, — es findet darin eine stille Genugthuung, einen sanften schmerzstillenden Trost. Und wäre es nur ein einfacher Leichenstein, womit die Hand der Liebe, das Grab eines lieben Todten deckt, — und wäre es nur ein Baum, den die Wehmuth auf die Ruhestätte eines theuren Entschlafenen pflanzt, — der trauernden Liebe ist alles willkommen, was in ihre Gefühle eingehet, ihrem Schmerz Nahrung giebt und Gerechtigkeit zu Theil werden läßt. Wo scheidet ein geachtetes und geliebtes Mitglied der Familie, dessen Andenken die Zurückgebliebenen nicht bewahrten, dessen Todestag sie nicht in stiller Trauer feierten? Selbst der rohe und ungebildete Mensch wird ernst, stille und in sich gekehrt, wenn das Bild der Verewigten, die seine Wohlthäter waren, vor seine

Seele tritt; — und je vielseitiger und reifer der Geist sich bildete, je höher und reiner das Herz sich stimmte, um so dauernder und würdevoller ehrt es das Andenken vollendeter Gerechten, um so mehr findet es in diesem Andenken Alles, was der Glaube Erhebendes, die Liebe Süßes und die Hoffnung Tröstendes hat.

Dies tief liegende Bedürfniß, dieser zarte, liebevolle und rein menschliche Sinn, ist es, der uns hier auf eine ungewöhnliche Art versammelt; der aus der stillen Verborgenheit trauernder Herzen, heute mit wehmüthigem trüben Ernst öffentlich hervortritt, und in dem bedeutungsvollen, erhabenen Charakter, der Volkstrauer erscheint. So wie ein einzelnes Kind, am Grabe seiner Mutter weint, und mit tiefbewegtem Gemüthe ihr Andenken feiernd ehrt, so feiert heute eine ganze Stadt, ein ganzes Volk den Todestag einer allgemein verehrten und geliebten, und der Verehrung und Liebe so würdigen Landesmutter.

Heute vor einem Jahre, an diesem Morgen, in dieser Stunde, — o! wie wird es dem Herzen so schwer, das bange Wort auszusprechen, starb unsere Königin. Wie an einem heitern Mittage, kein Unglück ahnend, nichts Böses fürchtend, plötzlich der Himmel sich schwärzt und zerstöhrende

Gewitterwolken Verderben und Tod um sich verbreiten, so traf dieser zerschmetternde Schlag den König, der Sein köstliches Kleinod; Seine Familie, die Ihren schützenden Engel; das Land, das seine schönste Zierde in Ihr verlohr. Mit welchem Schmerz ist Ihr Abschied weit und breit empfunden; — wie hallte die Klage über Ihren Tod von einem Gestade zum andern, von einer Provinz in die andere hinüber! Ein Jahr ist verflossen, seit Sie die Erde verließ, aber der Schmerz, Sie nicht mehr zu haben, ist noch so neu, als ob er erst heute uns träfe!

Und wohl magst du in Wehmuth und Kummer dich ergießen, blutende Wunde, wohl möget ihr aufs neue fließen, Thränen der tiefen Trauer, ihr fließt über einen Verlust, welchen zu ersetzen, die Erde zu arm ist. Nur selten giebt die schaffende Hand der Natur in dem Grade das Vollkommene und Vollendete, wie sie in der Person dieser ausgezeichneten Frau, es als eine Erscheinung aus der höhern Welt, aufstellte. Eigenschaften — Vorzüge und Tugenden, die man bei edlen Menschen, einzeln und getheilt findet, glänzten in Ihr vereint, in seelenvoller Harmonie. — Verstandesbildung und Herzensgüte; — Hoheit und Milde; der Zauber weiblicher Anmuth, und der denkende Ernst for=

schender Wahrheitsliebe; ganz Gattin und Mutter, glücklich und beglückend im häuslichen Kreise, und angethan mit innerer Majestät, auf Ihrem Königlichen Throne, erfüllt mit Andacht und wahrer christlichen Frömmigkeit, — und theilnehmend, offen und empfänglich für Alles, was die Erde Schönes, Heiteres und Unschuldiges hat; beschäftiget mit großen Gedanken und erhebenden Ansichten, und kindlich und gutmüthig, in offener unbefangener Hingabe; umgeben mit Glanz und Pracht, und voll Mitleid und Erbarmen beim Anblick jeder Noth und jedes Kummers; froh, heiter und demüthig beim Sonnenschein des Glücks, und Gott ergeben, fromm und stille, Ihre innere und äußere Würde behauptend im Unglück; Sich und Ihren Grundsätzen treu, und unter allen Umständen stets dieselbe, — ein Engel im Leben, ein verklärter Engel im Tode, — so war Sie von Gott begnadiget, — und ausgezeichnet, die wir mit Entzücken, unsere Königin nannten. Wer konnte Sie in Ihrer Hoheit und Holdseligkeit sehen, ohne zu glauben an die Würde der menschlichen Natur? — Wer konnte Ihr nahe seyn, ohne die stille Gewalt der reinen Tugend und wahren Frömmigkeit zu fühlen? — Wer konnte Ihr wohlthätiges, menschenfreundliches, musterhaftes Leben, betrachten, ohne

inne zu werden, daß Gott in Ihr, den König, Seine Kinder, und das ganze Land unaussprechlich segnete! —

Mit diesem Bilde, mit dieser Verehrung im Herzen, sprach sich der bittere und tiefe Schmerz über Ihren Tod, würdiger und gehaltvoller, als in bloßer Trauer und verhallender Klage, aus. Er fühlte das Bedürfniß, er erkannte die Verpflichtung, den Dank, welcher der Verklärten gehört, schöner und edler, als in flüchtigen Rührungen und Thränen, abzutragen. Er fand in dem allen, was die Verklärte dem Lande war und that, eine Aufforderung, Ihr Andenken in Denkmälern und Stiftungen, bleibend zu ehren, und als eine heilige Erbschaft auf Kinder und Enkel, es zu bringen — damit spät noch, wenn auch uns das Grab deckt, — die Dankbarkeit und Liebe, Ihren theuren Namen, mit frommer Verehrung, nenne. Die Stelle, wo auf dem Wege zur Königlichen Gruft, ihre entseelte schöne Hülle, eine Nacht stand, soll, als eine heilige Erde, ein Denkmal bezeichnen, das die Wehmuth und Liebe erbaute. In den Hauptstädten unseres Staates, dessen Stolz und Freude Sie war, sollen zum Preise Ihres mütterlichen Sinnes, weibliche Erziehungsanstalten, die Ihren Namen tragen, errichtet werden. Und hier an unserm Orte, wo

Sie wie ein Engel umherging und Gutes that; — hier in diesem Hause der Andacht, wo Sie mit uns anbetete, — soll, in der Ausstattung tugendhafter armer Brautpaare, Ihr Todestag jährlich, zum Preise Ihres milden, wohlthuenden Sinnes, gefeiert werden. Tausende in der Nähe und Ferne, die das heilige Wort, Vaterlandsliebe, nicht blos mit schönen Worten auf den Lippen haben, sondern sie selbst im Herzen tragen; — Tausende, welche die Vollendete nicht blos mit der Zunge, sondern in der That und Wahrheit ehrten und liebten, — haben mit herzlicher und inniger Bereitwilligkeit, dieser frommen Stiftung ihre Hand gereicht; — sie ist, — hervorgegangen aus der Liebe und Dankbarkeit, — eines treuen Volkes, würdevoller, als man dachte, zu Stande gekommen.

Und heute noch, beschenkt, durch die Güte des besten Königs, soll sie, am jährlichen Todestage der Vollendeten, feierlich eingeweihet werden. — Und es weihet sie ein, nicht blos diese Versammlung; nein im Geiste seid ihr alle, wo ihr auch zerstreuet leben möget, mir gegenwärtig, — die ihr mit reinem Herzen den Sinn dieser Stiftung verstandet, ihre Absicht ehrt — und ihren Nutzen segnet — O! eure Theilnahme, eure Wärme, hat oft, wenn in stiller Einsamkeit mein Herz trauerte, mich erquickt

und gestärkt; — empfanget, nicht meinen, nein, des gesamten Vaterlandes, und seiner Edlen, tief empfundenen Dank; — empfanget diesen Dank, ihr unter den Anwesenden, die ihr dieser Stiftung eure Liebe und Theilnahme schenktet. — Wenn fromme, tugendhafte Ehepaare durch dieselbe alljährig in den Stand gesetzt werden, den Grund zu ihrem irrdischen Glücke zu legen; wenn bei Arbeit und Häuslichkeit, die vom Vaterlande selbst gereichte Gabe, von Gott gesegnet, reiche Früchte trägt; — wenn mancher Jüngling, manche Jungfrau, sich dadurch ermuntert findet, zu fliehen die verderbliche Sünde und ihre Schande, und festzuhalten die Reinheit des Herzens und der Sitten; wenn so die Anzahl tugendhafter und glücklicher Ehen sich mehret — o! so ist das euer Werk — Ihr Edlen und Guten, die ihr die bescheidene Bitte, diese Stiftung zu gründen, so herzlich erfülltet.

Ist es möglich, daß die Himmlischen den Irrdischen nahe seyn können, so wird hohe Freude Deinen Geist durchströmen, Verklärte, daß Dein theures Andenken, in Beförderung der Tugenden, die Dein Kleinod, und in Werken des Wohlthuns, die deine Wonne waren, von uns geehrt und gefeiert wird. Du selbst bist nicht mehr unter uns, — erhaben über Wolken und Zweifel — schmückt Dich

jetzt eine unvergängliche Krone, aber Dein Bild steht vor unsern thränenvollen Blicken, Dein Andenken lebt in unsern Herzen, — Dein Geist wirkt unter uns fort; Dein Leben sei unser Leben, Dein Ende unser Ende.

## Gesang.

Selig, Gott! sind die, die nun
Schon im friedenvollen Grabe,
Von des Lebens Arbeit ruhn,
Und sich deiner größten Gabe,
Eines ewgen Lebens freun.
Mögten wir es auch schon seyn!

Doch du willst's; wir leben noch,
Mühsam hier in Pilgerhütten!
Alle trugen einst dies Joch,
Die des Lebens Kron erstritten.
Endlich aber führt der Tod
Uns auch hin zu dir, o Gott!

# Trauungsrede *).

---

Im Namen des Allweisen und Allgütigen, des Schöpfers und Erhalters des menschlichen Geschlechts. Amen.

Mein theures Brautpaar!

Sie knüpfen den Bund ehelicher Liebe, an einem Tage und unter Umständen, die für ihr Herz

---

*) Die, nach den in den Statuten aufgestellten Grundsätzen, mit strenger Gewissenhaftigkeit und prüfender Vorsicht zur Ausstattung gewählten beiden Brautpaare, waren: 1) Die Tochter eines ausrangirten Garde dü Corps, mit Namen Caroline Wilhelmine Kuschwalsky — und ihr Bräutigam Carl Friedrich Benens. 2) Friederike Holberg, und ihr Bräutigam Friedrich Winter; dieser ein Grenadier, vom Hochlöblichen Regiment Garde zu Fuß, jener ein Branteweinbrenner, beide unbescholtene Männer. Des Königs Majestät schenkten zur Ausstattung beider Paare, aus Ihrer Chatoulle 300 Rthlr., und 100 Rthlr. wurden zu demselben Zweck von den bereits eingegangenen Subscriptionsgeldern genommen, — so daß jedes Paar 200 Rthlr. erhielt, und dem Friedrich Benens wurde noch auf Allerhöchsten Befehl, die, zu seinem Etablissement für Gewinnung des Bürgerrechts festgesetzte Abgabe, erlassen. Jetzt, da die Stiftung gegründet ist und ihr eigenes Vermögen besitzt, werden von den Revenüen desselben, in der Folge jährlich drei Paare ausgestattet.

rührend, für Ihre Tugend ehrenvoll, für Ihr Pflichtgefühl bindend und für Ihr irrdisches Bestehen, erfreulich sind. — Und wir alle, die wir hier gegenwärtig, nehmen daran aufrichtigen Antheil, und wünschen Ihnen von Herzen Glück. — Der blos sinnliche Mensch, welcher den Werth und das Verhältniß der Dinge, nur immer nach dem sinnlichen Eindruck beurtheilt, welchen sie machen und zurück lassen, mag freilich der Meinung seyn, daß eine Todes= und eine Träuungsfeier, etwas Fremdartiges und nicht Zusammengehöriges sei. Jene erfülle ja das Herz mit Traurigkeit, und diese mit Freude; — wo läge der Punkt, an den sich zwei so ganz verschiedenartige Dinge, verknüpfen ließen? Aber so kann nur der fragen, welcher den Ernst und die Bedeutung des Lebens noch nicht begriffen, und nur mit eitlem Sinne an ihren flüchtigen Erscheinungen hängt. Der besonnene, der ernste Mensch, der Christ, hört bei Allem, was er thut, den lehrreichen und warnenden Zuruf: Bedenke das Ende! Und je wichtiger, je folgenreicher ein Schritt, ein Entschluß, eine Handlung ist, — ein um so größeres Gewicht — erhält dieser Zuruf für ihn. — Auch hier ist der göttliche Vorgänger sein Meister, der das Ernste und Heitere, der des Lebens Licht und Schatten, den Anfang,

Fortgang und Ende, mit weiser Besonnenheit stets glücklich verband, der das Andenken an seinen Tod in Alles mischte, es mit heiterer Frömmigkeit an eine fromme Stiftung, an das gemeinschaftliche Mahl der Liebe und Freundschaft knüpfte, — und damit die weise Mäßigung, die tiefe Ruhe, den hohen Frieden, die innere Harmonie eines wohlgeordneten Lebens und eines reinen Gemüths bezeichnet, die wir an Ihm verehren und bewundern. Und beim Knüpfen einer ehelichen Verbindung, die so mancherlei und schwere Pflichten auferlegt, die selbst in dem glücklichsten Falle, so viele Sorgen, Mühen und Beschwerden unausbleiblich mit sich führt, — die geschlossen wird für das ganze Leben, und die nichts als der Tod trennen darf, sollte der Gedanke an den Tod, — sollte der Zuruf: Bedenke das Ende! — etwas Fremdartiges und nicht hieher Gehöriges seyn?

Und welche Todesfeier verbinden wir mit ihrer Trauungsfeier? — Es ist die Todesfeier einer ausgezeichneten — unserm Herzen unaussprechlich Theuren, — die auf Königlichem Throne das seltene Beispiel einer musterhaften Gattin und Mutter aufstellte, und der, umgeben mit dem Glanz und der Pracht der Erde — das stille Glück des häuslichen Lebens, doch das Höchste, das Liebste, das

Süßeste blieb. Zwar war Sie, als Sie unter uns lebte und wandelte — über euch erhaben, mit der höchsten Würde, die es auf Erden giebt, mit Hoheit und Majestät hatte die Hand des Himmels Sie gekrönt; — aber erscheint Sie uns nicht um so größer und ehrwürdiger, daß Sie, an der Quelle alles dessen, was ein so hochgestelltes Leben, Blendendes und Täuschendes, Lockendes und Verführerisches hat, dennoch mit reinem Sinne, vorzugsweise liebte, wollte, suchte, fest hielt, was in sich einen unbedingten Werth hat, und nicht an Stand und Rang, sondern an die innere unvergängliche Würde der menschlichen Natur geknüpft ist; und so nicht blos eine Königin auf dem Throne, sondern auch in der Tugend, eine Königin, war? Und liegen die Kräfte zu den Tugenden, die Sie als glückliche und beglückende Gattin, die Sie als liebevolle und weise Mutter, die Sie als die Frau Ihres Hauses schmückten und verherrlichten, nicht in der Pflicht und deren Gesetz überhaupt, die überall, im Pallast wie in der Hütte; beim Reichthum wie beim Nothdürftigen, in jedem Stande, in jeder Ehe, befolgt und erfüllt werden können, befolgt und erfüllt werden sollen? Stellte Sie, in ihrer Person, nicht ein hellglänzendes Muster auf, — das jede Gattin, jede Mutter, jede Hausfrau, — nach Maaßgabe

ihrer Kräfte, in ihrer Lage und in ihrem Verhältniß, erleuchten, erwärmen und anfeuern soll, diesem herrlichen Vorbilde ähnlich zu werden? — Ist das nicht eben der Sinn und Zweck, die Bedeutung und Absicht, der Ihrem Andenken geweiheten Stiftung, Ihr Andenken und Beispiel wirksam zu machen, daß es zur häuslichen Tugend ermuntere, und die bewiesene häusliche Tugend, in der Ausstattung einer unbescholtenen Braut belohne?

Diese Auszeichnung, diese Ehre, diese Wohlthat, wird jetzt ihnen, meine theuere Verlobten, und wohl ihnen, sie wird ihnen mit Recht zu Theil. — Nach allen, sorgfältig eingezogenen Erkundigungen, nach allen von den glaubwürdigsten Personen erhaltenen Zeugnissen, haben sie untadelhaft und unsträflich gelebt, und durch Sittenreinheit, durch Häuslichkeit und Eingezogenheit — sich rühmlich ausgezeichnet. In dem Besitze der Tugenden, die allein das häusliche und eheliche Leben beglücken, wollen sie jetzt ihre Hände zum ewigen Bunde der Liebe und Treue zusammen legen, und sich gegenseitig, vor Gott und diesen Zeugen das Versprechen geben, in herzlicher Eintracht und Rechtschaffenheit, als christliche Eheleute mit einander zu leben, und redlich die Freuden und Leiden ihrer Tage mit einander zu theilen, bis nach Gottes Willen, der Tod ihre Verbindung

trennt. Ist dies ihr redlicher und aufrichtiger Vorsatz, und verlangen sie, daß ihre eheliche Verbindung, nach christlicher und bürgerlicher Ordnung bestätiget werde — so antworten sie, mit dem Bewußtseyn, daß der Allwissende es hört — ein redliches und aufrichtiges Ja. —

Ich nehme alle die hier gegenwärtig sind, zu Zeugen dieses Versprechens, und da sich kein Hinderniß ihrer ehelichen Verbindung findet, so geschehe sie denn jetzt im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. So legen sie dann zur Bekräftigung dieses Versprechens, ihre rechten Hände zusammen — und Zeichen — Siegel und Pfand einer unwandelbaren Liebe und unverletzlichen Treue, sei ihnen der Austausch der Ringe. —

## Einsegnung.

### Erstes Paar.

Gottes reicher Segen — sei und bleibe mit Ihnen, auf allen Ihren Wegen. Liebe und Vertrauen wohne in Ihren verbundenen Herzen, Eintracht und stilles Familienglück in Ihrem Hause. — Gottes allgütige Hand hat sie vereinigt, nichts, — nichts als der Tod müsse Sie trennen. — Amen.

Zweites Paar.

Unverletzlich sei dies heilige Band, das geschlungen um Ihr Herz und Leben, jetzt geknüpft wird. Es ziehe sich immer inniger und fester, im Wechsel fliehender Jahre, im Wechsel fliehender Leiden und Freuden. — Geheiliget durch häusliche Frömmigkeit und Tugend, bestehe es bis zur letzten Stunde — und sanft löse es dann der Tod, mit der Hoffnung des Wiedersehens dort, wo keine Trennung mehr ist. Amen.

Laßt uns beten.

Mit tiefer Ehrfurcht und frommer Rührung schauen wir betend zu dir auf, Herr unsers Lebens, weiser und gütiger Lenker aller unserer Schicksale! — Mit vereinigten Herzen bitten wir dich, — laß deinen milden väterlichen Segen ruhen, auf diesen Verbundenen. Regiere sie mit deinem Geiste, daß sie in Liebe und Eintracht vereiniget, Hand in Hand vor dir wandeln, — daß dein Gesetz ihre Freude und dein gnädiges Wohlgefallen, ihrer treuen Herzen, Ruhe und Zufriedenheit sei. — Laß sie in allen Vorfällen und Angelegenheiten ihres Lebens, die stillen Spuren deiner väterlichen Fürsorge, deines mächtigen Schutzes und deiner freundlichen Hülfe, wahrnehmen. Treffen sie des Lebens Wi-

derwärtigkeiten und Leiden, dann erquicke ihre fromme Herzen mit reichem Trost, und laß auch in dunkeln Stunden ihre Zuversicht zu dir nie wanken. Im Irrdischen laß es ihnen wohlgehen, und bei treuem Fleiße, bei frommer Häuslichkeit und Tugend, segne und vermehre die Gabe, die im dankbaren Andenken, an unsere unvergeßliche Königin, Ihr traurender Gemahl, und eine fromme Stiftung ihnen heute reicht. Wenn in ihr unsere trauernde Herzen, dankvoll das Andenken der früh Verklärten ehren, und die Liebe, die ein ganzes Volk für sie fühlte, darin sich aussprechen will, o! so laß es dir wohlgefallen, dieses Denkmal, und segne und erhalte diese Stiftung. Dein Geist wache über sie, daß sie nie werde ein Gepränge der Eitelkeit, — daß stets der Sinn sie beseele, aus dem sie hervorging, als unsere erschrockene Herzen bluteten, und unsere Klagen mit heißen Thränen, den frühen Tod einer Königin beweinten, in der du dem Könige, Seinen Kindern und dem ganzen Lande so viel Gutes schenktest. So oft dieser Tag, der Tag Ihres Todes wiederkehrt, versammle uns hier, vor dir, eine stille fromme Feier — und ein tugendhaftes treues Ehepaar beginne, an ihm getröstet und erfreuet das häusliche Leben, das es dann dir und jeder häus-

lichen Tugend weihet. So lebe das Andenken der Vollendeten, in kräftiger Erweckung zum Guten, in treuer Erfüllung der Wünsche, die Ihr frommes Herz beseelten, in thätiger Beförderung der Tugend, die Ihr Kleinod war, unter uns fort; — so mehre sich auch in unserer Stadt, von Jahr zu Jahr, — die Anzahl tugendhafter und glücklicher Ehen; so werde immer größer der Kreis derer, die reine Herzen, reine Blicke und reine Hände, betend zu dir erheben. Sei an diesem bangen, schmerzvollen Morgen mit deinem Troste, mit deinem Frieden nahe, dem blutenden Herzen unseres einsam trauernden Königs, und stärke, stärke Ihn — o Gott! unter den vielfachen Bekümmernissen und schweren Sorgen, die Seine Seele bestürmen. Stille den Schmerz, trockne die Thränen der Königlichen Kinder, die verwaist nach Ihrer Mutter sich umsehen, und Sie nicht mehr auf Erden finden. Erhebe ihre Herzen zu dir — und erquicke sie mit unvergänglichen Hoffnungen. Wenn dieser Tag wiederkehrt, sind vielleicht viele von uns nicht mehr hier — auch unsere Todesstunde rückt immer näher, darum beten wir, ergriffen vom heiligen Schauer des Grabes und der Ewigkeit: Herr! lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen — auf daß wir weise werden. Sei du unser Licht und Trost, so lange

wir noch hier wandeln; sei du unser Licht und Trost, wenn des Todes dunkle Nacht — uns umschattet. — Amen.

## Gesang.

Was sind selbst alle Thronen?
Giebt es wohl irrd'sche Kronen,
Die unverwelklich blühn?
Kann vor des Grabes Schrecken
Der Purpur dich bedecken?
Die Krone dich dem Tod entziehn?

Wie wenn die Sonn' aufgehet,
Die Rose blühend stehet
In ihrer schönsten Zier,
Und doch verwelkt sich beuget,
Eh' sich der Abend zeiget,
So blühen und verwelken wir.

III.

# Rede,

gehalten

bei der Einweihung

des,

auf dem Markte zu Gransee

errichteten Denkmals,

zum

Andenken der verewigten Königin

## Luise von Preußen.

Den 19ten October 1811.

Ein ganz eigenes mächtiges Gefühl ergreift und hebt das Herz, wenn wir auf unserm Wege, vor ein Denkmal hintreten, das in edler Einfalt und stiller Größe, an den Namen und die Verdienste eines ausgezeichnet edlen und vorzüglichen Menschen erinnert. — Die Stelle, wo es steht, dünkt uns ein heiliger Ort; in seiner Nähe wird es ernst und stille in unserer Seele; beim Anschauen desselben drängen sich die Gedanken; wir stimmen ein in die Gefühle der Verehrung, Dankbarkeit und Liebe, die es errichteten; die Vergangenheit geht unsern sinnenden Blicken lehrreich vorüber; was bleibet und verschwindet wird uns anschaulicher; heilige Vorsätze heben die volle Brust, und in uns gekehrt gehen wir weiter unsere Straße. —

Wohl dem Lande, das Denkmäler, dem wahren Verdienst geweihet, als ein Heiligthum schützend, mit frommer Liebe, in seinem Schooße trägt. Sie sind in der Geschichte eines Volkes hellglänzende Punkte und bedeutungsvolle Symbole; sie sind die

stillen aber beredten Zeugen der öffentlichen Achtung, welche der ausgezeichneten Tugend gebührt; sie sind ernste Erinnerer und freundliche Wecker, das Gemeine zu verschmähen, und nach dem Großen zu ringen; — sie eine heilige Stätte, bei der noch der späteste Enkel, mit Ehrfurcht verweilt.

Zwar die, welche, da sie noch unter den Sterblichen wandelten, mit göttlichem Sinne das Leben faßten, seine Bedeutung verstanden, und seine Aufgaben, würdig und treu lößten, bedürfen kein Denkmal, von Menschen Händen gebauet; das was sie glaubten, liebten, hofften, wirkten und fest hielten, liegt in einer höhern unsichtbaren Gegend, — wo ganz anders geurtheilt, gewürdigt und vergolten wird. Aus dem Unsichtbaren ihre Kräfte und Schätze holend, — entzogen sie sich hier schon, mit ihren heiligsten Gefühlen und reinsten Handlungen, dem Geräusch des Sichtbaren; — und wie könnte die Erde noch vergelten, wenn der Himmel schon mit ewiger Krone vergolten hat? —

Aber steht ein schwer errungenes, mit Würde behauptetes und unter harten Prüfungen erprobtes Verdienst, durch den Tod vollendet, in seiner Größe und Reinheit, der Welt vor Augen, dann verlangt die Achtung, die man ihm schuldig ist, eine öffentliche Anerkennung und Huldigung, und je edler ein

Volk ist, je mehr es mit heiliger Liebe an Vaterland, König und Verfassung hängt; je tiefer es den Schmerz fühlt, ein ausgezeichnetes Mitglied aus seiner Mitte verlohren zu haben: — um so stärker wird das Verlangen, das Andenken desselben zu verewigen, und dieses, sei es nun in einem Denkmal, oder in einer Stiftung als ein heiliges Vermächtniß der Nachwelt zu überliefern.

Allgemein, tief und zart liegt in der Menschen Brust das Bedürfniß, aus dem dieser Sinn, welcher das Verdienst, vollendeter Gerechten ehrt, mit seiner That hervorgeht. Welcher Sohn, welche Tochter, wünschen nicht das Andenken des verewigten Vaters, der heimgegangenen Mutter, bei sich, bei ihren Kindern und Enkeln zu erhalten? — Mit diesen an der Hand gehen sie im stummen Schmerz zu ihrem Grabe, und es ist, als flößen ruhiger ihre Thränen, als würde sanfter der brennende Schmerz blutender Wunden, wenn sie dem Gefühl der Wehmuth und Dankbarkeit ein Genüge gethan, und in einem Denkmal, und wäre es nur ein einfaches Kreutz, errichtet über der begrabenen Hülle, ihren Kummer und Verlust ausgesprochen haben. Mit nassen Augen sehen sie es an, und so oft sie hingehen, Erinnerungen der Liebe und Dankbarkeit anzufrischen, dringt tiefer in das weiche Gemüth der

heilige Ernst der Religion, und leichter werden ihre Verpflichtungen, süßer ihre Verheißungen.

Wir hatten einst eine Mutter, die mit umfassender Liebe und Güte, dem Ganzen angehörte, und auf Ihrem erhabenen Standpunkte ein Eigenthum Aller war. — In freier und froher Huldigung schlug jedes Herz Ihr entgegen, und in Ihrem großen edlen Herzen, trug Sie uns alle, Ihre Kinder. Sie dachte, fühlte, wirkte, lebte in der großen Ansicht des Ganzen, und man wußte nicht, ob man mehr die bezaubernde Anmuth Ihrer zarten Weiblichkeit, oder die Majestät Ihrer Königlichen Würde bewundern sollte, so war diese durch jene sanft gemildert, und jene durch diese gehoben. — In Ihrem ganzen Wesen nichts Erborgtes und durch Kunst gehaltenes; jeder Ihrer Gedanken ein Funke Ihres hellen Geistes, jedes Gefühl, Erguß Ihres reinen liebevollen Sinnes; Ihr ganzes äußeres Leben, Ausdruck und Spiegel Ihres inneren Lebens, voll Wahrheit und Natur, voll edler Einfalt und freundlicher Milde. —

Darum ging Sie auch wie eine seltene Erscheinung, in welcher das Vollendete, ohne daß Sie es Selbst wußte und wollte, sich darstellte, den erstaunten Blicken vorüber, und Ihr Blick gewann und fesselte alle Herzen. Die stille Gewalt, welche Gott

der Reinheit des Herzens, und der Kraft der Tugend wunderbar verlieh, ging von ihr aus; in Ihrer Nähe fühlte man sich besser, — und wer Sie auch nur einmal gesehen, konnte Sie nicht vergessen. —

Umgeben mit Allem, was die Erde Reiches, das Glück Blendendes, die Schmeichelei Täuschendes und ein so hochgestelltes Leben, Verführerisches hat, blieb rein und unbefangen Ihr Sinn; heiter und kindlich Ihr Gemüth. Darum gab Sie der Welt, ein Beispiel der ehelichen Tugend und häuslichen Glückseligkeit, wie es auf Königlichen Thronen, in diesem stillen, sanften Glanze, in dieser Wahrheit und Treue des Gefühls, vielleicht noch nie erblickt ist. — Wie war Sie in den Tagen des Glücks, und unter den verheerenden Stürmen des Unglücks, so ganz die treue, nie wankende Gefährtin des Königs und Seines Lebens Engel! Wie hing Sie mit ganzer Seele und voller mütterlicher weiser Zärtlichkeit an Ihren hoffnungsvollen Kindern! — Wie verschwand in diesem stillen heiligen Gebiete, wo Sie als Gattin und Mutter Sich so unaussprechlich glücklich fühlte, und so überschwenglich glücklich machte, jeder drückende Zwang, jedes einengende peinliche Gefühl, womit die Großen und Mächtigen der Erde, so oft an wahrer Lebensfreude

arm, die Pracht, welche sie umgiebt, theuer erkaufen müssen. O! Wem es vergönnt gewesen ist, ein ehrfurchtsvoller Augenzeuge dieses reinen, und in diesem Grade, selbst in Privatfamilien seltenen Glückes zu seyn; wer die Herrliche da in Ihrem seligen Herzensfrieden walten sah; wie mit Weisheit gewürzt die Rede von Ihren Lippen, und Frohsinn aus Ihrem Liebe athmenden Herzen floß, — der erblickte ein heiteres Bild, jener patriarchalischen Zeiten, wo Emir und Könige im Schooße der Natur und Unschuld, ein von Engeln besuchtes Leben führten; — ein Bild jener goldenen Zeit, die in hoher edler Einfalt und zarter Kindlichkeit, das Herz in süßer Wehmuth und frommer Sehnsucht, so tief anspricht. —

Und wie, einer erleuchtenden und erwärmenden Sonne gleich, umfaßte und beglückte die Fülle Ihrer bezaubernden Güte, Alles was in Ihrer nächsten Umgebung lag; wie floß dieser milde Sinn, in dem Ihr ganzes äußeres und inneres Leben sich bewegte und verklärte, auch auf die über, welche Ihr zu dienen, den Beruf hatten. — Sie, eine Königin, die nur gebieten konnte, wie freundlich dankbar war Sie, für jeden geleisteten Dienst; mit welcher rührenden, seltenen Selbstverleugnung, verzichtete Sie sogar auf Bequemlichkeit, in zarter rücksichtsvoller Sorge,

andern lästig zu werden. — Stets und überall in jedem Menschen seine Menschheit und menschliche Würde ehrend, waren Ihrem hochgestimmten, reinen und geläuterten Gefühl, Stolz und Härte, fremd. — Darum gesellten sich denn auch zu dem schuldigen und so gern gebrachten Tribut der Ehrfurcht, die glücklichen Gefühle einer innigen Liebe, einer festen Anhänglichkeit, eines unbedingten Vertrauens; darum verschwanden, unter dem Einflusse, Ihres einfachen, wahren und geraden Sinnes, die das Hofleben so oft vergiftende Ränke des Neides der Verläumdung und Cabale, und in Ihrer Nähe fühlte sich alles ruhig, glücklich und froh, — wie im Hause einer gerechten und gütigen Mutter. —

Und wenn Sie, aus diesem Ihrem Hause, in Ihrer hohen, vom Zauber der Anmuth umflossenen Gestalt, ins öffentliche Leben und auf den Schauplatz der Welt trat — mit welcher Sach- Welt- und Menschenkenntniß, mit welchem tief eindringenden Blick, mit welcher Reife und Vielseitigkeit des Urtheils, mit welchem regen, lebendigen Interesse umfaßte Sie denn Alles, was des Landes Beste, seine Anstalten, sein Glück, seine Bestrebungen und den herrschenden Geist der Zeit betrift; — dabei zwar immer in der, Ihrem Geschlecht gezogenen Gränze des Weiblichen und Gemüthlichen blei-

bend, und doch dabei so, — daß Männer über den Umfang, den Reichthum und das Treffende Ihrer Ansichten erstaunten. Ihrer Aufmerksamkeit, Ihrer Beurtheilung entging denn nichts Wichtiges, und jede Ihrer Fragen war Beweis Ihres ernsten Nachdenkens über des Volkes Wohl und Weh. —

Dabei war immer das Reine und Liebevolle, Ihres in Güte schwimmenden Herzens, das Vorherrschende. Der Anblick der Noth füllte Ihr sanftes geistvolles Auge mit Thränen; mit Königlicher Milde und vollen Händen, half und gab Sie, wo Sie helfen und geben konnte; — der Arme, den Sie ansichtig wurde, das verlassene Kind, das Ihr auf Ihren Segenswegen begegnete, war ein Gegenstand Ihrer Milde, Ihres Nachforschens, Ihrer dauernden Fürsorge. O! ihr Tausende alle, ihr Wittwen und Waisen, ihr Armen und Unglücklichen, denen Sie in Ihrem Leben, bemerkt — und mehr noch unbemerkt, Trösterin und Helferin war, — wäret ihr hier unter uns, umringtet ihr jetzt Ihren Sarcophag, — wie würden eure Seufzer und Klagen, eure Thränen und Dankgebete, — die schönste Lobrede — Ihres rein menschlichen und göttlichen Lebens seyn. —

Ja göttlichen Lebens; — denn was führte Sie auf den höhern Standpunkt, in welchem Sie

Ihr Verhältniß so rein auffaßte, so richtig würdigte, — so pflichtmäßig behauptete, so menschenfreundlich benutzte, so gnügend ausfüllte? — Was gab Ihrem ganzen Wesen diese reine Harmonie, diese Zusammenstimmung aller Geistes- und Gemüthskräfte, diese Reife und Vollendung? Was verschafte Ihr diese stille Gewalt über die Herzen der Menschen, die Ihr ungetheilt nicht nur in Liebe entgegen schlugen, sondern durch Sie sich erweckt und gestimmt zum Guten fanden? — Was bewahrte und nahm in Schutz Ihr Gemüth, unter den Schmeicheleien und Begünstigungen eines glänzenden Glücks? — Was erfüllte Ihre Seele mit Kraft und Muth, mit Geduld und Hoffuung, mit Trost und Ergebung in den letzten verhängnißvollen Jahren Ihres Lebens, wo Alles, was die Erde Schreckliches, und die Gewalt des Schicksals Zerschmetterndes hat, — Sie bestürmte, — so daß Sie, — zwar den Foderungen eines fein und tief empfindenden Herzens, die schuldigen Opfer brachte, aber dabei mit einer Fassung, mit einer Ruhe, mit einer Seelenstärke und Würde litt, — daß Ihre fleckenlose Tugend, im Feuer der Leiden geprüft und bewährt, nur schöner und milder noch glänzte! Eine vertraute Bekanntschaft mit den stillen und verborgenen, aber unaussprechlich lohnenden Segnungen

der göttlichen Religion Jesu, — eine daraus entsprungene fromme und feste, zur Charakterstärke gewordene Stimmung des Gemüths, war die heilige Quelle, aus der Sie schöpfte, was Sie so groß und gut, so herrlich und liebenswürdig machte. Darum widmete Sie so gern die ersten und letzten Augenblicke eines jeden Tages, einer frommen Geistessammlung. Darum waren geistreiche religiöse Schriften, Ihre liebste Unterhaltung, in einsamen Stunden. Darum erschien Sie regelmäßig an dem Orte, wo die Andacht der Christen betet, und das ernste Wort ewiger Wahrheit verkündiget wird. — Darum glänzte auf Ihrem Gesicht der Schimmer der Verklärung, wenn betend Sie zum heiligen Altar hintrat, zu feiern das Gedächtniß des Erlösers; darum war im Todeskampfe an ihn Ihr letztes Gebet gerichtet, — darum schwebte auf Ihren sterbenden Lippen noch sein heiliger Name. —

So ausgezeichnet, so von Gott begnadiget war die Königin, deren Namen Europa mit Achtung aussprach — und die wir mit frohem Dankgefühl die Unsrige nannten. Wer den ehrenvollen Beruf hat, öffentlich über Sie zu reden, darf den Vorwurf der Schmeichelei nicht fürchten, so ist Alles, was zu Ihrer Ehre gesagt werden kann, nur der Wiederhall der lauten ungetheilten Volksstimme.

Und ein solch theures, köstliches, schönes Leben, das Millionen zum Segen und zur Freude, und auch nicht einem Menschen zum Kummer da war, das muste mitten in der vollen Kraft der Jahre, so früh, so plötzlich, so unerwartet enden? Uns, die wir so viel gelitten, so viel verlohren, so viel zu beweinen haben, muste nun auch noch des Landes Stolz und Kleinod, — für dessen Verlust es durchaus keinen Ersatz giebt, vom Herzen gerissen werden? Ich weiß für unsern Kummer, für unsern Schmerz und unsere Klagen, keinen andern Trost als den: — bewährt erfunden, war Sie reif für eine höhere Ordnung der Dinge, fertig mit Ihrem Tagewerk auf Erden, gehörte Sie nicht mehr dieser, sondern dem Himmel an. Aber auch selbst von diesem Troste gestärkt, vergieb, du Unerforschlicher, die heiße dunkle Thräne der Zerknirschung, die heute auf die Stelle fällt, wo auf dem Wege zur Gruft, unter dem Gewölbe deiner Nacht, Ihre Leiche stand. Auf dieser Stelle erschüttern uns, des geheimnißvollen Lebens furchtbare Wechsel, auf dieser Stelle fühlen wir mit blutendem Herzen des Glückes und Unglückes schneidende Contraste: —

„An dieser Stelle sahen wir jauchzend Ihr „entgegen, wann Sie, die Herrliche, in milder „Hoheit Glanz mit Engelfreundlichkeit vor-

„über zog. An dieser Stelle hier, ach! flossen „unsere Thränen, als wir dem stummen Zug, „betäubt entgegen sahen — — O! Jammer, „Sie ist hin!“ *).

Diese Stelle, wie ein heiliges Land, der Vergessenheit zu entreißen, auf ihr ein Denkmal zu errichten, einfach und ernst, würdevoll und sprechend, war des unsterblichen Vaters würdigen Sohnes **), Gedanke und Wunsch, und kaum ausgesprochen, eilte das edle Volk des ihm anvertrauten und des benachbarten Kreises, ihn zu erfüllen.

Sanctionirt durch des Königes Genehmigung, in Gegenwart Seines abgesandten Königlichen Sohnes, in Gegenwart der dazu verordneten hohen Staatsbeamten, — in Gegenwart dieser zusammengeströmten Volksmenge, geben wir an dem Monatstage, wo die Sterbliche zur Unsterblichen verklärt wurde, dem Ihr errichteten Denkmale, die heilige Weihe des Patriotismus und der Religion.

Und ist es möglich, daß Unsterbliche den Sterblichen nahe seyn können, Vollendete! — so umschwebe uns in diesem feierlichen Augenblick, Dein himmlischer Geist. Siehe, wie ein Theil Deines

*) Die Inschrift des Sarcophags.

**) Der Freiherr von Ziethen, Landrath des Ruppinschen Kreises.

treuen Volkes, heute die Stelle umringt und mit heißen Thränen benetzt, wo Deine abgelegte Hülle stand; siehe wie wir Dich lieben, wie heilig uns Dein Andenken ist. Zwar schmückt Dich jetzt die Sternenkrone der Unsterblichkeit, und unter Deinen Füßen liegt die Erde. Aber Du, erhaben über dem Staube, lächle mit Deiner Engelfreundlichkeit Dem Beifall zu, — was wir, die wir noch im Staube leben, — thun, auszudrücken, so gut wir es vermögen, wie theuer Du uns bist. — Nur schwacher Ausdruck des unvergänglichen Denkmals, das Deine Tugend und Liebe sich in unserm Herzen erbauete, soll dieses Denkmal seyn. Die Hand der weiblichen Tugend und der kindlichen Unschuld bewahre und beschütze es *), als ein Eigenthum des Landes, als ein Kleinod dieser Stadt. — Der Wanderer stehe still, und spreche mit Achtung und Rührung den Namen der Theuren aus, welcher es geweihet ist. Nie schlage ein anderes Herz in seiner Nähe, als das es mit König und Vaterland treu und redlich meint. Der Unglückliche, um seine Abgeschiedene Trauernde, finde bei seinem Anblick, in Erinnerung des größten und schmerzlichsten Verlustes, Trost und

*) Einigen würdigen Frauen und Töchtern zu Gransee ist die Aufsicht über das Monument, übergeben.

Kraft. Es trete, wenn auch uns alle das Grab deckt, noch unser spätester Enkel, mit ernstem, frommen Sinne zu diesem Denkmal hin. — Und so streue nur o Herbst, deine welken Blätter auf dasselbe, so geht nur in eurem stummen Kreislaufe über ihm auf und unter, und unter und auf, — Sonne, Mond und Sterne; — so rausche nur an ihm vorüber fliehender Strom der Jahre; — so stürze es selbst, wenn auch seine Stunde gekommen seyn wird, in den alles begrabenden, in den alles verschlingenden Schoß der Zeit hinab: ewig bleibt die Tugend, — unvergänglich die Wahrheit, — unzerstörbar das ächte Verdienst; — und Alles, was die Erde, im Wechsel der Zeiten, Formen und Gestalten, Gutes und Edles erzog, sammelt der Himmel zum ewigen Bunde.

---

## IV.

### Ueber die ernste Stimmung, in die uns der Tod geliebter Menschen setzt.

Nach Ev. Joh. 11. 33 — 36.

---

Nach dem Tode

der

Hochseligen Königin,

**Luise von Preußen,**

in Gegenwart

Seiner Majestät des Königs

und

der Königlichen Kinder.

---

Keine Gemüthsstimmung ist in sich würdiger, unserem gesammten Zustande auf Erden angemessener und zur Erfüllung aller unserer Pflichten wirksamer, als die Stimmung eines heiteren Ernstes. Nur allein in ihm und seiner Leitung kann es uns gelingen unsere Kräfte zu sammeln, sie weise zu ordnen, sie ruhig und mit Erfolg zu gebrauchen, ohne ihn kann das Wahre nicht gefunden, ohne seinen Einfluß das Gute nicht zu Stande gebracht werden. Daher ist denn auch ein heiterer Ernst das unterscheidende und charakteristische Merkmal aller gebildeten und vorzüglichen Menschen und alles was sie achtungswerth und liebenswürdig macht, alles Edle und Schöne was ihr Leben schmückt, alles was ihnen eine höhere, stille, sittliche Würde giebt, — geht einfach und wahr aus dieser ihrer herrschenden Gemüthsstimmung hervor. Die Vorsehung hat von

allen Seiten dafür gesorgt, diesen heiteren Ernst in unsrem Charakter zu begründen und uns in ihm zu erhalten. Die wunderbare und prachtvolle Größe der Erde, die wir bewohnen, der über uns gewölbte hohe Himmel, zu welchem wir ahnend aufschauen; die Vernunft, welche forscht und denkt; das Gewissen, welches erinnert und ermahnt, das heilige Wort, das uns belehrt und warnt, das ganze Leben in seinen Aufgaben und Pflichten, in seinen Sorgen und Mühen, — alles, alles ausser uns und in uns, trifft und wirkt zusammen, bald freundlich, bald gebietend, unserem Charakter die bedeutungsvolle Stimmung des Ernstes zu geben. Nie aber geschieht dies eingreiffender und wirksamer, stärker und erschütternder, als wenn plötzlich und ungeahnet der Tod von Menschen uns niederbeugt, die wir ehren und lieben, an denen unser ganzes Herz hängt, denen wir das längste und glücklichste Leben wünschten, deren Daseyn uns wichtig, erfreulich und unentbehrlich war. — Verlassen sie uns, werden sie ganz gegen unsere Wünsche und Bitten von diesem Schauplatz abgefodert, so fühlt jeder sich betroffen, bestürzt und verwundet; — furchtbar tritt die Macht des Schicksals vor uns hin, auch der Leichtsinnige wird stille und in sich gekehrt, der Gute schweigt und trauert

und eine ernste Stimmung bemächtiget sich aller Gemüther. —

Diese Stimmung ist schon seit mehreren Wochen die unsrige; in ihr erwachen wir, in ihr gehen wir fort, sie mischt sich in alle unsere Gefühle; sie erneuert sich besonders dann, wenn die Andacht uns einladet und dieser heilige Ort uns versammelt. Und war sie je begründet, rechtmäßig und natürlich, hatten wir je Ursache, das Höhere und Bessere, so sie in uns anregt, zu warten und zu pflegen, daß es emporwachse und reife zum himmlischen Sinne, zum Seegen für uns, zum Heil für Andere: so ist das jetzt der Fall. — Laßt sie uns festhalten, diese Stimmung eines frommen religiösen Ernstes und ihr auch in dieser Stunde Nahrung geben. Nicht, um uns aufs Neue zu betrüben und zu verwunden, sondern uns zu stärken; nicht, um den Stachel des Schmerzes tiefer in das blutende Herz zu drücken, sondern uns zu ermuntern, unsrem Ernst das Trübe und Schwermüthige zu nehmen, und ihm die Ruhe, die stille Heiterkeit, den höheren Frieden zu geben, worin es uns gelingen kann, mit frommer Fassung zu tragen, was über uns verhängt ist, und mit Muth und Entschlossenheit zu thun, was uns obliegt.

Seelig, seelig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet, nachdem Er bewährt erfunden ist, wird Er die Krone des Lebens empfangen. Schenke uns, aus der Fülle deines Segens einen Vorgenuß dieser Seeligkeit, in dieser heiligen Stunde, — Barmherziger! — Rüste uns aus mit der Kraft eines heiteren frommen Ernstes; laß uns zu Theil werden, die Erquickung einer ruhigen Ergebung; sei mit uns — und stärke uns. Amen.

Evang. Johannes C. 11. v. 33—36.

Als Jesus sie sahe weinen und die Juden auch weinen, die mit kamen, wurde sein Herz bewegt und betrübte sich selbst. Und sprach: Wo habt ihr ihn hingelegt? Sie sprachen zu ihm: Herr, Komm und siehe es. Und Jesus gingen die Augen über. Da sprachen die Juden: Siehe, wie hat Er ihn so lieb gehabt.

Ein heiterer milder Ernst war das Vorherrschende in dem Charakter des Heiligen und Unvergleichlichen, den wir als unsren Heiland und Erlöser, dankvoll verehren. Sein Ernst war nicht finster und

abschreckend, nicht untheilnehmend und verschlossen, sondern glücklich gemischt und innig verschmolzen mit Güte und menschenfreundlichem Wohlwollen. In dieser wünschenswerthen schwer zu erringenden und nur einem frommen Sinne gelingenden Stimmung, lebte und bewegte sich sein reines Gemüth, in ihr dachte und fühlte, sprach, handelte und litte Er. In dieser Stimmung blieb Er sich gleich, unter den Begünstigungen des Glückes, unter den Schlägen eines harten Schicksals. So sehen, so finden wir Ihn überall, in der Einsamkeit und auf dem Schauplatze der Welt, — so sehen und finden wir Ihn auch bei dem rührenden Auftritte, den unser Textcapitel schildert und woraus die vorgelesenen Worte genommen sind. Er fühlt all' das Bittere und Schmerzhafte, das der Tod eines lieben Menschen, für ein theilnehmendes Herz, mit sich führt; sein Herz, wird von ihm gesagt, bewegte sich, er betrübte sich selbst, — und die Augen gingen ihm über. Aber auch hier, wo er mit den Weinenden weinte, handelt er mit einer stillen Würde, in der Kraft eines heiteren Ernstes, die mit Achtung und Vertrauen erfüllen, und man weiß nicht, ob man hier am Grabe seines Freundes, mehr die Stärke seiner Seele bewundern, oder das Zartgefühl seines überfließenden Herzens, liebgewin-

nen soll. — So sei es auch bei uns — und gesegnet von ihm diese Stunde, wo wir nachdenken wollen, — über die ernste Stimmung, in die uns der Tod geliebter Menschen setzt. Mannichfach sind die Gefühle, die hier unser Herz ansprechen, laßt sie uns sammeln, ordnen und ihnen die rechte Richtung geben. Ist diese Stimmung religiös, so ist und wird sie gehalten und beseelt, von dem Ernst einer tiefen Wehmuth; — einer frommen Ergebung; — einer muthigen Kraft, — und einer heiteren Hofnung. Laß uns dies beherzigen und bei jedem angegebenen Punkte einige Augenblicke verweilen.

---

Es ist der Ernst einer tiefen Wehmuth, die beim Tode geliebter Menschen, sich unseres Herzens bemächtiget. Zwar in den furchtbaren Augenblicken, wo sie uns entrissen, die süßesten und glücklichsten Verhältnisse gewaltsam aufgelöst werden, ist der Schmerz zu heftig, die Erschütterung zu tief, die Betäubung zu groß, als daß das sanfte und mildernde Gefühl der Wehmuth schon eintreten konnte. Erst später hin, wenn das Bewußtseyn sich gesammelt, die Ruhe zurückgekehrt, die Zeit uns zu Hülfe gekommen, macht der erste

leidenschaftliche zerreissende Schmerz der sanfteren Stimmung der Wehmuth Platz. Und diese Wehmuth ist nicht Schwäche, nicht Reitzbarkeit, oder Weichlichkeit, sie ist die natürliche Stimmung eines Herzens, das ein reines und offenes Gefühl in seinem Inneren zu erhalten und auszubilden gewußt hat. Die Behauptung, der Mensch müsse, in einer Welt, wo es so viel zu leiden und zu tragen giebt, seiner eigenen Ruhe wegen, sich gegen alle schmerzhafte Eindrücke abhärten, er könne und müsse es dahinbringen, bei allen, auch den bittersten Ereignissen, kalt und gleichgültig zu bleiben, jeden Schmerz entschlossen abzuweisen und seinem Einfluß, das Gemüth zu verschließen, — ist unnatürlich — und ganz gegen die Gesetze und Rechte eines wohlwollenden edlen Herzens. Und überall, wo wir eine solche starre Kälte und verschlossene Gleichgültigkeit gewahr werden, ist sie mit einer Härte und Unfreundlichkeit des Charakters verbunden, — die kein edler Mensch sich wünschen wird. Bei dem Muster und höchsten Ideal unseres Geschlechts, bei Jesus unsrem Herrn, finden wir es ganz anders. Nie verließ ihn die klare Besonnenheit, das ruhige Bewußtseyn, der hohe Ernst und die stille Würde, die vorzüglichen und großen Seelen eigen ist, aber seinem hochgestimmten Herzen waren auch die sanf-

teren Gefühle des Mitleids, der Theilnahme und einer tiefen Rührung nicht fremde. Er kannte, ehrte und empfand die Ansprüche und Rechte des menschlichen Herzens und gab sich gerne den tief liegenden Forderungen desselben hin. Wir sehen ihn heute am Grabe seines Freundes, in der Stimmung einer tiefen Wehmuth, einer innigen Traurigkeit, die in still geweinten Thränen sich äußert. Aber diese Wehmuth ist zugleich mit stiller Würde geziert und erhält dadurch innere Haltung und Stärke. Sie ist nicht jene Weichlichkeit, jene Schlaffheit, jene Empfindelei, die sich nicht zu den ruhigen Vorstellungen der Vernunft und der Religion erheben kann, und immer ein Beweis von Schwäche und Mangel an harmonischer Ausbildung ist; nein sie stehet im Bunde mit jenem männlichen Ernst des Charakters, der überall auf festen Grundsätzen ruhet, aber auch weiß, daß er zur Ehre der Menschheit, sich der sanfteren Gefühle eines liebevollen Herzens, und der Thränen einer tiefen Rührung, nicht zu schämen hat. Ja, sei uns gesegnet, frommer Ernst einer innigen Wehmuth, überall, wo wir dich, bei dem Kummer dieses Lebens, finden. Und wir finden dich in dem Charakter aller edlen Menschen, die das Weh der Erde empfinden, aber auch Muth genug haben, sich zum Besseren zu erheben. Auch in un-

serem Herzen, wollen wir dir eine stille Stätte bereiten, du sollst das heilige Andenken und das verklärte Bild der Vollendeten in uns bewahren, und für jedes bessere und edle Gefühl uns offen und empfänglich erhalten. — Und das wird um so mehr und wirksamer geschehen, wenn unser Ernst

fromme Ergebung wird und glücklich in diese übergehet. In dieser frommen Ergebung und in ihr allein liegt alles, was dem bewegten Herzen Fassung und Trost geben, den Schmerz stillen und tief geschlagene Wunden, wo nicht auf einmal, doch nach und nach, zu heilen vermag. Die Ansicht dessen, was wir Schicksal zu nennen pflegen, ist es nicht, was unsrem gebeugten Gemüthe die erschütterte und verlohrne Ruhe wieder zu schenken vermag. In furchtbarer Gewalt stehet das Schicksal, so wie wir es uns denken, uns gegenüber. Es erscheint uns als eine harte, grausame Nothwendigkeit, die in grausenvoller Finsterniß gehüllt, auf ihrem eisernen Throne, nach undurchdringlichen und unerforschlichen Gesetzen, ohne Schonung und Liebe, fortschreitet. Es erscheint uns, als ein absichtsloses Ohngefähr, als ein blinder Zufall, der nach Laune und Willkühr, ohne uns zu kennen und zu lieben, bald neckend hebt, bald erbarmungslos in

die Nacht des Kummers stürzt. Es erscheint uns, — als ein Zusammentreffen und Zusammenstoßen blos natürlicher, von keiner höheren Hand geleiteten Kräfte und Ursachen, die uns, ohne weise Absichten, wenn gerade ihr furchtbar abrollendes Rad uns ergreift, erdrücken und unsren Schmerz nicht kennen, unsere Thränen nicht sehen. Wer diese Ansicht vom Schicksal und von dem seinigen hat, muß bitter werden, in verschlossenem Unmuth dahin gehen, die sanfte schmerzstillende Stimmung der Ergebung kann nicht eintreten, nur sclavische verbissene Unterwerfung, oder was häufiger noch und schrecklicher ist, Abstumpfung und Leichtsinn, ist sein Loos.

Das Christenthum, das wir verehren, kennt nicht einmal die Namen, Schicksal, Zufall und Ohngefähr — und als Christen sollten wir sie nicht nennen, vielweniger ihre verwirrende und finstere Vorstellungen im Kreise unserer Begriffe, dulden. Das zwar unbegreifliche, unserem Verstande unerreichbare, aber doch unsrem Herzen fühlbar nahe höchste Wesen, durch das wir athmen und sind, dessen Macht, Weisheit und Güte, uns jedes Sonnenstäubchen, und jeder Stern am Himmel verkündet, stellet die Religion Jesu uns unter dem herzerhebenden trostvollen Bilde eines Vaters vor, der die Zügel des Weltkreises in seinen allmächtigen Händen

trägt,

trägt, und — o des Gedankens voll Trostes! — den Lebensgang eines jeden Einzelnen bestimmt und leitet; ohne dessen Willen kein Haar von unsrem Haupte, kein Sperling vom Dache, auf die Erde fällt; der uns Menschen mit väterlicher Liebe umfaßt, — der giebt und nimmt, läßt und versagt, Bande knüpft und auflößt, Freuden und Kummer durch unsere Tage verwebt, nicht nach Willkühr, sondern nach seiner untrüglichen Weisheit, wie es uns gut ist; — gut, nicht blos für diesen kurzen Augenblick, gut für unser ganzes grenzenloses Daseyn. Wer mit kindlichem Gemüthe zu dieser Ansicht sich erhoben und sie in sich aufgenommen hat, dem scheint auch in dunklen Stunden, ein höheres, mildes, erleuchtendes und erwärmendes Licht; der erblickt in seinem Leben, Plan, Ordnung und Zusammenhang, der weiß sich zu fassen, und auch unter den Schlägen des Unglücks aufrecht zu erhalten; der erhebt sich in der Kraft seines Glaubens, über dasselbe und vermag es, auch da, wo sein Herz blutet und seine Thränen fließen, mit dem Heiligen auszurufen: Nicht mein Wille — dein Wille, o Vater geschehe! Du gabst, und wie beglücktest du mich im Geben; du nahmst, — und dies Nehmen, o! wie beugt es mich nieder; — aber dennoch setze ich hinzu: dein Name,

o, Herr! sei gelobt. — So schauet in Einfalt ein kindlich Gemüth, was der Verstand des Verständigsten nicht sieht; — so erhebt der ruhige Sinn einer frommen Ergebung, das sonst schwache Herz, erquickt es mit höherem Frieden, stärkt es in den Tagen des Kummers, mildert den Schmerz und erfüllet die Seele mit heiterem Ernst.

Und laßt uns nicht vergessen, hinzuzusetzen, mit muthiger Kraft. Denn diese fromme Ergebung ist nicht Schwäche und Kleinmuth; sie ist die gereifte Frucht eines ernsten, tiefen und richtigen Nachdenkens; sie ist die klare Auffassung der wahren Stellung des Menschen; sie ist die treffende Würdigung seines Verhältnisses gegen Gott, die Welt und die Gewalt der Umstände; sie kehrt nur in das Herz ein, das den Sinn für das Höhere und Bessere in sich bewahrte; sie ist die Belohnung eines frommen und reinen Gemüthes. Das Höchste und Beste was der Mensch erringen kann, die oberste Stufe religiöser Ausbildung, die er zu ersteigen vermag, liegt in der männlichen Selbstverleugnung seines eigenen Willens, in dem muthigen Verzichtleisten auf seine eigene liebsten Wünsche, so daß der Wille Gottes, überall sein Wille, und Gottes Gedanken und Wege, seine Gedanken und

Wege werden. So ist es, M. B., so soll es seyn, so muß und kann es auch mit uns werden, dahin auch mit uns kommen. Nicht schwächen, sondern unsere edelsten Kräfte stärken, nicht abspannen, sondern mit festem Muthe erfüllen, nicht gleichgültig und verdrossen machen, sondern zur pflichtmäßigen Thätigkeit anspornen, nicht in finstere Schwermuth versenken, sondern zum entschlossenen Kampfe rüsten, soll das Ungemach der Erde, wie es auch auf uns einstürmen, und ein theures Gut nach dem anderen von unsrem Herzen reißen mag. Das Unglück setzt uns auf die Probe, und in ihm zeigt und bewährt sich die wahre Größe und Stärke einer männlichen Seele. Im Schooße des Glücks, umgeben von den Begünstigungen desselben, ist unser innerer Werth noch zweideutig und unentschieden; so manches kommt da auf Rechnung unserer Einsicht und unseres Charakters, was doch oft nur eine Folge und Geschenk glücklicher Umstände ist. Die Feuerprobe der Leiden ist es, wo unser innerer Gehalt und das was wir wirklich sind, unverdächtig sichtbar wird. Suchen wir sie auf, alle ausgezeichneten und vorzüglichen Menschen, deren Namen als Lichtpunkte in der Geschichte glänzen, und denen die recht richtende Nachwelt Gerechtigkeit wiederfahren ließ, aus der Schule der Noth und des Elendes sind

sie hervorgegangen, im entschlossenen Kampfe, mit den Widerwärtigkeiten des Lebens errangen sie die Kraft und Stärke, die ihnen unsere Bewunderung und Liebe sichert. In den Stürmen eines harten und unverdienten Unglücks schlug ihr Lebensbaum tiefere Wurzel, hob sich muthiger und höher ihr innerer Sinn; im stets sich erneuerten Kampfe, mit Allem, was die Erde Bitteres und die Erfahrung Schmerzhaftes hat, läuterten sie, wie das Gold im Feuer, ihre Tugend, und begründeten in sich die unerschütterliche Charakterstärke, die entschlossene Standhaftigkeit, den reinen Edelmuth, wodurch sie ein Seegen der Menschheit, die Wohlthäter ihrer Brüder und ein allgemein anerkanntes Muster der Nachfolge wurden. — In diesem höheren Gesichtspunkte fasset, beurtheilt, trägt und benutzt, der fromme Ernst, die bittere Trennung durch den Tod, und jedes Leiden der Zeit; ihm glänzt auf dunklen Wegen, das milde Licht der Religion entgegen; er verwandelt den Kummer in höhere Wohlthat; er trocknet mit sanfter Hand die Thränen, er erfüllet die Seele mit muthiger Kraft; und endlich

mit heiterer Hoffnung. In den engen Grenzen der Erde liegt das Ziel unserer Hoffnungen nicht. Alles was sie giebt und umschließt, ist nur gelie-

hen und unsicher. Alles was auf ihrem Schauplatze vor unsren Blicken vorübergehet, ist eine flüchtige Erscheinung, die oft plötzlich in die Nacht des Grabes verschwindet. Selbst das Liebste und Köstlichste was wir besitzen, woran unser ganzes Herz in Liebe und Vertrauen hängt, wird oft ungeahnet schnell aus unseren Armen gerissen. Die Welt vergehet mit ihrer Lust; wir sind Pilger und Gäste, wo einer nach dem anderen, jeder in seiner Ordnung, seine Laufbahn schließt und abtritt. Darum wirft der fromme Ernst den Anker seiner Hoffnung nicht auf das trügende Land des Sichtbaren, das vergehet, sondern auf den festen Boden des Unsichtbaren, das da ewig bleibt. Zu dieser unsichtbaren besseren Welt, die das Wort des lebendigen Gottes ihm verheißt; deren Daseyn und Gewißheit er in seinem Herzen trägt; die er, wenn die Nacht des Lebens ihn umschattet, über sich glänzen sieht, erhebt sich, getragen von heiterer Hoffnung, sein gläubiger Sinn. Aufbewahrt in ihrem heiligem Schooße, glücklich entnommen allen Leiden und Kämpfen der Erde, versetzt in den heiligen Kreis vollendeter Gerechten, nun selig im Anschauen Gottes und in der Weisheit seiner Führung, weiß Er die Theueren, die Er liebt — und nach deren Wiedervereinigung sein Herz sich sehnt. Jm-

mer dünner und durchsichtiger wird vor seinen frommen Blicken der Vorhang, der jetzt noch zwei verwandte Welten, die Zeit und Ewigkeit, die Erde und den Himmel, trennt. Er weiß und fühlt es, mit jedem Tage kommt er dem großen heiligen Augenblick näher, wo dieser Vorhang ganz vor seinen Augen niederfallen, wo er erstaunen und anbeten, wo es wahr werden wird, was der Herr verhieß: Ihr sollt euch wiedersehen, euer Herz wird sich freuen und eure Freude soll nicht von euch genommen werden. — Warum sollte er darum zagen und verzehrendem Gram sich hingeben, wie die, welche den Ernst und die Bedeutung des Lebens noch nicht verstanden und die keine Hoffnung haben. Ihn leitet, tröstet und stärket eine ewige und untrügliche Hoffnung. An ihrer festen Hand geht er ernst und ruhig seine Bahn; — Er weiß, unaufhaltsam läuft es ab, das Stundenglas seiner Tage; — sei er auch heiß und schwer, der ihm verordnete Kampf, — er ist des Sieges gewiß; — sei er auch steil, sein aufwärts gehender Pfad, er weiß Vollendung wird sein Lohn, Seligkeit sein Erbe, und Wiedersehen seine Wonne seyn. Amen.

In tiefer Ehrfurcht beugen wir uns vor dir, allmächtiger Gebieter der Welt, weiser Regierer

unserer Schicksale! Laß es wirken und Früchte bringen, das ernste Schmerz stillende Wort, das in dieser heiligen Stunde, im Glauben an dich, im frommen Hinblick zu dir, gesprochen und gehört ist. Gieb es uns immer lebendiger zu erkennen, immer tiefer und freudiger zu empfinden, daß der Ernst und die Wichtigkeit des Lebens dann erst von uns begriffen, jede Pflicht leicht und jede Last erträglich wird, wenn der Gedanke an dich uns leitet, und das heilige Gefühl deiner Nähe unser Herz stärkt. In inniger Verehrung und warmer Theilnahme vereinigen wir unsere Bitten und Wünsche für unseren theueren König. Laß seinen Glauben an dich, auch unter den härtesten Prüfungen nicht wanken; erfülle seine, dich liebende Seele, mit Trost und Zuversicht; erhalte sein uns so theures Leben; kröne seine väterliche Regierung mit glücklichem Erfolge und vollende in ihm die Größe, Stärke und Ruhe der Seele, die unsere Bewunderung und dankvolle Liebe ihm sichert. Gesegnet und unauslöschlich tief wirke das Andenken an die früh vollendete unvergleichliche Mutter, auf das Herz unseres Kronprinzen und der theuren Königlichen Kinder. Trockne die Thränen der Wehmuth, die ihre kindliche Liebe weint, und tröste und stärke alle Verwandte unseres Königlichen Hauses, die Sie vermissen und um

Sie trauern. Nie kann und wird unser Herz Ihrer und dessen, was Sie uns war, vergessen; tröste uns in unsrem Schmerz; lehre uns so würdig, so menschenfreundlich, so weise leben, wie Sie lebte, und sanft und selig, wie Ihr Ende, sei unser Ende. Amen.

## V.

# Würdigung des jetzt herrschenden Zeitgeistes, in dem Lichte des Todes Jesu.

Nach 1. Corinth. 1, v. 23.

---

Gehalten

am Charfreitage 1810.

bei

der Abendmals-Feyer

Sr. Majestät des Königes.

---

Gesegnet sei uns diese köstliche heilige Stunde. In Ernst und Andacht sie würdig zu feyern, haben wir uns hier versammelt. Gott sei mit uns; sein Geist, der Geist der Wahrheit, leite uns in alle Wahrheit. Amen.

M. A. T. Z.

Der Tod Jesu, dessen Feyer dieser Tag geweihet ist, stehet in der Geschichte des menschlichen Geschlechts als ein höchst merkwürdiges, tief eingreifendes Ereigniß da, an welches sich große, unabsehbare, nun schon in das neunzehnte Jahrhundert sich ergießende Folgen, geknüpft haben. Er, Jesus selbst erklärt diesen seinen freiwilligen Tod, für den höchsten und letzten Zweck seiner unmittelbaren göttlichen Sendung; er siehet ihn als die Vollendung seines großen Werkes, als die Stiftung und Begründung desselben an, und verordnete, um das Andenken an ihn, bis an's Ende der Tage zu erhalten, noch in den letzten Stunden seines Lebens, das heilige Abendmahl. Ganz mit ihm übereinstim-

mend erklären sich darüber seine Jünger und Apostel. In der Ausbreitung des Christenthums, bei der Verkündigung der großen und beglückenden Lehren desselben, ist der Tod Jesu der Lichtpunkt, von dem sie immer zuerst ausgehen, auf den sie alles zuletzt zurückführen, in dem sich alle ihre Vorstellungen verknüpfen und schließen; deshalb nennen sie die gesammte Religion Jesu oft mit dem einen bedeutungsvollen Ausdruck, die Lehre vom Kreutz, und sie wissen alle ihre Trost- und Beruhigungsgründe, alle Ermunterungen zur Tugend, alle Verheißungen auf eine bessere Zukunft, nicht wirksamer und belebender zu machen, als wenn sie dieselbe an den Tod Jesu knüpfen, und daher die Kräfte schöpfen, die der Mensch zu seiner Belehrung, Besserung und Beruhigung bedarf. Zwar hatte der Tod Jesu gleich anfangs das Schicksal, mißverstanden zu werden, den Juden war er ein Aergerniß, den Griechen eine Thorheit; späterhin hat ihn auch oft der Unglaube verworfen, der Aberglaube verunstaltet, aber in allen Jahrhunderten und in allen Partheien der christlichen Kirche, war und herrschte gerade da am meisten ein wahrhaft frommer, christlich religiöser Sinn und Wandel, wo er der heilige Gegenstand einer tiefen Verehrung, einer innigen Liebe und herzlichen Dank-

barkeit war, da gab und wirkte er, wie der Apostel sagt: göttliche Kraft und göttliche Weisheit.

Keine Lehre des Christenthums ist dem herrschenden Geiste unseres Zeitalters fremder, und man kann wohl sagen mehr zuwider geworden, als die vom Tode Jesu; in keinem Stück hat die allgemeine Stimmung sich auffallender von dem reinen evangelischen Christenthume entfernt und selbst losgesagt, als gerade in diesem. Man ist so ungetheilt, im Ganzen genommen, darüber einverstanden, daß der Tod Jesu, so wie unsere h. Urkunde ihn darstellt, ein für unser aufgeklärtes Zeitalter nicht mehr passender, nicht mehr geltender Zeitbegriff sei, daß derjenige, der es noch wagt, für ihn seine Stimme zu erheben, und ihn als die Hauptlehre des Christenthums anzunehmen, entweder für einen Unwissenden, der mit dem Geiste der Zeit nicht fortgeschritten sei, oder für einen Heuchler, der etwas sagt, was er selbst nicht glaubt, gehalten und angefeindet wird. — Aber wie wäre es, M. Z., wenn wir einmal den herrschenden Geist unserer Zeit, über den uns das Verhängniß unserer Tage schon so manchen unerwarteten, schrecklichen Aufschluß gegeben hat, gerade aus diesem Gesichtspunkte des Todes Jesu, scharf

in's Auge faßten und unpartheiisch prüften? Wie wäre es, wenn wir eben in diesem Lichte seine herrschende Grundsätze, Bestrebungen und Zwecke beleuchteten? — So unerwartet eine solche, mit dem herrschenden Zeitgeiste im Widerspruche stehende Ansicht seyn mag, — so wichtig ist sie an lehrreichen Aufschlüssen, so passend ist sie für diese Stunde, der Todesfeyer Jesu, geweihet. Und wie heilig ist uns dieser Tag, wie festlich diese Stunde. Der innigst Verehrte, der aufrichtig Geliebte, ist wieder in unserer Mitte, der ist mit uns zur Todesfeyer Jesu hier an heiliger Stätte, den Gott in Hoheit und Majestät über uns gesetzt, der in seiner Sittenreinheit und Religiösität, dem Geiste seiner Nation, ein Muster der Nachfolge ist. O! der großen seligen Stunde, wo wir mit Ihm, zu allem was edel und gut ist, uns vereinigen! O! des köstlichen Augenblicks, wo wir mit Ihm an heiliger Stätte das Gelübde erneuern wollen: den wieder zu lieben, der uns zuerst bis in den Tod geliebt. Großer Gott! in drei Unglücksschweren Jahren haben wir oft mit heißen Thränen, diese Stunde, von dir erflehet. Jetzt, an diesem heiligen Tage, giebst du sie uns, — und mit tiefer Rührung empfangen wir sie aus deinen segnenden Händen. Laß sie gesegnet seyn dem Könige; — gesegnet uns allen!

1\. Corinth. 1, v. 23.

Wir predigen den gekreuzigten Christum, den Juden ein Aergerniß und den Griechen eine Thorheit.

So hatte also schon zu den Zeiten des Apostels, der damals verderbte Zeitgeist eine Abneigung gegen die Lehre vom Tode Jesu; den Juden war bei ihren sinnlichen Erwartungen dieser Tod ein Aergerniß, und den Griechen bei ihrem Dünkel, eine Thorheit. Diese Abneigung, die mit der Verdorbenheit und dem Stolze des menschlichen Herzens in einem sehr natürlichen Zusammenhange stehet, hat sich auch nie ganz verlohren; aber nie ist sie so allgemein gewesen, nie so in den Glauben des Volkes eingedrungen, nie so herrschender Zeitgeist geworden, als in unsrem Zeitalter. In Wahrheit und ohne Uebertreibung kann man von ihm sagen: der gekreuzigte Christus ist ihm eine Aergerniß und Thorheit. Eine von den Belehrungen des Christenthums, eine von dem Glauben unserer frommen Vorfahren abweichende, auffallende Erscheinung, die die Aufmerksamkeit des denkenden Beobachters auf sich zieht. Mit prüfendem Ernst verweilen wir jetzt bei ihr, und eine unpartheiische, freimüthige Würdigung

des jetzt herrschenden Zeitgeistes, aus dem Gesichtspunkte des Todes Jesu macht den Inhalt unserer Betrachtung aus. Wir wollen, um ihr das gehörige Licht zu geben, an das Ehrwürdige, Große und Heilige, in dem Tode Jesu uns erinnern, wir wollen damit das Herrschende, in dem Geiste der jetzigen Zeit vergleichen, und die wahre Würdigung desselben wird daraus von selbst hervorgehen. — Auf folgende Punkte haben wir dabei unser Nachdenken zu richten. Der Tod Jesu ist nehmlich nach den Belehrungen der H. Schrift, das heilige Opfer unserer Erlösung; er ist das Werk eines hohen Ernstes; einer sich aufopfernden Liebe und einer frommen Begeisterung. — Beleuchten wir in diesem Lichte den jetzt herrschenden Zeitgeist, so erscheint er uns als ein Geist der Anmaßung und des Dünkels; als ein Geist des grenzenlosen Leichtsinnes, des niedrigsten Eigennutzes und eines grob irrdischen Sinnes.

Mit unpartheiischer Freimüthigkeit laßt uns diese Vergleichung anstellen, und nichts störe dabei unser ernstes Nachdenken. — Daß wir unter dem hier bezeichneten herrschenden Geiste der Zeit die

über=

überwiegenden Grundsätze, Absichten und Bestrebungen desselben, im Ganzen genommen, verstehen, daß keinesweges damit gesagt seyn soll, als wenn es nicht überall und in allen Ständen noch Menschen genug gebe, die ein besserer und ganz anderer Geist beseelt, versteht sich von selbst; jeder denkende Zuhörer sagt es sich schon, daß dabei nur von der Mehrzahl, nur von dem was überwiegend und in der Regel angenommen ist, die Rede seyn könne. Wir gehen darum ungesäumt zur Erwägung der angegebenen einzelnen Stücke über.

Der Tod Jesu ist das heilige Opfer unserer Erlösung von Sünden. Soll das Ansehen der H. Schrift noch gelten, will man den deutlichsten Aussprüchen unseres Herrn und seiner Apostel nicht Gewalt anthun und ihnen keinen fremden Sinn willkührlich unterschieben: so läßt es sich nicht leugnen und verdunklen, daß unsere heilige Urkunde, überall den Tod Jesu, mit dem Bedürfniß der Sündenvergebung, mit unserer Tugend und Beruhigung, in die genaueste Verbindung bringt. Und wer, der sein Innerstes unpartheiisch erforschen, sein Leben strenge prüfen, sein Gewissen redlich hören will, — fühlte diese enge Verbindung nicht?

Wo ist der Mensch, der nicht unzähligemal mit Gedanken, Worten und Werken sich versündiget hätte, und wie erfinderisch auch unsere Eigenliebe seyn mag, unsere Fehler zu beschönigen und zu entschuldigen, es giebt ernste, feierliche Augenblicke und Stunden in unsrem Leben, wo unser Gewissen uns vor seinen heiligen Richterstuhl zieht, und mit furchtbarer Gewalt an den Allwissenden und Gerechten über uns erinnert. Und in solchen feierlichen Augenblicken und Stunden, wer kann sich da, vor ihm, dem Heiligen, der Herzen und Nieren prüft, auf seine schwache, unvollkommene Tugend berufen und stützen? Wer müßte nicht trostlos verzagen, wenn er nur nach Grundsätzen einer strengen Gerechtigkeit sollte behandelt werden? Wer kann die Folgen und Wirkungen seiner Fehler und Vergehungen unschädlich machen und aufheben? Wo ist der Mensch, der, wenn er sich vor Gott hinstellt, es nicht mit Scham und Zerknirschung tief in seinem Innersten fühlen sollte, er bedürfe Gnade und Verzeihung, er bedürfe der ausdrücklichen Versicherung Gottes, er wolle und könne, seiner Gerechtigkeit unbeschadet, vergeben? Nach diesem Troste der Begnadigung, ohne die es keine Ruhe im Leben, keine Ruhe im Tode giebt, sehnten sich von jeher unter allen Him-

melsstrichen, unter allen Völkern, die Menschen; dem Christenthum blieb es vorbehalten, uns diese innere Beruhigung zu geben, in ihm und durch dasselbe ist zuerst das hohe und große Wort des Trostes ausgesprochen: — darin preiset Gott seine Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren, vielmehr werden wir selig werden, durch sein Leben, so wir nun versöhnet sind. Und die Erfahrung hat es bestätiget in unzähligen Fällen, überall wo die hohe Absicht des Todes Jesu so erkannt, so geglaubt, so gefühlt wurde, da herrschte eine fromme Sündenscheu, da fand man, bei richtiger Würdigung seiner selbst, Demuth und Bescheidenheit; da wirkte ein redliches Bestreben, täglich besser zu werden, da wohnte hoher Friede Gottes, im Leben und im Tode, da war mit einem Worte der Tod Jesu: göttliche Kraft und göttliche Weisheit.

Das ist er unsren Zeitgenossen nicht mehr, er ist ihnen Aergerniß und Thorheit, aber gerade darin zeigt sich der Geist unserer Zeit als ein Geist des Dünkels und der Anmaßung. Denn wie soll man die so laut ausgegesprochene und allgemein verbreitete Behauptung,

man dürfe in Sachen der Religion nichts anneh-
men, zulassen und für wahr halten, als was die
Vernunft aus sich selbst schöpfen, als was sie mit
ihren eignen Grundsätzen beweisen könne, anders
nennen, als Anmaßung und Dünkel? Ist es nicht
ein eiteler, durch nichts begründeter, täglich sich wie-
derlegender Stolz, wenn die Vernunft die, im Ueber-
sinnlichen ihr gezogene Grenzen nicht anerkennen,
der Offenbahrung ihr Ansehen, dem Herzen seine
Rechte, dem Glauben seine Kraft rauben will? —
Ist es nicht unselige Verblendung, wenn schwache
und kurzsichtige, von Sünde und Schuld gedrückte
Geschöpfe, vor dem Heiligen und Gerechten, von
ihren Verdiensten sprechen, auf ihre mangelhafte
Tugend sich berufen, uud seine Anordnungen und
Veranstaltungen, meistern wollen, weil diese den
Stolz des Herzen demüthigen und die eiteln Träume
von der Würde und Unschuld der menschlichen Na-
tur zerstöhren? Ach! dem so weit verbreiteten, dem
so tief gewurzelten und heillosen Egoismus unserer
Zeit, der in seiner vermeinten Selbstkraft es unter
seiner Würde findet, höhere Belehrungen, als die
er sich selbst giebt, anzunehmen, der sich etwas zu
vergeben glaubt, wenn er über sich eine größere
Autorität als seine eigene anerkennen wollte, dem
kann freilich der Tod Jesu nicht anders als an-

stößig, als Thorheit und Aergerniß seyn; allein eben darin offenbahrt sich der Geist der Zeit als ein Geist des Dünkels und der Anmaßung. —

Aber auch in dieser Beziehung, als ein Geist eines grenzenlosen Leichtsinnes, denn der Tod Jesu ist das Werk eines hohen Ernstes. Denkender und heiterer Ernst ist der hervorstechende Zug in dem Charakter eines jeden ausgezeichneten großen Mannes; dieser Ernst sammelt, ordnet und stärkt die Kräfte, das Wahre zu erkennen, das Gute zu wollen, das Große zu vollbringen, und nur allein aus der Tiefe eines weisen menschenfreundlichen Ernstes ging alles Vorzügliche, was der Menschheit Heil und Seegen brachte, in Würde, Kraft und Liebe hervor. So war es bei Jesus, unsrem Herrn im höchsten Grade der Fall. In seinem Charakter und Leben finden wir jene wunderbare, glückliche Mischung von Heiterkeit und Tiefsinn; von stiller Einkehr in sich selbst und freundlicher Mittheilung; von starker Festigkeit und liebenswürdiger Zartheit, wie die ganze Geschichte weiter kein Beispiel in dieser Vollendung aufstellt. Und dieser hohe, durch Liebe gemilderte Ernst, der nur großer Gedanken und erhabener Zweck voll, der fähig ist, selbst das Leben zum Opfer zu bringen,

wo spricht er sich stärker, andringender, reiner und rührender aus, als in seinem freiwilligen, großmüthigen Tode. Man kann nicht an ihn denken, seine erhabene Absicht, seinen unendlichen Umfang sich nicht vergegenwärtigen, ohne den heiligen Ernst in tiefer Ehrfurcht zu fühlen, mit dem er bezeichnet ist. Daher ist auch allen Christen, die die Hoheit und Tiefe, die Kraft und Liebe des Todes ihres Herrn fühlen, in Allem was sie denken und wollen, was sie reden und thun, ein heiterer, ruhiger Ernst eigen, der sie vor Sünde und Leichtsinn bewahrt.

Unserem Zeitalter ist dieser Ernst fremde — und mit dem Verluste desselben, der Tod Jesu, Aergerniß und Thorheit geworden. Wir thun ihm nicht Unrecht, wenn wir ihn eines Leichtsinnes beschuldigen, der fast keine Grenzen mehr kennet. Oder sagt selbst, wann wurde es Aeltern so schwer, den Trotz und Uebermuth ihrer herangewachsenen Söhne und Töchter zu bändigen und sie in Ordnung und Zucht zu halten? Wann herrschte in allen Ständen und Classen der menschlichen Gesellschaft so viel Leichtsinn und Zerstreuungssucht? Wann traf man bei aller drückenden Noth und geheimen Armuth so viel Sucht zu glänzen, und den Höheren und Höchsten es gleich zu thun, an? Wann behandelte man die ernsthaftesten, heiligsten und ehrwürdigsten Dinge,

mit einer solchen schnöden Geringschätzung, mit einer so muthwilligen Leichtfertigkeit? — Wann fand man bei aller Flachheit des Charakters, bei aller Leerheit des Geistes, so viel Selbstgenügsamkeit und Sattheit? Wann wurde mit Unschuld und Tugend, mit der Heiligkeit des Eides und der ehelichen Treue, so leichtsinnig gescherzt? — als in unseren verhängnißvollen Tagen! Der hohe Ernst des Todes Jesu kann dem Geiste unserer Zeit nicht anders als Aergerniß und Thorheit seyn, denn er ist ein Geist des grenzenlosen Leichtsinnes.

Und des niedrigsten Eigennutzes, denn der Tod Jesu ist das Werk einer sich aufopfernden Liebe. Wer hat je die Menschen reiner, tiefer, umfassender und ausdauernder geliebt? Wer hat je ihre Noth und ihr Elend inniger und wärmer empfunden? Wer hat je ihre edelsten Bedürfnisse, ihre heiligsten Angelegenheiten so durchdacht und erwogen? Wer hat je, mit Beseitigung aller eigenen Vortheile und Bequemlichkeit, so viel für sie gethan und übernommen? Wer hat in ihrem Dienste, bei allem Undanke, bei allen Feindseligkeiten, bei allen Kränkungen, so standhaft ausgehalten? — Wer hat je die Menschen so treu und uneigennützig bis in den Tod geliebt? Wer hat

je das ganze menschliche Geschlecht so in seinem Herzen, voll Großmuth und Güte getragen — als Jesus unser Herr? — Kein Wunder, daß alle, die an ihn glaubten, und denen es gelang, die Kraft dieser heiligen Liebe zu fühlen, von ihr gedrungen und erwärmt, keinen anderen Lebenszweck kannten und ergriffen, als ihm, dem großen Vorgänger, in dieser uneigennützigen Liebe ähnlich zu werden, und nur dann glaubten, ein würdiges Leben zu führen, wenn sie mit freudiger Aufopferung eigener Vortheile dem gemeinen Besten, ihre Zeit und Kräfte weiheten.

Was sollen wir sagen, wenn wir in diesem Lichte und aus diesem Gesichtspunkte, den jetzt herrschenden Zeitgeist prüfen? — Können wir ihn anders, als einen Geist des niedrigsten Eigennutzes nennen? O! er hat dessen so wenig Hehl, — daß es ihm in seinem schamlosen Egoismus, Aergerniß und Thorheit dünkt, eigene Vortheile fahren zu lassen, und sich für andere aufzuopfern. Ist nicht ein niedriger, engherziger, berechnender Eigennutz, die erste und letzte Triebfeder in dem Charakter der Mehrzahl unserer Zeitgenossen? Ist er es nicht, der es fast nur noch allein vermag, sie aus ihrer Trägheit zu wecken, und ihrer Erschlaffung Spannkraft

zu geben? Ist es nicht entweder die Schmeichelei der Ehre, oder die Lockstimme des Goldes, oder die Begehrlichkeit des sinnlichen Genusses, die geheim, bei allem was sie thun, im Hinterhalte liegen? Wissen sie nicht tausend Ausflüchte und Entschuldigungen, wenn sie Dienste und Arbeiten übernehmen sollen, wobei sich nichts gewinnen läßt? — Ach jener hochherzige Gemeinsinn unserer frommen Vorfahren, wo jeder als ein Theil des Ganzen sich betrachtete, und im Geiste Jesu für das Ganze lebte und wirkte, wo man mit frohem Muthe, mit Zurücksetzung eigner Vortheile seine Zeit und Kräfte dem gemeinschaftlichen Besten widmete; wo jeder Unterthan ihn herrlich, schön und süß fand, den heiligen Tod für König und Vaterland, mit der Kraft des religiösen Sinnes, mit der frommen Liebe für Jesus und sein Evangelium, stand er in inniger Verbindung. So ist es jetzt nicht mehr. In der sich aufopfernden Liebe des Todes Jesu erscheint uns der Geist der Zeit als ein Geist des niedrigsten Eigennutzes. Und endlich

des grob irrdischen Sinnes. Daran erinnert uns, und das bezeugt der Tod Jesu, als ein Werk frommer Begeisterung. Ohne Begeisterung ist noch nie ein großes Werk gelungen

und ausgeführt. Wenn der erste Gedanke dazu ernst und tief gefaßt, wenn in einsamen Stunden einer klaren und ruhigen Besonnenheit, es von allen Seiten reiflich erwogen war, dann war es noch immer das Feuer der Begeisterung, das den ersten göttlichen Funken einer schönen großen That, zur hochauflodernden Flamme entzündete, das Gemüth hob und mit hoher Kraft das Herz stählte. Und wo finden wir diese Begeisterung reiner und ruhiger, wo fester und kraftvoller, wo, von aller Schwärmerei entfernt, mit so vieler Weisheit und Liebe verschmolzen, als in dem Tode Jesu? — Er ist das Werk der innigsten Pflichtliebe und der frömsten Begeisterung, die je auf dem ehrenvollen Schauplatze großer Thaten und ausgezeichneter Verdienste sichtbar geworden ist. — Man kann die Abschiedsreden Jesu nicht lesen, man kann ihn in seinen letzten Tagen und Stunden nicht hören und beobachten, ohne den Hauch einer himmlischen Begeisterung zu fühlen, die den Geist in sanfter Gewalt mit sich fortreißt, und das Herz mit großen und heiligen Gefühlen erfüllt. Und diese Begeisterung, aus der die Stiftung und Verbreitung des Christenthums in siegreicher Gewalt hervorging, die in befruchtender Fülle sich allen mittheilte, die für große und wohlthätige Zwecke lebten und wirkten, die mit allen

edlen Empfindungen der Berufstreue und Vaterlandsliebe verwandt und innigst verknüpft ist, — die sich über alle gemeine und gewöhnliche Ansichten erhebt, alle Kräfte beseelt, und dem Leben eine hohe und ernste Bedeutung giebt — — Großer Gott! wo sollen wir sie in unserm Zeitalter suchen und finden? — Verstrickt, gefesselt und beengt, von einem grob irrdischen Sinne, hat der Geist unzähliger Menschen die Schwungkraft, und das Herz die Stimmung verlohren, sich zum Uebersinnlichen erheben zu können. Herabgezogen zur Erde, von ihren Genüssen, Täuschungen und Bedürfnissen festgehalten, ist ihnen Tohrheit und Aergerniß, Schwärmerei und Aberglauben, Alles was sich nicht mit den Sinnen erreichen, nicht mit den Händen betasten, nicht durch Maaß, Zahl und Gewicht berechnen läßt. Entgeistert und verkörpert, schließt sich das ganze armselige Leben in die enge und beklemmende Grenzen des blos Sinnlichen ein; — das Gefühl für das Heilige ist erstorben, das Feuer der Begeisterung erloschen, die hochgerühmte Aufklärung Zweifelsucht und Unglaube, die gepriesene Toleranz, kalte Gleichgültigkeit geworden. —

Sehet da, M. T. Z.! so erscheint uns im Lichte des Todes Jesu der jetzt herrschende Zeitgeist, und ob die entworfene Schilderung wahr und treffend sei, mögen diejenigen beurtheilen, die ruhig und unpartheiisch prüfen, die auf ihrem Standpunkte und in ihren Verhältnissen den Geist der Zeit haben kennen gelernt. — Ich habe ihn nicht bitter und leidenschaftlich anklagen, das Gute was allerdings auch ihm eigen ist, damit nicht schmälern nnd verkennen, ich habe nicht behaupten wollen, als wenn es nicht überall und in allen Ständen noch treffliche Menschen gäbe, die ein ganz anderer und besserer Geist, als der hier beschriebene, beseelt. Aber eingedenk des Ernstes, den mein Beruf erfodert, eingedenk der heiligen Stätte auf der ich stehe, habe ich eine so feierliche und rührende Veranlassung als die heutige ist, nicht vorübergehen lassen können und dürfen, um bei einer so zahlreichen Versammlung, als der gegenwärtigen, auf den Geist dieser Stadt religiös und wohlthätig zu wirken. Und kann es eine Veranlassung dazu geben, die in dieser Beziehung rührender, bindender und ermunternder wäre, als diejenige ist, die uns heute hier vor Gott dem Allwissenden, in Ernst und Andacht versammelt. Wir feiern den Tag des Todes Jesu, den Tod dessen, der in göttlicher Kraft und in himmlischer Würde,

sich über den Geist seiner Zeit erhob, der selbst sein Leben nicht achtete, der sein Blut vergoß, um uns von Sünden zu erlösen, um uns mit dem Geiste eines religiösen Ernstes, einer reinen thätigen Liebe und einer frommen Begeisterung für alles Edle und Gute zu beseelen; und wie, wir könnten so pflichtvergessen und undankbar seyn, uns von dem Geiste des Dünkels und der Anmaßung, des Leichtsinnes, des Eigennutzes und eines blos irrdischen Sinnes, täuschen und fortreißen zu lassen? Und wie, wir sollten nicht erwachen, wir sollten heute nicht den kräftigen Entschluß vor Gott fassen, diese unwürdige Bande zu zerreißen, zu widerstehen ernst und entschlossen dem Einflusse dieses Zeitgeistes, und als Christen, als edle Menschen, von nun an Gott, der Pflicht und Tugend unser Leben zu weihen? Wir feiern heute das Gedächtniß des Todes Jesu im heiligen Abendmahl; — können wir es würdig feiern, ohne uns ergriffen, ohne uns erhoben zu fühlen, über den verderbten Geist der Zeit, ohne himmlische Kräfte zu empfangen, entschlossen gegen ihn zu kämpfen, und von Gott gestärkt, muthig über alles Böse zu siegen? Und wir feiern heute diesen Tag und das heilige Mahl unter Umständen, die unsrem Herzen die süßeste Rührung, unsrem Leben die reinste Freuden bereiten,

Der Verehrte, dem unsere tiefste Ehrfurcht gebührt, an den unser Blick voll Dank und Liebe, unser Herz voll Treue und Vertrauen hängt, unser theurer König, ist wieder mit uns hier vereiniget, um mit uns an heiliger Stätte den Tod Jesu zu feiern. Ach was euer, was mein Herz bei dieser Gegenwart fühlt, was sich in uns drängt, bei dem glücklichen Bewußtseyn, Ihn wieder in unsrer Stadt und Mitte zu wissen, — das mögte ich in tiefer und freudiger Rührung gern aussprechen, aber die Ehrfurcht und Seine Anwesenheit schließt meinen Mund. Und so genüge es uns, mit der Thräne frommer und dankvoller Rührung zu dem Gott aufzublicken, der nach dunklen Leidensnächten, uns heute sein gnädiges Angesicht so freundlich leuchten läßt. Wenn ihr, in den drei letzt verflossenen unglücksschweren Jahren, am Tage der Todesfeyer Jesu, zum heiligen Altar hintratet, wenn ihr da das geweihete Brodt, den gesegneten Kelch empfinget, dann flossen, von Sorgen und Noth gedrängt, eure Thränen der Traurigkeit; unsere Sehnsucht, Liebe und Treue, vermißte Den, an den unser Herz hängt. — Heute ist Er wieder unter uns; — heute vereiniget Er Sich mit uns, in der heiligen und frommen Liebe zu dem, der uns bis in den Tod geliebt. Wo ist

ein Herz in dieser vollgedrängten Versammlung, das nicht von heiligen Gefühlen sich ergriffen fände? Wo ein Auge, das nicht in Thränen frommer Rührung schwämme? Wo ist hier Einer unter uns, der nicht vor dem Allwissenden den Entschluß faßte: Ja, von heute an, sei das kurze, einer vergeltenden Ewigkeit, schnell zueilende Leben, Gott und der Nachfolge Jesu geweihet; treu, treu will ich seyn, bis in den Tod! Amen.

---

Hier stehen wir, Allgegenwärtiger! ernst und tief bewegt vor dir, und blicken mit der Thräne frommer Rührung, dankvoll zu dir auf. Du kennest unser Herz, — du weist es, daß wir's redlich meynen; du siehest die heiligen Entschlüsse, von denen unser Inneres durchdrungen ist. O! gieb uns Kraft, sie zu erfüllen, gieb uns Treue, zu halten, was wir dir angeloben. Mit Einem Munde, mit Einem Herzen beten wir: segne du unsren theuren König, mit allem dem Guten, was unser treues und dankbares Herz ihm wünscht; dein Wohlergehn ruhe auf unsrem hoffnungsvollen Kronprinzen und allen Königlichen Kindern. Segen und Freude sei mit allen, die dem Königlichen Hause verwandt und zugethan sind. Dei-

ner Obhut, deinem Wohlthun empfehlen wir Stadt und Land. Auf dich hoffen, dir vertrauen wir, du bist unsere Zuversicht für und für. Sei uns gnädig und erhöre uns. Amen.

---

# VI.

## Ueber die Unabhängigkeit unseres Geistes von jeder äußeren Gewalt.

Nach Ev. Math. c. 10, v. 28.

### Am Osterfeste.

Dem Ewigen, der da ist, der da war, und der da seyn wird; dem Allmächtigen, durch den wir wurden, sind und seyn werden: — sei Anbetung und Ehre, Preiß und Dank. Amen.

---

Wenn man erwägt, wie der Mensch so oft von seinem Körper, von den Gesetzen und Forderungen desselben abhängig ist, und wie elend und verächtlich er in dieser sclavischen Abhängigkeit erscheint; wenn man in tausend demüthigenden Erfahrungen immer auf's Neue wieder schmerzlich daran erinnert wird, daß man eingeschlossen in diesem Körper, von seinen Trieben beherrscht, seinen Begierden unterworfen, der Thierheit so nahe steht und mit ihm ihr angehört; wenn man täglich und stündlich empfindet, daß dieser Körper durch seinen unwiderstehlichen Einfluß, die helleste Ueberzeugung verdunklen, die edelsten Entschlüsse entkräften, die reinsten Gefühle beflecken, und durch die Unordnungen, in welche er

geräth, die empfindlichsten Qualen verursachen kann: wahrlich! dann wird es begreiflich, wie, von diesem schmerzlichen Gefühl überwältiget, in so manchen schwermuthsvollen Stunden es zweifelhaft dünken mag, ob das Loos ein Mensch zu seyn, ein glückliches und dankenswerthes Loos ist. Der Unglücklichen, welche diesen Eindrücken zu widerstehen, nicht stark genug waren, und von finsteren Vorstellungen bestürmt, verzweifelungsvoll ihren Körper als eine unerträgliche Last durch Selbstmord von sich stießen, hat es darum auch von jeher in Menge gegeben und giebt es deren überall, in jedem Jahre. Und wo ist der redliche Freund der Wahrheit, wo der warme Verehrer der Tugend, der gedemüthiget und gebeugt, von dieser bitteren Erfahrung, nicht schon oft seufzend in die tiefempfundene Klage des Apostels eingestimmt hätte: Ach! ich elender Mensch, wer wird mich erlösen vom Leibe dieses Todes!

Wie ganz anders erscheint uns die Sache, wie verschwinden diese dunkle Schatten, wie lößt sich das Räthselhafte, das unsere Natur und unser Daseyn umgiebt, in welcher edlen Freiheit, in welcher völligen Unabhängigkeit von jeder äusseren Gewalt, erblicken wir den Geist des Menschen und seine höhere, himmlische Natur, wenn wir als Christen den

erhabenen Standpunkt betreten, auf und in welchen dieses Fest uns führen will. Laß uns ihn einnehmen und hören, welche überirrdische Stimmen belehrend und tröstend hier zu uns sprechen, und mit erhebenden Gefühlen der Selbstachtung uns erfüllen. Ach! wir leben in Zeiten, der Gang der Dinge hat eine so furchtbare Wendung und eine so schreckliche Gewalt bekommen, daß das Unglück von allen Seiten uns fassen und sein verheerender Sturm uns ergreifen kann. Aber, wohl uns, Friede und Segen mit uns, nur den Körper kann es fassen, nur antasten die äussere Hülle, mit der wir bekleidet sind, frei und unabhängig, einer höheren Ordnung der Dinge angehörig, unzugänglich jeder äusseren Macht, ist unser eigentliches Ich, der unsterbliche Geist in uns. Jesus Christus der Auferstandene ruft das große und gedankenreiche, das ermuthigende und trostvolle Wort im

Evang. Math. im 10. C. u. 28. V.

uns zu:

**Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib tödten, aber die Seele nicht mögen tödten.**

Der Göttliche, welcher diesen Ausspruch that, hat zugleich die große Wahrheit, welche er enthält,

durch sein Verhalten am Charfreitage, durch seine Auferstehung am Ostermorgen bewiesen. An seinem Todestage fürchtete er den Tod nicht; wenn gleich in der Gewalt seiner Feinde und ihren Mißhandlungen Preiß gegeben: so stand er doch im edelsten und höchsten Sinne des Wortes frei da, und sprach mit einer Gegenwart des Geistes, und handelte mit einer Unabhängigkeit und Kraft der Seele, die selbst seinen Gegnern Achtung und Bewunderung abnöthigte. Er wußte und fühlte, das Sichtbare könne nur das Sichtbare, das Körperliche nur das Körperliche erreichen, das Aeussere nur das äussere Leben, den Leib, als einen Theil der Sinnenwelt, tödten; — aber der Geist, das eigentliche wahre innere Bessere selbst, sei erhaben über jede äussere Gewalt, und liege in einer höheren geistigen unsichtbaren Gegend, wohin sie mit allen ihren Schrecken, als für sie unzugänglich, nicht zu dringen vermöge. Er, dieser Geist, entsprungen aus einer anderen Quelle, beseelt durch ganz andere Kräfte und Gesetze, könne nicht getödtet werden, Unsterblichkeit sei sein Wesen, und eine Ewigkeit sein Antheil. Darum fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib tödten und die Seele nicht mögen tödten.

Sehet da, M. Z., die Unabhängigkeit unseres Geistes, von jeder äusseren Ge-

walt, die uns Jesus der Auferstandene hier in diesen Worten, nicht nur als Lehre, sondern durch die Geschichte des heutigen Tages auch als Thatsache vorträgt. Laß uns sie zu fassen und in ihren tiefen herzerhebenden Sinn zu dringen suchen. Ich will deshalb die Wahrheit: unabhängig ist unser Geist von jeder äusseren Gewalt, erstlich in ihren Gründen beweisen, dann aber auch zeigen, was diese Wahrheit auf uns wirken soll.

Der Satz: unabhängig ist unser Geist, von jeder äusseren Gewalt, ist an sich klar und bedarf keiner umständlichen Erläuterung, er wird verstanden, so wie er ausgesprochen wird. Er will sagen: unser Geist ist ein freies und selbstständiges Wesen, das, von ganz anderen Gesetzen geleitet, von ganz anderen Kräften beseelt, als wir in der Körperwelt gewahr werden, den Charakter einer höheren Würde trägt, einer Würde, der es möglich ist, sich in freier Selbstbestimmung, von dem Einfluß einer jeden äusseren Gewalt unabhängig zu machen. Ich weiß, daß diese Behauptung vielseitig in Anspruch genommen und mit scharfsinnigen Gründen ihr widersprochen ist; ich verlange auch nicht, daß ihr sie ohne Beweise annehmen sollet — und

diese Beweise sind folgende: — Wir sind uns deutlich und bestimmt des Unterschiedes bewußt, der zwischen unserem Geiste und allem Aeusseren Statt findet; dabei handelt er nach ganz anderen Gesetzen, als wir in der Körperwelt gewahr werden, und gehört nicht dieser, sondern einem höheren unsichtbarem Reiche an. — Höret, prüfet, entscheidet. —

Deutlich und bestimmt sind wir uns des Unterschiedes bewußt, der zwischen unserem Geiste und allem Aeusseren Statt findet. Die Körperwelt in der unendlichen Mannichfaltigkeit ihrer Geschöpfe, Erzeugnisse und Gestalten, ist der große wunderbare Schauplatz, auf welchen unser Daseyn hingestellt ist und als eine Erscheinung vorübergehet. Der Leib, der uns umschließt, ist ein Theil dieser Körperwelt, mit ihr gleicher Natur und gehört ihr an. Er entsteht, entwickelt, bildet sich und vergehet wieder, wie wir andere Körper in den Räumen des Sinnlichen entstehen, sich entwickeln und bilden und vergehen sehen. Denselben Gesetzen unterthan, an dieselben Kräfte, Bestimmungen und Einflüsse gebunden, die hier gelten, würken, und sich verknüpfen und

mischen, hängt es nicht von uns und unserem Willen ab, wie er sich gestalten, welches Maaß der Kraft ihn beleben, und wie lange seine Dauer bestehen soll. In ihm und seinen Bedürfnissen waltet, über ihn entscheidet dasselbe nothwendige Gesetz der Natur, das wir in der Thier- und Pflanzenwelt, bestimmen, herrschen, und entscheiden sehen.

Aber wunderbar und dem menschlichen Scharfsinne unerforschlich, in diesem körperlichen thierischen Gebilde, lebt, wirkt, will, bestimmt und entscheidet, eine höhere, geistige, denkende, und mit Bewußtseyn handelnde Kraft, die sich als den Bewohner dieses Körpers und als seinen Beherrscher ankündiget und geltend macht. Diese geistige Kraft braucht ihn als ihr Werkzeug, sie gebietet über ihn, und er, ihre Ueberlegenheit anerkennend, gehorcht. Der Geist betrachtet seinen Körper als etwas Fremdes, das ganz anderer Natur und Beschaffenheit ist, als er selbst. Er fühlt mit unwidersprechlicher Klarheit, daß er ihn nur bewohnet, und findet sich von ihm so auffallend verschieden, daß er ihn als etwas Entgegengesetztes ansiehet und behandelt. Die ganze Körperwelt gehet in ihren tausendfachen Gestalten, als eine Erscheinung, als ein Schauspiel an ihn vorüber, sie wirft ihre Bilder auf den inneren

Spiegel seiner Betrachtung, aber sie und er selbst, sind ein Anderes, das in der auffallendsten Verschiedenheit dem Bewußtseyn sich kund thut. Ganz anderer Art ist der äussere und der innere Mensch; jener nur seine Form, seine Gestalt, in sinnlicher Erscheinung, dieser er selbst — und seine wahre höhere geistige Natur. Ja, mit froher Ueberzeugung empfinden wir es, unabhängig ist unser Geist, von jeder äusseren Gewalt, denn nichts kann uns das Bewußtseyn streitig machen, daß zwischen ihm und dem Körper und allem Aeusseren, der fühlbarste Unterschied Statt findet. Aber das nicht allein, sondern *der Geist handelt auch nach ganz anderen Gesetzen, als wir in der Körperwelt gewahr werden.* In dieser entdecken wir nirgends, wo wir auch hinblicken, wie wir ihre Höhen mögen erforscht und ihre Tiefen untersucht haben, eine Spur von *freier* Selbstbestimmung; nichts befindet sich hier in seiner eigenen, alles ist in fremder Gewalt, der es blind und unbewußt gehorcht. Ewig und fest gehet vorüber der wechselnden Jahreszeiten gleichförmiger Kreislauf, und so wie sein Einfluß es will und bestimmt, blühet und jauchzet auf, stehet in Kraft und Lebensfülle da, verwelket und

verblühet, erstarret und sinkt in des Todesschlaf dahin, die ganze leblose Schöpfung. — Die lebendige in der thierischen Welt, folgt ohne es zu wissen und zu wählen, dem unwiderstehlichen Anstoße heftiger und sicher leitender Naturtriebe, ohne abzuweichen von dem, was hier festgesetzt und vorgeschrieben ist. Sie folgt und gehorcht diesem Gesetz, nach Jahrtausenden noch eben so, wie sie es am ersten Schöpfungstage that, und ist sich darin in ihren Geschlechtern und Arten, auf allen Erd- und unter allen Himmelsstrichen, gleich. An ganz andere Gesetze ist der Mensch mit seiner geistigen Natur geknüpft, sie sind wie sie selbst, höherer geistiger Art. Freilich sind auch ihm von der unsichtbaren Hand, die den Geist in ihm anfachte, feste ewige Gesetze gegeben, aber sie sprechen zu ihm, durch die Ueberlegungen einer prüfenden Vernunft, durch die Foderungen seines sittlichen Gefühls, durch die Regungen seines Gewissens, durch die Stimmen göttlicher Offenbahrung, und von ihm hängt es ab, seiner Freiheit, seiner Wahl, seiner Selbstbestimmung ist es überlassen, ob er sie befolgen will oder nicht. Er kann herabsteigen zur Sinnenwelt, mit seinem Körper, mit seiner thierischen Natur gemeinschaftliche Sache machen und hingegeben seinen Lüsten und Begierden, sich erniedrigen und zum Thier hin-

untersetzen; aber er kann auch, seines höheren Ursprungs sich bewußt, zu ihm sich erheben und durch ein geistiges Leben und Wirken beweisen, daß er göttlichen Geschlechtes ist. Wunderbare Erscheinung! — Seinen Körper kann man fassen und zwingen, aber keine Gewalt der Erde kann zwingen seinen Geist, wenn er selbst nicht will; in freier Selbstbestimmung giebt er sich Gesetze, und prüft, wählt entscheidet in der Ueberzeugung, die sein eigenes Werk ist. Wie groß, wie ehrenvoll ist sein Standpunkt, in völliger Unabhängigkeit, von jeder äusseren Gewalt, steht er da, ähnlich seinem Schöpfer, handelnd nach ganz andern Gesetzen, als im unermeßlichen Umkreise der Körperwelt gelten. Und eben darum gehört er nicht dieser,

sondern einem höheren unsichtbaren Reiche an. Gehet sie durch, die lange Reihe eurer Begriffe und Vorstellungen; denkt was Wahrheit ist; prüfet das Wesen der Tugend; erhebet euch zu dem Gedanken, Gott und Ewigkeit, und in dem ganzen Gebiete des Sinnlichen werdet ihr nichts, diesen Begriffen nur mal entfernt Aehnliches finden. Sie gehören in eine ganz andere Reihe der Dinge, als im Sichtbaren anzutreffen ist, sie sind unsichtbarer geistiger Natur. Wir haben sie nicht mit unseren

Augen gesehen, nicht mit unseren Ohren vernommen, nicht mit unseren Händen betastet, und doch sind wir von ihrer Gewißheit, wie von unsrem Daseyn überzeugt. Sie sind das Wesen unseres Verstandes, der Charakter unserer geistigen Natur, das Licht unserer Seele, das Leben unseres Geistes. Sie haben für ihn einen unendlichen ewig neuen Reitz, nur in ihrem Anschauen fühlt er sich einheimisch. Darum thut auch alles Irrdische ihm kein Genüge, und nur darum fesselt und beschäftiget es ihn mit immer neuer Anmuth, weil es ihm der Spiegel des Uebersinnlichen ist. Ihm schwebt ein Bild von Vollendung, von Weisheit und Güte vor, das er nirgends hier antrifft, und das er, auf dem stürmischen Ocean des Lebens, in der Tiefe der Brust, wie einen Magneten in sich trägt, der die Heimath andeutet, welche er in nie gestillter Sehnsucht suchet. Ihm ist das tief empfundene apostolische Wort verständlich: W i r s i n d G ä s t e u n d F r e m d l i n g e a u f E r d e n, u n d s u c h e n e i n V a t e r l a n d. W i r b e g e h r e n e i n e s b e s s e r e n, e i n e s h i m m l i s c h e n. Urtheilet nun selbst, was kann der geistigen Natur des Menschen, die eben darin bestehet, daß sie den Räumen des Sinnlichen enteilt, und im Uebersinnlichen sich anbauet, alles Irrdische schaden? Sie gehört nicht diesem, sondern

einem höheren unsichtbaren Reiche an. Darum fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib tödten, aber die Seele nicht mögen tödten.

Welch ein wunderbares Wesen ist der Mensch! Umschlossen von den Grenzen der Körperwelt, eingeengt von einer körperlichen Hülle und von dieser an der Erdscholle, auf welcher sein Fuß stehet, gefesselt, ragt dennoch herrlich und groß sein freier Geist über alles Irrdische empor und siehet dieses tief unter sich. Er darf nur in sein Inneres eingehen und sich selbst verstehen lernen, um den Zeugen und Bürgen seiner höheren Bestimmung in seiner Brust zu finden, um lebendig inne zu werden, daß unabhängig von jeder äusseren Gewalt, sein Geist ist.

Der Gründe uns bewußt, worauf diese Wahrheit beruhet, wollen wir jetzt erwägen, welchen Eindruck sie auf uns machen, was sie bei uns wirken soll; und da kann ich mich kurz fassen, sie soll uns nemlich erfüllen mit froher Selbstachtung und mit völliger Furchtlosigkeit.

Die Ueberzeugung, unabhängig ist unser Geist von jeder äußeren Gewalt, soll uns mit froher

Selbstachtung erfüllen. Nichts unglücklicheres kann uns begegnen, kaum kann irgend etwas schmerzlicher uns nieder drücken und mehr uns herunter bringen, als wenn wir die Achtung für uns selbst verliehren und klein und verächtlich von unserer Natur denken. Und ach! diese Gefahr liegt uns so nahe, sie hat so viel scheinbare Gründe für sich, sie tritt in so manchen räthselhaften Erscheinungen, in so manchen demüthigenden Erfahrungen, in so vielen schwermüthigen dunklen Stunden, uns oft so furchtbar vor die Seele, daß wir der Versuchung kaum entgehen können, an uns selbst irre und die Beute einer trostlosen Zweifelsucht zu werden. Trauen wir blos unseren Sinnen, befragen wir nur diese, so sind wir nichts mehr als beseelter Staub, so ist das, was wir Geist nennen, weiter nichts als ein feines Nervenspiel, so hängt beim Menschen alles von der Beschaffenheit, von der mehr oder minder glücklichen Organisation seines Körpers ab, und es ist aus mit uns, wenn der Tod ihn auflöst; Zerstöhrung ist dann unser Loos, und Vernichtung unser unabänderliches Schicksal. Lebt man vollends in Zeiten, wo das Uebergewicht körperlicher Kräfte, das Schicksal von Millionen entscheidet, und erbarmungslos Schuldige und Un-

schuldige zertrümmert, ach! — dann wird es begreiflich, daß wir in der Mehrzahl Menschen entweder nur Leichtsinnige sehen, versunken in blos sinnlichen Genuß, oder Verzweifelnde, hingegeben einem stieren dumpfen Schmerz. Wir, M. T., ermannen uns, wir lernen, umstrahlt von dem höheren Lichte, welches dieses Fest auf das Geheimniß unserer Natur und die dunklen Schatten der Erde wirft, unsere höhere Menschenwürde, mit froher Selbstachtung verstehen, und mit festem Muthe behaupten. Uns ist es als Christen, in dieser heiligen Stunde aufs Neue wieder klar geworden, daß alles hier auf Erden, und der Körper selbst, den wir bewohnen, nur eine sinnliche, im steten Wechsel begriffene, dahin und vorübergehende, Erscheinung, und das allein im Geistigen, das Wahre und ewig bleibende zu finden ist. Unabhängig von aller äußeren Gewalt, frei und selbstständig fühlen wir uns in unserem Inneren, in unserem Besseren selbst. Groß, edel und würdig denken wir von uns und unserer Bestimmung; alles Aeußere gehöret nicht zu unserem wahren Wesen, es ist von ihm verschieden; die Körperwelt erblicken wir unter uns, nach ganz anderen Gesetzen handelt unser Geist; — und er gehöret einem höheren unsichtbaren Reiche an. Du, freilich,

der

der du nur in der Außenwelt und ihren flüchtigen Genüssen lebst; du, der du deine Freiheit an die Sünde verkauft hast und ihre Fesseln tragend, ihr Sclave geworden bist; du, der du entgeistiget und verkörpert nur mit deinem Körper und seinen Leidenschaften an der Erde hängst, — magst klein und verächtlich von dir und deiner Natur denken, nur von irrdischen Kräften wirst du beherrscht. Wir, die wir durch stille Einkehr in das Heiligthum unseres Wesens, uns selbst haben verstehen und begreifen lernen, die wir in den besten und heitersten Stunden unseres Lebens, so oft froh und frei über alle Gränzen des Sinnlichen hinaus eilen, und die Stimmen vernehmen, die dann aus einer höheren Welt zu uns sprechen, o! mit edlem Stolze empfinden wir, was wir sind, und ahnen in seliger Hoffnung, was wir werden sollen. Uns ist der Körper, den wir bewohnen, ein Tempel des unsterblichen Geistes; uns ist die Erde mit dem Wechsel ihrer Erscheinungen und Schicksale, eine Bildungsschule für die Ewigkeit. Heiter und froh schauen wir zum hohen Himmelsgewölbe auf, und rufen mit freudiger Rührung: G o t t w a s i s t d e r M e n s c h, d a ß d u s e i n e r g e d e n k e s t u n d d e s M e n s c h e n K i n d, d a ß d u d i c h s e i n e r a l s o a n n i m m s t. N u r e i n e k l e i n e Z e i t l ä s s e s t

du ihn auf Erden unter Prüfungen, in sterblicher Hülle gekleidet dahin gehen, aber mit unsterblicher Ehre und unvergänglichem Schmuck wirst du ihn krönen. Die Wahrheit, unabhängig von jeder äusseren Gewalt, ist unser Geist, soll uns mit froher Selbstachtung erfüllen und dann —

mit völliger Furchtlosigkeit. Fürchtet euch nicht, ruft der Auferstandene, vor denen die den Leib tödten, aber die Seele nicht mögen tödten. Und was hätte der zu fürchten, was giebt es auf Erden noch, das den Muth und die Kraft dessen schwächen und lähmen könnte, der lebendig inne geworden ist, nur den zerbrechlichen vergänglichen Theil von mir, nur meinen Körper, kann die äussere Gewalt fassen, aber mein eigentliches, wahres Besseres selbst, liegt in einer unsichtbaren Gegend, es gehöret einer höheren Ordnung der Dinge an, die jeder, selbst der fürchterlichsten irrdischen Macht unzugänglich ist, und an deren Grenze diese, mit allen Waffen des Schreckens gerüstet, ohnmächtig stille stehen muß. Mit dieser hohen Ueberzeugung angethan, in ihr tief und fest eingewurzelt, wie klein und verächtlich, wie elend und nichtswürdig erscheint da jeder Zwang, und

jede Gewaltthätigkeit. Aus dieser Ueberzeugung, aus diesem lebendigen Gefühl der unverletzlichen Menschenwürde und unantastbaren Geistes-Freiheit, ist in den heissen Stunden entscheidender Kämpfe, alles Große und Edle siegreich hervorgegangen, was der Menschheit Ehre, Heil und Seegen brachte. Von diesem hohen Gefühl waren alle die durchdrungen und begeistert, die furchtlos da standen, wenn es darauf ankam, für große heilige Zwecke alles zu wagen, und selbst das Leben freudig hinzugeben. In der Kraft dieses Gefühles stand einst Jesus vor seinem ungerechten Richter, mit der unwürdigen Fessel am Arme und der Dornenkrone auf seinem Haupte, aber unbezwungen und edel, groß und frei, seiner Ueberzeugung unerschütterlich treu. In der Kraft dieses Gefühls stand einst der kühne Zeuge der Wahrheit, Stephanus, vor seinen Gegnern, und ihren Mißhandelungen Preis gegeben, glänzte voll Ruhe und Frieden sein Angesicht, wie das Angesicht eines Engels. In der Kraft dieses Gefühls stand einst vor den Mächtigen und Gewaltigen der Erde, Luther voll Stärke und Muth und rief furchtlos aus: Hier stehe ich, ich kann nicht anders, Gott helfe mir, und lehrte die Gemeine, die er stiftete, singen:

Und wenn die Welt voll Teufel wär,
Und wollte uns verschlingen,
So fürchten wir uns nicht so sehr,
Es muß uns doch gelingen.
Nehmen sie uns den Leib,
Guth, Ehre, Kind und Weib;
Laß fahren dahin,
Sie haben's keinen Gewinn,
Das Reich Gottes muß uns bleiben.

In der Kraft dieses Gefühles stand so mancher Held, in des Kampfes heißer blutiger Stunde, kühn, fest und unerschrocken da, und errang dem Vaterlande Rettung, Sieg und Freiheit.

O! wie hoch, wie groß und herrlich ist der Mensch, was vermag er zu leisten und auszurichten, wenn der Lichtstrahl aus einer höheren Welt seinen Geist erleuchtet, sein Herz erwärmet und alle seine Kräfte stählt; wie unerschrocken und furchtlos gehet er, auf nichts als die Stimme der Pflicht achtend, durch alle Gefahren und Leiden, durch alle Kämpfe und Sorgen der Erde, wenn er entfesselt vom irrdischen Sinne, das Ziel seiner Bestrebungen und Hoffnungen, in der Ewigkeit erblickt. — Mögten auch wir alle zu dieser Unabhängigkeit des Geistes, zu dieser Stärke der

Seele, zu dieser höheren Ansicht des Lebens, uns erheben, und uns da, im Hochgefühl unserer ewigen Dauer, anbauen und festsetzen, wohin keine Gewalt und kein Wechsel des Irrdischen reicht, wo die Wahrheit leuchtet, die Tugend thronet, die Freiheit waltet, und die Grenze alles Unbeständigen ist.

Auferstandener! der du zu unvergänglichen Hoffnungen uns berufen hast, und uns die Zusicherung giebst: „ich lebe und ihr sollt ewig leben;“ ach! wir beten und flehen, um diesen himmlischen Sinn. Wie freuen wir uns deiner, am Tage deiner Verherrlichung! Gekämpft, geweint, gerungen hast du einst, wie wir, noch im Staube, aber herrlich, herrlich hast du vollendet. Auf dich, der du uns im Leben und Tode vorangingest, ist unser Blick dankvoll gerichtet. Reiche uns deine leitende Hand im Leben, reiche uns deine rettende Hand im Tode. Mag das irrdische Haus dieser Hütte, wenn du willst, zerbrechen, und in Auflösung dahin sinken, wir sind getrost, wir fürchten nichts, wir hoffen alles, in uns wohnt und lebt, glaubt und strebt ein Geist, der, der Ewigkeit verwandt, sich aufschwingen wird zur Heimath, wo du auch uns die Stätte bereitet hast. —

Kronen, unverwelkliche Kronen tragen alle, die du bewährt fandest, und die dein mächtiger Arm, aus des Lebens und des Todes Nacht, zum Licht der Ewigkeit erhob. O! hilf auch uns wirken und dulden, kämpfen und vollenden, und laß uns da seyn, wo du bist. Amen.

---

## VII.

## Wie wichtig ein religiöser Sinn dem braven Soldaten seyn müsse.

Nach Epheser 6, 13. und 17.

Auf

Allerhöchsten Befehl gehalten,

bei

**der religiösen Feier**

der

**Belohnung des Kriegerverdienstes,**

im hochlöblichen Regiment

**Garde du Corps**

und

**Garde = Uhlanen = Escadron.**

Gott sei mit uns und segne uns. Die heilige Kraft seines Wortes stärke und erheitere uns. Amen.

---

Was das Christenthum jedem einsichtsvollen und unpartheiischen Prüfer höchst achtungswerth und wichtig machen muß, ist unter andern auch gewiß seine allgemeine Brauchbarkeit, seine unbeschränkte Anwendbarkeit auf jeden Stand der menschlichen Gesellschaft und auf jede Lage des Lebens; es läßt sich kein Standpunkt, kein Verhältniß, keine Obliegenheit denken, wo es nicht wohlthätig zu Hülfe kommen, wo es nicht glücklich einwirken könnte. Bekanntlich ist diese Behauptung, in Rücksicht und in Anwendung auf den Soldaten-Stand, von Vielen in Anspruch genommen, und mit, zum Theil sehr scharfsinnigen Gründen, behauptet worden: in dem Geiste und in den Vorschriften des Christen-

thums liege so Manches, was mit dem Geiste unvereinbar sei, von dem ein tapferer Krieger beseelt seyn müsse. „Des Christenthums höchster Grund„satz, sagt man, sei Liebe, Liebe, selbst gegen Fein„de; es verabscheue den Krieg, und wirke und for„dere in allen seinen Theilen Frieden; es versetze die „Menschen, die von seinem Geiste, dem Geiste der „Andacht und des Uebersinnlichen sich leiten ließen, „in eine weiche Gemüthsstimmung, und mache sie „zu duldenden wehrlosen Geschöpfen, die lieber Un„recht litten, als abwehrten. Alles dies sei aber „mit der Bestimmung eines Soldaten unvereinbar, „der eben dem Kriegsdienste sich widme; dessen Be„ruf gerade darin bestehe, das Vaterland mit ge„waffneter Hand zu vertheidigen, in der Schlacht „ohne Schonung Menschenblut zu vergießen, und „womit jene weiche Stimmung der Liebe und Dul„dung, unvereinbar sei.“

So scheinbar dieser Einwurf ist, so einseitig und ungegründet ist er; denn wenn es je eine Religion gegeben hat und giebt, die jede Kraft im Menschen aufregt und stärkt, jedes Pflichtgefühl schärft, jeden Eid unverletzt bewahrt, den Muth belebt, das heilige Gefühl für König und Vaterland bis zur Begeisterung anfeuert, und selbst den Tod

verachten lehrt, so ist es wahrlich vorzugsweise die christliche Religion. Die Erfahrung hat dies auch in der Geschichte der merkwürdigsten Kriege, in unzähligen und in den glorreichsten Beispielen unwidersprechlich bewiesen, und der Retter Deutschlands, der unsterbliche Gustav Adolf, hatte den Grundsatz: der beste Christ, ist der beste und tapferste Soldat.

Freilich giebt es eine Tapferkeit, die ihre Kräfte nicht aus der Quelle der Religion schöpfet, die die Folge eines natürlichen Muthes, einer gewissen angebornen Unerschrockenheit und des kräftigen Anstoßes der Ehre und der Leidenschaften ist, aber kommen zu diesen natürlichen Eigenschaften eines heldenmüthigen tapferen Sinnes auch noch die Bewegungsgründe der Religion, so wird die herrliche Tugend der Tapferkeit in der Brust eines braven Soldaten den höchsten Grad der Vollendung erringen, sie wird nicht nur leisten, was wahrer Heldenmuth zu leisten vermag, sie wird nun auch alle die Ausschweifungen und Härten nicht mehr haben, die ohne dies mit ihr gewöhnlich verbunden zu seyn pflegen.

Welchen Gegenstand könnte ich wählen, der der Feier dieser festlichen Stunde angemessener, und in

Beziehung auf sie, einer christlichen Kanzel würdiger wäre, als diesen? Auf Befehl des Königes Majestät, soll das Verdienst der braven Krieger vom hochlöblichen Regiment Garde du Corps und Garde Uhlahnen Escadron, die in dem Kriege 1806 und 1807 sich rühmlichst ausgezeichnet, und einen wahren Heldenmuth bewiesen haben, durch Aufstellung der hier stehenden Ehrentafel, die die Namen dieser tapferen Preußen nennt, öffentlich anerkannt, und dem dankbaren Andenken aufbewahrt werden.

Diese hier um den Altar versammelten ehrenwerthe tapfere Männer sind es, deren Verdienst der gerechte König anerkannt und ausgezeichnet wissen will. Schon hat Seine Hand ihre Brust, in der ein Heldenherz schlägt, mit der Ehren-Medaille geschmückt, und in Gegenwart des Königes und der Königin, der königlichen Prinzen, der Garnison und der Bürgerschaft soll ich jetzt von heiliger Stätte ein Wort der verdienten Hochachtung und Dankbarkeit an diese braven Krieger sprechen; sprechen, versammelt vor dem Allwissenden, zu dem sie einst schwörend Herz und Hand aufhoben, ihr Leben für König und Vaterland gern und freudig zu wagen; versammelt vor dem, zu welchem sie, in dem seligen Bewußtseyn, ihren Eid gehalten, und die Treue bewahrt zu haben,

in dieser köstlichen, für sie so ehrenvollen Stunde, heiter aufblicken können.

Und so sei uns dann gesegnet, schöne herrliche Feier, an diesem festlichen Morgen, werth begangen zu werden, an der Gruft Friedrichs des Großen; sei uns gesegnet in deiner hohen Bedeutung und in deinem religiösen Ernst. Hoch lodere sie auf in unserer Brust, die heilige Flamme der Liebe und Treue für König und Vaterland, und der feste Entschluß, ihnen Guth und Blut zu weihen, sei die Frucht dieser festlichen Stunde. Amen.

Epheser 6, 13 — 17.

Ergreifet den Harnisch Gottes, auf daß ihr an dem bösen Tage Widerstand thun, alles wohl ausrichten, und das Feld behalten möget. So stehet nun, gestiefelt an Beinen, umgürtet eure Lenden mit Wahrheit, und angezogen mit dem Harnisch der Gerechtigkeit. Vor allen Dingen ergreifet den Schild des Glaubens, mit welchem ihr auslöschen könnt alle feurige Pfeile des Bösewichts. Nehmet den Helm des Heils und das Schwert des Geistes.

Ein hoher und kraftvoller Heldenmuth in williger Uebernehmung jeder Gefahr, in standhafter Besiegung aller Hindernisse, da wo es Eid, Pflicht und Gewissen gilt, spricht sich in diesen Worten des Apostels aus. Was wahre Tapferkeit sei, aus welcher Quelle sie entspringe, was sie wirke und leiste, glaubt er nicht treffender und eingreifender bezeichnen zu können, als wenn er die Bilder von einer kriegerischen Waffenrüstung entlehnt, und den Helden schildert, der angethan mit ihr, am bösen Tage, und in der entscheidenden Stunde der Schlacht, kräftigen Widerstand thut, alles wohl ausrichtet und das Feld behält. Recht wie für brave Soldaten gemacht und geschrieben, ist dieser Kernspruch der heiligen Schrift, in ihm sehen wir die Anwendung des großen Zurufes: daran haben wir erkannt die Liebe, daß er sein Leben für uns gelassen hat; und auch wir sollen das Leben für die Brüder, für König und Vaterland, lassen.

Zur Erzeugung und Belebung eines solchen Heldenmuthes, liegen im Christenthume die kräftigsten Beweggründe, und um uns davon zu überzeugen, wollen wir jetzt mit einander über die Wahrheit nachdenken: Wie wichtig ein religiöser Sinn

dem braven Soldaten seyn müsse. Die Gründe dieser Wichtigkeit will ich anführen und entwickeln, und dann davon die Anwendung auf die tapferen Männer machen, deren Verdienst in dieser festlichen Stunde anerkannt werden soll. Nichts stöhre unser ernstes Nachdenken; Andacht und heilige Stille herrsche in unserer Versammlung. Gott gebe, daß das heute gesprochene Wort ein Same sey, der zu seiner Zeit Früchte trägt.

Vor Gott dem Allwissenden und Gerechten hat der Soldat feierlich den Eidschwur abgelegt: dem Landesherrn und Vaterlande treu und gewissenhaft zu dienen, und alle Pflichten seines Standes und Berufes, selbst mit Gefahr und Aufopferung seines Lebens, pünktlich und tapfer zu erfüllen. Hält er diesen Eid, bewahrt er, im oft erneuerten Andenken an den Allgegenwärtigen, in seiner Brust dies heilige Gelübde einer festen Treue; will und kann er, eher und lieber sterben, als daß der Fluch und die Strafe des Meineides ihn treffe: so gebührt ihm das ehrenvolle Lob eines braven und religiösen Soldaten, und so ist er darum brav, weil er religiös ist. Denn wer siehet es nicht ein, wie wichtig und wirksam hier ein religiöser Sinn sey? Er ist es, der dem Krieger

die nöthige Kraft der Selbstbeherrschung giebt; der sein Ehrgefühl schärft und leitet, und Verachtung der Todesfurcht ihm einflößt. Laßt uns bei jedem dieser Punkte einige Augenblicke verweilen.

Wichtig ist dem braven Soldaten ein religiöser Sinn, denn er giebt ihm die nöthige Kraft der Selbstbeherrschung. Ein jeder Stand, ein jeder Beruf erfordert ein gewisses Maaß von Selbstbeherrschung, ohne sie kann in keinem Verhältniß etwas Ausgezeichnetes und Vorzügliches geleistet werden; in ihr allein liegt die Kraft, die Hindernisse zu besiegen, die jeder in seinem Wirkungskreise vorfindet, in ihr allein das herrliche Vermögen, nicht zu ermüden, standhaft auszuhalten, jede Sache ganz zu thun, und sie zu vollenden. Aber keinem Stande ist diese Kraft der Selbstbeherrschung, und die daraus entspringende Charakterstärke, in einem höheren Grade nothwendig, als dem Soldaten-Stande. In ihm und in seiner Bestimmung ist alles auf Abhärtung, auf Stählung aller Gefühle, auf eine feste Gleichmüthigkeit und entschlossene Selbstverleugnung berechnet. Wer die Bequemlichkeit liebt, wer einer weichlichen Ruhe sich hingiebt, wer durch sinnliche Genüsse sich verwöhnt, wer im Schoße der Sünde

und Leidenschaft seine Kräfte vergeudet und sich erschlafft, wer durch Sinnlichkeit sich abstumpft, der ist keiner Tapferkeit und keines Heldenmuthes mehr fähig. Frost und Hitze, Hunger und Durst, stete Anstrengung bei Tage, Schlaflosigkeit bei Nacht, nicht nur ertragen, sondern willig, ohne Murren, aus regem Pflichtgefühl übernehmen; freudig dem Feldherrn auch da folgen, wo die Gefahr am größten ist, fest stehen und nicht wanken im Getümmel mörderischer Schlacht, das kann und vermag nur der Soldat, der im Frieden sich nicht verweichlicht, der das hohe Gefühl seiner Bestimmung in sich bewahrt, und die Kraft der Selbstbeherrschung in sich ausgebildet hat.

Was bildet aber diese Kraft glücklicher und vielseitiger aus? Was lehrt es nachdrücklicher, strenge gegen sich selbst zu seyn? Was dringt mehr darauf, der Vernunft, die Herrschaft über die Sinnlichkeit zu verschaffen, und Alles dem Pflichtgefühl unterzuordnen? und — was erleichtert mehr diese schwere Kunst der Selbstbeherrschung, durch die dringendsten Bewegungsgründe, als eben die göttliche Religion, zu der wir uns als Christen bekennen? Wer ihr treuer und wahrhaftiger Verehrer ist, der hat aufgehört, ein Sclave seiner Lüste und Sinnlichkeit zu seyn, der ist ein geistiger Mensch geworden, der seinen Körper in

seiner Gewalt hat, und über ihn gebietet. Der Soldat, der seinen Heldenmuth durch religiösen Sinn anfeuert und belebt, kann mit den Worten der heil. Schrift von sich selbst sagen: „Ich habe gelernet, bei welchem ich bin, mir genügen zu lassen; ich kann niedrig seyn und kann hoch seyn. Ich bin in allen Dingen und bei allen geschickt, beide, satt seyn und hungern, beide, übrig haben und Mangel leiden. Ich bin getrost und stark in Mühe und Arbeit, in viel Wachen, in Hunger und Durst, in viel Fasten, in Frost und Blöße. Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht, Christus. — Solche Helden sind es, von denen die heil. Schrift sagt: Sie haben Königreiche bezwungen, Gerechtigkeit gewirkt, die Verheißung erlangt, der Löwen Rachen verstopfet, des Feuers Kraft ausgelöscht, des Schwertes Schärfe stumpf gemacht, sind kräftig worden aus der Schwachheit, sind stark worden im Streit, haben der Fremden Heer danieder gelegt.

Soldaten! — überhöret darum den Zuruf der Wahrheit nicht, wichtig sey euch ein religiöser Sinn: er giebt die nöthige Kraft der Selbstbeherrschung.

Und er schärft und leitet euer Ehrgefühl. Ein jeder Mensch muß für den Stand, dessen Mitglied er ist, Achtung haben, und ihm durch ein pflichtmäßiges Betragen Ehre machen, dadurch ehrt er sich selbst, und wird geehrt. Aber in keinem Stande ist das Gefühl für Ehre so hervorspringend und vorherrschend, so zart und leicht verletzbar, so stark und lebendig, als in dem ehrenvollen Soldatenstande; Ehrgefühl ist und muß seine mächtige Triebfeder, seine Seele und sein Leben, sein Element und seine Sphäre seyn. Wenn einmal vom Range unter den Ständen der menschlichen Gesellschaft die Rede seyn soll, so gebührt ihm unbedingt die erste und höchste Stufe; denn ihm liegt der große und schwere Beruf ob, das Vaterland mit Aufopferung des Lebens zu vertheidigen; er soll die heilige Schutzwehr, er die feste Mauer aller anderen Stände, er das Pfand und die Bürgschaft ihrer Ruhe, Sicherheit und Wohlfahrt seyn. Darum werden auch ihm vorzugsweise Auszeichnungen aller Art mit Recht zu Theil; darum genießt er die Ehre und das Glück, dem Landesherrn nahe zu stehn; darum ist dem braven Soldaten sein Ehrgefühl das höchste Kleinod, worüber er mit zarter Gewissenhaftigkeit wacht, das er immer im Auge behält, das er gleichsam auf seiner Degenspitze trägt, das auch nicht den kleinsten

Flecken haben darf, das er ganz rein erhält, — und das alles darum, das alles aus dem Grunde, weil er fortwährend in der hohen Stimmung seyn muß, jeden Augenblick, wenn es gefordert wird, für seinen König und sein Vaterland sterben zu können. Aber eben deshalb bedarf auch kein Trieb und Gefühl mehr einer festen Leitung, als dieses lebendige und rege Gefühl für Ehre, damit es in seinem wahren Gleise bleibe, jede falsche Ehre verschmähen lerne, und ein männliches kraftvolles Streben nach wahrer Ehre werde. Und was könnte dies einfacher, kürzer und eingreifender bewirken, als der alles belebende, alles ordnende und erwärmende religiöse Sinn?

Denn überlegt es selbst, Pflichtliebend muß das Ehrgefühl, es muß selbst mit dem Pflichtgefühl ein und dasselbe seyn. Schärft und leitet es ein religiöser Sinn, so hat es den biblischen Grundsatz: Das ist meine Ehre, daß ich den Willen dessen thue, der mich gesandt hat. — Voll fester Anhänglichkeit an die geheiligte Person des Monarchen muß das Ehrgefühl seyn; schärft und leitet es ein religiöser Sinn, dann hört es den Zuruf der Schrift: Fürchtet Gott und ehret den König! — Bescheiden muß das Ehrgefühl seyn, ohne Stolz und Anmaßung; schärft

und leitet es ein religiöser Sinn, dann spricht es: Ich suche nicht meine Ehre, sondern die Ehre dessen, der mich gesandt hat. — Untergeordnet und gerecht muß das Ehrgefühl seyn; schärft und leitet es ein religiöser Sinn, so befolgt es die Vorschrift: Die Untergebenen sollen ihre Vorgesetzten aller Ehre werth halten, und so gebet nun Ehre Jedermann, Ehre dem Ehre gebührt. — Kräftig, lebendig und warm muß das Ehrgefühl seyn, es muß den ganzen Charakter durchdringen, erheben und begeistern; leitet und schärfet es ein religiöser Sinn, dann ergießt es sich in die Worte: Ist Gott für uns, wer mag wider uns seyn? Wer will uns scheiden und trennen? Etwa Trübsal? oder Angst? oder Verfolgung, oder Hunger? oder Blöße? oder Fährlichkeit? oder Schwert? Aber nein, in dem Allen überwinden wir weit. — Ausdauernd, muthig und unverzagt muß das Ehrgefühl seyn; schärft und leitet es ein religiöser Sinn, so ruft es im Kampfe muthig und unerschrocken aus: Wer unter dem Schirm des Höchsten ist, und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zum Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg; mein Gott, auf den ich hoffe.

Er decket mich mit seinen Fittigen, er ist mein Schirm und Schild. Ich erschrecke nicht vor den Grauen der Nacht, nicht vor den Pfeilen, die des Tages fliegen, und ob tausend fallen zu meiner Seite, und zehntausend zu meiner Rechten, so wird es doch mich nicht treffen. — Nein, geliebten Brüder! ihr könnt nicht besser und glücklicher als so, für die Ehre eures Standes und eurer Person sorgen. Darum Soldaten! überhört den Zuruf der Wahrheit nicht, — wichtig sei euch ein religiöser Sinn — er schärft und leitet am sichersten euer Ehrgefühl.

Und flößt endlich Verachtung der Todesfurcht ein. Die ganze Bestimmung des Soldaten, seines Berufes letzter Zweck, seiner Rüstung Bedeutung, seiner kriegerischen Uebungen Sinn und Absicht, — ist: — sterben zu lernen, sterben zu können und zu wollen, für König und Vaterland, wenn die Erhaltung und Wohlfahrt desselben es erfordern. Welch ein hoher, herrlicher und ehrenvoller Beruf, für das Heil und Glück Anderer zu kämpfen, für sie das Blut zu vergießen, für sie das Liebste, was man hat, das Leben aufzuopfern. Denn einen höheren Grad von Edelmuth, eine

größere Seelenstärke, eine tiefere Liebe giebt es nicht, als die das Leben für die Brüder läßt. Wie rege und kraftvoll muß da das Pflichtgefühl, wie manches natürliche Gefühl der Liebe zum Leben muß da unterdrückt, wie manche Rücksicht beseitiget, wie mancher Einwurf und Zweifel entschlossen zurückgewiesen, in welcher hohen Stimmung der Begeisterung muß da die Seele des trefflichen Menschen seyn, der mit Besonnenheit und fester Entschlossenheit muthig dem Tode für Andere entgegen gehen kann. Aber es ist eine hoch ernsthafte Sache mit dem Tode. Da wo er im Getümmel der Schlachten wüthet, wo er mit furchtbarer Sense ganze Reihen von Menschen niederstürzt, da verstummet das Gespött und die Witzelei des Unglaubens und der Irreligiosität; an den aufgethanen Thoren der Ewigkeit, in der Nähe des gerechten und allwissenden Weltenrichters, hat nur das Herz Ruhe, Kraft und wahren Muth, dem ein religiöser Sinn nicht fremde ist. Von ihm durchdrungen und gestählt, hält in der heißen und entscheidenden Stunde des Kampfes der brave Soldat den stärkenden Gedanken fest: Mein Leben steht in Gottes Hand. Alle Tage meines Lebens sind auf sein Buch geschrieben. Er hat mir ein Ziel gesetzt, das werde ich nicht überschreiten. Ohne

den Willen meines Vaters im Himmel fällt nicht ein Haar von meinem Haupte. Gott ist meine Zuversicht und Stärke; ich fürchte mich nicht, wenn auch die Welt unterginge, und die Berge mitten ins Meer sänken, der Herr ist mein Schild.

Und so eilt, von heiliger Begeisterung ergriffen, der tapfere Krieger, seinen Eid zu erfüllen; der Donner der Kanonen, der Wirbelschlag der Trommel, das Schmettern der Trompete, das Wehen der Fahne, hebt hoch seinen Muth, und wo er steht und hintritt, ist er ein Held. Geht er erhalten mit Ruhm bedeckt, aus der Schlacht hervor, so lohnet ihn mit Beifall und Ehre, sein König und Herr; so ist Preis und Achtung sein schöner Schmuck, so wohnt Zuversicht und Ruhe in seinem Auge und Herzen; findet er den Tod, so ist der letzte Act seines Lebens, eine schöne, edle, große That, und herrlich, herrlich vollendet er. Sterbend noch empfindet er den Trost und die Stärkung der Worte: Ich habe einen guten Kampf gekämpft, ich habe Treue und Glauben gehalten, hinfort wird mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit. O! kann man bei der Nothwendigkeit, einmal sterben zu müssen, sich einen süßeren und schöneren Tod wünschen, als den

Tod für König und Vaterland. Darum Soldaten! überhört den Zuruf der Wahrheit nicht, wichtig sei euch ein religiöser Sinn, er flößt euch Verachtung der Todesfurcht ein.

Und jetzt eile ich, auf euch das Gesagte anzuwenden, ihr braven tapferen Männer! die ihr hier um den heiligen Altar stehet und einen ehrwürdigen Kreis bildet. Ihr habt in dem letzt verflossenen Kriege bei mehreren Veranlassungen in den rühmlichsten Thaten diese Kraft der Selbstbeherrschung, dieses richtige Ehrgefühl, diese Verachtung der Todesfurcht bewiesen — und darum will Euer gerechter König euch ausgezeichnet und das Andenken an euer Verdienst aufbewahrt wissen. Euch zur Ehre ist Er, euer erhabener Monarch, mit Seinem Hause und seiner Garde, Euch zur Ehre sind wir alle hier an heiliger Stätte versammelt, um euch die Opfer der Hochachtung und Dankbarkeit zu bringen, die euch mit vollem Rechte gebühren.

Ich habe die kurze und einfache Erzählung eurer Heldenthaten gelesen, und die heiße Thräne einer tiefen und freudigen patriotischen Rührung habe ich dabei nicht unterdrücken können. — Gern möchte ich sie alle einzeln nennen, die schönen Züge der von

euch bewiesenen Tapferkeit, wie ihr bald unter der Leitung eures braven Anführers, entschlossen den Feind angriffet, bald euren heldenmüthigen Rittmeister mit dem Zuruf umschlosset: ihn verlassen wir nicht, und das Eindringen feindlicher Bajonette kraftvoll abhieltet; bald, wie ihr mit Säbelhieben bedeckt, euch los- und durchgehauen; bald, wie ihr bei nächtlichen Ueberfällen Klugheit, Gegenwart des Geistes und Entschlossenheit; bald durch muthiges Schwimmen durch den reissenden Strom, eine unerschütterliche Treue und Anhänglichkeit bewiesen; — bald, wie Einer von Euch allein, achtzehn Insurgenten vertrieb und drei gefangen nahm; bald, wie der Andere zwei feindliche Husaren nach schwerem Kampf entwafnete, sie gefangen mit sich führte, und die 900 Thaler, die sie in einem benachbarten Dorfe erpreßt hatten, den Eigenthümern ohne Abzug freiwillig und edelmüthig wieder gab *).

Brave, treffliche Männer! gerne mögte ich die Geschichte dieser eurer Heldenthaten umständlich erzählen, aber es bedarf dessen nicht, der wahrhaft brave Mann spricht nicht von dem, was er gethan, und hört nicht gern davon sprechen. Auch könntet

*) Ein Auszug aus der authentischen offiziellen Anzeige.

ihr dadurch nicht höher und mehr geehrt werden, als ihr schon geehrt seid. Zur Würde der Medaillen-Ritter hat euch Euer König erhoben, weil in der Brust, die dieses Ehrenzeichen schmückt, ernst und ruhig ein Löwenherz schlägt, voll Muth und Treue. — Und sehet, am Eingange der Marmor-Gruft, wo Friedrich der Große schläft, — ist die Tafel aufgerichtet, die eure Namen nennt, nnd das Andenken eures Krieger-Verdienstes aufbewahrt und der Nachwelt überliefert. Väter und Mütter werden ihre Söhne zu dieser Tafel hinführen, eure gefeierten Namen sie lesen lassen, und in ihrer Brust die heilige Liebe für König und Vaterland anfeuern. Die Hand der kindlichen Unschuld, wird beim Schlußgesange unserer Feier, diese Tafel mit Kränzen von frischen Blumen und Lorbeern schmücken, Euch zur Ehre und zum freundlichen Sinnbild der heitern Gefühle der Hoffnung, die in dieser festlichen Stunde unser Herz erheben und erweitern. Die Stadt wird in ihren Vorstehern und Auctoritäten diesen Tag als einen Festtag feiern und euch, ihr ehrenwerthe und ehrenfeste Ritter! ein Mittags-Mahl bereiten, das an Liebe und Herzlichkeit ersetzen wird, was an Kostbarkeit ihm abgehet. Es ist einer der glücklichsten und ehrenvollesten Augenblicke meines Lebens, wo ich des gnädigsten Befehles unsres Königs mich entledige, in Sei-

nem, im Namen des Regimentes, dem ihr angehöret, im Namen des Vaterlandes und der Religion, die innigen Gefühle der Achtung und Dankbarkeit ausgesprochen zu haben, die euch gebühren. Der Gott, der in des Kampfes heißer und gefahrvoller Stunde euch stärkte und beschirmte, sei und bleibe eure Zuversicht für und für; und wo auch eure letzte Stunde euch finden mag, sei es auf dem Sterbebette, oder was ihr lieber wünschen werdet, auf dem ehrenvollen Schlachtfelde, — das Andenken an diesen festlichen Morgen, wo euer König eure Treue belohnte, wird auch in eure letzten Augenblicke noch, das Labsal süßer Erquickung mischen. —

Und ihr übrigen Soldaten alle, die ihr hier gegenwärtig und Augenzeugen der Auszeichnung seid, die euren braven Kammeraden zu Theil geworden, — gewiß hat in dieser heiligen Stunde eine edle Wärme euer Herz ergriffen, gewiß seid ihr einer ähnlichen heldenmüthigen Tapferkeit fähig, gewiß wollt ihr der Ehre werth seyn, zur Garde eines edlen und gerechten Königes zu gehören. So bewahret dann das Wort des religiösen Ernstes und der brüderlichen Ermahnung, das an diesem festlichen Morgen an euch erging, in einem treuen und festen Herzen. Fürchtet Gott und meidet das Böse, dann ist

euch kein Feind fürchterlich. Kommet und sprechet die Gefühle, die jetzt eure Brust heben, vor dem Allgegenwärtigen aus, — kommet und erneuert eure Gelübde der Treue vor Dem, der des Treuen Schirm und Schutz ist, kommet alle und laßt uns beten: — — —

Dreimal heiliger Gott, — zu dir erhebt sich unser Herz, unsre Hand und unser Blick! — Allmächtiger laß uns Gnade vor dir finden und erhöre uns. Deine Hand hat geknüpft die heiligen Bande, die uns mit dem Könige und dem Vaterlande verbinden und ihnen Blut und Leben zu weihen, versprachen wir, als wir schwörend unsere Hand zu dir, du Weltenrichter aufhoben. Ergriffen vom heiligen Schauer deiner allwaltenden Nähe, erneuern wir dies Gelübde und geloben dir und unserem Berufe feste Treue bis in den Tod. Mit Einem Munde und mit einem Herzen beten wir, segne und erhalte unsern theuern König, ein Gegenstand deines Wohlgefallens und Wohlthuns sei er immerdar, mit dem Kronprinzen, mit den Königlichen Kindern, mit allen Gliedern unseres Königlichen Hauses. — Um deinen Segen flehen wir, für dieses Regiment, für den Commandeur, die Offiziere und alle Mitglieder desselben. Verbreite du durch den Einfluß deiner Religion, die Kraft der

der männlichen Selbstbeherrschung, des wahren Ehrgefühls und der muthigen Verachtung der Todesfurcht in der ganzen preußischen Armee. Allmächtiger, sei mit uns! — und bist du, der Himmel und Erde regiert, für uns, wer mag denn wider uns seyn? Gelobet sei dein großer und herrlicher Name. Amen.

## VIII.

## Wir sollen als Christen das Leben lieben und den Tod nicht fürchten.

Nach Römer 14, v. 7 u. 8.

Gnade sei mit uns, und Friede von Gott unserem Vater und dem Herrn Jesu Christo. Amen.

---

Die Lehre der Lebensweisheit, die Vorschrift der Religion: „das Leben zu lieben und doch den Tod nicht zu fürchten" scheint beim ersten Anscheine mit einander im Widerspruche zu stehen, wo das eine das andere ausschließt. Was man liebt, mit ganzer Seele liebt, verliehrt man ja ungern, und wer könnte bei dem Gedanken es zu verliehren, Gefühle der Furcht unterdrücken? Was liebt aber der Mensch mehr und inniger, als sein Leben? Die Natur selbst hat diese Liebe seiner Brust warm und tief eingepflanzt; sie ist die Quelle seiner Thätigkeit, seiner Freude und Hoffnung; durch tausend Bande ist er an's Leben geknüpft, und keines derselben kann sich lösen, ohne ihm Schmerzen zu verursachen. Selbst dem Unglücklichen ist das Leben, vom Trost der Hoffnung gehalten, dennoch süß; und die Stimmung, wo es so dunkel in der Seele wird, daß der Lebenssinn gänzlich abstirbt, und man den Tod wünscht, oder

wohl gar verzweifelnd sucht, — kann nur da eintreten, wo große Leiden und heftige Leidenschaften, das Innere zerrüttet und jedes bessere Bewußtseyn verdrängt haben. Das Thier krümmt sich und kämpft und ringt wenn es stirbt; tiefer und schneidender noch ist der Stachel des Todes dem Menschen, dem das Vermögen verliehen wurde, in die Zukunft zu blicken, der den Tod schon vorher kennt, ihn kommen sieht, und darum seine Schrecken zwiefach empfindet. Wenn darum die Natur die Liebe zum Leben selbst einflößt und die Pflicht aus wichtigen Gründen sie fodert und verstärkt, — ist es denn nicht unnatürlich und widersprechend, zu verlangen, den Tod gleichwohl nicht zu fürchten? —

So scheint es freilich beim ersten flüchtigen Anblick — und es ist dies auch das Urtheil und die Ansicht der meisten Menschen. Und doch scheint es nur so, und doch ist diese Ansicht die irrige. Es giebt eine höhere und edlere die zugleich die wahre ist, und wo sich die Sache ganz anders verhält. Allerdings sollen wir das Leben lieben, aber diese Liebe soll keine blos sinnliche, sondern eine vernünftige, unserer Bestimmung angemessene, und der Pflicht untergeordnete Liebe seyn. Wer so am Leben, an seinen Erscheinungen, Genüssen und Freuden hängt, daß er traurig, furchtsam und muthlos wird, wenn er an den Tod denkt, — der hat die Bedeutung des Lebens noch

nicht begriffen, seine Zwecke noch nicht verstanden, und der wird überall, wo seinem Leben Gefahren drohen, die heiligsten Pflichten verletzen. — Edel und weise, würdig und ruhig ist — und kann nur der Mensch seyn, der das Leben liebt und den Tod nicht fürchtet.

Aber wo ist die Kraft der Lehre, die Stärke der Ueberzeugung, die Beides durch ihren Einfluß vermittelt, miteinander in Uebereinstimmung bringt, und tief in der Brust, zur festen unerschrockenen Gemüthsruhe, verschmilzt? so, daß das Leben, als ein wichtiges Gut frisch und süß bleibt, und doch dabei der Tod nicht nur seine Schrecken verliehrt, sondern auf dem Wege der Pflicht mit frohem Heldenmuthe erwartet wird? — Sei uns gesegnet, stille, heilige Stunde der Andacht, wo wir als Christen diese Belehrung und Erhebung in unserer göttlichen Religion suchen wollen, und wir werden sie finden, wenn uns Lebens Grundsatz wird der apostolische Ausspruch — im Briefe an die

Römer, c. 14, v. 7 u. 8.

Unser Keiner lebt ihm selber, unser keiner stirbt ihm selber. Leben wir, so leben wird dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn; — darum wir leben, oder sterben, so sind wir des Herrn.

Erhebend und groß ist die Ansicht, aus der die hier, mit wenigen gehaltreichen Worten bezeichnete Würdigung des Lebens und des Todes hervorgehet, aber verständlich und wichtig nur dem, welcher mit christlichem Sinne sie auffaßt. Der ehrwürdige, fromme Mann, dem wir sie verdanken, sieht das Leben nicht als Eigenthum, sondern als ein, zu wichtigen Zwecken anvertrautes Gut — und den Tod nicht als Zerstöhrung, sondern als eine höhere Sendung an; jenes und dieser sind, in des Herrn Hand. Unser Keiner, spricht er, lebt ihm selber, unser Keiner stirbt ihm selber. Darum liebt er das Leben; denn, leben wir, so leben wir dem Herrn; darum fürchtet er den Tod nicht; — denn, sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Sollte er das Leben nicht lieben? Könnte er den Tod fürchten? Sind wir doch, wir mögen leben oder sterben, des Herrn. Sehet da, die wichtige Lehre, klar und bestimmt ausgesprochen: Wir sollen als Christen das Leben lieben und den Tod nicht fürchten. Nicht im Widerspruche, in der innigsten Verbindung stehet vielmehr beides; denn nur der, welcher recht zu leben versteht, darf den Tod nicht fürchten. Im ungestöhrten Nachdenken wollen wir uns das jetzt klar machen.

Der Christ liebt das Leben, denn es ist ihm ein anvertrautes, — ein zu wichtigen Zwekken anvertrautes Gut. Zwar mag er es im vollen Sinne sein Eigenthum nennen, das nicht wieder von ihm genommen werden soll. Aber er hat es sich nicht selbst gegeben, als das Geschenk einer höheren Hand hat er es empfangen. Daß er eintrat in die unermeßliche Reihe belebter Wesen, zu der Zeit, an dem Orte, unter diesen Umständen und Verhältnissen; ausgerüstet mit diesen Anlagen, Gaben und Kräften, nicht sein Werk ist es; er erkennet und betet darin an, — die schöpferische Macht und freundliche Güte dessen, der alles Lebens Grund, Anfang und Quelle ist. Zwar entwirft der Mensch im Gebrauche seiner Vernunft, von Erfahrung belehrt, Plane, wie er ordnen, fortsetzen und zu einem gewissen Ziele hinführen will sein Leben, aber bald wird er inne, daß eine höhere unsichtbare Macht ihn leitet und in der Verkettung unvorhergesehener Umstände und Ereignisse, ihn ganz anders führte, als er dachte, meynte und wollte. Zwar braucht er seine Kräfte, denkt, wirkt nnd arbeitet, zu erhalten, was er zum Leben bedarf, — aber daß es ihm damit gelingt und glückliche Erfolge seiner Hände Werk krönen, ist der Segen einer Hand, die alles was da lebt, mit Wohlgefallen sättiget. So fühlt er sich umschlossen und geführt von einer unendlichen Weisheit, von einer immer

neuen Güte, und öffnet Herz und Mund gerne zu dem frommen Bekenntniß: der Herr ist nicht ferne von einem jeglichen unter uns; in ihm leben, weben und sind wir. Welchen Werth, welche Bedeutung und Würde erhält aber das Leben, beleuchtet von diesem milden Lichte der Religion; die natürliche und instinktartige Liebe zu demselben, die wir mit den Thieren theilen, wie viel reiner, edler, tiefer und umfassender wird sie, durch die Erhebung des Herzens zu dem, der wollte, daß wir wurden, der giebt, daß wir fortdauern. Wird ein Geschenk uns mehr oder weniger theuer, durch den, von dem wir es erhielten, wie wichtig, wie werth, wie süß, muß da das Leben seyn, als Geschenk von dem, der aller Welten Herr und dessen Huld und Größe unaussprechlich ist. Wie muß das Gefühl, ein Mensch zu seyn, mit froher Lebenslust das Herz durchströhmen, das in der Nähe des Schöpfers schlägt, und in jedem neuen Tage höhere stille Segnungen und Absichten erblickt. — Denn nicht blos ein empfangenes und anvertrautes, auch ein zu

wichtigen Zwecken anvertrautes Gut, ist dem Christen das Leben. Mit dem Körper, in welchem es erscheinet, mit den Bedürfnissen die sich in ihm regen, hängt es freilich nur mit der thierischen Schöpfung zusammen, und befindet sich in der Ge=

walt ihrer Ansprüche und Foderungen. Aber höher gestellet als alles was auf Erden lebt, wichtiger als alles, was in den weiten Kreisen des Sichtbaren liegt, wird es durch die geistige Kraft, die es beseelt, durch Vernunft, Freiheit und Gewissen. Den Geist bilden, daß er die Wahrheit erkenne, das Herz veredlen, daß es das Gute liebe, und so mit reinem redlichen Sinne, auf dem angewiesenen Standpunkte, in gewissenhafter Benutzung der verliehenen Zeit, zum Wohl des Ganzen wirken, — das ist des Lebens Zweck und Sinn, dies seine Bedeutung und Aufgabe. In diesem liegen die Stoffe des Nachdenkens, die Gegenstände der Bestrebungen, die Richtpunkte der Thätigkeit, womit wir, jeder in seiner Lage, jeder nach seinen Kräften, den Pfad wohlthätig bezeichnen sollen, der uns durch's Leben angewiesen ist. Je schärfer wir diesen Gesichtspunkt in's Auge fassen, je tiefer wir in ihn eingehen, je fester wir ihn halten, und in ihm unsere Stunden, Tage und Jahre ordnen, desto reicher wird das innere Leben an fruchtbaren Gedanken, an heiteren Ansichten und frohen Hoffnungen; desto mehr ist es uns und Andern, desto reiner wird der Quell desselben, desto lieber gewinnen wir es. —

Wer es aber nur als eine sinnliche Erscheinung in dem Strome der Zeit, schätzt und liebt, nur an seinen äusseren Genüssen hängt, und diese zum Ziel

seiner Bestrebungen wählt, — der läuft, so wenig es anfangs den Anschein haben mag, große Gefahr, des Lebens satt und überdrüssig zu werden. Denn so mannichfach auch die Quellen des Genusses sind, die sich der Sinnlichkeit anbieten, so sehr auch die Kunst und der Luxus es sich haben angelegen seyn lassen, diese Genüsse, durch Zusammensetzungen allerlei Art zu vervielfachen und ihnen den Reiz der Neuheit zu erhalten: so ist dieser Kreis doch bald durchlaufen, — und der Becher der Lebensfreuden wird leicht Dem schaal und zuwider, der ihn rasch mit leidenschaftlicher Begehrlichkeit trinkt. Nichts greift die innere Lebenskraft des Menschen verderblicher und zerstöhrender an, als ein stetes Leben nach Aussen, als ein unaufhörliches zerstreuetes Herumirren unter Dingen, Gegenständen und Menschen, wo Sammlung und stille Einkehr in sich selbst, dem Herzen und Geschmack fremde werden. Wer seiner Sinnlichkeit die Herrschaft über Verstand und Gewissen verstattet — und darin eine Zeitlang, von Leidenschaften beherrscht, fortgeht, — der befindet sich auf einem Wege, wo Erschöpfung und Lebensüberdruß, die unausbleibliche unvermeidliche Folge ist. — Das ernste fürchterliche Wort der heiligen Schrift: — Wer auf's Fleisch säet, wird vom Fleische das Verderben ärnten — geht da in Erfüllung. — Warum haben froher heiterer Lebenssinn, und jene glückliche

Stimmung des Gemüths, die auch mit Wenigem zufrieden ist, — so sichtbar unter unseren Zeitgenossen abgenommen? — Warum findet man in allen Ständen, so vielen Gram — und Mißmuth — so viel Laune und Reizbarkeit? — Warum genügt das Gewöhnliche, Einfache und Alltägliche nicht mehr? Warum bedarf es so vieler künstlichen Reizmittel zur Aufheiterung? — Warum sind so viele Menschen in den besten Jahren schon mit dem Leben fertig und desselben satt? — Warum sieht man so viele abgelebte, stumpfe — junge Greise? Warum wird der Umgang mit Menschen immer frostiger, kälter und herzloser? — Warum ist so vielen die Lebenslust ausgegangen — so daß sie nur noch mit schwachen Fäden am Leben hangen, und den Trübsinn nicht verbergen können, der nagend ihr Inneres verzehrt? — Warum nimmt mit jedem Jahre, die Anzahl derer zu —, die das Leben als eine unerträglich gewordene Last, durch Selbstmord von sich stoßen? Woher und warum anders, als weil die innere Lebenskraft, die nur allein in einer ernsten, auf das Wahre und Gute gerichteten Stimmung, sich erhält und stärkt, — durch leichtsinniges Beiseitesetzen, durch irreligiöses Vergessen aller höheren Lebenszwecke, — und durch eine dagegen herrschend gewordene Sinnlichkeit, — in ihrem Inneren angegriffen und bei so vielen erschöpft ist. — Kommen nun vollends Zeiten, wo alles un-

glücklich geht, wo die äusseren Quellen des Lebensgenusses versiegen, aus denen man sonst noch seine Lebensfreuden schöpfte; wo die Stützen zerbrechen, an denen man sonst das Leben hielt; — wo man sich Einschränkungen, Entbehrungen, Anstrengungen und Opfer soll gefallen lassen, — die der verwöhnten Sinnlichkeit — und der damit verbundenen Verweichlichung und Erschlaffung zuwider und lästig sind: — darf man sich dann noch wundern, daß kalte Gleichgültigkeit gegen das Leben, daß dumpfe Fühllosigkeit, Gram, Mißmuth und Lebensüberdruß —, überall angetroffen werden.

Welch eine ganz andere heitere Gestalt gewinnet dagegen die Sache, wenn wir den Gesichtspunkt in's Auge fassen, den unsere heutige Betrachtung uns anweist. — Wer sich nicht selber, sondern dem Herrn lebt, wer das Leben liebt, schätzt und braucht, als ein anvertrautes und zwar zu wichtigen Zwecken anvertrautes Gut, der darf nicht fürchten, daß es je mit ihm dahin kommen werde; — der hält es an Punkten fest, wo es nie für ihn sein Gewicht, seinen Werth und Reiz verliehren kann. Das Reich Gottes, sagt unser Heiland, ist nicht ausser euch, sondern in euch — und eben so verhält es sich mit unserem Leben. Alles Aeussere das uns umgiebt und an uns vorüber geht, — wirft sein Bild auf den Spiegel unserer Seele; — auf die Be=

schaffenheit dieses Spiegels, ob er rein oder befleckt ist, — kommt es einzig und allein an, welchen Eindruck alles Aeussere auf uns macht — und welche Wirkung es auf unsere Stimmung zurückläßt. — Haben wir durch ein ernstes Streben nach würdigen Lebenszwecken, durch Eintracht mit uns selbst, — durch ein friedenvolles Selbstbewußtseyn, unsere Lebenskraft vergeistiget, erhöhet und verstärkt, und so in unserem Inneren uns angebauet und festgesetzt, — denn entspringen eben aus diesem Inneren, still und tief, immer frische und reine Quellen der edelsten Freude am Leben, und die Güte des Herrn wird mit jedem Morgen, wo wir für einen neuen Lebenstag erwachen, — neu über uns. Das einzig wahre Leben, die Richtung unseres Geistes, die Stimmung unseres Herzens, die Anwendung unserer Kräfte, liegt und bewegt sich denn in einer Gegend, wo alles nach ewigen Gesetzen der Wahrheit und Tugend, auf dem Wege der Vollkommenheit, sich immer schöner und freier entwickelnd, fortschreitet — und der Himmel in uns, immer klarer — und heiterer wird. — Lebt man so dem Herrn, in seinem Geiste und in seiner Nachfolge, — so bleibt das Leben auf allen seinen Stufen, in allen seinen Wechseln, von einer höheren Kraft gehalten, — süß —, auch selbst denn, wenn des Unglücks schwere Hand auf uns liegt. Eine innere, das Gleichgewicht haltende Stärke haben

wir jedem Ungemach dann gefaßt entgegen zu setzen — so daß auch dieses, standhaft getragen und weise benutzt, sich zuletzt in Segen und Wohlthat verwandelt. Sehet, so lieb und köstlich ist und bleibt dem Christen das Leben, der einstimmen kann, in das gehaltvolle Wort: ich lebe nicht mir selber —, ich lebe dem Herrn — und bin des Herrn.

Und aus dieser höheren Ansicht des Lebens, wo man es in seinen heiligen Zwecken liebt, entspringt nun von selbst die Erhebung des Geistes, die kräftige Stimmung des Gemüthes, wo man den Tod nicht fürchtet, vielmehr mit dem Apostel ausruft: Unser Keiner stirbt ihm selber; sterben wir, so sterben wir dem Herrn; sterben wir, so sind wir des Herrn. In Wahrheit, alles was die Schrecken des Todes mildern, seinen Stachel zerbrechen, und ihm die Gestalt eines Bothen geben kann, der zum Frieden und besserem Leben abruft, liegt in diesem Ausspruch.

Freilich wer nicht dem Herren, sondern sich selber lebt und das Leben aus so niedrigen Standpunkten faßt, wo es nur in der unteren Gegend, eines blos sinnlichen, mithin thierischen Genusses sich bewegt, und an den jämmerlichen Gegenständen der Eitelkeit und Vergänglichkeit sich abschleußt, der wird allerdings den Tod fürchten und sclavisch vor ihm zurückbeben. Die Erde mit ihrem Blendwerk und

Schattenspiel, ist sein einziges und alles, nur an ihr hängend, und doch die geheime Furcht im Herzen, es möge eine Ewigkeit, einen Richter und eine Vergeltung geben, — wie kann er anders, als mit Zittern und Zagen, den mächtigen fürchterlichen Tod kommen sehen, vor dessen Angesicht das Gewissen erwacht, — die Täuschung verschwindet, die Rechnung sich abschließt, und alles eine ganz andere Gestalt erhält. Ohne innere Haltung, und doch auf sein Inneres allein zurückgeführt, — stehet die Vergangenheit verklagend vor seinen verworrenen Blikken — und auf des Grabes schauervoller Gränze liegt ernst und schweigend, im geheimnißvollen Dunkel, die Ewigkeit, wie ein Gerichtstag vor ihm. — Im Herzen nagt ein Wurm, von dem er fühlt, daß er nicht stirbt; in der Seele brennt ein Feuer, von dem er ahnet, daß es nicht verlöscht — und bei jeder Todes-Zuckung mögte er ausrufen: O! ihr Berge fallt über mich, ihr Hügel bedeckt mich. — — — —

Aber getrost ist der Gerechte im Tode, und selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben, denn sie lebten dem Herrn — und sind des Herrn. — Warum sollten diese Gerechten den Tod fürchten? — da ihr Leben eine ernste Vorbereitung auf die Ewigkeit war — und ihre Liebe zum Leben, nicht das kurze flüchtige Dasein auf der Erde, —

sondern ihre unendliche Fortdauer umfaßte! — Die Ansicht in der sie das Leben liebten, würdigten und benutzten, erhob sie über die flüchtigen Erscheinungen der Sinnenwelt; — aus der höheren Gegend des Uebersinnlichen hohlten sie die Kräfte, die sie stärkten, die Tröstungen, die sie erquickten, die stillen Genüsse, die sie erheiterten, die frohen Aussichten, die sie entzückten; — so war ihr Wandel auf Erden schon, ein Wandel im Himmel, — und statt den Tod, der nur das irdische Haus ihrer Hütte zerbricht, — zu fürchten, freuen sie sich — daß ihre Erlösung sich nahet. Darum kümmert es sie nicht, ob der Tod früh oder spät kommt, sie wissen, ihre Zeit steht in Gottes Hand, und er hat dem Menschen ein Ziel gesetzt, das er nicht überschreitet. Frägt's sich doch nur, nicht wie lange, sondern wie gut das Leben war. Verliert sich doch am Ende der Laufbahn — der lange oder kurze Raum derselben, vor der Erinnerung in einen Punkt. Darum sorgen sie nicht, wann und wo der Tod sie findet; — mag er sie überraschen in den Geschäften ihres Berufes, oder mögen sie ihn langsam in zunehmender Körperschwäche kommen sehen; mag er erscheinen in der stillen Kammer, umringt von weinenden Kindern, Gatten und Freunden, — oder auf dem Schlachtfelde, im muthigen ehrenvollen Kampfe, für

Freiheit, König und Vaterland, — fest, männlich und ruhig erwarten sie ihn; sie wissen an Wen sie glauben und Wer sie ruft. — Durch die Nebelwolke des Todes schimmert ihnen im Morgenrothe, das Küstenland der ewigen Heimath entgegen — und das brechende Herz erquickt das hohe Trostwort: Wohl mir! ich habe einen guten Kampf gekämpft — ich habe Treue und Glauben gehalten, — hinfort wird mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit.

Und nun zum Schlusse noch einen Blick der Anbetung, der Ehrfurcht und Bewunderung auf den Erlöser, dem der Christ diese höhere Ansicht, so das Leben zu lieben und den Tod nicht zu fürchten, mit froher Seele verdankt. — Wer hat je das menschliche Leben höher gestellt, vielseitiger gewürdiget, fruchtbarer benutzt, reiner genossen, und tiefer geliebt, als er der Unvergleichliche, — der mit ruhiger Besonnenheit, — und doch mit heiliger Begeisterung, — für den höchsten und edelsten Zweck lebte, wirkte — kämpfte und mit göttlichem Frieden erfüllt, sein großes unermeßliches Werk vollbrachte. Und Wer hat je das Geheimniß des Todes tröstender enthüllt und seine schreckende Dunkelheit herzerhebender aufgehellt, als Er, — der mit Gedanken der Erlösung erfüllt, — ihm freiwillig mit heldenmüthiger Seele entgegen ging, das Leben für die

Brüder ließ und sein Blut für die Menschen vergoß. —

Nach Ihm, dem Herrlichen hinanzustreben, gesinnet seyn, wie Er gesinnet war, und fortzuschreiten auf dem Wege, den seine glänzende Fußtapfen bezeichnen, das ist unser hoher Christenberuf und unsere übernommene heilige Verpflichtung. — Und wir könnten vergessen, wie theuer wir erkauft sind? — Und wir sollten für den flüchtigen Zauber betrüglicher Sinnenlust, die Ruhe des Herzens, den Frieden der Seele in der Sterbestunde hingeben? — Und wir sollten das kurze wichtige Leben mit unwürdigen kleinlichen Dingen hinbringen? — Nein, — unser Entschluß ist gefaßt, — gefaßt vor Gott! — den Rest der Tage, der noch vor uns liegt, zu retten und so das Leben zu lieben, daß wir den Tod nicht fürchten dürfen. Unsere Loosung sei von heute an, das heilige Wort: „Unser Keiner lebt ihm selber, unser Keiner stirbt ihm selber. Leben wir, so leben wir dem Herrn, sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum, wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn. Amen.

---

# IX.

## Was sollen uns unsere einsamen Stunden seyn?

Nach Math. Cap. 4. v. 1.

[illegible] ließ und sein Blut für die Menschen [illegible] — 

Nach Ihm, dem [illegible], zu [illegible] wie Er gesinnt war, und fortzuschreiten auf dem Wege, den [illegible] Vorbilder [illegible] gegeben, [illegible] heiliger [illegible] und [illegible] Verpflichtung. — Und [illegible] Zauber [illegible] die Ruhe des Herzens, [illegible] Stunde [illegible]? — Und nur [illegible] das [illegible] Leben [illegible] Denn, — [illegible] Entschluß ist gefaßt, — gefaßt der [illegible] — den Rest der Tage, der noch vor uns liegt, zu [illegible] und [illegible] zu leben, daß wir den Tod nicht fürchten dürfen. Unsere Losung sei von heute an, das heilige Wort: Unser Keiner lebt ihm selber, unser Keiner stirbt ihm selber. Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum, wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn. Amen.

Vor dir, Allgegenwärtiger! sammelt sich jetzt unser Geist, erfüllet mit ernsten Gedanken, eingeladen zu wichtigen Betrachtungen. Sei mit uns in dieser stillen, der Andacht geweiheten Stunde, und erfülle unser Herz mit deinem Frieden. Amen.

---

Je mehr der Mensch in seinem Inneren den Frieden anbauet, und mit sich Selbst eins wird, desto dringender fühlt er das Bedürfniß, aus dem Geräusche seiner Umgebungen sich oft zurückzuziehen, desto lieber und wichtiger werden ihm einsame Stunden. Ist seine Stellung gegen die Welt und ihre Verhältnisse der Art, daß er auf einem unruhigen und geräuschvollen Schauplatze leben und thätig seyn muß; befindet er sich in mannichfachen Verbindungen, die ihn zerstreuen und nicht zu sich selbst kom-

men lassen: — so regt sich oft in seinem Inneren eine so peinliche Leere, daß er mit Gefühlen der Sehnsucht zur Einsamkeit eilt und nur in ihrem Schooße die verlohrne Ruhe und Kraft wiederfindet. Dem Geiste, welcher die Wahrheit liebgewann und angefangen hat, ihre köstlichen Schätze zu heben; dem Herzen, das den Frieden der Tugend in sich trägt, genügt die Sinnenwelt mit dem Farbenspiel ihrer flüchtigen Erscheinungen auf die Dauer nicht; nach jedem sinnlichen Genusse kehrt auch die Ueberzeugung verstärkt zurück, daß nur im stillem Umgange mit sich selbst, des wahren inneren Lebens Grund und Queile liegt. Daher finden wir denn auch in dem Charakter und Leben aller ausgezeichneten und vorzüglichen Menschen diesen vorherrschenden Hang zur Einsamkeit; — und alle Entdeckungen, die sie im Reiche der Wahrheit machten, alle edle Anstrengungen, die sie im Dienste des Staates und der Menschheit bewiesen, alles Große und Gute was sie dachten und wollten und nachher thaten, ging aus der stillen ernsten Verborgenheit hervor, in welche sie sich versenkten, und in der sie sich so glücklich fühlten.

Unverständlich und sonderbar ist diese Behauptung dem gemeinen und gewöhnlichen Menschen. Ihm dünkt das Leben um so werther und angenehmer, je mehr Zerstreuungen und sinnliche Genüsse

es darbeut, und der scheint ihm der Glücklichste, welcher unter täglich neuen Abwechselungen seine Tage hinbringen kann. Bei dieser Ansicht und Würdigung der Dinge ist ihm die Einsamkeit eine unerträgliche Last, in ihr fühlt er die Qual der Langenweile, und stille Einkehr in sich selbst dünkt ihm Thorheit. —

Und doch kommen auch für ihn Tage und Stunden, wo er, ganz seiner Neigung zuwider, durch den Drang der Umstände, durch das Eintreten schmerzlicher Ereignisse, sich genöthiget siehet, allein zu seyn; Tage und Stunden, wo das Geräusch von außen verstummet und es um ihn ernst und stille wird; Tage und Stunden, wo die Welt mit ihren Zerstreuungen ihn aneckelt, wo er, auf sich zurückgeführt, nur Haltung und Trost allein in dem findet, was er aus sich selbst schöpfen kann.

So tief liegt in des Menschen Brust, des Guten wie des Bösen, die ernste bedeutungsvolle Verpflichtung, einsame Stunden zu lieben, und in ihnen zu lernen, mit sich selbst Eins zu werden, und mit sich aufs Reine zu kommen. Willkommen und heilig sei uns diese Stunde, uns dazu zu ermuntern. Mit stiller Ehrfurcht und frommer Bewunderung sei auch hier unser Blick auf Jesum unsern Herrn gerichtet, und in ernster Sammlung bereite sich unser Herz,

ihn zu fassen und zu verstehen seinen Willen, wenn es von ihm heißt im Evangelio

Matth. C. 4, v. 1.

Jesus ward vom Geiste in die Wüste geführt.

Der hier aus dem Charakter und Leben Jesu uns mitgetheilte Zug verdient, wir mögen auf die Veranlassung oder Gemüthsstimmung sehen, unsere ganze Aufmerksamkeit. Das was uns in dem vorliegenden Abschnitte der evangelischen Geschichte von ihm erzählt wird, fällt in die Zeit, wo er unmittelbar vorher, von seinem Vorläuffer Johannes getauft war. Bis dahin hatte Er in stiller Verborgenheit gelebt, und nun war die Zeit gekommen, wo er öffentlich auftreten und sein großes Werk anfangen sollte. Aber vor dem Eintritt in seine öffentliche Laufbahn fühlt Er das dringende Bedürfniß, die Welt und Menschen eine Zeitlang wieder zu verlassen, und abgeschieden von ihnen, in stiller Einsamkeit, durch ernstes Nachdenken, auf seine wichtige Unternehmungen sich vorzubereiten. Da ward, heist es in unserem Text: Jesus vom Geiste in die Wüste geführt; — da empfand er das innige Verlangen, in einer einsamen Gegend allein zu seyn. In strenger Enthaltsamkeit verlebte Er hier 40 Tage und 40 Nächte, und ernst und in sich gekehrt gingen seiner Seele alle die Versuchungen, Hindernisse und

Schwierigkeiten vorüber, womit Er in Vollbringung seines großen Werkes würde zu kämpfen haben. Hier waffnete er sich mit den heiligen Grundsätzen des göttlichen Wortes — und angethan mit ihrem Schilde trat er nun aus seiner stillen Verborgenheit hervor, — auf den Kampfplatz der seiner wartete, — ein Held, voll Muth und Stärke, fortzuschreiten auf seiner großen ehrenvollen Bahn. Und nicht blos beim Anfange derselben, liebte und suchte er die Einsamkeit, das Bedürfniß in ihrem ruhigen Schooße, in stillen Thälern, auf entlegenen Höhen zu verweilen, war stets in ihm rege, und in seiner ganzen Lebensgeschichte finden wir diesen Sinn, als einen eigenthümlichen Zug seines Charakters. Wenn Er, der Unvergleichliche, so gesinnet war und handelte, wie vielmehr haben denn wir Ursach, ihm darin ähnlich zu werden, und den unschätzbaren Werth stiller und einsamer Stunden aus Erfahrung kennen zu lernen. Und da sie sich uns Allen darbieten, so fragen wir, was sie uns seyn sollen? Wir antworten: — Unsere einsamen Stunden sollen uns seyn: Stunden der Prüfung uns selbst kennen zu lernen; der Vorbereitung auf unsere Pflichten; der Stimmung für unsere Freuden; der Stärkung für unsere Leiden. Es wird der Mühe werth seyn, dies alles zu entwickeln und dem bezeichneten Gedankengange die erforderliche

Klarheit und Kraft zu geben. Ungetheilt sei dabei unser stilles ernstes Nachdenken.

---

Unsere einsamen Stunden sollen uns seyn: Stunden der Prüfung, uns selbst kennen zu lernen. Gewöhnlich hat der Mensch eine doppelte Gestalt, die eine, wie er ist und erscheint im Verkehr und Umgange mit Andern, auf dem offenen Schauplatze der Welt, die andere, wie er in Wahrheit sich selbst findet, wenn er nicht beobachtet wird und allein ist. In jener hält er eine Seite vor, in welcher er zu gefallen und vortheilhafte Eindrücke zu machen, hoffen kann, und, oft schon von Jugend auf gewöhnt, sich zu verstellen, später hin durch verwickelte Verhältnisse und den herrschend gewordenen Modeton nicht selten dazu genöthiget und durch öftere Wiederhohlung in diese unselige Kunst eingeübt, bringt er es zur Fertigkeit, etwas zu scheinen, was er nicht ist, so daß er ein ganz Anderer ist, da, wo er sich selbst überlassen, und ein ganz Anderer, da, wo er von Zeugen beachtet, handelt. — Gelingt es ihm, in den Verhältnissen, in welchen er lebt, seine Anlagen und Kenntnisse geltend zu machen; hat ihm die Natur Lebhaftigkeit, Kraft und Annehmlichkeit verliehen; ehrt, liebt und siehet ihn gern die Gesellschaft, so daß auf ihrem Schauplatze, in den Vergnügungen, die sie bereitet, in den Zer=

streuungen, die sie gewährt, er sich heiter und wohl fühlt: — so wird er nach gerade sich selbst fremde, nimmt es mit sich so genau nicht mehr, und geräth unausbleiblich in den gefährlichen Zustand der Eigenliebe, der Selbstverblendung und Täuschung. Nichts ist der richtigen Selbstwürdigung und der wahren Selbsterkenntniß nachtheiliger, als ein stetes Leben nach Außen, als das unaufhörliche Herumtreiben in Zerstreuungen, und in ihnen, in dem herrschend gewordenen Hange nach sinnlichen Vergnügungen, liegt zunächst die wahre Ursache, der in allen Classen sichtbar werdenden Anmaßung und Selbstgenügsamkeit. —

Nur ein Rettungsmittel giebt es gegen diese unselige Verblendung, die stille ernste Gewalt einsamer Stunden ist es, die sie zerstreut, die keine Täuschung gestattet, die Wahrheit fordert und zur Wahrheit führt. — Wie so ganz anders erscheint sich der Mensch, wenn er die Thür hinter sich schließt und auf seiner stillen Kammer, mit Gott und seinem Gewissen allein ist. Vor diesen heiligen Richterstuhl hingestellt, hier den Blick empor gerichtet, auf den allwissenden Zeugen, hier den Blick hinabgesenkt in die geheime Tiefe des Innersten, — verschwindet jeder Schein — und nur das was von ihm in Wahrheit übrig bleibt, macht sich geltend. Nur in einsamen, einer redlichen und strengen Selbstprüfung geweiheten Stunden, wird der Mensch inne,

welche Kräfte ihm verliehen sind und wie er sie benutzte. Nur da, wo kein Lob ihn bethört, keine Schmeichelei ihn besticht, und nur das Gesetz der Wahrheit über ihn den Ausspruch thut, lernt er seine schwache Seiten kennen, sein Verderben fühlen und demüthig werden. Mag es seyn, daß mit Prüfungen, Entdeckungen und Selbstgeständnissen der Art, schmerzliche Gefühle der Reue, der Schaam und Betrübniß verbunden gehen; o! sie sind die Geburtsstunden eines besseren Lebens, und nur allein aus wahrer Selbsterkenntniß, kann die ächte gründliche Besserung hervorgehen. Seid uns darum willkommen und gesegnet, stille, feierliche, einsame Augenblicke! — hat uns die Welt bethört, zu euch wollen wir eilen; hat uns der Schein verblendet, bei euch wollen wir die Wahrheit wiederfinden wenn unser Herz und Mund betet: Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz; prüfe mich und erfahre, wie ich's meyne. Siehe, ob ich auf bösem Wege bin und leite mich auf ewigem Wege. — Unsere einsame Stunden sollen uns seyn, Stunden der Prüfung, uns Selbst kennen zu lernen. — Und eben darum auch Stunden der

Vorbereitung auf unsere Pflichten. Ein jedes heilsame Geschäft erfodert eine gewisse Vorbereitung, wenigstens einen ruhigen Ueberblick dessen,

was es in sich faßt und wie es gethan werden muß, wenn es gelingen soll; und je wichtiger und schwerer es ist, je vielseitiger und tiefer es eingreift, in unsere und die Wohlfahrt Anderer, um so nöthiger ist diese vorbereitende Sammlung. Wer sich in die Geschäfte seines Berufes hereinstürzt, ohne sich vorher durch einige Ruhepunkte des ernsten Nachdenkens in die erforderliche Stimmung gesetzt zu haben, der verwirret sich leicht, der arbeitet ohne Plan und Ordnung, der ermüdet früher und richtet weniger aus. — Nur das was vorher von allen Seiten beleuchtet, ruhig erwogen, und mit Besonnenheit angefangen ist, wird gut fortgesetzt und gründlich vollendet. Wer mit zerstreuetem Sinne und getheilter Aufmerksamkeit an seine Arbeit geht, wird nicht mal das Gemeine und Gewöhnliche zu Stande bringen. Woher die laute und gerechte Klage, über das Einseitige, Unvollständige, Unzuverläßige und Unreife in den Geschäften aller, sowohl derer, die mit dem Kopf, als derer, die mit der Hand arbeiten? Warum ist das Durchdachte und Vollendete, wo wir auch hinsehen mögen, so selten geworden? Warum drängt und verdrängt das Eine das Andere? Warum durchkreuzen sich in tausendfachen Widersprüchen und feindseligen Reibungen, die Ansichten, Urtheile und Rathschläge? — Warum ist unser Zeitalter in jedem Fache so arm an Werken, die als Muster, welche ihr Jahrhundert

überleben, — könnten aufgestellt werden? Was sage ich, Jahrhundert, — warum ist der Wechsel in dem, was als Lehre und Weisheit sich ankündiget, gleich dem Spiel der Mode, so schnell, daß man heute nicht weiß, welche Meinung Morgen noch die geltende seyn werde? — Hat es nicht zunächst in der unruhigen Hastigkeit, in der Scheu vor anhaltender Anstrengung, in dem Mangel an gesammelter ernster und tiefer Kraft, in dem Verlangen nach Zerstreuung, in der verwöhnten Sinnlichkeit, die es bei der Arbeit in der Einsamkeit nicht mehr lange aushalten kann, seinen Grund?

O! nur in dem stillen ruhigen Schoße der Einsamkeit wächst und wird gepflegt und reif, das Vorzügliche — Große und Gute. Ueberall wo es erscheint, trägt es das Gepräge eines tiefen Forschens, eines ernsten Nachdenkens, einer entschlossenen Zurückgezogenheit, an seiner heiteren und gedankenvollen Stirne. Noch nie, das läßt sich mit Zuversicht behaupten, hat ein edler Mensch, der etwas Vorzügliches geleistet, auf Erden gelebt, der nicht einsame Stunden, als seine köstlichsten geliebt hätte. — Wenn auch wir sie liebten, sie zu benutzen verständen und ihre stille Segnungen kännten, — wie viel besser würde es dann mit unserem Berufe, mit unserem Hauswesen, mit der Erziehung unserer Kinder, mit unserem gesammten Erdenglück stehen! wie würde

die große Anzahl selbstverschuldeter Armen, die nur genießen, aber nicht arbeiten mögen, sich vermindern; — wie der Kreis glücklicher Familien, die im stillem Fleiße einen bescheidenen Wohlstand gründen, sich erweitern. O! wie wahr ist's, was die heilige Schrift sagt: *Wenn ihr stille bliebet, so würde euch geholfen, durch stille seyn und hoffen, würdet ihr stark seyn.* Sei uns darum gesegnet erquickende und stärkende Ruhe einsamer Stunden. Worin unser Tagewerk, im Hause oder außer dem Hause, auch bestehen; wie wichtig oder unwichtig, wie bemerkt oder unbemerkt es auch seyn mag, ehe wir es beginnen, soll mit stillem frommen Ernst unser Auge am Morgen, es ordnend überschauen; durch feiernde stärkende Ruhepunkte der Sammlung am Tage, wollen wir es unterbrechen; in den stillen Stunden am Abend, es prüfen und mustern. Dann wird der Herr des Ganzen, der es uns anwies und nach unseren Kräften es maß, es vielfach segnen, und wir die Redlichen und Stillen im Lande, werden die Glücklichen im Lande seyn. Unsere einsame Stunden sollen uns Stunden der Vorbereitung auf unsere Pflichten seyn. — Und eben aus diesem Grunde Stunden

*der Stimmung für unsere Freuden.* Einem jeden ist ein gewisses Maaß von Freuden beschieden,

aber um sie recht genießen zu können, so daß sie wahrhaft aufheitern und stärken, wird eine eigene Stimmung des Gemüthes erfordert. Und diese Empfänglichkeit und Stimmung für sie, geht allein wahr und rein aus dem inneren Bewußtseyn hervor, sie durch vorhergegangene Anstrengungen verdient zu haben. Nicht das Leben sinnlich zu genießen und in Zerstreuungen es unnütz hinzubringen, ist des Lebens und seiner Kräfte und seiner Pflichten Zweck. Höher ist seine Bedeutung, würdiger seine Absicht, und die Natur selbst hat die Einrichtung getroffen, daß Erhohlung nur nach der Anstrengung, Ausspannung nur nach der Arbeit, Erquickung nur nach der Erschöpfung, Aufheiterung nur nach vollbrachten ernsten Geschäften, möglich ist. Irret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten, nur das was der Mensch zuvor gesäet hat, kann er ärnten. Die Saat auf's Fleisch gebiert das Verderben, nur aus der Saat auf den Geist geht das Leben hervor. Sehet sie an die Menschen, welche der Einrichtung der Natur zuwider handlen, und ohne in einsamen Stunden zu arbeiten und Gutes zu wirken, doch das Leben, seine Freuden und Zerstreuungen genießen und nur genießen wollen, sind sie nicht leer an Geist und Herz? Haben sie nicht in ihrer Vergnügungssucht den schönen Sinn verlohren, auch über das Kleine und

Alltägliche sich freuen zu können? Bedürfen sie nicht, um ihrer Erschlaffung zu Hülfe zu kommen, in dem schon durchlauffenen Kreise sinnlicher Ergötzungen, künstlicher Reitzmittel? Sind sie nicht eigensinnig in ihrem Geschmack? Reitzbar in ihrem Gefühl? Launigt und unzufrieden in ihrer Stimmung? Mit sich zerfallen in ihrem Inneren? Ist das was sie Freude nennen, nicht mehr ein Betäuben ihrer selbst, — als ein ruhiges, heiteres Bewußtseyn? Nicht mehr ein unstetes, leidenschaftliches Drängen und Treiben, als die offene, fröhliche und unbefangene Hingabe eines reinen und unverstimmten Gemüthes. O! daß ihr weise werden, euch selbst verstehen und lernen wolltet, wie bei dieser Art das Leben zu genießen, ihr auf dem graden Wege seid, das Lebens satt und überdrüßig zu werden.

Die Kunst das Leben zu genießen, ist eine der schwersten, und nur der versteht sie, welcher die Kunst zu entbehren, in Stunden der Einsamkeit und Selbstverleugnung, gelernt hat. — Nur der, welcher mit sich selbst umzugehen versteht, kann den Umgang mit Anderen angenehm und aufheiternd finden und machen. Nur der, welcher aus eigenen inneren Quellen schöpft, weiß Aufheiterung und Freude aus den Quellen zu holen, die ausser ihm fließen. Nur der, welcher aus seiner stillen Verborgenheit in dem Bewußt-

seyn hervortritt, mit Anstrengung seinem Berufe und höheren Lebenszwecken gelebt zu haben, findet im Schooße der Natur, im Kreise der Seinigen, im Umgange mit treuen Freunden, Stärkung, Erquickung und Aufheiterung. So wollen wir euch dann lieben und suchen, süße, unaussprechlich lohnende einsame Stunden. Auch dann, wenn wir fähig wären an den Freuden der Gesellschaft Theil zu nehmen, wollen wir verweilen in der stillen Welt unserer Vorstellungen; uns versenken in die Tiefen ernster Gedanken, uns erheben zu den Höhen frommer seliger Gefühle. So wird des Lebens Quell rein und frisch in uns und ausser uns fließen, und unsere Freude wird die Freude in dem Herrn seyn. Unsere einsame Stunden sollen uns Stunden der Stimmung für unsere Freuden seyn. — Und damit werden sie denn auch zugleich Stunden

der Stärkung für unsere Leiden. Wunderbar und weise ist in eines jeden Menschen Leben, des Lebens Licht und Schatten, Freude und Schmerz, Glück und Unglück, des Dankes und der Wehmuth Thräne gemischt. Bald eben und froh, bald steil und dornenvoll, windet sich der Jahre Gang hinauf und durch, nach einem unbekannten Lande —, und ehe der Weg stille steht, an des Grabes enger Pforte, die zur Heimath führt, hat mancher Kummer das Herz

ge-

gedrückt. Ohne Sorgen, ohne Wunden, ohne Thränen kommt keiner durch — und je edler sein Sinn, je reiner sein Wandel, desto vielseitiger wird er geprüft, und in des Drangsals Hitze geläutert. So wollte und ordnete es der Ewige, der da giebt, vertheilt und zumißt, wie Er will. Auf des Daseyns erster Stufe wissen und verstehen wir nicht, was er jetzt thut, doch ist uns eine Hoffnung gegeben, die sich ankündiget in der Verheißung: du sollst es **nachher** erfahren. Aber nur in dem ernsten stillen in sich gekehrtem Sinne für das Geistige und Himmlische, in welchem der Jammer des Irrdischen allein zu verstehen und zu ertragen ist, faßt diese Hoffnung Grund und Boden, daß sie werde ein fester Glaube und unerschütterliche Zuversicht. Ein Leben nach Aussen, hingegeben den Zerstreuungen, zersplittert in unwürdigen Dingen, geworfen ohne Plan und Ordnung, von einem zum anderen, wie's der Zufall gerade giebt, — ein solches Leben ist der Boden nicht, wo wachsen kann der Glaube der Christen, der angethan mit der stillen Stärke der Geduld, jede Noth mit Fassung trägt, und mit Muth überwindet. Wohl flach, aber nicht tief; wohl schwach, aber nicht stark; wohl ungläubig, aber nicht religiös, wird der Sinn und Charakter, wo man nur immer auf des Lebens breiter vielbesuchter Straße geht, und unstät sich herumtreibt. Soll das Gebäude unserer Ruhe fest stehen, daß es Sicher-

heit gewähre, und nicht einsinke, unter den zusammenschlagenden Wogen des Unglücks, so muß es auf einem tief liegenden unerschütterlichen Grunde ruhn. Soll der Baum unseres inneren Friedens, in heißen leidensvollen Stunden mit kühlen Schatten uns erquicken, und uns bergen, wenn der Stürme losgelassene Wuth ihn treffen, so müssen seine Lebenswurzeln tief und weit gedrungen seyn. Was das Glück borgte, fordert das Unglück zurück; im Schmelztiegel der Läuterung wird abgelöst, was Schlacke ist, aber über das reine Gold hat des Feuers Gluth keine Gewalt. — Warum seid ihr, denen beim Sonnenschein des Glücks, das Leben ein leichtes, fröhliches Spiel dünkte, so betroffen und betreten, so trostlos und verlassen, wenn des Schicksals Schrecken auf euch eindringen, und seine Pfeile euer Herz durchbohren? — Ihr könnet keine Zuflucht zu euch selbst nehmen, in eurem Geiste und Herzen habt ihr euch nicht angebauet, nur aus äusseren Quellen schöpftet ihr, die inneren hat das unreine Feuer eurer Sinnenlust und Begierden ausgetrocknet; ihr seid darum so elend, weil ihr von euch selbst verlassen seid. Des Glückes und Unglücks Contraste sind euch zu schneidend und scharf, als daß ihr, in jenem verweichlicht und verwöhnt, dieses zu ertragen und zu überwinden vermöchtet. Und warum seid ihr, die ihr vorher mit ernstem stillen Sinne, in der Stimmung der Samm-

lung durch's Leben ginget, dann wenn euch der Leiden bitterer Kelch gereicht wird, stark, gefaßt und ruhig, ihn trinken zu können, wenn auch mit Thränen, doch männlich, ohne Murren und ohne Zweifel, so daß frei bleibt euer Geist, gefaßt euer Herz, und auch in seinen Mühen, noch wichtig und werth das Leben? O! vor euren ernsten sinnenden Blicken ist in einsamen Stunden oft das Wechselspiel des Lebens vorübergegangen; ihr habt euch bekannt gemacht mit dem Unbestande aller Dinge, ehe ihr ihn erfuhrt, und darum fand er, als er euch traf, ein vorbereitetes, festes und wohl verwahrtes Herz.

Ist der Segen, der aus dieser stillen religiösen Zurückgezogenheit, sich über unsere ganze Stimmung ergießt, so wichtig und groß —: so sei dann auch der Entschluß gefaßt, — jeden Tag uns zu sammeln, und im Umgange mit uns selbst, feiernde Ruhepunkte festzusetzen, wo wir in einsamen Augenblicken unseren höheren Angelegenheiten leben und es lernen, uns selbst genug zu seyn. Er wird uns zu Statten kommen, dieser weise, besonnene Ernst. Je weiter wir in unserem Leben heraufrücken, desto stiller und einsamer wird es um uns, desto weniger ist uns die Welt, desto weniger sind wir ihr. Es kommen Stunden des Trübsinnes, wo kein äusseres Mittel hilft; — es kommen Augenblicke der Trennung, wo wir mit unserem Kummer allein und verlassen

stehen; — es kommen Tage der Krankheit und schlaflose schmerzvolle Nächte, wo es stille und ernst um uns wird; es kommen die Jahre des Alters und der Schwäche, wo die Welt mit ihrer Lust dahin ist; und es kommt, und rückt immer näher und näher, eine große, einsame, feierliche, entscheidende Stunde, wo Alles uns verläßt und wir nur noch allein Gott und unserem Gewissen gegenüber stehen — die stille einsame Stunde des Todes. — Was soll ich sagen, um euch wichtig zu machen, die heilige Sache, von der die Rede war? Die Worte des Herrn, rufe ich euch noch vom Herzen in's Herz: — Gehet ein, durch die enge Pforte; denn die Pforte ist weit und der Weg ist breit, der zur Verdammniß hinabführt — und ihrer sind viele, die darauf wandeln. Und die Pforte ist enge, und der Weg ist schmal, der zum Leben hinauf führet, und Wenige sind ihrer, die ihn finden. Aber bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgethan. Amen.

## X.

### Behüte dein Herz mit allem Fleiß, denn daraus gehet das Leben.

Sprüche Salomo's C. 4, v. 23.

Behüte dein Herz mit allem Fleiß, denn daraus gehet das Leben.

---

Sprüch. Salomo C. 4 v. 23.

Schaffe in uns, o Gott! ein reines Herz, und gieb uns einen neuen gewissen Geist. Verwirf uns nicht vor deinem Angesicht und nimm deinen heiligen Geist nicht von uns. Laß uns Gnade finden vor dir, auch in dieser Stunde, zu hören dein Wort mit stiller Andacht, es zu bewahren mit frommen Sinne. Amen.

---

Mit einer auffallenden Uebereinstimmung haben die Weisen aller Jahrhunderte und aller Nationen, eine stete Wachsamkeit über unser Herz, als die vorzüglichste Quelle der Tugend und Gemüthsruhe empfohlen; und sie irreten nicht, wenn sie dieselbe besonders hier suchten, wenn sie auf die Bewahrung des Herzens ein so großes Gewicht legten. Wir dürfen nur auf uns selbst und das was in unserem Inneren sich unter tausendfachen Abwechselungen und Mischungen regt, aufmerksam achten, um bald inne zu werden, daß alles Böse und alles Gute, welches

sich bei uns vorfindet, ursprünglich im Herzen seinen Sitz hat, und daß hier die Wurzeln desselben, aus welchen es aufwächst und zum Vorschein kommt, tief verborgen liegen. Kein unbefangener und redlicher Beobachter seiner selbst, kann und wird es in Abrede stellen, daß er sich nur dann würdig und glücklich fühlte, wenn sein Aeusseres, in dem er sich darstellet, der wahre und ungekünstelte Ausdruck seines Inneren ist, und daß keine noch so vortheilhafte und geltend gemachte Aussenseite, sobald dieselbe erheuchelt war, ihn für den geheimen Widerspruch und den Unfrieden in der Tiefe seiner Brust, zu entschädigen vermogte. Freilich wenden wir nur gar zu gerne den ernsten und forschenden Blick von der wahren Beschaffenheit unseres Herzens weg und mögen es nicht wissen, in welcher Verfassung sich dasselbe befindet. Ach! die Unschuld und Unbefangenheit, die einst, da wir noch Kinder waren, mit himmlischen Frieden es beglückten, entflohen; unvermerkt theilten sich demselben Verderbnisse mancherlei Art mit; und im Fortgange des Lebens, in Verbindung mit so vielen und verschiedenen Menschen, hingestellt auf eine Welt und in Verhältnisse, wo der Versuchungen und Sünden es so unzählige giebt, erhielt der sonst klare Spiegel unseres Inneren manche dunkle Flecken, und trüber ward die Quelle, aus der

unsere Gedanken und Gefühle, unsere Gesinnungen und Handlungen entspringen. Aber, wie unsere Eigenliebe sich auch sträuben, zu welchen Kunstgriffen der Selbsttäuschung sie auch ihre Zuflucht nehmen, was es uns auch kosten mag, soll es besser und gut mit uns werden, wollen wir die Tugend erlangen, die wir ehren, wollen wir die Ruhe finden, die wir suchen: so müssen wir uns kennen und beurtheilen lernen, wie wir würklich sind, — so dürfen wir nicht aufhören strenge Beobachter unserer selbst zu seyn, so muß Wachsamkeit über unser Herz unser fortgehendes Geschäft werden. Nur allein in dieser Wachsamkeit liegt das Mittel, der Weg und die Kraft, unsere höhere, geistige und sittliche Bildung glücklich und tief anzufangen, siegreich fortzusetzen und herrlich zu vollenden. Und darum wollen wir in dieser Stunde der Ruhe und Sammlung, bei diesem wichtigen Gegenstande mit unserer Andacht verweilen und nichts stöhre unser ernstes Nachdenken, über die gehaltvolle Stelle in den Sprüchen

Salomo's Cap. 4, v. 23.

Behüte dein Herz mit allem Fleiß, denn daraus geht das Leben.

Wir brauchen nicht lange zu wählen, welchen Gang und welche Richtung wir unserer Betrachtung

geben sollen, wir dürfen nur an diesen köstlichen Ausspruch selbst uns genau halten, und in seinen fruchtbaren Sinn zu dringen suchen, um uns die große Wahrheit wichtig zu machen, die er vorträgt und als Lehre wahrer Lebensweisheit einschärft. Er ruft uns zu: Behüte dein Herz; wohl ist es des Behütens werth, denn ein reines Herz ist dein höchstes Kleinod; aber manchen Anfeindungen und Verderbnissen ist es ausgesetzt, darum behüte es mit allem Fleiß; dieß wird dich zur Wahrheit, zur Tugend und zum Frieden führen, denn daraus gehet das Leben. Ihr sehet, m. Z. welch' ein Reichthum von Gedanken, sich hier vor unseren Blicken entfaltet; laßt sie uns einzeln nach der Reihe ins Auge fassen und uns das Ganze derselben klar machen.

---

Treffend und schön, bedeutungsvoll und wahr ist der Ausdruck gewählt: Behüte dein Herz. Was man behütet und bewahret, was man nicht bloß stellt und Preiß giebt, was man in Sicherheit bringt und mit Sorgfalt beschützt, das hat großen Werth, das will und darf man nicht verlieren. Unbedeutende und geringfügige Dinge läßt man unbeachtet,

unbekümmert wo und in welchen Händen sie sich befinden; aber Gegenstände von Wichtigkeit nimmt man sorgfältig in Obhut und hält alles, was ihnen schädlich und verderblich werden könnte, mit Vorsicht von ihnen ab. Was hat aber der Mensch Wichtigeres und Größeres, Zarteres und Heiligeres in sich und dem ganzen Umfange seines Wesens, als sein Herz? O! wohl ist es, des Behütens werth, denn ein reines Herz, ist sein höchstes Kleinod. In ihm und seinen Kräften, in seiner Stimmung und Beschaffenheit liegt das Höchste und Edelste, seiner geistigen Natur. Zwar ist es zunächst eine geübte und gebildete Vernunft, die dem Menschen den eigenthümlichen Charakter seiner Bestimmung und Würde giebt, und ihm seinen hohen herrlichen Standpunkt auf der Wesenleiter anweiset; durch sie unterscheidet er Wahrheit und Irrthum; durch sie lernt er das Wesen und die Unterschiede der Dinge kennen und anwenden; durch sie wird er brauchbar und nützlich für die Geschäfte und Verhältnisse des Lebens; durch sie versenkt er sich in die ernste Tiefe, durch sie erhebt er sich zu den heiteren Höhen der Kenntnisse und Wissenschaften; sie ist das Licht seiner Seele, sie kann er nicht verlieren, ohne aufzuhören, ein Mensch zu seyn. — Aber dieses Licht muß seine Wärme im Herzen suchen,

wenn es eine befruchtende Kraft erhalten, wenn es den Menschen nicht blos aufklären sondern auch bessern, nicht blos einseitig bilden, sondern auch veredlen, nicht blos verständig sondern auch gut machen soll. In der Vernunft liegt die Kraft des Erkennens, im Herzen aber die Kraft des Wollens; in der Vernunft der Wahrheit, in dem Herzen der Tugend Keim und ein lauterer fester Wille, ein moralisch reiner Sinn ist es, der allen Bestrebungen Nachdruck und allen Handlungen ihren wahren inneren Werth giebt und sichert. Wo die Vernunft an ihren bald erreichten Grenzen stille stehet, wo sie in Widersprüche sich verwickelt, in Labirinthen sich verliert, mit bangen Zweifeln kämpft und den Menschen verläßt, da ist es das Herz, das mit seinen Ahnungen und Hoffnungen, mit seinen Tröstungen und Verheißungen, ihn liebend aufrecht hält. Wo die Vernunft kalt rechnet, wiegt und wägt, da ist es des Herzens Muth und Zuversicht, die glauben, und handlen. Wo die Vernunft keinen Ausweg mehr siehet, aufgiebt und verzagt, da ist es des Herzens stille tiefe Kraft, die duldet und im Dulden überwindet. Wo die Vernunft in ihren Schätzen, die sie sammelte, den Menschen achtungswerth macht, da ist es die Reinheit und Güte seines Herzens, die Liebe und Vertrauen giebt, und Liebe in Vertrauen erwirbt. Wo

die Vernunft in tief gedachten Entwürfen, in vielumfassenden Planen, in großen Ansichten, die Bewunderung und das Erstaunen auf sich zieht, da ist es das edle menschenfreundliche Herz, das sie wohlthätig und gesegnet für die Menschheit und ihre Angelegenheiten macht. Wo die Vernunft der Dinge Erscheinungen denkend in's Auge fasset, und ihre Gesetze, ihren Gang und Zweck erforscht, da ist es das Herz, das über alle Erscheinungen sich erhebt, zum Schöpfer und Gesetzgeber sich aufschwingt und in seligen Gefühlen sich vor seinem Bildner, der so wunderbar und herrlich es ausstattete, ergießt. Ja alles was dem Menschen mit sich selbst eins und ruhig, weise, gut und glücklich macht, — es liegt in dem stillen verborgenen Gebiete seines Herzens, sein warmer Boden ist es, wo jede Tugend, ihre Nahrung findet, Wurzel schlägt und Früchte trägt. Hier ist es, wo alle Gefühle für das Hohe, Edle und Schöne, sich entwickeln, stärken und verknüpfen, hier wo des Menschen köstlichsten Besitzthümer und heiligsten Schätze liegen. Im Herzen wohnen der Glaube, die Liebe, die Hoffnung; in ihm die Ruhe und der Frieden; aus seinen inneren Bewegungen geht das Leben mit allen seinen Aeusserungen hervor; nur wenn seine Quelle lauter und sein Spiegel rein ist, kehrt die Heiterkeit bei uns ein; — mit einem

Worte wie unser Herz — so unser Werth. Gieb mir mein Sohn dein Herz! ist darum Gottes höchste Forderung an den Menschen. Wohl mag uns zugerufen werden: behüte dein Herz; wohl ist es des Behütens werth, ein reines Herz ist dein höchstes Kleinod. —

Aber manchen Anfeindungen und Verderbnissen ist es ausgesetzt, darum behüte es mit allem Fleiße. Das Vorzügliche, Köstliche und Schöne, ist auch immer das Zarte, und in seiner Zartheit das leicht Verletzte. Je geistiger und reiner es ist, um so leichter kann schon ein unreiner Hauch es beflecken, eine unsanfte Behandlung es beschädigen, und Verwahrlosung es verderben. Und o! mein Gott, was ist so vielen nachtheiligen Einflüssen, was so vielen Gefahren, was so mannichfachen bösen Anreizungen blos gestellt und Preiß gegeben, als gerade das Köstlichste was wir in uns tragen, — unser Herz? Schon frühe erhielt über die Vernunft, die Sinnlichkeit das Uebergewicht; mit dieser und ihren Forderungen, wurde schon frühe in zarter Jugend der Keim des Bösen in's Leben geweckt, — und was verderben nicht zweckwidrige Erziehung und böse Beispiele? Mit unreinen Trieben in der Brust, mit strafbaren Begierden im Inneren, leben wir in einer Welt und unter Menschen, wo unaufhörlich und von allen

Seiten nachtheilige Eindrücke auf uns wirken, die leicht den Weg zu unserem Herzen finden, dann die Lüste anfachen, die Leidenschaften aufregen, uns zu betrügen, um die Unschuld des Herzens uns zu rauben, seinen köstlichen Frieden. Und o! die Sünde, schlau und listig, wie eine Schlange, hat es gelernt, die Sprache, die Farbe, die Haltung und Gestalt der Tugend täuschend anzunehmen, ihre Häßlichkeit zu verbergen, ihre Falschheit zu verstecken, und im gefälligen Gewande erlaubter und schuldloser Freude sich darzustellen. Wohin ist es mit denen gekommen, was ist aus denen geworden, die ohne Acht zu haben auf sich selbst, ihren Anlockungen Gehör gaben, und ihrem verführerischen Zuge unbesonnen folgten! Wie manches Herz, das einst so offen und warm für alles Edle und Gute schlug, ist nun wie erstorben für dasselbe, und hingegeben dem Gemeinen und Verächtlichen. Wie manches Herz, das einst der Tugend angehörte und unter ihrem Einfluß stand, ist nun durch der Sünde Gift verdorben, und durch der Leidenschaften unreines Feuer, in seinem heiligsten Lebensquell, wie ausgetrocknet. Wie manches Herz, das einst offen, kindlich und arglos war, ist im Verkehr und Treiben mit der Welt und den Menschen, versteckt, zweideutig und falsch geworden. Wie manches Herz, in dem einst der Himmel mit seinem seeligen Frieden,

sich heiter und klar wiederspiegelte, trägt nun eine Hölle von nagenden Vorwürfen, von verwundenden Gewissensbissen und schwarzen Sorgen in sich. — Wie manches Herz, das einst leicht und glücklich sich zum Uebersinnlichen erhob und etwas Besseres kannte, als diese Erde hat und giebt, trägt jetzt ihre entehrende Fesseln, und sucht, von ihr niedergedrückt, vergeblich den Gott, den es verlohr. Und ach! es ist so leicht, es ist so bald geschehen, diesen Schaden zu nehmen an seiner Seele, und zu verlieren sein Bestes. Der Wechsel sich drängender Gedanken ist an jedem Tage so groß, das Spiel vorübereilender Vorstellungen so mannichfaltig, der Strom sich ergießender Gefühle so stark, die Gaukelei unserer Einbildungskraft so unendlich, die Macht der Eindrücke und Beispiele so hinreißend, daß, wenn wir uns gehen lassen, und uns selbst aus dem Auge und aus der Beurtheilung verlieren, das Herz unvermerkt sich verschlimmert und in allmähligen Uebergängen, ein Verderben nach dem Anderen, in sich aufnimmt. Dies schwache und reizbare, dies so bald hingerissene, so leicht umstrickte Herz, kannte der Weise, der uns die Warnung und Lehre gab: behüte dein Herz mit allem Fleiß! Höre nie auf, ein ernster richtender Beobachter deiner selbst zu seyn; begegne jedem strafbaren Gedanken, jedem unreinen Gefühl, in seinem

nem ersten Entstehen, und ersticke es in seiner Geburt. Weise männlich und stark alles ab, was deiner Menschen- und Christen-Würde zuwider und dem Frieden deines Innersten nachtheilig ist. Sei überall auf deiner Hut, und bleibe, wo du auch bist, und was du auch thust, stets in der Stimmung, über dich und die Regungen deiner Seele, zu wachen. Vergiß es nie, welchen Anfeindungen und Verderbnissen dein Herz ausgesetzt ist, darum behüte es mit allem Fleiß; denn daraus, heißt es nun zum Schlusse, gehet das Leben, und zwar das Leben in der Wahrheit, das Leben in der Tugend, das Leben im Frieden hervor.

Das Leben in der Wahrheit. Ja, wichtig und theuer, sicht- und fühlbar in ihrem unendlichen Werthe, wird uns jede Wahrheit der Religion dann erst, wenn wir sie als eine Angelegenheit des Herzens, auch mit dem Herzen aufnehmen. Aber nur ein bewachtes und bewahrtes, nur ein nach Reinheit strebendes Herz ist zu ihrer Aufnahme geschickt, und für ihre Segnungen empfänglich. — Nur in einem reinen klaren Quell spiegelt sich das Bild der Sonne wieder, nur in eine reine Seele fällt der heiligen Wahrheit belebender Lichtstrahl. Was der denkende Verstand von ihr erforschet, prüfet und sammelt, ist noch nicht sie selbst, sondern nur der Stoff,

die Vorbereitung und Einleitung zu dem, was sie wirken will und leisten soll. Der Verstand erkennet sie nur, aber das Leben und Seyn in der Wahrheit, fängt erst von dem Zeitpunkte an, wo in warmer Liebe das Herz sich für sie erklärte, und ihren bessernden Einfluß aus eigener Erfahrung kennet. Darum wandte dann auch Jesus unser Herr, in allen göttlichen Belehrungen, die er vortrug, sich immer zuerst, und vorzüglich an das sittliche Gefühl und den Wahrheitssinn im Menschen, nahm jenes und diesen in Anspruch, hielt beide fest, damit der Verstand nicht blos kalt erkenne, sondern auch das Herz lebendig inne werde. Und o! wie viel besser würden wir Ihn, das Licht der Welt, verstehen, wie viel höher und richtiger Ihn würdigen; wie manches, das wir jetzt in unseliger Verblendung, nach dem nun eben geltenden Wechselspiel menschlicher Ansichten und Urtheile, nicht beachten, oder wohl gar verachten, — würde uns ehrwürdig, heilig und groß werden, wenn wir nach dem tiefer liegenden Bedürfniß des Herzens, es prüften, und mit diesem in Unbefangenheit und Liebe, es aufnähmen. Das Herz hat Bedürfnisse, die der Verstand nicht kennet, es fodert Befriedigung, die er nicht geben kann; und wie befriediget, wie groß und seelig fühlt es sich da, wo sein inneres Leben in der Wahrheit bestehet. Wessen das Herz lebendig

inne geworden ist, was es erfüllet mit Heiterkeit und Ruhe, was zu hellen Ansichten führet, was den edelsten Gefühlen Nahrung giebt, was die köstlichsten Hoffnungen weckt und stärkt, was die würdigste Stimmung befestiget, das ist dann erhaben über alle Zweifel, das ist dann entrückt allen Einwürfen der Spitzfindigkeit; das hat sich dann bewährt, durch seine Wirkungen, die es zurückläßt, durch seine Erfolge, die es erzeugt. Wohl ist es ein köstlich Ding, daß das Herz feste werde, und wisse, woran es glaubt. Aber nur ein über sich wachendes Herz gelangt dahin. Darum behütet es mit allem Fleiß, denn daraus gehet das Leben in der Wahrheit —

Und das Leben in der Tugend. Die Tugend bestehet in der fortgehenden Stimmung des Gemüthes für das Gute, in der festen Richtung auf das Gott Wohlgefällige, woraus dann von selbst ein pflichtmäßiges Verhalten entspringet. Der Verstand belehrt uns über unsere Pflichten, aber im Herzen liegt entweder die Abneigung, die sie übertritt, oder die Neigung, die sie erfüllt. Mögen unsere Begriffe über ihre Beschaffenheit noch so richtig, über ihren Umfang noch so vollständig, über ihren hohen Werth noch so erhaben, über ihre Mittel noch so treffend und wahr seyn, — bei aller dieser Kenntniß können wir, wie es die Erfahrung in so vielen traurigen Beispielen

zeigt, dennoch verächtliche Sclaven der Sünde bleiben, so lange das Herz nicht für das Gute gewonnen ist. Ein guter Mensch, sagt der tiefe Kenner desselben, bringt Gutes hervor aus seinem guten Schatz des Herzens, und ein böser Mensch bringet Böses hervor, aus seinem bösen Schatz. Aus dem Herzen aber kommen arge Gedanken, Mord, Ehebruch, Hurerei, Dieberei, falsche Zeugnisse, und Lästerung. So lange also im Inneren noch die Quelle der Verunreinigung liegt, wie könnte da das Aeussere rein, edel und gut seyn? — Nicht darauf kommt es an, welchen Wohlklang wir unsern Worten, welches gefällige Gewand wir unseren Gedanken, welchen glänzenden Schimmer wir unseren Gefühlen, welchen guten Anstrich wir unseren Handlungen geben, — denn dies alles hat der Heuchler, der sich und andere belügt, in seiner Gewalt: — nein von dem, was wirklich im Grunde unsers Herzens sich regt und mischt, lebt und wirkt, antreibt und bestimmt, hängt einzig und allein unser innerer Gehalt und wahrer Werth, vor dem unbestechlichen Richter in uns, vor dem Alles sehenden Richter über uns, ab. Vergeblich sind darum auch alle Vorsätze und alle Anstrengungen gut und tugendhaft zu seyn, so lange die Wurzel des Bösen noch tief im Herzen steckt, so lange

die sündliche Begierde hier noch im Hinterhalte liegt. Reinige, ruft der Herr uns zu, zuvor das Innere, dann wird das Aeussere von selbst rein werden; und seelig sind, die reines Herzens sind, sie werden Gott schauen. Aber nur da, wo man sich selbst im Auge behält, und ein strenger Richter jedes aufsteigenden Gedankens, jeder sich regenden Empfindung ist, nur da, wo entschlossen und fest, jedes Böse in seinem ersten Entstehen unterdrückt, und jedes Edle, Schöne und Gute gepflegt, genährt und gestärkt wird; nur da, wo man allen Ernstes trachtet, seelig zu werden, und Furcht und Zittern, bei jedem Bösen, die Seele überfällt, — nur da wird erbetet, errungen und erkämpft, das Höchste, was es im Himmel und auf Erden giebt, — ein reines Herz. Darum behütet es mit allem Fleiße, denn daraus gehet das Leben in der Tugend.

Und das Leben im Frieden hervor. Ach! vergeblich suchen wir ihn ausser uns, wenn wir ihn nicht wohlverwahrt in unserem Herzen haben. Hier fließt still und tief sein reiner Quell, hier ergießen sich wohlthuend seine stärkende Erquickungen. Alles Aeussere, was die Erde an Gütern, Freuden und Genüssen hat, nur in dem Grade ist es uns werth und beglük-

kend, in welchem es, mit der Stimmung unsers Herzens in Verbindung stehet. Alles, im Wechsel tausendfacher Erscheinungen an uns Vorübergehende, wirft sein Bild in unsere Seele, und nicht darauf, was es an sich, sondern in Beziehung auf uns ist, kommt es an, ob wir uns heiter oder trübe, glücklich, oder unglücklich fühlen. In dem unbewachten Herzen, wo, wie auf offener breiter betretener Heerstraße, ohne Ordnung sich die Gedanken drängen, ohne Leitung sich die Gefühle ergießen und mischen, ohne Widerstand sich die Begierden erheben, ohne Einhalt die Leidenschaften herrschen, in einem solchen, hin und hergerissenen, im Widerspruche mit sich selbst stehenden und getheilten Herzen, kann keine Ruhe wohnen; was ihm auch von Aussen zufließen mag, sich selbst entgeht es nicht, zu Allem bringt es seine Unstetigkeit und Unruhe mit. Selig, selig, wer über sich wachen, sich sammeln, sein inneres Leben in Ordnung und Eintracht zu bringen, und sein Herz behüten, gelernt hat. In die Stille seines, auf Wahrheit und Tugend gerichteten und in dieser aufstrebenden Richtung feste und stark gewordenen Gemüthes, senkt sich hinab ein Friede Gottes, der höher denn alle Vernunft, ihm ein süßes Unterpfand, seiner Gnade ist. In einer Welt und in einem Leben voll Unruhe, sammelt, reihet und ordnet er,

sich selbst in seiner Gewalt habend, was ihm obliegt, und in stiller glücklicher Gleichförmigkeit, läuft weise vertheilt, sein Tagewerk ab. — Jede Morgenröthe gießt Freude, jede Abendröthe Ruhe, jede heitere Sternennacht hohen Frieden, jede einsame, vor Gott verlebte Stunde, seelige Erquickungen in seine Brust. Rein, heiter und klar wirft die Natur, mit allem, was sie Großes und Herrliches, die Tugend Schönes, die Wahrheit Ernstes, die Liebe Süßes und die Freundschaft Wohlthuendes hat, ihr freundliches Bild, auf den reinen Spiegel seiner Seele — und von der Hoffnung getragen, von der Sehnsucht beflügelt, durchblitzen sie oft, große, seelige Vorgefühle des ewigen Friedens in der Heimath dort, wenn hier die Laufbahn geschlossen, jede Unruhe beendet, jeder Kampf vollendet und das glänzende Ziel und an ihm ein ewiges Erbe, errungen seyn wird. —

Mit Bewunderung und Erstaunen stehen wir vor uns selbst stille, und blicken in ernsten Betrachtungen verlohren, nachdenkend in unser Herz. Wie tief kann es sinken, zur Hölle und zum Teufel hinab, wenn wir es verwahrlosen und verderben. Wie kann es sich erheben, zu Gott, der es schuf, zum Himmel, den er verheißt, wenn wir mit allem

Fleiß es behüten. Ergriffen und bewegt fallen wir nieder vor dir, Allsehender! der du uns kennest, wie wir sind. Und mit Einem Munde, mit Einem Herzen beten und flehen wir: Erforsche uns, o Gott! und erfahre unser Herz; prüfe uns und erfahre, wie wir es meynen. Siehe ob wir auf bösem Wege sind, und leite uns auf ewigem Wege. Amen.

# XI.

## Wie kann man dem Herrn den Weg bereiten, und eine bessere Zeit einleiten und herbeiführen?

Beantwortet nach Evang. Math. C. 3. v. 1 — 13.

Große Ereignisse, wichtige Begebenheiten, die eine bessere Ordnung der Dinge herbeiführten und der Menschheit Heil und Segen brachten, musten, wo wir sie auf dem großen Schauplatze der Geschichte auch aufsuchen mögen, noch immer durch eine lange Reihe vorbereitender Umstände und schwerer Kämpfe gehen, ehe sie zur Vollendung und Reife kamen. In der Natur, im Leben der Menschen, in den Schicksalen ganzer Völker, offenbart sich das ernste feste Gesetz, einer langsam und lückenlos fortschreitenden Entwickelung; keine, von diesem Gesetz vorgezeichnete Stufe, kann und darf übersprungen werden, wenn das Wahre und Gute sein Ziel und den Punkt der möglichsten Vollkommenheit erreichen soll. Es ist Täuschung und Irrthum, es ist Mangel an Einsicht und Erfahrung, wenn man wähnt, das Gute werde sich schon von selbst machen, und ein günstiger Zufall könne es herbeiführen; auch da, wo es dem Scheine nach, plötzlich und unerwartet eintrat, war es, unter der Leitung der göttlichen Vorsehung, im Stillen eingeleitet und vorbereitet.

Es gingen Männer vorher, die, mit den nöthigen Kräften ausgerüstet, die Begriffe berichtigten, die Vorurtheile verdrängten, die Herzen erwärmten, die Gemüther stimmten, und so die Einleitung zu dem Besseren trafen; Männer, die dem Herrn den Weg bereiteten und seine Herolde und Vorboten waren. Im Reiche freier und selbstständiger Wesen, ist, wenn das Böse verdrängt und die Wohlfahrt gefödert werden soll, Alles auf die Mitwirkung edler und muthiger, mit Einsicht und Kraft begabter Menschen, berechnet. So wollte und verordnete es Gott, so entspricht es am besten der Würde und Bestimmung unserer Natur; so finden wir es selbst, bei der größten und erhabensten Veranstaltung, die je zum Heil der Menschen getroffen ist, bei der Erscheinung und Sendung des Erlösers Jesu Christi. Lange vor seiner Erscheinung war er erwartet, lange seine Ankunft eingeleitet und vorbereitet. Denn, — sagt die heilige Urkunde, als die Zeit erfüllet war, da sandte Gott seinen Sohn. Selbst da, als er schon erschienen und gekommen war, ging seiner öffentlichen Wirksamkeit, ein ernster, großer Mann, unmittelbar vorher, der ihn ankündigte, die bessere Zeit einleitete und ihm den Weg bereitete, zu erlösen das Volk. Wer war dieser, zu einem solchen wichtigen Geschäft berufene und ausgerüstete

Mann? In welchem Charakter trat er als Herold auf? — Was lehrte und foderte er? Laßt uns eilen ihn kennen zu lernen und mit frommer Achtung bei seinem anziehenden Bilde verweilen. Hört was die heilige Geschichte von ihm sagt im Evangelium

Matthäus im 3ten C. vom 1—13. Vers.

Zu der Zeit, (als Jesus nemlich bald erscheinen sollte,) kam zuvor Johannes der Täufer und predigte in der Wüsten des Jüdischen Landes. Er sprach: Thut Buße; das Himmelreich ist nahe herbeikommen. Dieser Johannes aber ist eben der, von dem der Prophet Jesaias gesagt hat und gesprochen: Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüsten, er bereitet dem Herrn den Weg und machet richtig seine Steige. Er aber Johannes, hatte ein Kleid von Kamelshaaren, und einen ledernen Gürtel um seine Lenden; seine Speise aber war Heuschrecken und wild Honig. Da ging zu ihm hinaus die Stadt Jerusalem, und das ganze Jüdische Land und alle Länder am Jordan. Und ließen sich taufen von ihm im Jordan, und bekannten ihre Sünden. Als er nun viel Pharisäer und Sadducäer sah zu seiner Taufe

kommen, sprach er zu ihnen: Ihr Otter-gezüchte, wer hat denn euch geweiset, daß ihr dem zukünftigen Zorn entrinnen werdet? Sehet zu, thut rechtschaffene Früchte der Buße, denket nur nicht, daß ihr bei euch wollt sagen: Wir haben Abraham zum Vater. Ich sage euch: Gott vermag dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken. Es ist schon die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt. Darum, welcher Baum nicht gute Früchte bringt, wird abgehauen und in's Feuer geworfen. Ich taufe euch mit Wasser zur Buße; der aber nach mir kommt, ist stärker denn ich, dem ich auch nicht genugsam bin, seine Schuhe zu tragen, der wird euch mit dem heiligen Geiste und mit Feuer taufen. Und Er hat seine Wurfschaufel in seiner Hand; er wird seine Tenne fegen und den Weitzen in seine Scheuren sammeln, aber die Spreu wird er verbrennen mit ewigem Feuer.

---

Was von dem ausserordentlichen Manne, den wir hier handlen sehen und reden hören, schon vor seiner Geburt angekündiget wurde: „Er wird groß

seyn vor dem Herrn, erfüllet mit dem heiligen Geiste; Er wird vor dem Herrn hergehen, im Geiste und in der Kraft eines Elias, zu bekehren die Herzen, zuzurichten dem Herrn ein Volk.“ Was der entzückte Vater, der alte ehrwürdige Zacharias, bei der Geburt seines Sohnes Johannes, weissagend über ihn aussprach: „Und du Kindlein, wirst ein Prophet des Höchsten heissen, vor dem Herrn hergehen, zu bereiten seinen Weg“ — — das sehen wir in der vorgelesenen Charakteristik buchstäblich erfüllt, als ein solcher steht er in derselben vor uns, — angethan mit hohem Ernst und göttlicher Kraft, ein muthiger Herold des Herrn, ihm zu bereiten den Weg. Laßt uns dies köstliche Bild, so wie es uns hier gezeichnet ist, genauer betrachten und schärfer in's Auge fassen; an ihm laßt uns die wichtige Wahrheit lernen: Wie man dem Herrn den Weg bereiten und eine bessere Zeit einleiten und herbeiführen könne. Ein nachdenkender Blick in die vor uns liegende Textesworte, wird uns alles hierhin gehörige lehren, und uns dabei sicher leiten.

---

Traurig, in jeder Hinsicht traurig waren die Zeiten, in welche das Leben des Johannes fiel.

Die Sitten waren verdorben, und was immer damit in Verbindung steht, der bürgerliche Zustand, die öffentliche Wohlfahrt zerrüttet. Ueberall herrschte Mißmuth und geheime Gährung. Ein finsterer und versteckter, ein listiger und blutdürstiger Tyrann, der König Herodes, ein moralisches Ungeheuer, saß auf dem Throne, und jeder erwartete mit Sehnsucht den Zeitpunkt, wo zerrissen und abgeschüttelt werden könnten, die eiserne Ketten einer schmachvollen Knechtschaft. Der längst verheissene Erretter der Nation, auf den die Väter schon hoffend hinsahen, und der im höchsten und edelsten Sinne, das Volk erlösen sollte, war endlich gekommen. Johannes hatte den ehrenvollen und wichtigen Beruf, seine Ankunft nicht nur anzukündigen, sondern vorzüglich auf dieselbe vorzubereiten; dem Herrn, wie es schön und treffend ausgedrückt ist, den Weg zu bahnen, seine Stege richtig zu machen, und so die bessere Zeit, die Er mitbringen sollte, einzuleiten. In Zeiten des Unglücks und der Noth, der Verdorbenheit und Verwirrung, den Grund zu einer besseren Ordnung der Dinge zu legen und dafür die Gemüther zu stimmen, ist eins der bedenklichsten und schwersten Geschäfte, das aufgetragen und übernommen werden kann. Wie war der Mann beschaffen, der hier unter den ungünstigsten Zeitumständen, als der Ankündiger der größ-

ten und wichtigsten Verbesserung, die je getroffen ist, und als der Herold derselben auftritt?

Er war zuvörderst ein Mann, von richtigen und ernsten, und von strengen und festen Grundsätzen. Von seiner Jugend wird uns erzählt: „Der Jüngling wuchs und ward stark im Geiste und war in der Wüste, in einer einsamen Gegend, bis daß er sollte hervortreten vor das Volk Israel.“ Und in einer einsamen Wald- und Berggegend, entfernt von dem Geräusch und Verderben großer Städte, finden und erblicken wir ihn, wie er öffentlich auftrat und sein Werk begann. In zurückgezogener Stille, umgeben von der feierlichen Pracht der Natur, auf ihren, den Geist erhebenden Höhen, in ihren, das Gemüth erquickenden zutraulichen Thälern, wandelnd an den Ufern des Jordans, durch nichts gestöhrt und unterbrochen, sammelt er, still und in sich gekehrt, mit ernsten Betrachtungen beschäftiget, die Kraft des Geistes und Gemüthes in der er würkte. Hier in dieser heiteren Einsamkeit, Gott und seinem Einflusse nahe, fühlte er in tiefer Wehmuth, das Unglück seines Vaterlandes; forschte, aus welchen Quellen es entsprungen, welche Ursachen es herbeigeführt; dachte, wie und woher die Hülfe kommen könne und worauf er zu wirken habe, zu fassen das

tiefliegende Uebel bei der Wurzel, zu stimmen die Herzen für den nahen Erlöser der Nation. Und wie nun seine Zeitgenossen auf ihn, den ernsten einsiedlerischen Weisen, den ausserordentlichen Mann, aufmerksam geworden, so daß zu ihm, in seine stille Verborgenheit hinausströmte, „die Stadt Jerusalem und das ganze jüdische Land, und „alle Länder an dem Jordan," was waren es da für Lehren, die er verkündigte? Welche Grundsätze stellte er auf? Welche Vorstellungen weckte, welche Foderungen machte, welche Aussichten öffnete er? Wie würkte er auf das, in großen Massen ihn umgebende Volk, vorzubereiten und einzuleiten, eine bessere Zeit? Schmeichelte er demselben? Hielt er sich auf, bei den Erwartungen von Macht, Herrschaft und Gewalt? Ging er ein, in die Hoffnungen von sinnlichem Genuß und äusserer Größe? Erhitzte er die Köpfe durch lebhafte Schilderungen des ehemaligen Glückes und des jetzigen Unglückes? Feuerte er an, diesem ein Ende zu machen, und jenes wieder herzustellen, durch Empörung und Gewalt? — Nichts von allem dem. — Tiefer war der Blick des hellsehenden Weisen, in die erste und wahre Quelle des Uebels selbst; gründlicher sein Rath; von ganz anderer Beschaffenheit das Mittel, das er, ernst und fest vorschrieb. Wohl wissend, daß alles Aeussere in

der Sinnenwelt, in dem Leben und Schicksalen der Menschen und Völker, einzig und allein, aus der Beschaffenheit des Inneren, von den Gesinnungen die gehegt, von den Gedanken die genährt, von den Entschlüssen die gefaßt, von den Grundsätzen die befolgt werden, — ausgehe, wie Wirkung und Ursache und nur darnach allein wahr und bleibend sich gestalte, faßte er auch nur dies Innere in's Auge, hielt nur dies fest, bearbeitete nur diesen Boden, in welchem das Gute zuvor Wurzel gefaßt und sich fest gesetzt haben muß, ehe es Früchte bleibender Wohlfahrt tragen kann. Thut Buße, rief er mit ernstem festen Sinne aus, — bessert euch, so wird's euch besser gehen. Werdet zuvor stark in euch selbst; laßt Licht, Ordnung und Wahrheit, Reinheit, Güte und Muth in eurer Brust wohnen und leben, — und dann wird das Himmelreich auch euch nahe und eine bessere Ordnung der Dinge nicht ferne seyn.

Wie wahr, wie gründlich, wie so ganz aus der Natur der Sache selbst geschöpft, ist diese Ansicht, wie fest und unzerstöhrbar der Grundsatz, worauf sie beruhet. Freilich lang, steil, mühevoll und der Sinnlichkeit unbequem ist der hier bezeichnete Weg, aber er ist der einzig zuverläßige, der einzig sicher zum Ziele führende. Kein Mensch, er mag seyn wer er wolle, kann ohne richtige Erkenntniß ein vernünftiger,

ohne moralisch religiösen Sinn ein guter, ohne feste Grundsätze ein zuverläßiger Mensch seyn. Auf diesen Eigenschaften eines hellen Verstandes, eines reinen Charakters, eines tugendhaften Lebens, beruhet einzig sein Werth und seine Kraft und Wohlfahrt. Was von jedem Einzelnen gilt, was wahr ist von den Theilen, die das Ganze ausmachen, das gilt auch von dem Ganzen selbst. Ist das Ganze in der Mehrzahl seiner Glieder erschlafft, durch Irrthum und Unglauben verfinstert, durch Zweideutigkeit unzuverläßig, durch Anmaßung aufgedunsen, durch Ausschweifungen und Laster entkräftet, durch Zwietracht zerrissen, so trägt es die Ursache seines Unglückes in sich selbst, — und seine Anstrengungen seinen Zustand zu verbessern, sind die Anstrengungen und Bewegungen eines Fieberkranken, auf die eine noch größere Erschlaffung folgt. So lange das Uebel noch im Inneren liegt, kann es im Aeusseren nicht besser werden. Auf der Tafel der Zeit und in der Geschichte aller Völker stehet mit leuchtenden Buchstaben die ernste gedankenvolle Inschrift geschrieben: Gerechtigkeit, Wahrheit und Tugend erhöhet ein Volk, aber die Sünde ist der Leute Verderben. Freilich hat es beim ersten Anscheine oft das Ansehen, als ob das Uebergewicht bloß natürlicher, äusserer Kräfte, hier das einzig entscheidende und den

Ausschlag gebende, wäre; — als ob Wahrheit und Tugend dagegen nichts vermögten, und jede noch so redliche Anstrengung geistiger und sittlicher Kräfte, in dieser Wagschaale ohne Gewicht sei; — aber so scheint es nur eine gewisse kurze Zeit, in der Zeit der Heimsuchung, der Sichtung und Läuterung. So wie in der Natur, so bewegt und entwickelt sich auch in der geistigen inneren Welt, aus der die äussere mit ihren Erscheinungen und Schicksalen hervorgehet, alles nach ewigen, festen und unwandelbaren Gesetzen der Wahrheit und des Rechts. Diese Ordnung kann, wie in jener, durch Stürme und Vulkane, so in dieser durch Umwälzungen, schrecklich unterbrochen und schmerzlich auf eine kürzere oder längere Zeit gestöhrt werden, — aber auch selbst in diesen äusseren Zerstöhrungen, waltet und wägt ab, ein festes, Zeit und Maß haltendes Gesetz, und Ordnung, Eintracht und Ruhe kehren dann, wenn der Grund des Uebels gehoben ist, schöner zurück. Der angegriffene leidende Körper erfreuet sich einer neuen Gesundheit und Kraft, wenn die Natur, der man durch weises Verhalten besonnen zur Hülfe kam, den Krankheitsstoff selbst weggeschafft hat; und die Zeiten werden besser, — wenn durch die schlechten, die Menschen besser geworden sind. — So wollte und ordnete es, weise und groß der Ewige, der da herrscht über Alles und

die Zügel des Weltkreises in seinen allmächtigen gerechten Händen hält. So bestätiget es die Geschichte der Völker, durch die er ernst und nachdrücklich zu allen, die noch leben auf Erden, spricht. So verkündete es lichtvoll und wahr, sein Sohn, der Heiland der Welt; so lehrte sein Herold, der vor ihm herging, ihm zubereiten den Weg und einzuleiten die bessere Zeit; ernst und tief gedacht, rief er aus: Thut Buße. Nur durch die Verbreitung und Annahme richtiger, ernster und fester Grundsätze, werden bessere Zeiten eingeleitet und herbeigeführt. — Und ferner zweitens

durch Einfalt der Sitten. Ein solcher Mann von hoher, edler und strenger Sitteneinfalt, war Johannes, der Herold des Herrn. Als der talentvolle und geistreiche Sohn, eines angesehenen und allgemein geachteten Priesters, stand ihm, nach den Gesetzen der jüdischen Kirche, der Weg zu einem ehrenvollen und einträglichen Amte offen, und in der ihm beiwohnenden Kraft würde ihm bei seinen Verhältnissen, es leicht geworden seyn, sich zu einer glänzenden Laufbahn emporzuschwingen. In der prachtvollen Residenz Jerusalem, wo alle Quellen des verfeinerten und sinnlichen Lebensgenusses, so reichlich flossen, hätte er ein bequemes, reiches

und angenehmes Leben führen können, wie die meisten seiner Zeitgenossen es wünschten und thaten. Aber sein ehrwürdiger frommer Vater, bekannt mit der großen Bestimmung seines Sohnes, erzog ihn ernst, einfach und strenge; schon frühe entfernte er ihn, von den Quellen und Schauplätzen der Zerstreuung und sinnlicher Ergötzlichkeiten, er stärkte, sagt die heilige Geschichte, des Jünglings Geist, und gab ihm eine ernste tiefe Richtung, in der Einsamkeit, abgeschnitten von dem Leichtsinn und dem Sittenverderben der damaligen Zeit. Und der edle, muthig und kühn aufstrebende Jüngling, verstand seine Bestimmung; sie durchglühte sein volles feuriges Herz; stark und entschlossen that er von sich, was ihn von ihr entfernen und schwächen konnte. Mit tiefer Wehmuth empfand er das Unglück seines Vaterlandes, und bei der allgemeinen Sittenverdorbenheit und der daraus entspringenden Weichlichkeit und Erschlaffung, sah er dieses Unglück immer größer werden. Ernst und trübe und in sich gekehrt, zog er sich darum von dem Leichtsinn und der Ueppigkeit der Welt, in die Einsamkeit des stillen einfachen Landlebens zurück, und stellte in seinem eigenen Beispiel die strenge Sitteneinfalt, die Mäßigkeit, die Keuschheit und Selbstbeherrschung auf, die, sollten die Zeiten besser werden, in die Lebensweise und den Charakter seiner ver-

weichlichten Zeitgenossen, durchaus zurückkehren mußten. Er aber, Johannes, erzählt die heilige Geschichte, trug ein Kleid von Kamelshaaren, und einen ledernen Gürtel um seine Lenden; seine Speise aber war, die im Morgenlande in den unteren Volksklassen gewöhnliche, gedörrte Heuschrecken und wild Honig. Und weil er so, als ein Mann von wenigen Bedürfnissen, frei und unabhängig da stand; an die Welt und ihre Genüsse und Gunst keine Ansprüche machte; seine Zufriedenheit in sich selbst trug, und nichts kannte als die Pflicht, und nichts wollte als das Gute, so hatte er auch den Muth und die Kraft, ohne Ansehen der Person, laut und öffentlich die Wahrheit zu sagen, und rein auszusprechen, was Noth that. Er verachtete die engherzige Rücksicht der Klugheit; selbst keiner Schonung bedürftig, schonte er nicht, wo der heilige Ernst der Wahrheit ihn zu reden auffoderte. In unserm Text hören wir ihn, die Angesehensten im Volke, die Pharisäer und Sadducäer, diese Heuchler und Verderber, mit der niederschmetternden Donnerstimme anreden: ihr Otternbrut, schmeichelt euch der Strafe zu entrinnen. Sehet euch wohl vor; bessert euch. Ohne inneren Werth, seid ihr doch stolz auf euer Abkommen und sprecht: Abraham ist unser Ahnherr, und

uns gebühren große Vorrechte. Ich sage euch, ehe würde Gott Steine zu Menschen machen, als euch Gefühllose, für alles Gute Abgestorbene, für Abrahams würdige Abkömmlinge halten. Sehet, Gottes Gerichte sind im Anzuge. Schon ist die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt; darum, welcher Baum nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und in's Feuer geworfen. Ich taufe euch mit Wasser zur Buße; der aber nach mir kommt, ist stärker denn ich; ihm seine Schuhriemen zu lösen, bin ich nicht werth; Er wird mit dem heiligen Geiste und mit Feuer taufen. Die Wurfschaufel hat er in seiner Hand, zu fegen seine Tenne; den Weitzen wird er in seine Scheune sammeln, aber die Spreu verbrennen mit ewigem Feuer. —

Hätte der Herold des Herrn mit dieser Freimüthigkeit reden, mit dieser hinreissenden Kraft wirken können, wenn er die, das Herz so leicht umstrickende Bande eines weichlichen, üppigen und sinnlichen Lebens, nicht mit festem männlichen Ernst zerrissen hätte? Nur allein aus der hohen herrlichen Tugend der Sitten-Einfalt und Reinheit, der Enthaltsamkeit und Selbstbeherrschung, geht die Stimmung und Stärke der Seele, die Entschlossenheit und Ausdauer hervor, die das Unglück mit Fassung zu tragen und eine bessere Zeit herbeizuführen vermag.

Und — o! mein Gott, wie weit ist die Mehrzahl unserer Zeitgenossen, von dieser edlen fröhlichen Genügsamkeit, von dieser Mäßigkeit in Befriedigung körperlicher Bedürfnisse, von dieser ernsten Strenge gegen sich selbst und seine Kinder, die einst das Eigenthum unserer Vorfahren war, und in der sie so viel vermogten und thaten, in unseren Tagen, voll Elend und Unglück, abgekommen. Mag doch jeder das Gute, Angenehme und Bequeme, das seine Lage, sein Vermögen und seine Verhältniße ihm darbieten, mit den Seinigen und seinen Freunden genießen und dabei seines Lebens froh werden. Aber, wenn es ganz unverkennbar dahin mit den Meisten gekommen ist, daß sinnlicher Genuß, Vergnügen und Zerstreuung, des Lebens Zweck und Ziel geworden, und man in seinem Berufe noch arbeitet, nicht, um von ganzen Herzen der menschlichen Gesellschaft, der Sache und des Guten selbst wegen, nützlich zu werden, sondern um bequem leben zu können; — wenn ein jedes noch so wichtige und übernommene Geschäft nur nach dem berechnet und gethan wird, was es, sei's nun an Ehre, oder baarem Gelde, einbringt, und man so, nicht der Menschheit und dem Staate, sondern eigennützig nur sich selbst dient; wenn es mit diesen Ansprüchen, die in Hinsicht auf Wohnung, Kleidung und Nahrung gemacht werden, so weit geht, daß fast kein

Stand mehr in seinen Grenzen bleibt und der untere dem mittlern, der mittlere dem höheren, der höhere dem höchsten es anmaßend gleich thun will; — wenn man, um der Eitelkeit ein Opfer zu bringen, und der Zerstreuungssucht nachzuhängen, für die kleinlichsten Dinge Summen vergeuden kann, aber klagt und sich beschwert, und karg und geitzig ist, wenn man eine öffentliche Abgabe entrichten, und für die Verbesserung des Armen- und Schulwesens etwas thun soll; — wenn die Sammelplätze der Vergnügungen und Lustbarkeiten überall voll sind, und an den Spieltischen die heiligsten Vater- und Mutterpflichten vergessen werden; — wenn durch dies alles die Sitten so verderben, daß grobe Ausschweifungen überhand nehmen, Ehescheidungen an der Tages-Ordnung, und ein großer Theil der gebornen Kinder, uneheliche Kinder sind; — wenn angesteckt durch dies Verderben und durch böse Beispiele verführt, schon Jünglinge und Jungfrauen auf der Bahn des Lasters sich befinden, und oft schon mit dem Leben fertig sind, wenn sie zu leben erst anfangen sollten; wenn so das Gift der Sünde in's Ganze eindringt und immer zerstöhrender, krebsartig um sich greift — — großer Gott! — wo sollen dann die besseren Zeiten herkommen? Muß uns da nicht bange werden beim Blick in die Zukunft?! Müssen uns da nicht, bei den Gerichten Gottes, die zerstöhrenden Ge-

witterwolken gleich, von Land zu Land ziehen, die Worte schwer auf die Seele fallen: Es ist schon die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt. Darum, welcher Baum nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und in's Feuer geworfen. Der Herr hat seine Wurfschaufel in seiner Hand, zu fegen seine Tenne; den Weitzen wird er in seine Scheune sammeln, aber die Spreu verbrennen mit ewigem Feuer.

So wache denn auf, der du schläfst und stehe auf von den Todten, so wird dich Christus erleuchten. So mehre sich dann in immer größeren Kreisen die Anzahl derer, welche durch richtige und ernste, durch strenge und feste Grundsätze, welche durch Sitten-Einfalt und Sitten-Reinheit dem Herrn den Weg bereiten, und als Werkzeuge seiner Hand, im Unglück der Zeit, die bessere Zukunft einleiten und herbeiführen. Nahe war der Erlöser, als in Kraft und Muth, sein Herold vor ihm herging; nahe würde dann auch uns die Morgenröthe besserer Tage seyn. Laß uns ihn sehen, diesen besseren, heißersehnten Tag, Allmächtiger! und erhalte uns rein und unsträflich vor dir. Nimm in deinen Schutz das Vaterland und segne sein geheiligtes Oberhaupt. Amen.

## XII.

## Ein religiöser Sinn muß zu Hülfe kommen, wenn den Gesetzen des Staates von den Unterthanen ein volles Genüge geschehen soll.

---

Nach Römer 8. v. 3.

---

Im November 1810.

nach

Bekanntmachung der Königl. Verordnungen,

über

die vermehrten Abgaben.

---

Alles was bestehet und gedeihet, das bestehet in dir und durch dich, allmächtiger und gerechter Gott! Alles was verfällt und sich auflöst, das verfällt und löst sich auf, weil es sich von dir, du Heiliger trennt und dich, die Quelle alles Guten verläßt. Allgegenwärtiger! das laß uns in dieser Stunde lebendig erkennen, und gieb uns allen ein Herz das dich im Geiste und in der Wahrheit anbetet. Amen.

---

Noch nie M. A. Z.! ist, nach dem Zeugniß der Geschichte, ein Volk auf Erden gewesen, das bei der Einrichtung seiner Verfassung und bei der Gründung seines Wohlstandes, die Religion und ihren Einfluß ganz entbehren zu können geglaubt, solches

öffentlich erklärt und dabei auf die Dauer sich behauptet hätte. Mogten die religiösen Begriffe und Gefühle oft auch noch so dunkel und verworren, noch so abergläubisch und selbst entehrend seyn, überall, auch bei den rohesten Völkern finden wir die Ueberzeugung vor, daß ohne den Glauben an Gott, ohne Ehrfurcht für ihn, das Ganze unmöglich bestehen und glücklich seyn könne. — Und je höher eine Nation auf der Stufe wahrer geistiger und sittlicher Bildung stehet, je größer in derselben die Anzahl wahrhaft guter und gewissenhafter Menschen wird, — desto tiefer befestiget sich diese Ueberzeugung, desto kräftiger und beglückender äussert sie sich. Zwar hat es hie und da in einzelnen Fällen und auch selbst in der Geschichte unserer Zeit, nicht an Beispielen gefehlt, wo im Zustande allgemeiner Verwirrung und Auflösung, unberufene Macht- und Stimmhaber des Volkes, laut und öffentlich erklärten: die Religion sey zur Erhaltung und Beglückung des Ganzen, etwas sehr Entbehrliches und sogar Hinderliches; sie, ein Hirngespinnst des Aberglaubens, müsse vom Throne gestürzt und die Göttin der Vernunft, die sich selbst genug sey, und keiner anderen, als ihrer eigenen Gesetze bedürfe, auf denselben erhoben werden. Aber wir wissen auch wie bald diese höhnende Sprache verstummen muste, wie schnell und allgemein

mein die Stimme der Besseren sich dagegen erklärte und wie angelegentlich man bemühet war, zum Glauben der Väter zurückzukehren und Alles dahin zurückzubringen. Aber sollte die Religion, wenn gleich als ein Schreck- und Bindungsmittel für den großen Haufen und die Masse des Volkes, nöthig und nützlich, dem weiter Geförderten und Aufgeklärten nicht entbehrlich seyn? — Sollte er nicht ein braver Soldat, ein guter Beamte, ein treuer Bürger, in pünktlicher Erfüllung aller, ihm obliegender Pflichten seyn können, ohne dabei Religion zu haben, ohne von dem Glauben an Gott, in seinen Verhältnissen sich bestimmen und leiten zu lassen? — Ich weiß es, manche in vielen Rücksichten übrigens achtungswerthe Männer, hegen diesen Zweifel und sie werfen diese Frage nicht nur auf, sondern finden auch kein Bedenken, sie bejahend zu beantworten. Aber um so nöthiger ist es, sie ruhig in's Auge zu fassen, sie von allen Seiten zu beleuchten, sie gründlich zu untersuchen. Dies soll unser Geschäft in dieser ernsten und stillen Stunde seyn. Höret mich mit unpartheiischer Prüfung, offen und unbefangen und dann entscheidet selbst, ob der Geist meines Standes und Berufes, oder ob die Wahrheit aus mir sprach. — Die Stelle der h. Schrift, an die ich meine Beweise und Ermah-

nungen knüpfe, finden wir aufgezeichnet im Briefe an die

Römer C. 8. v. 3.

Was dem Gesetz unmöglich ist, weil es durch das Fleisch (durch die Sinnlichkeit des Menschen), geschwächt wird — das thut Gott.

Was der Apostel hier in nächster Beziehung auf das mosaische Gesetz sagt, läßt sich in weiterer Bedeutung von jedem Landesgesetz und jeder bürgerlichen Verordnung überhaupt, in Wahrheit behaupten. Denn die Natur der Sache an sich und die Erfahrung bestätiget in unzähligen Fällen, im Einzelnen und Ganzen, die Richtigkeit des Ausspruches: Was dem bloßen Gesetz, als solchem unmöglich ist, und was es nicht zu bewirken vermag, weil es durch die Sinnlichkeit derer, die es befolgen sollen, geschwächt wird, das thut Gott, das bewirkt und leistet der fromme und ernste Gedanke an ihn. Sehet da klar und bestimmt die wichtige Wahrheit ausgedrückt: — Ein religiöser Sinn muß zu Hülfe kommen, wenn den Gesetzen des Staates, von den Unterthanen, ein volles Genüge geschehen soll. Die Wahr-

heit dieser Behauptung will ich beweisen, und dann zeigen, wie wir sie anwenden und benutzen sollen. Gott segne, zur Begründung unsers bürgerlichen Glückes, unser Nachdenken, und Er selbst schenke uns allen den religiösen Sinn, zum Besten des Ganzen, redlich nach unsern Kräften, mitzuwirken.

---

Ein religiöser Sinn muß zu Hülfe kommen, wenn den Gesetzen des Staates, von den Unterthanen, ein volles Genüge geschehen soll. Die Beweise für die Wahrheit dieser Behauptung zu finden, ist leicht, denn wir dürfen uns nur erinnern, daß ein wahrhaft religiöser Sinn nicht nur das Mangelhafte aller bürgerlichen Verordnungen ersetzt, sondern auch die Bewegungsgründe, sie gewissenhaft zu befolgen, verstärkt.

Mag ein Gesetz noch so vielseitig durchdacht, noch so richtig aufgefaßt, noch so bestimmt ausgedrückt, und in allen möglichen Beziehungen noch so weise und zweckmäßig, mithin als solches, an sich, noch so vollkommen seyn, soll es angewandt und

nun wirklich beobachtet werden, so leuchtet es gleich unwidersprechlich ein, daß dabei alles auf die gute und willige Gesinnung derer ankommt, denen es gegeben ist und die es befolgen sollen. Dies wird man auch nicht leugnen, aber vielleicht dagegen einwenden, wozu bedarf es, um diese willige Annahme, diese gute Gesinnung, diesen pünktlichen Gehorsam zu bewirken, der Religion und Frömmigkeit? Bestimmt uns nicht dazu schon unser eigener Vortheil? Fodert uns nicht die mächtige Stimme des Ehrgeitzes dazu auf? — Hat die Regierung nicht Mittel genug in Händen, um durch Strafe und Gewalt den Gehorsam zu erzwingen, den sie zu fodern berechtiget ist? Ich will die Kraft und Wirksamkeit dieser Mittel nicht leugnen, ich will zugeben, daß sie alles leisten, was sie zu leisten vermögen, aber daß sie allein nicht ausreichen, daß sie als solche nicht alles bewirken und zu Stande bringen, was geschehen muß, wenn das Ganze von einem Geiste williger Uebereinstimmung und kraftvoller Zusammenwirkung, beseelt seyn soll, das liegt am Tage. Wie, der eigene Vortheil sollte schon jeden bestimmen, im ganzen Umfange und mit pünktlicher Treue, jedes bürgerliche Gesetz zu befolgen? — Aber liegt nicht in jeder Landesverordnung, ihrer Natur nach, eine Beschränkung der natürlichen Freiheit?

Lehnt sich nicht fast überall die Selbstliebe und der Eigennutz dagegen auf? Verliert sich die Betrachtung, von dem Vortheile des Ganzen, nicht bei ununzähligen Menschen aus den Augen, so bald von eigenen Vortheilen und von Opfern die Rede ist, die der gemeinschaftlichen guten Sache gebracht werden sollen? Muß man sich hier nicht Gewalt anthun und wird man das vermögen, wenn nicht höhere Rücksichten einwirken? Und wie, der Ehrgeiz allein sollte das leisten? — Ja sein Sporn ist scharf — und treibt unzählige Menschen. Aber nur so lange, als seine Ansprüche befriediget, seine Kitzel genährt, seine Hoffnungen erfüllt werden. Hat er nichts mehr zu gewinnen, sind seine Aussichten ihm genommen, so läßt er nach, und erschlafft, und sein wildes Feuer das glühte, so lange die Eitelkeit dabei ihre Rechnung fand, verwandelt sich in Kälte, und geht nicht selten in Abneigung und Erbitterung über. — Und sollte der Arm einer strafenden Gerechtigkeit, einen vollkommenen Gehorsam erzwingen können? O! wie viel Schleich- und Nebenwege weiß der böse Wille zu finden, das Gesetz zu umgehen, und das wachsame Auge der Regierung zu täuschen? — Vermag ihr Blick in die verborgene Schlupfwinkel des Eigennutzes und der Laster zu dringen? Wird sie selbst einen Zustand der Dinge,

eine Ordnung für wünschenswerth halten können, die nur durch Furcht, Rache und Strafe, zusammengehalten sind? Wird ein solcher Zwang lange bestehen können? Und wie? wenn in verhängnißvollen Kriegen ein Land das Unglück trifft, seine rechtmäßige Regierung auf eine kürzere oder längere Zeit zu verlieren? Wenn der schreckliche Zustand der Gesetzlosigkeit eintritt? Wenn jeder thun kann, was er will, und die fürchterliche Gewalt der Leidenschaften freien Spielraum gewinnt: was ist es dann, das dennoch die Achtung für das Gesetz in heiligen Schutz nimmt, die Anhänglichkeit bewahrt, die feste Treue für König und Vaterland erhält, die Liebe für Beide, wie Gold im Feuer läutert, und stark macht, nicht zu verzagen, vielmehr mit Muth und Besonnenheit Alles für die gute Sache zu wagen?

Ja, soll das Gesetz nicht leere Form und todter Buchstabe seyn, soll es Geist und Leben werden, soll es wirken und hervorbringen, in Wahrheit und ungetheilter Kraft, was es aussagt, — so muß das Herz der Unterthanen zugleich für dasselbe sprechen, so müssen die inneren Gesinnungen mit ihm zusammenstimmen, so muß der Gehorsam, der ihm geleistet wird, ein freier, ein williger, ein kindlicher

und herzlicher Gehorsam seyn. Und sehet euch um, in dem ganzen Umkreise aller Antriebe und Bewegungsgründe, wie sie Namen haben mögen, ob ihr irgendwo welche finden könnet, die stiller und sanfter, und doch mächtiger und stärker, die überzeugender und ausdauernder auf jeden Menschen und jeden Stand wirken, als die Antriebe und Bewegungsgründe der Religion?

Es ist buchstäblich wahr, was das Gesetz als solches, an sich nicht vermag, was ihm unmöglich ist, weil es durch das Fleisch, durch die sinnlichen Begierden derer, die es befolgen sollen, alle Augenblicke verletzt und umgangen wird, das thut Gott; — das leistet und bewirkt ein wahrhaft frommer und religiöser Sinn. — Denn die Religion nimmt das Herz in Anspruch, sie gewinnet seinen Willen, sie bemächtiget sich seiner Neigungen, sie beherrscht seine Begierden, sie bringt seine Leidenschaften mit sanfter Gewalt in bessernder Kraft unter das heilige Gebot der Pflicht, und so gehet aus dem veredelten Inneren, — das Aeussere von selbst, in Eintracht und Uebereinstimmung mit dem Gesetz, hervor. — Wo dieser fromme religiöse Sinn in der Brust der Unterthanen stille und mächtig spricht, da liebt man das Land seiner Väter, in dessen Schooß man selbst

geboren und erzogen wurde, und hängt an ihm mit kindlichem Sinne, wie ein guter Sohn an seine fromme freundliche Mutter, und achtet jedes Opfer geringe, das man dem Besten des Vaterlandes darbringt. Wo dieser fromme religiöse Sinn in den Herzen der Unterthanen spricht und wirkt, da wird der Herr des Landes, als des Staates geheiligtes Oberhaupt, aufrichtig verehret und innig geliebt, da fließen die Gefühle für die Heiligkeit des Gesetzes, für das Heil des Landes, für das Wohl des Königes, in ein großes mächtiges Gefühl zusammen, — und machen stark das Herz und fest den Charakter. Wo dieser fromme religiöse Sinn in den Herzen der Unterthanen spricht und wirkt, da fürchtet man den höchsten unsichtbaren Richter, den heiligen Handhaber strenger Gerechtigkeit, den allwissenden stets nahen Zeugen der verborgensten Gesinnungen und geheimsten Handlungen, und ist dem Gesetze der Pflicht im Stillen und unbemerkt eben so treu, als öffentlich auf dem Schauplatze der Welt; da will man nichts scheinen, was man nicht ist, da ist man mehr als man scheint, und das ganze Leben und Thun, ist edel und einfach, aufrichtig und wahr, wie der innere Sinn, aus dem es sich rein und still ergießt. Wo dieser fromme religiöse Sinn in den Herzen der Unterthanen spricht und wirkt, da fra-

gen sie nicht darnach zuerst, ob die Stelle, wo sie stehen, hoch oder niedrig, glänzend oder unbemerkt, die Besoldung reich oder kärglich ist, da betrachtet jeder seinen Standpunkt, als ihm von der Vorsehung in der Verbindung mit dem Ganzen, angewiesen, und auf demselben, vor dem Fürsten, dem er angehört, vor dem Gott, unter dessen Augen er lebt, treu erfunden zu werden, ist seines Wirkens größte Sorge, und seines redlichen Herzens stiller süßer Lohn; und so arbeitet er im steten Gefühl des innigen Zusammenhanges, worin seine besondere Angelegenheiten mit den öffentlichen stehen, und sein rechtlicher Sinn, sein reines Gemüth bebt vor jedem unrechtmäßigen Vortheil zurück, den er zum Nachtheil des Ganzen sich erkriechen und erschleichen müßte. — Und sind wir vollends durch das Evangelium unseres Herrn erleuchtete und gebesserte Christen, wissen wir, an Wen wir glauben, so sind wir keinen Augenblick zweifelhaft, was wir in jeder Hinsicht und in jedem Verhältniß, als rechtschaffene Unterthanen zu thun haben. Dann hören, ehren und befolgen wir die göttliche Stimme: — Die Obrigkeit ist von Gott, darum sei ihr Jedermann Unterthan. Wer sich ihr widersetzet, der widerstrebet Gottes Ordnung und der wird ein hartes Urtheil

über sich empfahen. Die Obrigkeit ist Gottes Dienerin und trägt das Schwert nicht umsonst, als eine Rächerin zu strafen den, der Böses thut. Darum seid unterthan, nicht um der Strafe, sondern um des Gewissens willen. So gebet nun, was ihr schuldig seid; Schoß, dem der Schoß, Zoll, dem der Zoll, Furcht, dem die Furcht, Ehre, dem die Ehre gebührt. Sehet nicht auf das Eure, sondern auch auf das, was des Andern ist. Dienet einander mit der Gabe, die ihr empfangen habt. Fürchtet Gott — und ehret den König! Und wie nun, wenn diese Grundsätze allgemein anerkannt, allgemein angenommen, allgemein befolgt würden, wenn sie die heilige Kraft wären, die den Charakter der ganzen Nation, in allen ihren Classen und Ständen, durchdränge und beseelte, stärkte und begeisterte, würde dann nicht in alle Geschäfte und Verhältnisse ein frisches Leben, eine geordnete Thätigkeit, ein herzliches und fröhliches Vertrauen, eine unbestechliche Gewissenhaftigkeit kommen; — würden dann nicht alle Theile und Glieder des Staatskörpers sich zu einem innigst verbundenen kraftvollen Ganzen verknüpfen, würde ein von diesem Geiste

der Religiosität beseeltes Volk nicht ein ehrenwerthes und herrliches, nicht ein glückliches von Gott gesegnetes Volk seyn? Nein, es kann uns keinen Augenblick zweifelhaft scheinen, daß allein ein religiöser Sinn es ist, der das Mangelhafte aller bürgerlichen Gesetze nicht nur ergänzt, sondern auch die Bewegungsgründe, sie gewissenhaft zu befolgen, verstärkt.

Ist uns dies klar geworden, so kann uns nichts wichtiger seyn, als diese erkannte Wahrheit, nun auch gewissenhaft anzuwenden und treu zu benutzen. Und dazu wollen wir uns jetzt noch ermuntern. —

Vor allen Dingen wollen wir es uns mit allem Ernst angelegen seyn lassen, einen christlich religiösen Sinn uns selbst zu eigen zu machen. Nichts in der Welt kann uns von dieser Pflicht entbinden, sie ist unter allen, die uns als Menschen und Staatsbürgern obliegen, die heiligste und erste, aus dem lebendigen Gefühl ihrer Wichtigkeit entspringt allein die Stimmung und Kraft, jede andere, selbst die schwerste, erfüllen zu können. — Mag einer übrigens noch so glänzende Talente und gründliche Kenntnisse besitzen, mag er sich durch Ueberblick und Thätigkeit in seinem Be-

rufe noch so rühmlich auszeichnen und also in dieser Beziehung ein achtungswerther Mann seyn, — fehlt ihm bei allen diesen Vorzügen ein wahrhaft religiöser Sinn, so mangelt ihm gerade das, was seinem Charakter Wahrheit und innere Harmonie, seiner Thätigkeit den höheren Standpunkt, seinem Herzen Reinheit und Zuverläßigkeit, seinem Wirken einen bleibenden Seegen sichert. Wo keine Ehrfurcht vor Gott, den höchsten Gesetzgeber ist, da wird die Stimme des Gewissens immer schwächer, und die der versteckten Selbstsucht immer stärker; da wird das allgemeine Beste nur zunächst aus dem Gesichtspunkte gefaßt und gewürdiget, den der persönliche Vortheil anweist; da werden die Gesetze des Staates nur so lange beachtet und befolgt, als der Ehrgeitz und der Eigennutz dabei seine Rechnung findet. Ein volles und unbedingtes Vertrauen verdient nur der Unterthan allein, der bei allem was ihm obliegt, auch immer sein Gewissen frägt und hört, und von religiösen Bewegungsgründen sich bestimmen und leiten läßt. Wie auch die äusseren Umstände sich ändern mögen, das heilige von Gott geschriebene Gesetz, das er in frommer Brust trägt, bleibt immer dasselbe, und dieses hörend, weiß er, was er in jedem Falle zu thun und zu vermeiden hat. In dem Landesherrn, in der Obrig-

keit, in ihren Verordnungen, ehrt er zugleich den Gott, zu dem er im feierlichen Eydschwur Hand und Herz erhob, seiner übernommenen Pflicht unverrückt treu zu bleiben, und darum bestehet sein Patriotismus in jeder, auch der schwersten Probe, worin er kommen mag; darum wankt er nicht in der Stunde der Gefahr und Noth, darum kann und will er lieber sterben, als mit der Schuld des Meineydes sein Gewissen zu beflecken und zu belasten. Und wie, einen Sinn, der diese innere Kraft gegen alles Böse giebt, der unser Herz erweitert und unsern Geist erhebt, der diese gewissenhafte Pflichtliebe und Pflichttreue uns einflößt und erleichtert, der diesen edlen Hochsinn, diese muthige Charakterstärke verleihet, — den sollten wir uns anzueignen nicht unsere erste und höchste Sorge seyn lassen? Ja tief, ernst und fest werde von uns allen das heilige Gelübde erneuert, darnach aus allen Kräften zu streben. —

Dann laßt uns aber auch, mit frommen und verständigem Eifer daran arbeiten, diesen religiösen Sinn, nicht blos für unsere Person zu besitzen, — sondern ihn auch in unseren Umgebungen zu verbreiten. Denn je allgemeiner er sich verbreitet, je mehr er die Herzen der Untertha-

nen und unserer Mitbürger durchdringet, je mehr er herrschende Volksstimmung wird, desto mehr verschwinden die niedrigen Regungen der Selbstsucht und des Eigennutzes; desto mehr kommt gewissenhafte Berufspflicht, Eintracht und Stärke in alle Classen und Stände; desto wirksamer wird überall die Kraft der Gesetze; desto williger und freudiger trägt jeder das Seinige zum allgemeinen Besten bei, — desto schneller und gründlicher wird unser Land sich erholen und gesegnet von Gott, — wieder glücklich werden.

Und wie viel kann nicht Jeder, der es mit sich selbst, der Stadt und dem Lande, aufrichtig und redlich meynt, dazu für seine Person, durch Wort und That mitwirken. Nichts theilt sich schneller und glücklicher, tiefer und dauernder mit, als die stille und unvermerkte, aber unwiderstehliche Gewalt des guten Beispiels. Nach den Vorgesetzten bilden sich die Untergebene; nach dem Vater und der Mutter, die Kinder; nach den Lehrern, die Schüler; nach den Vornehmern, die Geringern; nach dem Freunde, der Freund; nach der Herrschaft, das Gesinde. Wer wir auch seyn, wie hoch oder niedrig wir auch stehen, wie glänzend und reich, oder wie unbemerkt und beschränkt auch unsere Ver-

hältnisse seyn mögen, welch ein stilles und friedliches, aber ergiebiges Feld ist uns hier geöffnet, durch ein eigenes musterhaftes Verhalten, wohlthätig auf unsere nächsten Umgebungen zu wirken, Tugend und Frömmigkeit zu befördern, und so dem Ganzen, jetzt und in Zukunft, die wichtigsten Dienste zu leisten. Dazu reiche jeder von uns willig seine hülfreiche Hand; jeder bestelle mit frommen Fleiße, seinen ihm angewiesenen Acker, dann wird das Land, nach Sturm und Ungewitter, wieder wie ein Garten Gottes aufblühen. Jeder bringe nach dem Maße seiner Kräfte, ehrlich und gewissenhaft, die Opfer dar, die das wohlwollende und väterliche Herz unseres Monarchen, vorher nie von uns gefordert hat, und jetzt nicht gefordert haben würde, wenn Noth und Pflicht sie nicht verlangten. Jeder ehre und rühme den Geist der Mäßigung, der Gerechtigkeit und Menschenfreundlichkeit, der immer — und auch jetzt noch unsere Landesregierung so preiswürdig bezeichnet. Jeder danke durch frommen Pflichteifer mit Thränen dem Allwaltenden, daß uns unter den Erschütterungen nnd Umwälzungen einer schrecklichen Zeit, erhalten ist unsere Verfassung und unser Kleinod, des Landes geheiligtes Oberhaupt. Keiner versündige sich durch kurzsichtiges Tadeln, unedles Murren und

ungegründetes Klagen, damit die Hand des Herrn ihn nicht noch schwerer treffe. Jeder thue Gutes und vertraue Gott, dann wird Er mit uns seyn, weil wir mit Ihm sind, und wenn wir Ihn suchen, wird Er sich von uns finden lassen. Amen.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Bayerische
Staatsbibliothek
München

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Eylert, Rulemann Friedrich,

Die Gedächtnißfeyer der verewigten Königinn Luise von Preußen Eine Stiftungsschrift

Berlin 1812

Biogr. 661 ed
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10064719-3